



Auswirkungen von Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine auf die regionalen Arbeitsmärkte in Hessen





Auswirkungen von Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine auf die regionalen Arbeitsmärkte in Hessen

Auswertung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung,
des Ausländerzentralregisters und der kleinräumigen
Wanderungsverflechtungen in Hessen

Uwe van den Busch

HA-Report 1100
Wiesbaden 2024

Impressum

Herausgeber

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlicher Raum

Bearbeitung

HA Hessen Agentur GmbH

Kontakt

HA Hessen Agentur GmbH
Mainzer Straße 118
65189 Wiesbaden
Tel +49 611 95017-80 /-85
info@hessen-agentur.de

Verfasser

Uwe van den Busch

Stand

Februar 2024

Bildnachweise

Alle Bilder HA Hessen Agentur GmbH

Hinweise zur Verwendung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der HA Hessen Agentur GmbH / Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Bestellung

Download unter <https://www.hessen-agentur.de/publikationen/>

Inhalt

Wichtige Ergebnisse im Überblick	5
Einleitung	29
1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Betriebe	31
1.1 SV-Beschäftigung und Betriebe im Sektoral- und Regionalvergleich	31
1.2 Entwicklungen insgesamt und nach Wirtschaftsabschnitten	40
1.2.1 Insgesamt	40
1.2.2 Verarbeitendes Gewerbe	45
1.2.3 Baugewerbe	51
1.2.4 Handel	55
1.2.5 Verkehr und Lagerei	59
1.2.6 Gastgewerbe	63
1.2.7 Information und Kommunikation	67
1.2.8 Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	71
1.2.9 Grundstücks- und Wohnungswesen	75
1.2.10 Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	79
1.2.11 Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	83
1.2.12 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	87
1.2.13 Erziehung und Unterricht	91
1.2.14 Gesundheits- und Sozialwesen	95
1.2.15 Kunst, Unterhaltung und Erholung	99
1.2.16 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	103
2 Bedeutung von Ausländern für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, geringfügige Beschäftigung und Ausbildung	107
2.1 Mittel- und kurzfristige Entwicklungen in Hessen und Deutschland	107
2.1.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt	107
2.1.2 Ausschließlich geringfügige Beschäftigung	110
2.1.3 Auszubildende	112
2.2 Struktur und Entwicklung in den hessischen Regionen	114
2.2.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt	114
2.2.2 Ausschließlich geringfügige Beschäftigung	120
2.2.3 Auszubildende	126
3 Ausländerzentralregister	130
4 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen	136

Wichtige Ergebnisse im Überblick

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Insgesamt

- Ende Juni 2023 waren in Hessen 2,74 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, so viele wie noch nie zuvor. Dies waren 28.000 Beschäftigte bzw. 1,0 Prozent mehr als im Juni 2022 und knapp 110.000 Beschäftigte bzw. 4,1 Prozent mehr als im Juni 2019 – also vor der Corona-Pandemie. Im ersten Coronajahr nahm die SV-Beschäftigtenzahl jedoch leicht um 7.300 bzw. 0,3 Prozent ab.
- Die sektoralen Entwicklungen fielen sehr unterschiedlich aus: Über den Gesamtzeitraum 2019 bis 2023 rückläufige Beschäftigtenzahlen hatten nur die Wirtschaftsabschnitte Verarbeitendes Gewerbe, Gastgewerbe und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, zu denen u. a. Arbeitnehmerüberlassung, Messewesen und Reisebüros zählen (siehe Tabelle 1).
- Dabei fiel der Stellenabbau in diesen Wirtschaftsbereichen vor allem zu Beginn der Corona-Pandemie stark aus, zudem war damals auch noch der Wirtschaftsabschnitt Kunst, Unterhaltung und Erholung von Arbeitsplatzverlusten betroffen (siehe Tabelle 2). In allen anderen Wirtschaftsabschnitten stieg trotz beginnender Corona-Pandemie die Beschäftigung weiter an. Zu erwarten waren infolge der Corona-Pandemie Beschäftigungszunahmen in den Bereichen Gesundheitswesen, Erziehung und Unterricht sowie auch Information und Kommunikation. Bemerkenswert ist jedoch, dass trotz massiver Einschränkungen des Reise- und Geschäftsverkehrs im Verkehr und der Lagerei bis Juni 2020 ebenfalls noch Arbeitsplätze entstanden sind. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Luftverkehr, auf den rund ein Drittel aller in Hessen im Verkehr und Lagerei Beschäftigten entfallen, ein Stellenabbau durch das Arbeitsmarktinstrument der Kurzarbeit zunächst noch vermieden werden konnte. Rückläufige Beschäftigtenzahlen in der Luftfahrt sind erst ab 2021 zu beobachten, wobei der Stellenabbau dann bis zuletzt (Juni 2023) anhielt.
- Nach Beginn des Krieges in der Ukraine expandierte die Beschäftigung in den Bereichen Information und Kommunikation sowie freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung überdurchschnittlich, wozu auch Reaktionen infolge des Kriegsausbruchs zur Beschäftigungszunahme z. B. in der Softwareentwicklung oder in der Unternehmensberatung beigetragen haben dürften. Einen hohen Beschäftigungszuwachs hatte zudem das Gastgewerbe, wobei dies vor allem durch einen Aufholprozess nach dem starken Einbruch während der Corona-Pandemie zu erklären sein dürfte. In den übrigen Wirtschaftsabschnitten zeigt sich ein uneinheitliches Bild mit leichten Beschäftigungszu- bzw. -abnahmen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 1 Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Zeitraum von Juni 2019 bis Juni 2023 nach Wirtschaftsabteilungen (alle Angaben in %)

	Insgesamt	C Verarbeitendes Gewerbe	F Baugewerbe	G Handel	H Verkehr und Lagerei	I Gasgewerbe	J Information und Kommunikation	K Finanz- u. Versicherungs-DL	L Grundstücks- und Wohn.wesen	M Freiberufl., wissensch., techn. DL	N Sonstige wirtschaftliche DL	O Öffentl. Verwalt., Soz.versich.	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung v. sonst. DL
Hessen	4,1	-5,5	7,0	0,9	5,2	-5,9	16,9	5,6	14,2	12,6	-0,5	12,7	11,5	8,1	3,2	1,6
Reg.-Bez. Darmstadt	4,4	-7,6	7,3	0,8	3,7	-6,4	17,5	7,0	14,5	12,7	-2,2	13,4	10,9	9,7	1,7	2,2
Darmstadt, Stadt	5,5	9,6	12,7	-2,2	3,1	-8,5	13,0	-6,4	12,0	4,1	-8,8	3,8	7,1	11,5	2,9	2,1
Frankfurt am Main, Stadt	4,3	-7,9	-3,2	-1,2	-3,9	-2,9	23,3	8,2	7,6	18,0	-8,9	15,0	9,6	6,7	3,7	5,3
Offenbach am Main, Stadt	0,5	-15,7	-9,0	-1,5	-10,0	16,1	2,8	5,7	3,0	-3,2	-13,8	12,6	15,3	13,4	0,4	21,2
Wiesbaden, Stadt	7,2	1,8	-5,4	2,8	-3,6	-1,2	44,4	12,3	23,1	2,1	6,6	14,2	14,9	8,9	4,5	-13,3
Ldkr. Bergstraße	3,0	-2,3	1,7	0,5	17,7	-9,6	-1,5	-8,6	24,1	7,1	5,4	12,4	19,8	7,0	-4,0	-7,3
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	4,4	-6,3	8,1	6,8	18,0	-3,9	18,3	22,3	-5,0	6,1	-2,9	7,4	9,5	12,7	-4,9	-6,3
Ldkr. Groß-Gerau	1,5	-25,0	12,4	9,4	13,6	-17,2	-16,7	-26,1	20,5	25,0	13,8	19,2	19,3	10,2	-4,7	-9,9
Hochtaunuskreis	3,8	-4,6	11,2	1,5	-6,8	-22,1	-9,4	10,9	17,1	26,0	-17,3	6,1	9,6	11,5	8,3	-13,7
Main-Kinzig-Kreis	1,8	-8,5	17,5	-0,3	11,8	-19,0	-2,5	-6,5	53,4	0,3	-5,3	16,0	20,8	12,6	-6,3	6,4
Main-Taunus-Kreis	6,5	1,4	19,7	-0,5	19,0	-5,3	13,9	8,0	63,7	-0,6	11,6	13,7	-11,0	9,1	4,2	10,6
Odenwaldkreis	1,7	-3,7	13,7	-1,1	6,1	2,1	20,0	-25,7	16,2	-8,0	-7,2	25,2	12,3	6,8	-4,4	-1,9
Ldkr. Offenbach	6,4	-17,0	11,9	-2,9	35,3	-12,4	22,5	3,7	13,8	12,1	10,3	12,5	24,7	23,2	-8,6	31,5
Rheingau-Taunus-Kreis	3,0	-2,8	11,4	-2,0	6,2	-9,8	36,6	3,0	15,4	0,7	-5,0	13,2	8,8	6,3	-11,6	-2,6
Wetteraukreis	6,0	-15,9	18,9	5,0	17,4	6,3	29,1	-6,0	5,1	17,0	18,3	14,7	11,6	6,1	4,4	-5,8
Reg.-Bez. Gießen	4,0	-2,8	5,6	1,8	12,4	-4,5	7,3	-1,6	22,0	8,9	8,8	12,2	10,7	7,6	11,9	1,0
Ldkr. Gießen	5,9	-0,4	5,5	-2,5	21,7	-2,3	14,5	2,0	44,3	4,5	14,0	11,1	5,7	13,2	-5,4	-3,6
Lahn-Dill-Kreis	2,0	-4,1	8,5	5,2	13,4	-8,9	5,3	-4,8	4,6	-1,7	0,9	14,0	26,7	4,7	-2,4	-2,0
Ldkr. Limburg-Weilburg	4,3	1,4	3,5	2,7	-1,5	2,9	0,7	-3,6	30,5	13,4	4,4	8,5	27,7	6,6	4,5	-6,3
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	4,3	-1,9	4,1	1,0	4,1	-7,8	0,4	0,7	4,3	24,4	7,0	11,5	7,4	6,8	47,1	15,4
Vogelsbergkreis	2,8	-10,8	7,6	7,3	19,2	-4,9	14,3	-7,7	55,6	1,3	47,0	16,8	18,3	2,6	-27,2	0,7
Reg.-Bez. Kassel	3,3	-3,2	7,4	0,4	9,3	-4,2	16,0	-5,9	6,2	14,4	2,1	10,9	14,4	5,0	4,5	-0,4
Kassel, Stadt	2,9	4,7	1,2	-2,6	14,6	-1,3	15,3	-2,1	5,2	3,0	-6,3	6,7	5,3	5,0	6,2	1,4
Ldkr. Fulda	4,8	-4,0	10,0	-0,8	0,6	5,0	19,3	-3,0	14,2	4,7	17,2	18,4	20,3	7,6	0,0	7,0
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	0,9	-4,9	9,1	-7,6	2,1	-18,8	-0,6	-10,5	-16,1	24,5	27,7	14,3	19,8	1,0	-5,9	0,0
Ldkr. Kassel	3,1	-2,4	15,3	9,2	16,2	-6,1	17,6	-0,4	10,2	-7,3	-13,5	11,1	33,4	6,7	-4,7	-2,9
Schwalm-Eder-Kreis	5,2	-1,9	10,0	3,0	23,6	-9,1	19,7	-8,7	34,0	28,4	8,7	8,7	27,2	-0,2	0,7	-17,3
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	3,0	-7,8	4,0	3,6	-3,7	-4,3	27,9	-0,9	-9,4	100	-0,8	9,6	9,8	5,8	6,9	-0,4
Werra-Meißner-Kreis	0,9	-12,5	0,0	2,8	2,1	-10,3	10,7	-36,4	12,8	13,2	6,4	11,5	17,6	6,7	40,1	-7,9

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 2 Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Zeitraum von Juni 2019 bis Juni 2020 nach Wirtschaftsabteilungen (alle Angaben in %)

	Insgesamt	C Verarbeitendes Gewerbe	F Baugewerbe	G Handel	H Verkehr und Lagerei	I Gastgewerbe	J Information und Kommunikation	K Finanz- u. Versicherungs-DL	L Grundstücks- und Wohn.wesen	M Freiberuf., wissensch., techn. DL	N Sonstige wirtschaftliche DL	O Öffentl. Verwalt., Soz.versich.	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung v. sonst. DL
Hessen	-0,3	-3,1	1,6	0,0	1,5	-7,8	2,6	1,2	4,3	0,7	-6,8	2,5	3,4	2,2	-2,4	0,1
Reg.-Bez. Darmstadt	-0,3	-3,8	1,4	-0,4	1,5	-8,1	2,7	1,5	4,7	0,5	-6,8	3,0	3,3	2,6	-2,0	0,0
Darmstadt, Stadt	0,3	2,1	0,8	1,4	-2,5	-8,2	0,5	2,3	-0,3	3,2	-10,4	-0,7	3,3	0,3	-9,1	-1,4
Frankfurt am Main, Stadt	0,0	-5,6	-0,1	-0,8	2,2	-8,3	3,1	1,0	2,5	2,6	-7,5	3,8	2,4	2,0	-1,9	1,5
Offenbach am Main, Stadt	-4,1	-8,3	-8,3	0,7	-9,6	-1,6	1,6	-8,8	-6,1	-21,1	-10,5	5,1	6,1	3,8	-1,1	0,0
Wiesbaden, Stadt	-0,1	0,2	0,1	-2,2	-3,6	-8,3	14,3	4,0	7,3	-9,7	-3,9	4,3	2,2	0,6	2,7	-4,2
Ldkr. Bergstraße	-0,3	-2,1	-2,4	-0,2	5,1	-7,7	3,8	-4,5	1,6	1,9	-5,3	2,1	4,3	4,0	-9,7	-0,5
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	0,7	-3,9	4,9	0,4	6,1	-7,5	2,6	0,1	-0,2	2,6	2,1	1,3	-4,9	5,8	9,9	-3,3
Ldkr. Groß-Gerau	-1,6	-11,8	4,2	0,6	1,6	-11,6	-0,6	-4,7	4,7	26,4	-6,5	3,1	7,8	0,6	-1,2	-4,2
Hochtaunuskreis	-2,2	1,9	2,6	1,1	-9,8	-1,9	-9,4	4,9	6,0	-4,9	-27,4	1,7	4,7	2,8	0,2	-14,9
Main-Kinzig-Kreis	-1,0	-3,3	4,2	-1,0	0,2	-12,2	-6,4	-4,1	-1,7	-2,4	-4,6	2,2	5,8	4,4	-6,0	0,2
Main-Taunus-Kreis	1,5	-3,9	4,5	-0,5	3,7	-5,8	9,1	3,2	40,7	0,2	-3,9	4,4	4,1	1,9	0,9	4,7
Odenwaldkreis	-1,5	-2,3	0,7	-0,6	2,3	-2,3	1,5	-2,1	-6,8	-8,3	-20,6	4,8	11,2	1,9	2,2	1,5
Ldkr. Offenbach	-0,4	-5,3	0,8	-2,2	-1,2	-7,2	2,7	13,3	7,8	-1,1	-2,6	2,6	5,2	7,3	-3,8	15,1
Rheingau-Taunus-Kreis	-0,3	-1,7	7,4	0,6	1,2	-17,1	-6,3	1,7	2,8	1,3	-12,3	2,1	5,0	2,7	-12,7	-0,6
Wetteraukreis	0,8	-5,1	2,5	2,1	6,9	-6,1	3,5	-0,2	2,8	3,0	1,6	2,1	2,7	2,4	-1,3	-8,0
Reg.-Bez. Gießen	0,0	-3,1	2,1	1,4	3,7	-6,8	3,3	-0,8	6,4	1,0	-4,7	2,2	4,0	2,0	-1,1	1,2
Ldkr. Gießen	1,5	-2,3	0,7	1,6	4,5	-9,3	3,3	-0,1	17,4	0,4	11,3	2,5	2,5	3,0	-1,4	-0,7
Lahn-Dill-Kreis	-1,5	-5,2	4,4	1,5	3,8	-7,6	12,0	-2,2	0,9	0,6	-13,7	0,4	19,0	0,8	1,7	1,3
Ldkr. Limburg-Weilburg	0,6	-1,2	0,0	1,9	5,4	-6,1	8,2	0,8	7,5	-0,3	-7,2	1,3	2,5	2,7	2,9	0,1
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	-0,2	-2,0	2,7	1,4	-1,6	-4,2	-6,9	0,1	-3,5	3,8	-10,6	4,0	2,1	2,4	-2,9	5,5
Vogelsbergkreis	-0,6	-2,8	4,6	-0,4	7,3	-6,2	-12,7	-4,3	11,1	-1,9	-1,1	2,7	3,6	-0,3	-8,8	-3,1
Reg.-Bez. Kassel	-0,4	-1,5	1,9	0,2	0,7	-7,1	1,1	-0,9	-0,3	2,5	-8,5	1,2	2,7	1,5	-5,0	-0,1
Kassel, Stadt	-0,9	1,7	-1,7	-0,9	0,5	-7,7	1,0	-1,1	-0,8	1,8	-11,6	0,5	-0,3	1,0	-1,0	0,7
Ldkr. Fulda	0,0	-4,2	1,8	-0,7	-1,1	-5,5	-0,5	1,1	-7,5	7,1	0,3	2,7	4,0	1,7	-2,2	0,6
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	0,1	-1,8	2,8	-0,6	-0,6	-8,1	0,4	-0,7	1,2	1,4	5,5	1,6	3,3	1,8	-35,0	-0,5
Ldkr. Kassel	-0,8	-1,2	6,6	1,2	3,6	-6,6	2,8	-1,1	6,4	-11,2	-20,3	0,3	8,6	3,3	-5,6	0,3
Schwalm-Eder-Kreis	0,5	-1,4	3,7	1,4	2,6	-6,4	21,6	-0,9	8,4	6,0	-1,8	0,8	3,2	-0,1	0,3	-1,8
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	-0,7	-1,0	0,7	1,7	-2,6	-7,4	-1,0	-1,7	0,0	1,4	-14,9	2,2	5,0	1,1	-7,6	-1,2
Werra-Meißner-Kreis	-0,2	-4,7	1,0	1,0	1,2	-8,8	-3,6	-4,1	-14,0	0,9	-3,9	0,7	4,8	2,7	4,3	-3,1

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 3 Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Zeitraum von Juni 2022 bis Juni 2023 nach Wirtschaftsabteilungen (alle Angaben in %)

	Insgesamt	C Verarbeitendes Gewerbe	F Baugewerbe	G Handel	H Verkehr und Lagerei	I Gastgewerbe	J Information und Kommunikation	K Finanz- u. Versicherungs-DL	L Grundstücks- und Wohn.wesen	M Freiberuf., wissensch., techn. DL	N Sonstige wirtschaftliche DL	O Öffentl. Verwalt., Soz.versich.	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung v. sonst. DL
Hessen	1,0	-0,3	-0,2	-0,7	2,3	3,5	4,6	1,8	-0,6	3,8	0,4	2,2	0,9	1,0	-0,6	-1,0
Reg.-Bez. Darmstadt	1,3	-0,8	-0,5	-0,6	2,3	4,4	4,9	2,2	-0,8	4,2	0,0	1,8	1,0	1,7	1,7	-1,2
Darmstadt, Stadt	0,6	1,6	2,1	-3,5	-2,3	2,5	5,0	-7,0	1,5	-0,3	-3,1	1,1	-2,2	2,8	11,4	0,5
Frankfurt am Main, Stadt	2,0	0,7	-3,9	0,0	-1,0	8,6	3,8	4,1	-1,6	6,1	-0,8	2,1	1,5	1,8	4,2	-0,2
Offenbach am Main, Stadt	0,9	-6,5	-1,5	1,4	-5,9	8,2	-2,4	-0,2	-4,8	6,0	2,1	-0,8	-5,8	4,6	-11,1	11,7
Wiesbaden, Stadt	0,8	0,2	-12,0	-3,2	-3,8	7,5	9,0	3,2	2,4	6,7	-1,1	0,9	3,7	2,0	-0,6	-5,3
Ldkr. Bergstraße	-0,3	-0,9	2,2	-0,1	-1,7	-1,0	-1,3	-1,6	-2,2	-0,6	0,0	0,4	1,3	0,4	4,3	-6,3
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	-0,7	-1,4	-3,2	0,0	2,7	0,2	6,1	14,6	-4,2	-1,3	-4,9	0,6	3,4	-0,1	-17,7	-6,6
Ldkr. Groß-Gerau	3,4	-4,0	-1,5	1,3	10,6	-0,9	10,1	-6,7	-2,7	3,9	17,8	3,7	5,8	1,5	1,3	-3,8
Hochtaunuskreis	1,2	-1,9	-0,5	0,7	5,4	-0,3	0,2	2,1	-0,9	5,7	-1,4	0,3	1,2	1,1	-1,2	0,1
Main-Kinzig-Kreis	-0,3	-1,0	3,0	-0,3	-0,4	-0,5	-9,6	-1,2	1,2	-0,4	-7,2	2,9	3,0	2,3	-2,6	-1,4
Main-Taunus-Kreis	0,2	3,7	-0,2	-0,7	-0,2	5,4	4,3	-9,0	3,7	1,3	-2,6	2,4	3,0	-0,1	5,5	-1,8
Odenwaldkreis	-1,8	-2,8	3,5	1,1	-9,9	1,6	6,8	-17,9	-3,4	0,1	-13,0	8,4	-8,0	1,3	-4,4	-9,5
Ldkr. Offenbach	3,8	-2,1	5,7	-1,5	27,7	-6,7	12,5	-1,9	-2,4	2,4	6,4	1,4	4,5	4,6	-1,2	0,7
Rheingau-Taunus-Kreis	0,7	0,5	-0,5	-1,1	-2,4	1,9	26,0	2,5	-1,3	-1,1	0,0	2,4	1,8	-0,1	-3,1	0,3
Wetteraukreis	0,8	-3,0	2,9	-0,5	1,0	5,5	10,8	-1,7	-0,6	2,5	4,5	2,1	-3,1	-0,1	5,0	2,1
Reg.-Bez. Gießen	0,3	1,0	-0,4	-0,9	0,3	0,2	-2,2	-0,5	2,8	-0,4	1,3	3,3	0,0	0,0	-1,3	-1,1
Ldkr. Gießen	0,5	-0,6	-0,7	-1,6	3,9	1,0	0,2	1,9	6,6	1,9	-1,8	6,2	-2,5	1,9	-3,4	-1,3
Lahn-Dill-Kreis	0,0	2,8	-1,9	1,0	-2,1	-2,7	0,5	-0,7	-3,8	-8,6	-0,6	3,4	1,0	-3,5	-0,9	2,6
Ldkr. Limburg-Weilburg	0,1	1,5	0,4	-0,8	-4,2	4,5	-18,8	-6,2	15,0	3,2	0,3	1,1	14,1	-0,5	-4,5	-6,7
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	0,8	1,2	0,6	-2,4	1,6	0,7	1,5	0,3	-6,3	2,5	4,5	0,1	-0,9	1,1	2,4	1,0
Vogelsbergkreis	-0,3	-3,6	0,0	-1,0	0,7	-4,0	10,7	-0,4	16,7	2,2	11,7	3,8	-0,5	-0,3	-17,8	-0,4
Reg.-Bez. Kassel	0,6	-0,2	0,9	-1,0	2,8	1,5	4,6	-2,0	-1,2	4,0	1,5	2,8	1,5	0,2	-9,6	-0,3
Kassel, Stadt	-0,3	1,5	0,5	-1,3	6,4	0,4	3,9	-1,4	-0,8	1,0	-3,0	0,6	-3,5	-0,7	-21,0	2,6
Ldkr. Fulda	1,4	1,1	1,3	-0,2	-2,2	6,3	7,3	-4,1	15,7	2,2	3,3	4,1	2,4	1,0	0,2	2,3
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	0,0	0,1	2,5	-7,1	2,9	-2,2	-1,1	-4,3	-17,4	8,3	3,7	4,6	4,5	0,6	-2,1	2,8
Ldkr. Kassel	2,7	1,5	1,5	4,7	5,9	-0,5	7,2	2,5	-8,8	5,1	5,7	5,5	10,0	0,9	-0,3	-9,5
Schwalm-Eder-Kreis	-0,3	-2,6	0,5	-1,2	0,9	-0,6	-6,5	-1,2	-1,3	1,6	0,7	3,4	16,8	-1,5	-5,5	-10,7
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	0,6	-3,3	-0,6	-1,1	4,2	4,7	9,9	-2,4	1,4	17,2	6,1	1,7	-0,5	1,2	6,6	-0,9
Werra-Meißner-Kreis	-0,7	-2,2	-0,5	-1,0	-1,6	-5,6	1,4	-3,4	0,0	3,4	0,8	1,9	-1,3	-0,6	28,2	3,9

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

- In regionaler Betrachtung fiel der Beschäftigtenzuwachs zwischen 2019 und 2023 im Regierungsbezirk Darmstadt (+4,4 %) etwas stärker aus als im Regierungsbezirk Gießen (+4,0 %), im Regierungsbezirk Kassel war er etwas geringer (+3,3 %). Die positive Entwicklung in Südhessen ist dadurch zu erklären, dass der hohe Stellenabbau im Verarbeitenden Gewerbe – insbesondere in den Landkreisen Groß-Gerau, Offenbach und Wetteraukreis sowie in der Stadt Offenbach – durch eine dynamische Entwicklung im Dienstleistungsbereich weit mehr als ausgeglichen werden konnte. Dass die Beschäftigungszunahme in Mittel- und Nordhessen – obwohl zum einen der Rückgang der Industriebeschäftigung deutlich geringer ausfiel als in Südhessen und zum anderen die Dynamik des Stellenaufbaus in vielen Dienstleistungsbereichen sogar noch höher war – insgesamt trotzdem niedriger als in Südhessen ausfiel, ist auf die strukturelle Zusammensetzung mit höheren Industrieanteilen und einem entsprechend niedrigen Ausgangsniveau vor allem in den wirtschaftlichen Dienstleistungsbereichen zurückzuführen (siehe Tabelle 5 und Tabelle 7).
- Mit Blick auf die Zahl der Betriebe zeigen sich ähnliche Entwicklungen wie bei der Beschäftigung. So gab es im Juni 2023 in Hessen insgesamt rund 167.300 Betriebe mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Das waren fast 12.000 bzw. 7,6 Prozent Betriebe mehr als im Jahr 2010. Der bisherige Höchststand wurde bei den Betrieben im Juni 2022 mit rund 169.500 erreicht. Bis zum Juni 2023 war die Zahl der Betriebe allerdings deutlich um fast 2.200 bzw. 1,3 Prozent rückläufig, wovon die Mehrzahl aller Wirtschaftsabschnitte betroffen war. Dieser Schrumpfungsprozess ist zum einen auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen, der unmittelbar zu einer Verknappung und massiven Verteuerung von Energieträgern führte, was sich anschließend in einem massiven Anstieg der allgemeinen Lebenshaltungskosten und Nachfragezurückhaltung bei den Konsumenten niederschlug. Zum anderen dürften aber auch die Folgen der Corona-Pandemie mit zu den Betriebsschließungen beigetragen haben, da viele Betriebe die Coronazeit zwar geschwächt noch überstanden haben, angesichts der neuen Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine dann aber schließen mussten.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Verarbeitendes Gewerbe

- Vor der Corona-Pandemie haben sich im Verarbeitenden Gewerbe die Zahlen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und der Betriebe gegensätzlich entwickelt. Während die Zahl der Betriebe hessenweit kontinuierlich von knapp 13.200 im Jahr 2010 auf knapp 10.900 im Juni 2023 zurückging (-17,6 %), erhöhte sich parallel dazu die Zahl der SV-Beschäftigten – ausgehend von 413.200 im Juni 2010 – zunächst bis Juni 2019 auf fast 460.000. Mit Beginn der Corona-Pandemie setzte jedoch ein markanter Beschäftigtenabbau ein, der am stärksten im Regierungsbezirk Darmstadt ausfiel.

- Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes weisen die Beschäftigtenentwicklungen deutliche Unterschiede auf. Als bis zuletzt anhaltender bedeutender Wachstumsmotor hat sich die Pharmazeutische Industrie erwiesen, wobei über 2.500 Arbeitsplätze nach 2019 im Zuge der Bekämpfung der Corona-Pandemie u.a. durch die Entwicklung und die Produktion von Impfstoffen entstanden sind. Dem stehen seit 2019 hohe Arbeitsplatzverluste in den Bereichen Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (-8.500), Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (-4.000), Herstellung von Metallerezeugnissen (-3.650), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (-2.800), Metallherzeugung und -bearbeitung (-2.400) sowie Maschinenbau (-2.250) gegenüber.
- Mit Blick auf die Entwicklungen in den Landkreisen und kreisfreien Städte war die Stadt Offenbach am stärksten von einer De-Industrialisierung betroffen. Seit 2010 wurde mehr als ein Viertel aller Industriebetriebe geschlossen und fast die Hälfte aller Industriearbeitsplätze gingen dabei verloren. Zudem hat ein markanter Stellenabbau in den Landkreisen Groß-Gerau, Offenbach, Wetteraukreis, Vogelsbergkreis und Werra-Meißner-Kreis vor allem während der Corona-Pandemie stattgefunden.
- Speziell im ersten Jahr des Ukraine-Krieges zeigen sich regional sehr heterogene SV-Beschäftigten-Entwicklungen. So kommen im Lahn-Dill-Kreis viele Industriearbeitsplätze neu hinzu – vor allem in den Wirtschaftsabteilungen Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Herstellung von Metallerezeugnissen sowie Herstellung von optischen Erzeugnissen. Demgegenüber stehen erhebliche Arbeitsplatzverluste in den Landkreisen Groß-Gerau und Waldeck-Frankenberg, wobei im Landkreis Groß-Gerau vor allem der Fahrzeugbau und im Landkreis Waldeck-Frankenberg die Herstellung von Metallerezeugnissen zu diesen negativen Regionalentwicklungen beitragen. Da es sich um die gleichen Branchen handelt, die in der einen Region schrumpfen und in einer anderen expandieren, können nicht nur strukturelle Ursachen dazu beigetragen haben, sondern es müssen auch unternehmensbezogene Ursachen zur Erklärung herangezogen werden.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Baugewerbe

- Das Baugewerbe blickt auf eine sehr dynamische langfristige Entwicklung sowohl der SV-Beschäftigten als auch der Betriebszahlen von 2010 bis Juni 2023 zurück. In regionaler Betrachtung verlief die Entwicklung in Südhessen deutlich dynamischer als in Mittel- und insbesondere in Nordhessen. Auch während der Corona-Pandemie setzten sich diese positiven Entwicklungstrends bei Beschäftigung und Betrieben weiter fort. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine – in dessen Folge es zunächst zu massiven Preiserhöhungen für Energieträger, dann zu einer Erhöhung der Inflationsrate und schließlich durch die Reaktion der Notenbank auch zu deutlichen Zinserhöhungen kam – erreichte die Aufwärtsbewegung ihr bisheriges Ende.

- Auf Kreisebene auffällig ist die Beschäftigtenstagnation im Werra-Meißner-Kreis. Dabei findet über den Gesamtzeitraum von 2010 bis 2022 ein marginaler Arbeitsplatzzuwachs statt, der im Jahr 2023 nahezu vollständig wieder aufgelöst wird. Zudem sind es vor allem die Großstädte, in denen seit 2019 Arbeitsplätze im Baugewerbe wegfallen, wie in Offenbach, Wiesbaden und Frankfurt, oder nur weit unterdurchschnittlich geschaffen werden konnten, wie in der Stadt Kassel. In Frankfurt und insbesondere in Wiesbaden hat der Beschäftigtenabbau vor allem nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine 2022/23 und in Offenbach vor allem im ersten Coronajahr stattgefunden.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Handel

- Im Handel hat die Zahl der SV-Beschäftigten von Jahresmitte 2010 bis Jahresmitte 2023 hessenweit um fast 44.000 (+14 %) zugenommen. Dabei stoppte der Beschäftigungsanstieg mit Beginn der Corona-Pandemie zunächst bis zum Jahr 2021, stieg dann aber bis Juni 2022 wieder an. Dies änderte sich abermals mit Beginn des Krieges in der Ukraine und es wurden von Juni 2022 bis Juni 2023 landesweit fast 2.500 Stellen abgebaut.
- Anders als die insgesamt positive Beschäftigtenentwicklung ist die Zahl der Handelsbetriebe in allen Regierungsbezirken seit 2010 kontinuierlich gesunken, wobei der Regierungsbezirk Kassel am stärksten von diesem Konsolidierungsprozess betroffen war. Speziell nach 2019 vollzog sich der Konsolidierungsprozess prinzipiell in allen Regierungsbezirken sehr ähnlich mit einem starken Einbruch im ersten Coronajahr 2020, vorübergehender Stabilisierung bzw. Erholung in den beiden folgenden Jahren und abermals starker Zunahme der Betriebsschließungen einhergehend mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Verkehr und Lagerei

- Unter dem Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei werden die Wirtschaftsabteilungen Land-, Luftverkehr und Schifffahrt, Lagerei (Logistik) sowie Post-, Kurier- und Expressdienste zusammengefasst. In allen drei Regierungsbezirken hat sich die SV-Beschäftigung sowohl längerfristig als auch während der Corona-Pandemie und seit Beginn des Krieges in der Ukraine positiv entwickelt. Auf der Kreisebene zeigt sich anders als bei den Regierungsbezirken ein heterogenes Bild mit Arbeitsplatzverlusten zwischen 2010 und 2023 in der Stadt Offenbach und im Werra-Meißner-Kreis (-8,3 %) auf der einen Seite, und Landkreisen, die ihre SV-Beschäftigtenzahlen mehr als verdoppeln konnten wie der Schwalm-Eder-Kreis und der Wetteraukreis. Besonders hohe absolute Zuwächse konnten zudem Frankfurt mit rund 16.400 sowie die Landkreise Offenbach mit gut 6.100 und Groß-Gerau mit fast 5.000 SV-Beschäftigten verzeichnen. Ein Großteil

dieses Beschäftigtenaufbaus in Offenbach und Groß-Gerau hat dabei im Jahr 2023 stattgefunden.

- Trotz einer dynamischen Beschäftigungsentwicklung ist die Zahl der Betriebe in Mittel- und insbesondere Nordhessen längerfristig gesunken. Die positive Entwicklung in Südhessen ist zu großen Teilen auf eine kräftige Expansion im Landkreis Groß-Gerau von 215 Betrieben zurückzuführen. Speziell mit Blick auf den Zeitraum 2019 bis 2023 kam es vor allem im ersten Jahr der Corona-Pandemie zu Betriebschließungen. Auf der Kreisebene hat sich 2023 vor allem in den Großstädten die Zahl der Betriebe wieder erhöht, wobei das Vor-Corona-Niveau allerdings zumeist noch deutlich unterschritten wurde.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Gastgewerbe

- Im Wirtschaftsabschnitt Gastgewerbe waren in Hessen im Juni 2023 fast 18.000 (+26,7 %) Personen mehr als im Jahr 2010 beschäftigt, dabei verlief die Beschäftigungsentwicklung in allen drei Regierungsbezirken weitgehend identisch. In den ersten beiden Jahren der Corona-Pandemie hatte das Gastgewerbe einen tiefgreifenden Beschäftigtenabbau zu verzeichnen, ab 2022 nahmen die Beschäftigtenzahlen landesweit wieder spürbar zu, lagen aber im Juni 2023 in allen drei Regierungsbezirken noch um rund 10 Prozentpunkte unter dem Vor-Corona-Niveau vom Juni 2019. Auf Kreisebene sind langfristig vor allem in den Großstädten besonders viele Arbeitsplätze im Gastgewerbe entstanden.
- Die Zahl der Betriebe hat in allen drei Regierungsbezirken im Zeitraum von 2010 bis 2023 zugenommen, vor allem bis 2019. Auf Kreisebene sind die meisten Betriebe in Frankfurt entstanden, viele sogar in den Krisenjahren 2019 bis 2023. Demgegenüber sind in ländlich geprägten Regionen nur wenige Betriebe des Gastgewerbes hinzugekommen, bzw. es wurden sogar weniger. Dabei vollzog sich der Abbau vor allem zwischen 2019 und 2023.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Information und Kommunikation

- Der Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation hatte im Juni 2023 in Hessen knapp 122.000 SV-Beschäftigte, das waren 44.000 (+56,8 %) mehr als 2010. Dabei hat sich insbesondere bei Dienstleistungen der Informationstechnologie die Zahl der Beschäftigten nahezu verdoppelt. Auf Kreisebene zeigen sich ausgeprägte Entwicklungsunterschiede. In absoluten Größen konnte über den Gesamtzeitraum von 2010 bis 2023 die Stadt Frankfurt die mit großem Abstand höchsten Zuwächse bei Beschäftigten und Betrieben verzeichnen. Eine mögliche Erklärung dürfte die massive Expansion der Digitalisierung infolge der Corona-Pandemie sein, z. B. durch Einrichtung von Homeoffice-

Arbeitsplätzen und Umstieg auf virtuelle Videokonferenzen als Reaktion auf den Lock-down. Dabei hielt die Expansion auch in den Jahren 2019 bis 2023 insgesamt weiter an. An den Rändern des Verdichtungsraums und in den ländlichen Räumen fallen die Zunahmen hingegen gering aus.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

- Im Wirtschaftsabschnitt Finanz- und Versicherungsdienstleistungen waren zur Jahresmitte 2023 in Hessen fast 150.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 13.700 bzw. 11,6 Prozent mehr als im Jahr 2010. Der Wirtschaftsabschnitt weist eine sehr hohe Konzentration auf Südhessen mit fast 90 Prozent aller SV-BESCHÄFTIGTEN in Hessen auf und dabei insbesondere in der Finanzmetropole Frankfurt. Zudem hat die Zunahme der Beschäftigung und der Anzahl der Betriebe ausschließlich im Regierungsbezirk Darmstadt stattgefunden. Dabei setzte die Beschäftigtenzunahme im Regierungsbezirk Darmstadt erst ab dem Jahr 2018 ein, hielt während der Coronajahre bis 2022 an und gewann mit Beginn des Krieges in der Ukraine noch an Dynamik.
- Auf Kreisebene hatte Frankfurt eine Beschäftigtenzunahme im Finanz- und Versicherungsgewerbe von 2010 bis 2023 in Höhe von 10.843 Personen zu verzeichnen, was mehr war als in Hessen (+10.658) insgesamt im gleichen Zeitraum realisiert werden konnte. Dies zeigt, dass es innerhalb dieses Wirtschaftsbereichs zu massiven regionalen Umstrukturierungen gekommen ist. Darüber hinaus dürften die in Frankfurt insgesamt sehr positiven Entwicklungen von Beschäftigung und Anzahl der Betriebe zu Teilen auch auf den „Brexit“ zurückzuführen sein, der Anfang 2020 fast parallel zur Corona-Pandemie in Kraft getreten ist.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Grundstücks- und Wohnungswesen

- Die langfristige Entwicklung seit 2010 verlief hessenweit sehr dynamisch mit Zunahmen bei Beschäftigten und Betrieben von 43 bzw. 45 Prozent. Mit Blick auf die Entwicklungen am aktuellen Rand von Juni 2022 bis Juni 2023 zeichnet sich in den meisten Regionen allerdings ein Rückgang bei Beschäftigung und Zahl der Betriebe ab. Dies geht einher mit ähnlichen rückläufigen Entwicklungen im Baugewerbe. Durch die Knappheiten und hohen Kostensteigerungen von Baumaterialien und das im Zuge der Inflationsbekämpfung deutlich gestiegene Zinsniveau waren die Fertigstellungszahlen im Wohnungsbau rückläufig. So wurden im Jahr 2022 in Hessen gut 18.500 Wohnungen fertiggestellt, etwa 650 Wohnungen bzw. 3,4 Prozent weniger als im Vorjahr 2021.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

- Hessenweit sind in freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen von 2010 bis 2023 knapp 81.200 Arbeitsplätze entstanden (+50,6 %). Dabei ist dieser Dienstleistungsbereich stark auf den Regierungsbezirk Darmstadt und hier vor allem auf die Stadt Frankfurt konzentriert, in der im Juni 2023 fast 90.000 SV-Beschäftigte verzeichnet wurden und damit knapp doppelt so viele wie in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel zusammen. Die einzige Region mit einer langfristig rückläufiger Beschäftigungsentwicklung ist die Stadt Offenbach.
- Die Entwicklungsdynamik bei den Betrieben blieb insgesamt weit hinter der Beschäftigung zurück, wobei sich Betriebsgründungen zu großen Teilen auf die Stadt Frankfurt konzentrieren.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

- Unter dem Wirtschaftsabschnitt Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen werden sehr unterschiedliche Wirtschaftsabteilungen – Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Vermietung von beweglichen Sachen, Reisebüros und -veranstalter sowie eine weitere Sammelgruppe Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen anders nicht genannt, zu der u.a. Messewesen, Call-Center und Schreibbüros zählen – zusammengefasst. Während Gebäudebetreuung, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. sowie Wach- und Sicherheitsdienste hohe Beschäftigungszuwächse über den Gesamtzeitraum 2010 bis 2023 und dabei auch in den Krisenjahren 2019 bis 2023 realisieren konnten, gingen in der Arbeitnehmerüberlassung und insbesondere bei Reisebüros und Reiseveranstaltern langfristig Arbeitsplätze verloren. Dieser Stellenabbau fand zwar verstärkt in den Jahren 2019 bis 2023 statt, die jeweils höchsten Beschäftigtenstände von Arbeitnehmerüberlassung und Reisebüros wurden jeweils bereits im Jahr 2017 erreicht, also lange vor Beginn der Corona-Pandemie. Der starke Beschäftigungseinbruch im ersten Coronajahr ist vor allem das Ergebnis von kurzfristigen Anpassungen im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung. Demgegenüber setzt sich in der Reisebranche der Stellenabbau auch am aktuellen Rand weiter fort.
- In regionaler Betrachtung lassen sich keine besonders regionsspezifischen Entwicklungsmuster erkennen. Rückläufigen Entwicklungen in der Stadt Darmstadt stehen Beschäftigungszuwächse in den anderen hessischen Großstädten und Beschäftigungsverlusten im ländlichen Odenwaldkreis relativ hohe Beschäftigungsgewinne im ebenfalls

ländlichen Vogelsbergkreis gegenüber. Der hohe Rückgang im Hochtaunuskreis dürfte zu großen Teilen auf die Insolvenz des Reiseveranstalters Thomas Cook zurückzuführen sein.

- Im Gegensatz zur Beschäftigung ist die Zahl der Betriebe in allen drei Regierungsbezirken über den Gesamtzeitraum nahezu kontinuierlich angestiegen. Auch im ersten Coronajahr war nur im Regierungsbezirk Gießen ein leichter Rückgang zu beobachten. Am aktuellen Rand kam es infolge der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine jedoch zu einer Stagnation und in Nordhessen sogar zu einem Rückgang.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

- Da die Entwicklung im Wirtschaftsabschnitt Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung zu großen Teilen durch politische Vorgaben erfolgt, entspricht zum einen die regionale Verteilung der Beschäftigten auf die Regierungsbezirke fast genau den jeweiligen Bevölkerungsanteilen. Entsprechend synchron verliefen zum anderen aber auch die längerfristigen Entwicklungen im Regionalvergleich. Eine langfristig zu beobachtende hohe Wachstumsdynamik trifft für alle drei Regierungsbezirke zu und setzte sich – anders als bei den Betrieben – mit hohen jährlichen Zuwachsraten auch in allen Krisenjahren seit 2019 fort. Die Öffentliche Verwaltung trug damit in hohem Maße zur Stabilisierung der regionalen Arbeitsmärkte in Hessen bei.
- Auf Kreisebene fällt Wiesbaden mit Sitz der Landesregierung durch hohe Beschäftigten- und Betriebszahlen auf. Zum hohen Beschäftigungswert für den Main-Taunus-Kreis sowie zur hohen Zunahme dürfte z. B. die im Jahr 2011 gegründete Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit Sitz in Eschborn beigetragen haben.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Erziehung und Unterricht

- Die Wirtschaftsabteilung Erziehung und Unterricht blickt auf eine sehr dynamische langfristige Beschäftigtenentwicklung zurück, die sich unverändert auch während der Corona-Pandemie weiter fortsetzte. Erst zwischen Juni 2022 und Juni 2023 verlangsamte sich das Wachstumstempo. Der Bereich Erziehung und Unterricht setzt sich entsprechend der aufeinander aufbauenden Bildungseinrichtungen aus Kindergärten und Vorschulen (30 %), Grundschulen (7 %), weiterführenden Schulen (19 %), den tertiären Unterricht (28 %), wobei der größte Teil auf Universitäten (20 %) entfällt, sowie dem sonstigen Unterricht (16 %) zusammen. Die hohe Bedeutung von Kindergärten und Vorschulen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass hier kaum bzw. weit weniger Beamte,

die nicht unter der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung erfasst werden, tätig sind als im restlichen Schulsystem.

- Da auch für den Wirtschaftsabschnitt Erziehung und Unterricht die allgemeinen Rahmenbedingungen weitgehend gesetzlich geregelt werden, entspricht die regionale Verteilung der Beschäftigten aber auch der Betriebe auf die Regierungsbezirke – ähnlich wie schon bei der Öffentlichen Verwaltung – in etwa den jeweiligen Bevölkerungsanteilen. Der etwas höhere Anteilswert des Regierungsbezirks Gießen bei der Beschäftigung dürfte auf die beiden großen Universitäten in Gießen und Marburg zurückzuführen sein.

Gesundheits- und Sozialwesen

- Das Gesundheits- und Sozialwesen ist einer der größten Wirtschaftsabschnitte in Hessen. Die Beschäftigung verteilt sich etwa zur Hälfte auf das Gesundheitswesen (vor allem Beschäftigte in Krankenhäusern, Arzt- und Zahnarztpraxen), zu 30 Prozent auf das Sozialwesen und zu knapp 20 Prozent auf Heime. Der Wirtschaftsbereich blickt langfristig auf eine dynamische Beschäftigungsentwicklung, die auch während der Corona-Pandemie unverändert anhielt, zurück. Da die Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsdienstleistungen und Dienstleistungen des Sozialwesens ebenfalls zu großen Teilen gesetzlich geregelt ist, stimmen die regionalen Verteilungen der Beschäftigung und insbesondere der Betriebe auf die Regierungsbezirke in etwa mit deren jeweiligen Bevölkerungsanteilen überein. Daher dürften die langfristig zu beobachtenden überdurchschnittlichen Zunahmen von Beschäftigung und Zahl der Betriebe im Regierungsbezirk Darmstadt zu großen Teilen auch auf demografische Faktoren zurückzuführen sein. Unterschiedliche regionale Entwicklungen sind dabei vor allem auf Umstrukturierungen durch Schließen von Arzt- und Zahnarztpraxen und Öffnen von Betrieben in anderen Bereichen, z. B. von Praxen für Physio- und Psychotherapie und im Sozialwesen, zurückzuführen. Auffällig ist dabei der Rückgang der Betriebszahlen vor allem in ländlichen Regionen.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Kunst, Unterhaltung und Erholung

- Langfristig sind in Hessen die Zahlen von Beschäftigung und Betrieben im Wirtschaftsabschnitt Kunst, Unterhaltung und Erholung deutlich gestiegen. Auch mit Blick auf den Krisenzeitraum von 2019 bis 2023 hat sich die Beschäftigung insgesamt weiter erhöht, die Zahl der Betriebe ist hingegen gesunken. Dabei waren in den ersten beiden Corona-Jahren Beschäftigung und insbesondere die Zahl Betriebe stark rückläufig, dann setzte jedoch eine starke Wiederbelebung ein, was die Beschäftigtenzahl deutlich über das Vor-Corona-Niveau steigen ließ, aber auch die Zahl der Betriebe erreichte in Hessen wieder den Stand des Jahres 2019. Zwischen Juni 2022 und Juni 2023 änderte sich dies

abermals, die Beschäftigung war leicht rückläufig aber die Zahl der Betriebe sank wieder deutlich unter das Vorkrisen-Niveau.

- In regionaler Betrachtung verlief die langfristige Beschäftigungsentwicklung in allen Regierungsbezirken ähnlich, in den einzelnen Kreisen sind dabei von Jahr zu Jahr vereinzelt zweistellige Veränderungsdaten festzustellen, die vermutlich auf statistische Umgruppierungen durch Änderung der Tätigkeitsschwerpunkte in den Betrieben zurückzuführen sind. Der hohe Beschäftigungszuwachs im Regierungsbezirk Gießen im Jahr 2022 bspw. ist vor allem auf eine Sonderentwicklung im Landkreis Marburg-Biedenkopf zurückzuführen. Dadurch übertrifft der Regierungsbezirk Gießen auch im Jahr 2023 das Vor-Corona-Niveau noch um 12 Prozent und damit deutlich stärker als in Nord- (+4,5 %) und insbesondere in Südhessen (+1,7 %). Die Entwicklungen der Betriebszahlen verliefen speziell in den Krisenjahren seit 2019 in Mittel- und Südhessen nahezu identisch, wohingegen der Einbruch in Nordhessen bis zum Jahr 2022 deutlich stärker ausfiel.

Entwicklung von Beschäftigten und Betrieben: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

- Der Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen Dienstleistungen zeichnet sich durch einige sprunghafte Veränderungen der Beschäftigtenzahlen aus, die z. B. auf eine statistische Umgruppierung von großen Betrieben aus dem Wirtschaftsabschnitt Erbringung sonstiger Dienstleistungen in andere Wirtschaftsabschnitte zurückzuführen sind. Für den Regierungsbezirk Darmstadt ist eine solche markante Sprungstelle im Jahr 2011 im Main-Taunus-Kreis und im Regierungsbezirk Gießen im Jahr 2017 im Lahn-Dill-Kreis zu beobachten. Dadurch wird der Aussagegehalt der Daten zur Interpretation von Entwicklungen im Zeitverlauf stark beeinflusst. So lag das Beschäftigtenniveau zur Jahresmitte 2023 in den Regierungsbezirken Darmstadt und Gießen zum einen deutlich unter dem Ausgangsniveau des Jahres 2010 zum anderen aber deutlich über dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Da im Regierungsbezirk Kassel derartige statistische Anpassungen nicht stattgefunden haben, hat sich die Beschäftigung in Nordhessen in langfristiger Betrachtung seit 2010 insgesamt positiv entwickelt, speziell während der Corona-Pandemie hat jedoch ein leichter Rückgang stattgefunden. Anders als bei der Beschäftigtenentwicklung nahm in Mittel- (-5,7 %) und Nordhessen (-7,0 %) die Zahl der Betriebe über den gesamten Zeitraum seit 2010 tendenziell deutlich ab, wohingegen sich in Südhessen (-0,7 %) die Zahl der Betriebe kaum verändert hat.
- Dabei handelt es sich beim Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen Dienstleistungen um einen ausgesprochen heterogenen Wirtschaftsbereich, der neben Interessenvertretungen, kirchlichen und sonstigen Vereinigungen auch persönliche Dienstleistungen, die von Wäschereien und chemischen Reinigungen, Frisör- und Kosmetiksalons,

Bestattungsinstitute, Friedhöfe und Krematorien bis hin zu Saunas, Solarien und Bäder reichen, sowie die Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern umfasst. Mit Blick auf diese tiefe sektorale Zusammensetzung hat die insgesamt positive Beschäftigungsentwicklung während der Corona-Pandemie ausschließlich in der Wirtschaftsabteilung Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige Vereinigungen stattgefunden.

Bedeutung von Ausländern auf dem Arbeitsmarkt: Hessen und Deutschland im Vergleich

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte insgesamt

- Hessen blickt sowohl mittelfristig seit 2015 als auch kurzfristig in den Jahren der Corona-Pandemie sowie seit Beginn des Krieges in der Ukraine auf eine im Vergleich zur Bundesentwicklung überdurchschnittliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zurück:

Veränderung der SV-Beschäftigung in den Zeiträumen	Hessen	Deutschland
2015 bis 2023	13,7 %	12,8 %
2019 bis 2023	4,1 %	3,9 %
2022 bis 2023	1,0 %	0,8 %

Dieser Entwicklungsvorsprung ist zum einen auf eine dynamischere Entwicklung der deutschen SV-Beschäftigten, zum anderen aber auch auf die bereits im Ausgangsjahr 2015 höheren Anteilswerte der ausländischen Beschäftigten in Hessen zurückzuführen.

- Hessen hatte zur Jahresmitte 2023 einen Ausländeranteil an der Beschäftigung von 18,9 Prozent, deutlich höher als im Bundesdurchschnitt (15,3 %). Dies trifft für alle betrachteten Herkunftsregionen sowie für die Mehrzahl der Nationen zu. Nur bei Syrern und Irakern sind die Anteilswerte von Deutschland leicht höher.
- Festzustellen ist, dass in Hessen höhere Ausländeranteile bei der Beschäftigung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt vor allem bei Ländern bestehen, aus denen Menschen aus Arbeitsplatzmotiven nach Deutschland kommen. Demgegenüber zeigen sich kaum

Unterschiede bei Ländern, aus denen Menschen wegen Kriegen oder ethnischer, religiöser und politischer Verfolgung nach Deutschland fliehen und eine Verteilung überwiegend zentral durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gemäß dem Königsteiner Schlüssel erfolgt.

- Bei den Beschäftigtenzahlen zeigt sich im Zeitverlauf insgesamt folgendes Entwicklungsmuster: hohe Dynamik vor Corona, starke Verlangsamung zu Beginn der Corona-Pandemie, anschließende spürbare Wiederbelebung sowie erneute Abschwächung mit Beginn des Ukrainekrieges. Dieses Muster trifft auch für die Mehrzahl der betrachteten Herkunftsregionen und Nationen zu. Eine Ausnahme davon stellen jedoch die Osteuropäischen Drittstaaten und dabei insbesondere die Ukraine dar, für die ein deutlicher Anstieg der Beschäftigtenzahlen erst nach Kriegsbeginn feststellbar ist.
- Differenziert nach Herkunftsregionen ist die hohe Dynamik der ausländischen Beschäftigten mittel- und kurzfristig vor allem auf Asien und Afrika zurückzuführen, wozu insbesondere die Asylherkunftsländer beigetragen haben.

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte

- Von 2015 bis 2022 ist die Zahl der geringfügig Beschäftigten sowohl in Hessen als auch in Deutschland kontinuierlich gesunken, seit Beginn des Ukrainekrieges ist hingegen wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Als Motor dieses Anstiegs erweisen sich vor allem die Ukraine, aber auch Afghanistan und Syrien.
- Im Juni 2023 hatten in Hessen knapp 350.000 Personen bzw. 12,7 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine ausschließlich geringfügig vergütete Beschäftigung, marginal weniger als im Bundesdurchschnitt (12,9 %). Dabei bestehen jeweils keine Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern, die beide in Hessen Anteile von 12,7 Prozent bzw. in Deutschland von 12,9 Prozent haben. Innerhalb der Gruppe der Ausländer bestehen jedoch markante Unterschiede nach Herkunftsregionen und Nationalitäten. So tragen die EU-Mitgliedsstaaten, Afrika und Amerika nur unterproportional zur geringfügigen Beschäftigung in Hessen bei, die Asylherkunftsländer und die osteuropäischen Drittstaaten hingegen deutlich überproportional im Vergleich zu ihren SV-Beschäftigten-Anteilen.

Auszubildende

- Im Juni 2023 gab es in Hessen knapp 95.000 Auszubildende, von denen 14,6 Prozent einen ausländischen Pass hatten. Damit war die Bedeutung von Ausländern für die

Ausbildung geringer als dies bei der geringfügigen Beschäftigung (18,7 %) sowie der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt (18,9 %) der Fall war.

- Bei der Zusammensetzung der ausländischen Auszubildenden nach Nationalitäten haben Auszubildende aus Afrika und Asien, wobei insbesondere die Asylherkunftsländer Afghanistan und Syrien zu nennen sind, ein sehr viel größeres Gewicht als bei den SV-Beschäftigten insgesamt bzw. geringfügig Beschäftigten. Auszubildende aus dem europäischen Ausland und dabei insbesondere aus den EU-Beitrittsländern nach 2004 spielen demgegenüber eine deutlich geringere Rolle.
- Im ersten Corona-Jahr ist die Zahl der Auszubildenden stark gestiegen, in Hessen (+10,6 %) fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (+5,8 %). In den Jahren danach waren die Ausbildungszahlen wieder rückläufig. Der rückläufige Trend bei den Ausländern ist vor allem auf das europäische Ausland außerhalb der EU zurückzuführen. Aber auch die Zahl der Auszubildenden mit einem asiatischen Pass sank ab 2021/2022 in Hessen deutlich, was vor allem durch den Rückgang afghanischer und zuletzt auch syrischer Auszubildender verursacht wurde. Hingegen ist – ausgehend von einem niedrigen Niveau – die Zahl der ukrainischen Auszubildenden im Jahr 2022/23 deutlich angestiegen, dabei in Hessen (+19,4 %) sehr viel stärker als im Bundesdurchschnitt (+3,5 %).
- Festzustellen sind seit dem Jahr 2020 auch in Hessen rückläufige Auszubildendenzahlen, wozu u. a. niedrige Geburtenraten im Inland und in weiten Teilen Europas beitragen. Um das Ausbildungsniveau auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können, sollte daher die Ausbildung von Menschen mit ausländischem Pass auch von außerhalb Europas forciert werden. Denn nur wenn die in der Industrie, im Handwerk und den Dienstleistungen zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze auch besetzt werden können, kann der sich abzeichnende Fachkräftemangel zumindest abgemildert werden.

Bedeutung von Ausländern auf den regionalen Arbeitsmärkten innerhalb Hessens

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte insgesamt

- Die Ausländeranteile unterscheiden sich auf den regionalen Arbeitsmärkten erheblich und reichen von gerade einmal 6,8 Prozent im Werra-Meißner-Kreis bis zu 30,8 Prozent in der Stadt Offenbach. Generell sind die Ausländeranteile im südhessischen Verdichtungsraum deutlich höher als in Mittel- und Nordhessen.
- Obwohl sich die Regierungsbezirke bei der Verteilung der ausländischen Beschäftigten nach den Herkunftsregionen bei den Anteilswerten der Europäer insgesamt kaum unterscheiden, bestehen innerhalb Europas sehr wohl deutliche Unterschiede. Im

Regierungsbezirk Kassel haben z. B. die in die EU nach 2004 beigetretenen Länder eine große Bedeutung, wobei insbesondere im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gut jeder zweite ausländische Beschäftigte aus einem neueren EU-Beitrittsstaat stammt. Auch die Anteilswerte der Beschäftigten aus osteuropäischen Drittstaaten sind in Mittel- und Nordhessen deutlich höher als in Südhessen.

- Die Verteilung der Beschäftigten aus den Asylherkunftsländern ist sehr viel stärker auf Mittel- und Nordhessen ausgerichtet. So kommen in Südhessen 9,2 Prozent der ausländischen Beschäftigten aus einem Asylherkunftsland, in Mittel- und Nordhessen sind es hingegen 15,1 bzw. 15,7 Prozent. Diese überproportionale Bedeutung der Beschäftigten aus osteuropäischen Drittstaaten und Asylherkunftsländern für die regionalen Arbeitsmärkte in Mittel- und Nordhessen zeigt sich ebenfalls in der Verteilung aller hessischen Beschäftigten differenziert nach Herkunftsregionen auf die hessischen Regionen. Etwa vier von fünf Ausländern in Hessen arbeiten in Südhessen. Mit Blick auf die einzelnen Herkunftsregionen verzeichnen insbesondere Ausländer aus Amerika und der EU hohe Anteilswerte. Osteuropäische Drittstaaten und insbesondere Asylherkunftsländer weisen hingegen unterproportionale Anteilswerte auf. Spiegelbildlich dazu haben für Mittel- und Nordhessen aus den osteuropäischen Drittstaaten und vor allem aus den Asylherkunftsländern stammende Beschäftigte eine hohe Bedeutung.
- Die Zahl der SV-Beschäftigten hat sich hessenweit sowohl mittelfristig seit 2015 als auch kurzfristig seit 2019 trotz Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine deutlich erhöht, wobei das Beschäftigtenwachstum in Südhessen jeweils stärker ausfiel als in Mittel- und Nordhessen. Ausgehend von einem deutlich niedrigen Niveau sind die Entwicklungen der ausländischen Beschäftigten in Mittel- und insbesondere Nordhessen sehr viel dynamischer verlaufen als in Südhessen. Dieser regionale Wachstumsvorsprung ist mittelfristig vor allem auf Beschäftigte aus den Asylherkunftsländern und kurzfristig aus den osteuropäischen Drittstaaten zurückzuführen.
- Dabei konnte in ländlich geprägten Regionen – wie den Landkreisen Odenwaldkreis, Vogelsbergkreis, Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner-Kreis – eine schwache oder sogar rückläufige Beschäftigungsentwicklung bei den Deutschen durch hohe Zunahmen bei den ausländischen Beschäftigten mehr als ausgeglichen werden.

Ausschließlich geringfügige Beschäftigung

- Für die geringfügig Beschäftigten zeigen sich im Großen und Ganzen sehr ähnliche regionale Besonderheiten wie für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt, mit hoher Bedeutung im südhessischen Verdichtungsraum und niedrigen Ausländeranteilen der geringfügig Beschäftigten in ländlichen Regionen.

- Dabei haben osteuropäische Drittstaaten und Asylherkunftsländer für die Regierungsbezirke Gießen und Kassel eine noch deutlich größere Bedeutung für die geringfügige Beschäftigung als dies für die SV-Beschäftigten insgesamt der Fall war.
- Insgesamt sind die Zahlen der geringfügig Beschäftigten hessenweit sowohl mittelfristig seit 2015 als auch kurzfristig seit 2019 deutlich gesunken, in Südhessen insgesamt etwas schwächer als in Mittel- und Nordhessen. Dabei ist im Regierungsbezirk Darmstadt sowohl die geringfügige Beschäftigung der Deutschen als auch der Ausländer gesunken. In den Regierungsbezirken Gießen und Kassel wurden die Rückgänge bei den Deutschen durch Zunahmen bei den Ausländern zum Teil ausgeglichen. Dabei wurden besonders hohe Zuwachsraten mittelfristig bei den Asylherkunftsländern und kurzfristig bei den osteuropäischen Drittstaaten realisiert. Wiederum waren es vor allem eher periphere ländliche Regionen, die – startend von einem niedrigen Ausgangsniveau – oftmals sehr hohe Zuwachsraten erzielen konnten.

Auszubildende

- Im Landesdurchschnitt haben 14,6 % aller Auszubildenden einen ausländischen Pass, womit Ausländer zur Ausbildung in Hessen weniger beitragen als zur SV-Beschäftigung insgesamt (18,9 %). Bei der Zusammensetzung der Ausländer nach Herkunftsregionen zeigen sich wieder deutliche regionale Unterschiede. Während im Regierungsbezirk Darmstadt die größte Gruppe der ausländischen Auszubildenden mit 52,8 Prozent aus Europa kommt, ist dies in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel jeweils Asien, wobei die meisten dieser Auszubildenden aus Asylherkunftsländern stammen. Im Vogelsbergkreis entfiel zur Jahresmitte 2023 fast die Hälfte (46,0 %) aller ausländischen Auszubildenden auf ein Asylherkunftsland. Aber auch im Werra-Meißner-Kreis entfielen 35 Prozent aller ausländischen Auszubildenden auf Asylherkunftsländer, dem Anteilswerte von 20,0 Prozent aus Europa oder 11,0 Prozent aus der EU gegenüberstanden.
- Im Juni 2023 waren die Zahlen der Auszubildenden in allen drei Regierungsbezirken höher als vor der Corona-Pandemie im Juni 2019, wobei der Zuwachs bei den Auszubildenden mit einem ausländischen Pass jeweils deutlich höher ausfiel als die Zunahme bei den Deutschen.

Ausländerzentralregister

- In Hessen lebten Ende 2022 knapp 1,3 Mio. Ausländer, 127.000 Personen bzw. 11 Prozent mehr als im Jahr zuvor und 567.000 Personen bzw. 78 Prozent mehr als im Jahr 2010. Ab 2010 stiegen die jährlichen Wanderungsgewinne aus dem Ausland zunächst kontinuierlich an auf knapp 83.000 Personen im Jahr 2016. Danach brach die Dynamik

regelrecht ein, was zunächst auf den Rückgang der Flüchtlingszahlen infolge des Flüchtlingsabkommens mit der Türkei sowie im Jahr 2020 und abgeschwächt auch im Jahr 2021 auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen war. Der immense Anstieg der Zahl der ausländischen Bevölkerung im Jahr 2022 um rund 127.000 Personen dürfte zum Teil auf Lockerungen der Corona-Restriktionen zurückzuführen sein, vor allem aber sind etwa 80.000 Ukrainer auf der Flucht vor dem Krieg in ihrer Heimat nach Hessen gekommen.

- Im Wesentlichen sind zwei Ursachen für die hohen Zuwanderungen zu nennen:
 - Erstens Arbeitsmigrationen innerhalb der Europäischen Union (EU), insbesondere aus Polen, Bulgarien, Rumänien und zuletzt auch aus Kroatien. Dabei werden je nach Status der Länder innerhalb der EU – Vollmitglied oder assoziiertes Mitglied – im Zeitverlauf spezifische Besonderheiten deutlich.
 - Die zweite Hauptursache sind Fluchtbewegungen infolge von Kriegen sowie humanitären Notlagen. So sind die Zuwanderungen der Menschen aus Afghanistan und Syrien bis zuletzt angestiegen. Das Jahr 2022 wird aber geprägt durch die Zuwanderung von fast 80.000 Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine nach Hessen.
- Aktuell ist die Ukraine mit fast 90.000 Personen – nach der Türkei (160.000 Personen) – das Herkunftsland mit der zweithöchsten ausländischen Bevölkerungsgruppe für Hessen. Es folgen Rumänien (82.000), Polen (80.000) und Syrien (61.000). Auffällig für die in Hessen lebenden Ukrainer ist ein hoher Frauenanteil von rund 64 Prozent, wohingegen der Frauenanteil aller in Hessen lebenden Ausländer bei 48 Prozent liegt. Besonders niedrig sind die Frauenanteile bei den Personen aus Syrien (41 %) und Afghanistan (38 %).
- Mit Blick auf die für das erste Halbjahr 2023 vorliegenden Wanderungsdaten des Hessischen Statistischen Landesamtes hat sich die Zahl der Ausländer in Hessen insgesamt um weitere 24.000 Personen erhöht. Der Zuwanderungsgewinn aus der Ukraine beziffert sich dabei auf 6.200 Personen, womit sich die Dynamik im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgeschwächt hat.
- In regionaler Betrachtung kann die Verteilung der ausländischen Bevölkerung auf die hessischen Regionen erheblich von der Verteilung der Gesamtbevölkerung abweichen, wobei zudem Besonderheiten nach Nationalitäten zu beobachten sind: So lebten Ende 2022 von den insgesamt knapp 6,4 Mio. Menschen in Hessen 64 Prozent im Regierungsbezirk Darmstadt, knapp 17 Prozent im Regierungsbezirk Gießen und gut 19 Prozent im Regierungsbezirk Kassel. Die Verteilung der ausländischen Bevölkerung verteilt sich demgegenüber zu 76 Prozent auf den Regierungsbezirk Darmstadt und zu jeweils 12 Prozent auf die Regierungsbezirke Gießen und Kassel.

- Die starke Konzentration der ausländischen Bevölkerung auf Südhessen ist vor allem Arbeitsplatz motiviert. Im Gegensatz dazu verteilt sich die aus Kriegsgebieten geflüchtete Bevölkerung sehr viel stärker auf Mittel- und Nordhessen. So leben von den insgesamt knapp 61.000 Syrern etwa 32.000 und damit gut die Hälfte (52 %) in Südhessen und jeweils rund ein Viertel in Mittel- (23 %) und Nordhessen (25 %). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Regionalverteilung der Ukrainer, Afghanen und Russen. Ein wichtiger Grund dafür ist die politische Steuerung der Verteilung der Flüchtlinge aus Kriegsgebieten (AufnG HE § 2 Abs. 1).

Kleinräumige Wanderungsverflechtungen

- Im Zeitraum von 2019 bis 2022 sind zusammengenommen über 1,53 Mio. Menschen nach Hessen zugezogen und im gleichen Zeitraum knapp 1,36 Mio. Menschen über die hessischen Landesgrenzen fortgezogen, woraus sich ein Wanderungsgewinn von 172.300 Personen errechnet. Dieser setzt sich aus einem Wanderungsgewinn aus dem Ausland in Höhe von 196.800 Personen und einem Wanderungsverlust mit den anderen Bundesländern in Höhe von 24.500 Personen zusammen. Hinzu kommen noch 590.000 Binnenwanderungen zwischen den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten, die sich auf Landesebene jedoch ausgleichen (Binnenwanderungssaldo: null).
- Durch die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen in der Stadt Gießen wird ein Großteil der Zuwanderungen aus dem Ausland – insbesondere aus Kriegsgebieten – im Regierungsbezirk Gießen bzw. im Landkreis Gießen registriert und anschließend auf die anderen hessischen Regionen verteilt. Dies schlägt sich statistisch in einem sehr hohen Außenwanderungsgewinn und einem hohen negativen Binnenwanderungsverlust sowohl des Regierungsbezirks als auch des Landkreises Gießen nieder.
- Außer dem Landkreis Gießen weisen nur noch die kreisfreien Städte negative Binnenwanderungssalden auf, was auf Stadt-Umlandwanderungen zurückzuführen ist und sich in entsprechend hohen Binnenwanderungsgewinnen vor allem in den unmittelbar angrenzenden Landkreisen spiegelt.
- Im **Vor-Corona-Jahr 2019** bezifferte sich der Wanderungsgewinn Hessens auf 28.500 Personen, der sich aus einem Zuwanderungsgewinn in Höhe von 31.800 Personen aus dem Ausland und Abwanderungsverlusten in andere Bundesländer in Höhe von 3.300 Personen zusammensetzte.

Im **ersten Corona-Jahr 2020** sank der Gesamtwanderungsgewinn auf 16.100, wobei sich der Wanderungsgewinn aus dem Ausland auf 23.200 verringerte und der Verlust an andere Bundesländer auf 7.200 anstieg und sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr

als verdoppelte. Dieser stark gestiegene Wanderungsverlust mit den anderen Bundesländern ist zu großen Teilen auf Frankfurt zurückzuführen und dürfte vor allem durch Corona-Schutzmaßnahmen – vorübergehende Betriebsschließungen, Kurzarbeit, Homeoffice – und die damit einhergehenden rückläufigen arbeits- und studienplatzmotivierten Wanderungen zu erklären sein.

Im **zweiten Corona-Jahr 2021** gingen die Wanderungsgewinne hessenweit noch weiter auf insgesamt 13.600 Personen zurück, wobei der Saldo aus dem Ausland weiter auf 21.800 Personen sank und der Wanderungsverlust an andere Bundesländer auf 8.300 Personen weiter anstieg. Dabei stellt die Stadt Frankfurt im Jahr 2021 eine Besonderheit dar, da infolge der Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung sowie der Kommunalwahlen umfangreiche Registerbereinigungen durchgeführt wurden.

Im **Jahr 2022** wird das Wanderungsgeschehen in Hessen durch den immensen Anstieg der Wanderungsgewinne aus dem Ausland in Höhe von fast 127.000 Personen infolge des Ukrainekriegs geprägt, was im zweiten Schritt auch zu einem deutlichen Anstieg der Binnenwanderungen zwischen den hessischen Regionen geführt hat.

Betrachtung der standardisierten Werte

- Bei Betrachtung der standardisierten Wanderungsbewegungen je 1.000 Einwohner verzeichnete im **Vor-Corona-Jahr 2019** der Regierungsbezirk Darmstadt den höchsten Wanderungsgewinn (+4,9 Personen je 1.000 Einwohner), der sich aus einem Binnenwanderungsgewinn (+0,8 Personen je 1.000 Einwohner) aus dem Regierungsbezirk Gießen, Wanderungsgewinnen aus dem Ausland (+4,6 Personen je 1.000 Einwohner) und geringen Wanderungsverlusten mit anderen Bundesländern (-0,4 Personen je 1.000 Einwohner) zusammensetzte. Das Wanderungsgeschehen im Regierungsbezirk Gießen wird in hohem Maße durch die Verteilungsfunktion der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen bestimmt, was zu hohen Wanderungsgewinnen aus dem Ausland (+9,4 Personen je 1.000 Einwohner) und hohen Wanderungsverlusten (-4,5 Personen je 1.000 Einwohner) an andere hessische Regionen führte. Außer dem Landkreis Gießen wiesen im Vor-Corona-Jahr 2019 nur noch die kreisfreien Städte negative Binnenwanderungssalden auf, die wiederum mit den hohen Wanderungsgewinnen in den unmittelbar angrenzenden Landkreisen korrespondierten.
- Im **ersten Corona-Jahr 2020** änderte sich das kleinräumige Wanderungsbild spürbar. Generell haben in allen drei Wanderungskomponenten auf Landes-, Regierungsbezirks- und bis auf wenige Ausnahmen auch auf Landkreisebene die Zahlen der Zu- und Fortzüge deutlich abgenommen. Der Regierungsbezirk Darmstadt hat nun den geringsten Gesamtwanderungsgewinn (+2,2), wobei die Wanderungsgewinne aus anderen

hessischen Regionen und aus dem Ausland abgenommen haben und die Wanderungsverluste mit anderen Bundesländern angestiegen sind.

Bei Landkreisen, in denen sich entgegen dem Landestrend die Wanderungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr sogar vergrößert haben, handelt es sich vorwiegend um peripher ländlich geprägte Regionen, wie z. B. den Odenwaldkreis (2019: +3,0; 2020: +5,7) und den Vogelsbergkreis (2019: +3,5; 2020: +4,9), wobei durch die allgemeine Verunsicherung der Bevölkerung die Zahl der Fortzüge deutlich stärker abgenommen hat als die Zahl der Zuzüge.

- Im **zweiten Corona-Jahr 2021** setzte sich im Landesdurchschnitt die weiter rückläufige Entwicklung beim Gesamtwanderungssaldo weiter fort, was allerdings ausschließlich auf den Regierungsbezirk Darmstadt zurückzuführen war. In den anderen beiden Regierungsbezirken erreichten die Gesamtwanderungsgewinne hingegen bereits wieder deutlich höhere Werte als vor der Corona-Pandemie. Ein wesentlicher Grund für die weit unterdurchschnittliche Entwicklung von Südhessen dürfte ein Sondereffekt durch Registerbereinigung in der Stadt Frankfurt in der Größenordnung von 7.200 Personen sein.
- Das Wanderungsgeschehen **im Jahr 2022** wird durch die hohen Wanderungsgewinne aus dem Ausland insbesondere als Folge des russischen Angriffskrieges geprägt. Dies führte wegen der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge vor allem im Regierungsbezirk bzw. im Landkreis Gießen zu weit überdurchschnittlichen Anstiegen beim Wanderungsgewinn aus dem Ausland und in einem zweiten Schritt durch die Weiterverteilung auf die anderen hessischen Regionen zu einem korrespondierenden Anstieg des Binnenwanderungsverlusts.

Ländlich periphere Regionen im Fokus

- Am Beispiel des südhessischen Odenwaldkreises, des mittelhessischen Vogelsbergkreises und der nordhessischen Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner wurde überprüft, ob eher ländlich geprägte Regionen durch die rasante Verbreitung von Teleworking und Homeoffice infolge der Corona-Pandemie an Attraktivität als Wohnstandorte gewinnen konnten.
- Im **Vor-Corona-Jahr 2019** erzielten die ländlich geprägten Regionen in Hessen deutlich niedrigere Gesamtwanderungssalden als im Landesdurchschnitt.

Dies änderte sich in den **beiden Corona-Jahren 2020 und 2021**, wobei je nach Wanderungskomponente die Kreise voneinander abweichen:

Bei den **innerhessischen Binnenwanderungen** konnten der Odenwaldkreis und insbesondere der Vogelsbergkreis überdurchschnittlich hohe Wanderungsgewinne verzeichnen. Für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg trifft dies nicht und für den Werra-Meißner-Kreis nur für das Jahr 2021 zu.

Die relativen Verluste **mit anderen Bundesländern** fielen im Jahr 2020 im Odenwald- und Vogelsbergkreis deutlich niedriger aus als im Landes- und jeweiligen Regierungsbezirkdurchschnitt. Die Zunahmen im Jahr 2021 waren insbesondere im Odenwaldkreis auf deutlich niedrigere Fortzüge und im Vogelsbergkreis zudem auf leicht ansteigende Zuzugszahlen zurückzuführen. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg und insbesondere im Werra-Meißner-Kreis werden entgegen dem allgemeinen negativen Trend sogar Wanderungsgewinne erzielt.

Die relativen Wanderungsgewinne **aus dem Ausland** blieben 2020 und 2021 überwiegend hinter der Landes- und zugehörigen Regierungsbezirkentwicklung zurück.

- Im **Jahr 2022** erhöhte sich in ländlichen Regionen der Gesamtwanderungssaldo durch die Zuwanderung insbesondere von Flüchtlingen aus der Ukraine zwar deutlich, blieb aber wie im Vor-Corona-Jahr 2019 wieder hinter der Landes- und Regierungsbezirkdynamik zurück.

Mit Ausnahme des Landkreis Hersfeld-Rotenburg fielen die Gewinne aus **innerhessischen Binnenwanderungen** deutlich höher aus als im Vor-Corona-Jahr 2019. Dies dürfte sich vor allem um innerhessische Umverteilungen von Geflüchteten handeln.

Mit Ausnahme des Werra-Meißner-Kreises sind die Wanderungsverluste **mit anderen Bundesländern** insbesondere im Vergleich zu 2020 und 2021 wieder größer geworden und entsprechen im Großen und Ganzen dem Vor-Corona-Niveau.

Die Wanderungsgewinne **aus dem Ausland** haben sich in allen vier Regionen zwar deutlich erhöht, blieben aber weit hinter der Dynamik von Hessen insgesamt bzw. des jeweiligen Regierungsbezirks zurück.

Innerhessische Wanderungsverflechtungen der ländlich peripheren Regionen

- Die Entwicklung der innerhessischen Wanderungssalden vollzieht sich in den ländlich peripheren Landkreisen im Zeitverlauf eher uneinheitlich, mit tendenziellen Zunahmen im Vogelsbergkreis sowie im Odenwald- und Werra-Meißner-Kreis, wobei in den beiden letzteren Regionen die Wanderungssalden zuletzt wieder gesunken sind. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg nahmen hingegen die Wanderungssalden im Zeitverlauf tendenziell ab.

- In allen betrachteten ländlichen Regionen waren sowohl die Zuzüge als auch die Fortzüge am stärksten mit den jeweils unmittelbar angrenzenden Regionen ausgeprägt.
- Keiner der ländlichen Kreise wies signifikante Zunahmen der Zuwanderungen aus den hessischen Großstädten auf.
- Eine vom starken Anstieg der Flüchtlingszahlen induzierte Zunahme der Binnenwanderungen insbesondere aus dem Landkreis Gießen war im Odenwaldkreis sowie im Werra-Meißner-Kreis nur schwach bemerkbar. Aus dem Odenwald zogen in den Jahren 2019 bis 2021 sogar etwas mehr Menschen in den Landkreis Gießen als umgekehrt und auch im Jahr 2022, mit den hohen Zuwanderungen aus der Ukraine, veränderten sich die Zu- und Fortzugszahlen speziell zwischen diesen beiden Landkreisen kaum. Demgegenüber sind für den Vogelsbergkreis die Zuwanderungsgewinne aus dem Landkreis Gießen vor allem in den letzten beiden Jahren sehr hoch ausgefallen und haben den Gesamtinnenwanderungssaldo zu großen Teilen geprägt.

Einleitung

Die rasante weltweite Verbreitung des Corona-Virus ab Februar/März 2020 führte – beschleunigt auch durch verstörende Bilder aus Norditalien, die LKW-Kolonnen mit Särgen der am neuartigen Corona-Virus Verstorbenen zeigten – rasch zu strengen Reisebeschränkungen und Kontaktsperren sowohl über die Landesgrenzen hinweg als auch innerhalb der Länder selbst. Dies trifft auch für Hessen zu. Nachdem in Rekordgeschwindigkeit neue Impfstoffe gegen das Virus entwickelt werden konnten, entspannte sich die Pandemie-Situation im Verlauf des Jahres 2021 wieder etwas. Es sollte aber noch bis zum Frühjahr 2023 dauern, bis in Deutschland alle gesetzlich angeordneten Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie wieder aufgehoben wurden.

Der im Februar 2022 begonnene Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist eine weitere Katastrophe mit weltweiten Auswirkungen, von denen Europa besonders stark betroffen ist. Als unmittelbare Reaktion auf den Krieg wurden nach Angaben des UNHRC (United Nations High Commissioner for Refugees) mit Stand 15. Dezember 2023 fast sechs Millionen geflüchtete Ukrainer in Europa registriert, vor allem Frauen und Kinder. Die meisten Flüchtlinge strömten nach Polen (1,6 Mio.), gefolgt von Deutschland (1,1 Mio.) und der Tschechischen Republik (0,6 Mio.). Zum Jahresende 2022 bezifferte sich die Zahl der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine nach Hessen auf fast 80.000 Personen. Damit waren rund zwei Drittel der gesamten Zuwanderungsgewinne Hessens aus dem Ausland auf die Ukraine zurückzuführen.

Die vorliegende Studie zeigt die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auf den regionalen Arbeitsmärkten. Dazu erfolgt in Kapitel 1 zunächst eine strukturelle und regionale Einordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie der Betriebe mit SV-Beschäftigung. Anschließend werden die absolute und relative Verteilung von SV-Beschäftigten und Betrieben sowie deren zeitliche Entwicklungen für verschiedene Zeiträume insgesamt und differenziert nach Wirtschaftsabschnitten im Regionalvergleich aufbereitet.

In Kapitel 2 wird untersucht, welchen Beitrag Menschen mit einem ausländischen Pass auf den regionalen Arbeitsmärkten leisten. Zunächst werden dazu die Entwicklungstrends der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt sowie der darin enthaltenen Teilsegmente ausschließlich geringfügig Beschäftigte sowie Auszubildende für Hessen und Deutschland miteinander verglichen. Anschließend erfolgt ein tiefergehender Blick auf die kleinräumigen Besonderheiten und Details in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten.

In Kapitel 3 wird zunächst für Hessen insgesamt die Entwicklung der in Hessen lebenden Zahl an Ausländern differenziert nach ausgewählten Nationalitäten im Zeitraum von 2019 bis 2022 untersucht. Daran anschließend werden vergleichende kleinräumige Auswertungen auf

der Ebene von Landkreisen und kreisfreien Städten durchgeführt. Diese Analysen erfolgen auf Basis der Daten des Ausländerzentralregisters.

In Kapitel 4 liegt der Fokus auf den kleinräumigen Wanderungsbewegungen der 21 hessischen Landkreise und fünf kreisfreien Städte mit dem Ausland und den anderen Bundesländern sowie insbesondere auf den innerhessischen Binnenwanderungen. Datengrundlage sind die Wanderungsverflechtungsmatrizen des Hessischen Statistischen Landesamtes für die Jahre 2019 bis 2022. Dargestellt werden zunächst die Wanderungssalden in absoluten Zahlen. Zur besseren interregionalen Vergleichbarkeit erfolgt anschließend eine Normierung der einzelnen Wanderungskomponenten auf jeweils 1.000 Einwohner der Region. D. h. es werden zusätzlich zu den Wanderungssalden auch die zugrundeliegenden Zu- und Fortzüge betrachtet. Anhand dieser kleinräumigen Datenaufbereitung wird untersucht, ob und wie sich speziell für ländliche, peripher gelegene Landkreise die Wanderungsverflechtungen infolge der Corona-Pandemie verändert haben. Dabei werden insbesondere deren Wanderungsbeziehungen mit den fünf hessischen Großstädten betrachtet.

1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Betriebe

1.1 SV-Beschäftigung und Betriebe im Sektoral- und Regionalvergleich

Regionale und sektorale Unterschiede der Betriebsgrößen

In Tabelle 4 sind für alle hessischen Regionen differenziert nach Wirtschaftsabschnitten Angaben zu den durchschnittlichen Betriebsgrößen, berechnet als Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV-B) eines Wirtschaftsabschnitts bezogen auf die Anzahl der Betriebe dieses Wirtschaftsabschnitts, zusammengestellt. Für Hessen errechnet sich demnach zur Jahresmitte 2023 eine durchschnittliche Betriebsgröße von insgesamt 16 SV-Beschäftigten je Betrieb.

Im Sektoralvergleich stammen die mit Abstand größten Betriebe aus dem Bereich Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherungen mit durchschnittlich 84 SV-B. Es folgen das Verarbeitende Gewerbe mit 40 SV-Beschäftigten und die Wirtschaftsabschnitte Verkehr und Lagerei (Logistik) sowie Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit jeweils 28 SV-Beschäftigten je Betrieb. Mit Werten unter 10 SV-Beschäftigten je Betrieb sind demgegenüber die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (6), Gastgewerbe sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (jeweils 7), Kunst, Unterhaltung und Erholung aber auch das Baugewerbe (jeweils 8) vergleichsweise kleinteilig strukturiert.

In regionaler Betrachtung treffen diese sektoralen Größenunterschiede auf die Mehrzahl aller hessischen Regionen zu. So entfallen in allen Regierungsbezirken auf die Betriebe der Öffentlichen Verwaltung/Sozialversicherungen die meisten SV-B, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe. Eine Ausnahme stellt allerdings die Stadt Darmstadt dar, in der auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes durchschnittlich 112 SV-Beschäftigte entfallen. Diese Konzentration von großen Industriebetrieben ist hessenweit einzigartig. Mit Blick auf den Wirtschaftsabschnitt Erziehung und Unterricht erreichen insbesondere die Universitätsstandorte überdurchschnittlich hohe SV-Beschäftigten-Werte: (Darmstadt 53; Landkreis Gießen 43; Frankfurt 42; Kassel 37 und Landkreis Marburg-Biedenkopf 34). In ähnlicher Weise schlagen sich auch die Standorte von großen Kultureinrichtungen wie z. B. Staatstheater und Orchester in überdurchschnittlich hohen Durchschnittswerten im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung nieder: So in Frankfurt im Schnitt 17 SV-Beschäftigten je Betrieb, in Kassel 15, in Darmstadt 14 und in Wiesbaden 13 im Vergleich zu 8 SV-Beschäftigten je Betrieb im Landesdurchschnitt. Im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei erreicht die Stadt Frankfurt durch den Flughafen den höchsten Durchschnittswert (61), gefolgt vom Landkreis Hersfeld-Rotenburg (43), in dem sich große Logistikunternehmen angesiedelt haben.

Zudem zeichnet sich im Regionalvergleich ein Stadt-Land-Gefälle ab. So sind die Betriebe in den Großstädten Darmstadt (24 SV-B), Frankfurt (24 SV-B) und Kassel (20 SV-B) im Schnitt insgesamt etwa doppelt so groß wie Betriebe in eher peripheren Landkreisen (Rheingau-Taunuskreis 10 SV-B; Werra-Meißner-Kreis und Landkreis Bergstraße mit jeweils 11 SV-B).

Sektorale sozialversicherungspflichtige Beschäftigtenstruktur

In Tabelle 5 sind die Anteilswerte der SV-Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in den hessischen Regionen zusammengestellt. Demnach entfallen landesweit mit 16 Prozent die meisten SV-Beschäftigten auf das Verarbeitende Gewerbe, gefolgt von den Wirtschaftsabschnitten Handel sowie Gesundheits- und Sozialwesen mit jeweils 13 Prozent.

Auch in regionaler Betrachtung trifft diese sektorale Struktur für die meisten Regionen zu. Im Regierungsbezirk Darmstadt spielt jedoch das Verarbeitende Gewerbe mit einem Beschäftigtenanteil von 12 Prozent eine deutlich kleinere Rolle als in den Regierungsbezirken Gießen (25 %) und Kassel (22 %). Diese strukturellen Unterschiede sind dabei im Wesentlichen auf die geringe Bedeutung der Industriebeschäftigung an den Gesamtbeschäftigten in den Städten Frankfurt (6 %), Offenbach (8 %) und Wiesbaden (9 %) zurückzuführen. Eine Ausnahme stellt dabei die Stadt Darmstadt mit einem Beschäftigtenanteil des Verarbeitenden Gewerbes von 21 Prozent dar, das Pharma- und Chemieunternehmen Merck KGaG hat hier seinen Hauptsitz mit weit über 10.000 Beschäftigten. Als ausgeprägte Industriestandorte sind in Hessen der Landkreis Kassel (36 %), der Lahn-Dill-Kreis (33 %) und der Odenwaldkreis (30 %) zu nennen. Demgegenüber weist der Landkreis Groß-Gerau trotz des Standortes von Stellantis (Opel) einen Anteil der Industriebeschäftigten von „nur“ 17 Prozent auf, wenig mehr als der Anteil für Handel und Lagerei (16 %), was durch die Ansiedlung von großen Logistikunternehmen rund um den Frankfurter Flughafen zu erklären sein dürfte. Ähnlich ist auch der hohe Anteilswert für Verkehr und Lagerei im Landkreis Hersfeld-Rotenburg (12 %) auf die Ansiedlung großer Logistiker rund um die Autobahndrehscheibe A7, A5 und A4 zurückzuführen. Ansonsten sind als regionale Auffälligkeiten die Beschäftigtenkonzentrationen des Wirtschaftsabschnitts Finanz- und Versicherungsdienstleistungen auf Frankfurt (13 %) und Wiesbaden (10 %) sowie des Wirtschaftsabschnitts freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen auf den Hochtaunuskreis (18 %) mit Sitz der Fresenius AG und Frankfurt (14 %) zu nennen.

Sektorale Betriebsstruktur

In Tabelle 6 sind die Verteilungen der Betriebe dargestellt. Hier hat hessenweit der Handel mit 18 Prozent den größten Anteilswert, gefolgt von 11 Prozent für das Baugewerbe und jeweils 10 Prozent für Gesundheits- und Sozialwesen sowie freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen. Demgegenüber spielt das Verarbeitende Gewerbe mit

einem Anteil von 6 Prozent aller Betriebe eine geringe Bedeutung. Diese Sektoralmuster trifft mit geringen Schwankungen für alle hessischen Regionen zu. Im Regionalvergleich auffällig ist die Konzentration von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen vor allem auf die fünf hessischen Großstädte und den Hochtaunuskreis.

Regionalstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Tabelle 7 zeigt für alle Wirtschaftsabschnitte die Verteilung der SV-Beschäftigten auf die hessischen Regionen. Demnach haben über zwei Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV-B) in Hessen ihren Arbeitsplatz im Regierungsbezirk Darmstadt (68 %), 14 Prozent entfallen auf den Regierungsbezirk Gießen und 18 Prozent auf den Regierungsbezirk Kassel. Fast jeder vierte SV-Beschäftigte arbeitet in Frankfurt (23 %), das damit von herausragender Bedeutung für den Arbeitsmarkt in Hessen ist. Generell gilt, dass in allen Wirtschaftsabschnitten, in denen Frankfurt eine hohe Bedeutung hat – z. B. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (56 %), Information und Kommunikation (41 %), Grundstücks- und Wohnungswesen (43 %) und Verkehr und Lagerei (41 %) – auch der Regierungsbezirk Darmstadt besonders hohe Anteilswerte im Vergleich zu den beiden anderen Regierungsbezirken aufweist.

Regionalstruktur der Betriebe

In Tabelle 8 ist die sektorale Verteilung der Anzahl der Betriebe mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung auf die hessischen Regionen dargestellt. Dabei zeigt sich prinzipiell ein sehr ähnliches Bild wie bei der sektoralen Verteilung der SV-B. Zwei Drittel aller Betriebe entfallen auf den Regierungsbezirk Darmstadt (67 %), 15 Prozent auf den Regierungsbezirk Gießen und 18 Prozent auf den Regierungsbezirk Kassel. Wiederum wird die Struktur durch Frankfurt bestimmt, aber deutlich schwächer als dies bei den SV-Beschäftigten der Fall ist. Überdurchschnittlich hoch fallen für Frankfurt die Anteilswerte in den Wirtschaftsabschnitten Information und Kommunikation (28 %), Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen (24 %), freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (24 %) sowie Grundstücks- und Wohnungswesen (23 %) aus, vergleichsweise gering ist hingegen der Anteilswert für das Verarbeitende Gewerbe mit 7 Prozent.

Eine weitere regionale Besonderheit ist die hohe Bedeutung des Wirtschaftsabschnitts Verkehr und Lagerei für den Landkreis Groß-Gerau. So hat jeder zehnte hessische Betrieb dieses Sektors seinen Standort in diesem Kreis, bezogen auf die Gesamtzahl aller Betriebe in Hessen liegt der entsprechende Anteil bei 4 Prozent. In ähnlicher Weise fallen in Darmstadt der Anteil des Wirtschaftsabschnitts Information und Kommunikation (7 %), in Wiesbaden der Anteil des Wirtschaftsabschnitts Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherungen (8 %) und

im Lahn-Dill-Kreis der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes (7 %) um mindestens drei Prozentpunkte höher aus als die jeweiligen Anteilswerte der Betriebe insgesamt an Hessen.

Tabelle 4 SV-Beschäftigte je Betrieb in den hessischen Regionen
(Stand 30. Juni 2023, absolute Angaben)

	Insgesamt	C Verarbeitendes Gewerbe	F Baugewerbe	G Handel	H Verkehr und Lagerei	I Gastgewerbe	J Information und Kommunikation	K Finanz- u. Versicherungs-DL	L Grundstücks- und Wohn.wesen	M Freiberufl., wissensch., techn. DL	N Sonstige wirtschaftliche DL	O Öffentl. Verwalt., Soz. versich.	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung v. sonst. DL	Sonstige Wirtschaftsabschnitte
Hessen	16	40	8	12	28	7	20	28	6	14	17	84	22	22	8	7	8
Reg.-Bez. Darmstadt	17	36	8	12	30	7	21	36	6	16	17	97	23	20	9	7	8
Darmstadt, Stadt	24	112	11	14	22	7	27	17	7	18	20	92	53	25	14	10	18
Frankfurt am Main, Stadt	24	49	10	14	61	11	29	65	11	22	26	131	42	23	17	12	7
Offenbach am Main, Stadt	14	30	6	12	10	6	15	36	3	13	13	66	28	27	5	4	25
Wiesbaden, Stadt	18	44	7	14	18	8	25	61	6	12	15	112	29	23	13	7	17
Ldkr. Bergstraße	11	27	6	10	17	4	7	8	5	6	10	61	12	17	5	5	10
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	12	29	7	11	15	4	9	9	2	9	12	71	12	19	5	4	6
Ldkr. Groß-Gerau	16	54	9	12	23	5	19	10	4	12	19	114	15	21	4	4	16
Hochtaunuskreis	14	36	6	12	10	7	20	27	3	22	11	66	18	18	10	4	3
Main-Kinzig-Kreis	13	37	8	10	17	5	6	9	4	9	16	77	13	22	5	6	8
Main-Taunus-Kreis	16	29	7	14	12	7	25	41	6	17	17	234	15	13	8	8	6
Odenwaldkreis	12	32	7	7	14	4	3	9	2	5	12	51	11	25	3	6	4
Ldkr. Offenbach	14	26	8	12	33	5	17	13	4	14	17	106	14	13	4	7	8
Rheingau-Taunus-Kreis	10	24	6	9	13	5	10	6	3	8	7	59	20	18	6	4	5
Wetteraukreis	12	23	7	11	16	5	12	7	2	9	13	78	16	19	4	5	7
Reg.-Bez. Gießen	15	42	7	11	18	5	11	11	4	8	14	71	26	25	6	6	6
Ldkr. Gießen	16	41	7	12	23	5	14	14	4	8	15	104	43	27	6	4	8
Lahn-Dill-Kreis	16	41	7	11	19	5	12	10	6	8	13	79	15	22	5	6	7
Ldkr. Limburg-Weilburg	12	30	8	11	16	5	7	8	4	6	9	56	14	21	4	9	7
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	18	61	7	10	15	5	10	10	3	11	20	55	34	26	11	7	6
Vogelsbergkreis	13	29	7	10	12	5	6	10	3	5	11	54	11	28	3	6	5
Reg.-Bez. Kassel	17	48	9	12	27	7	13	9	4	12	18	64	17	25	8	6	10
Kassel, Stadt	20	60	11	13	34	8	20	15	6	12	28	104	37	27	15	9	31
Ldkr. Fulda	17	42	10	13	26	7	12	9	3	15	23	68	14	26	7	9	9
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	18	30	14	16	43	6	11	8	5	10	20	44	14	24	8	6	28
Ldkr. Kassel	16	66	6	10	23	5	9	6	3	7	11	65	11	20	5	5	6
Schwalm-Eder-Kreis	15	49	6	12	33	6	5	8	6	18	9	60	10	20	5	4	4
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	16	46	9	10	16	7	10	9	3	14	14	41	13	34	5	5	5
Werra-Meißner-Kreis	11	24	8	8	11	5	6	7	2	6	8	47	15	26	5	4	5

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 5 Sektorale Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten innerhalb der hessischen Regionen (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt	C Verarbeitendes Gewerbe	F Baugewerbe	G Handel	H Verkehr und Lagerei	I Gastgewerbe	J Information und Kommunikation	K Finanz- u. Versicherungs-DL	L Grundstücks- und Wohn.wesen	M Freiberufl., wissensch., techn. DL	N Sonstige wirtschaftliche DL	O Öffentl. Verwalt., Soz. versich.	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung v. sonst. DL	Sonstige Wirtschaftsabschnitte
Hessen	100	16	5	13	7	3	4	5	1	9	7	6	4	13	1	2	2
Reg.-Bez. Darmstadt	100	12	5	13	8	3	6	7	1	11	8	6	4	11	1	2	2
Darmstadt, Stadt	100	21	3	9	3	2	11	2	1	12	5	6	8	12	1	3	2
Frankfurt am Main, Stadt	100	6	3	8	13	4	8	13	2	14	9	4	3	8	1	3	1
Offenbach am Main, Stadt	100	8	8	13	4	4	4	6	1	9	9	6	5	19	1	2	3
Wiesbaden, Stadt	100	9	3	12	3	3	6	10	1	8	7	11	5	14	1	3	3
Ldkr. Bergstraße	100	20	8	18	5	3	2	2	1	5	6	5	3	15	1	2	4
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	100	20	8	19	5	2	2	2	1	6	7	4	3	14	1	2	2
Ldkr. Groß-Gerau	100	17	7	14	16	2	3	1	1	5	9	6	2	11	0	1	3
Hochtaunuskreis	100	13	4	14	2	3	6	7	1	18	5	5	4	13	1	1	1
Main-Kinzig-Kreis	100	22	8	15	5	3	1	2	1	5	9	6	3	15	1	2	2
Main-Taunus-Kreis	100	9	5	18	3	3	8	7	2	11	9	10	3	7	1	3	1
Odenwaldkreis	100	30	8	12	3	3	1	2	0	3	6	7	3	18	0	3	2
Ldkr. Offenbach	100	13	7	19	10	3	5	2	1	9	10	5	3	7	0	2	2
Rheingau-Taunus-Kreis	100	17	7	14	4	4	3	2	1	7	5	7	7	17	1	2	3
Wetteraukreis	100	14	8	18	5	3	3	2	1	7	8	7	4	16	1	2	3
Reg.-Bez. Gießen	100	25	6	14	4	2	2	2	1	5	6	6	6	18	1	2	2
Ldkr. Gießen	100	18	5	15	5	2	2	3	1	5	6	7	8	19	1	2	2
Lahn-Dill-Kreis	100	33	5	14	4	2	1	2	1	4	5	6	2	15	0	2	1
Ldkr. Limburg-Weilburg	100	18	10	17	4	3	1	2	1	5	6	5	4	17	0	4	2
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	100	29	4	10	2	2	1	2	0	5	6	5	9	19	1	3	2
Vogelsbergkreis	100	23	7	14	3	3	1	2	0	3	4	8	3	23	0	2	3
Reg.-Bez. Kassel	100	22	6	14	7	3	2	2	1	6	6	6	4	17	1	2	3
Kassel, Stadt	100	14	4	12	5	4	3	3	1	7	8	8	6	17	1	3	3
Ldkr. Fulda	100	19	7	15	6	3	2	2	0	7	7	6	3	15	0	3	3
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	100	13	8	18	12	3	1	2	1	4	6	5	3	15	1	2	9
Ldkr. Kassel	100	36	5	13	8	2	1	1	0	3	5	5	3	15	0	1	2
Schwalm-Eder-Kreis	100	24	5	15	9	2	0	2	1	8	2	8	3	16	0	1	2
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	100	27	6	11	3	4	1	2	0	5	4	5	3	24	1	1	2
Werra-Meißner-Kreis	100	17	8	15	3	3	1	1	0	3	4	8	5	26	1	2	4

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 6 Sektorale Verteilung der Betriebe mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung innerhalb der hessischen Regionen (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt	C Verarbeitendes Gewerbe	F Baugewerbe	G Handel	H Verkehr und Lagerei	I Gastgewerbe	J Information und Kommunikation	K Finanz- u. Versicherungs-DL	L Grundstücks- und Wohn.wesen	M Freiberufl., wissensch., techn. DL	N Sonstige wirtschaftliche DL	O Öffentl. Verwalt., Soz. versich.	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung v. sonst. DL	Sonstige Wirtschaftsabschnitte
Hessen	100	6	11	18	4	7	4	3	3	10	7	1	3	10	2	6	4
Reg.-Bez. Darmstadt	100	6	11	17	4	8	4	3	4	11	8	1	3	9	2	5	4
Darmstadt, Stadt	100	5	6	15	3	8	9	3	4	15	6	1	4	11	2	7	2
Frankfurt am Main, Stadt	100	3	7	13	5	9	7	5	5	15	8	1	2	8	1	6	5
Offenbach am Main, Stadt	100	4	17	15	5	9	3	2	4	10	9	1	2	10	2	6	2
Wiesbaden, Stadt	100	4	9	16	3	8	4	3	4	13	8	2	3	11	2	7	3
Ldkr. Bergstraße	100	8	14	20	3	7	2	2	2	9	6	1	3	9	2	5	4
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	100	8	14	20	4	7	3	3	3	8	7	1	3	8	2	5	4
Ldkr. Groß-Gerau	100	5	12	19	11	8	3	2	3	7	8	1	2	9	2	5	3
Hochtaunuskreis	100	5	9	17	3	7	4	4	5	12	7	1	3	11	1	5	6
Main-Kinzig-Kreis	100	8	14	20	4	7	3	3	3	8	8	1	3	9	1	5	4
Main-Taunus-Kreis	100	5	11	20	4	7	6	3	4	11	9	1	3	9	1	5	4
Odenwaldkreis	100	11	14	19	3	8	2	3	2	7	6	2	3	9	1	5	5
Ldkr. Offenbach	100	7	13	21	4	7	4	3	4	9	8	1	3	8	2	5	3
Rheingau-Taunus-Kreis	100	8	13	17	3	8	3	3	3	9	7	1	3	10	1	5	6
Wetteraukreis	100	7	13	19	4	6	3	3	3	9	7	1	3	10	2	6	5
Reg.-Bez. Gießen	100	9	12	19	3	6	2	3	2	8	6	1	3	11	2	6	4
Ldkr. Gießen	100	7	11	20	3	7	2	3	3	10	6	1	3	11	2	6	4
Lahn-Dill-Kreis	100	13	12	20	4	6	2	3	2	8	6	1	3	11	2	6	3
Ldkr. Limburg-Weilburg	100	7	16	18	3	6	2	3	2	9	8	1	3	10	1	5	4
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	100	9	10	17	3	7	2	3	2	8	6	2	5	13	2	7	5
Vogelsbergkreis	100	11	13	19	4	7	2	3	1	7	5	2	3	11	1	5	9
Reg.-Bez. Kassel	100	8	11	19	4	8	2	3	2	8	5	2	4	12	1	6	5
Kassel, Stadt	100	5	7	18	3	9	3	3	4	12	6	2	3	13	2	8	2
Ldkr. Fulda	100	8	12	20	4	8	3	3	3	8	5	2	4	10	1	5	5
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	100	8	10	21	5	7	2	3	2	7	5	2	4	11	1	6	6
Ldkr. Kassel	100	8	13	19	6	6	2	3	2	7	7	1	4	11	1	5	5
Schwalm-Eder-Kreis	100	7	13	19	4	7	1	3	2	7	4	2	4	12	2	6	7
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	100	10	11	18	3	10	1	3	2	6	4	2	4	11	2	5	7
Werra-Meißner-Kreis	100	8	11	20	3	7	2	2	2	7	5	2	4	12	2	6	9

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 7 Verteilung der SV-Beschäftigten je Wirtschaftssektor auf die hessischen Regionen
 (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt	C Verarbeitendes Gewerbe	F Baugewerbe	G Handel	H Verkehr und Lagerei	I Gastgewerbe	J Information und Kommunikation	K Finanz- u. Versicherungs-DL	L Grundstücks- und Wohn.wesen	M Freiberufl., wissensch., techn. DL	N Sonstige wirtschaftliche DL	O Öffentl. Verwalt., Soz. versich.	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung v. sonst. DL	Sonstige Wirtschaftsabschnitte
Hessen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Reg.-Bez. Darmstadt	68	53	64	66	76	72	89	89	82	81	75	65	62	57	72	70	60
Darmstadt, Stadt	4	5	2	3	1	3	10	1	4	5	3	4	8	4	6	5	3
Frankfurt am Main, Stadt	23	8	12	14	41	31	41	56	43	37	28	14	18	14	31	29	15
Offenbach am Main, Stadt	2	1	3	2	1	2	1	2	1	2	2	2	2	3	1	1	2
Wiesbaden, Stadt	5	3	4	5	2	6	7	9	7	5	5	10	6	5	10	6	7
Ldkr. Bergstraße	3	4	4	4	2	3	1	1	3	2	2	3	2	3	3	3	5
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	3	4	5	4	2	2	2	1	1	2	3	2	3	3	3	2	3
Ldkr. Groß-Gerau	4	4	5	4	8	3	3	1	2	2	5	4	2	3	2	2	5
Hochtaunuskreis	4	3	3	4	1	4	5	5	3	8	3	3	3	4	5	2	2
Main-Kinzig-Kreis	5	7	8	6	4	4	1	2	4	3	6	5	4	6	3	5	5
Main-Taunus-Kreis	4	2	4	5	2	4	8	5	5	5	5	7	3	2	3	4	3
Odenwaldkreis	1	2	2	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	0	1	1
Ldkr. Offenbach	5	4	7	7	7	4	6	2	6	5	7	5	3	3	3	5	4
Rheingau-Taunus-Kreis	2	2	2	2	1	2	1	1	1	1	1	2	3	2	2	1	2
Wetteraukreis	3	3	5	5	2	3	2	1	2	3	4	4	4	4	2	3	4
Reg.-Bez. Gießen	14	23	16	15	8	10	5	5	8	7	11	15	21	19	12	14	13
Ldkr. Gießen	4	4	4	4	3	3	2	2	3	2	3	5	8	6	3	3	3
Lahn-Dill-Kreis	4	7	4	4	2	2	1	1	2	2	3	4	2	4	2	3	3
Ldkr. Limburg-Weilburg	2	2	4	3	1	2	1	1	1	1	2	2	2	3	1	3	2
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	4	7	3	3	1	2	1	1	1	2	3	3	8	5	5	4	3
Vogelsbergkreis	1	2	2	1	1	1	0	0	0	0	1	2	1	2	0	1	2
Reg.-Bez. Kassel	18	25	20	19	17	18	7	6	10	12	14	20	17	24	16	16	27
Kassel, Stadt	4	4	3	4	3	5	3	2	5	3	5	6	7	5	7	6	6
Ldkr. Fulda	4	4	5	4	3	4	2	1	1	3	4	4	3	4	2	4	5
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	2	1	3	3	3	2	0	1	1	1	1	2	1	2	1	1	8
Ldkr. Kassel	3	6	3	3	3	2	1	1	1	1	2	3	2	3	1	2	3
Schwalm-Eder-Kreis	2	3	2	3	3	2	0	1	1	2	1	3	2	3	1	1	2
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	2	4	3	2	1	3	0	1	1	1	1	2	2	4	2	1	3
Werra-Meißner-Kreis	1	1	2	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	2	1	1	2

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 8 Verteilung der Betriebe mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung je Wirtschaftssektor auf die hessischen Regionen (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt	C Verarbeitendes Gewerbe	F Baugewerbe	G Handel	H Verkehr und Lagerei	I Gastgewerbe	J Information und Kommunikation	K Finanz- u. Versicherungs-DL	L Grundstücks- und Wohn.wesen	M Freiberufl., wissensch., techn. DL	N Sonstige wirtschaftliche DL	O Öffentl. Verwalt., Soz. versich.	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung v. sonst. DL	Sonstige Wirtschaftsabschnitte
Hessen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Reg.-Bez. Darmstadt	67	58	66	65	71	68	81	68	76	73	73	56	60	62	67	65	62
Darmstadt, Stadt	3	2	1	2	2	3	7	2	3	4	2	3	3	3	3	3	1
Frankfurt am Main, Stadt	16	7	10	11	19	19	28	24	23	24	18	9	9	13	15	16	17
Offenbach am Main, Stadt	2	1	3	2	2	2	2	1	2	2	3	2	2	2	2	2	1
Wiesbaden, Stadt	5	3	4	4	4	5	6	4	6	6	6	8	5	5	6	6	3
Ldkr. Bergstraße	4	5	5	5	3	4	3	3	3	4	4	4	4	4	5	4	4
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	4	5	5	5	4	4	4	4	3	3	4	3	5	4	4	4	4
Ldkr. Groß-Gerau	4	3	4	4	10	4	3	3	3	3	4	3	3	3	4	4	2
Hochtaunuskreis	4	3	4	4	3	4	5	5	6	5	4	4	4	4	4	4	5
Main-Kinzig-Kreis	6	8	8	7	6	6	4	5	6	5	7	5	6	6	6	6	5
Main-Taunus-Kreis	4	3	4	5	4	4	6	4	5	4	5	2	4	4	3	4	3
Odenwaldkreis	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	2
Ldkr. Offenbach	6	6	7	7	6	5	7	5	7	5	7	4	5	5	6	5	4
Rheingau-Taunus-Kreis	3	3	3	2	2	3	2	2	2	3	3	3	3	3	2	2	4
Wetteraukreis	5	5	6	5	4	4	4	4	4	4	5	4	5	5	5	5	5
Reg.-Bez. Gießen	15	22	17	16	12	13	9	14	10	13	14	18	17	17	16	16	16
Ldkr. Gießen	4	4	4	4	3	4	3	4	4	4	3	4	4	5	4	4	4
Lahn-Dill-Kreis	4	7	4	4	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	4	3
Ldkr. Limburg-Weilburg	3	3	4	3	2	2	2	3	2	3	3	3	3	3	2	3	3
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	3	4	3	3	2	3	2	3	2	3	3	5	5	4	4	4	4
Vogelsbergkreis	2	3	2	2	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1	1	3
Reg.-Bez. Kassel	18	21	17	19	17	18	10	18	14	14	14	26	23	21	17	18	22
Kassel, Stadt	3	2	2	3	3	4	3	4	5	4	3	5	4	5	4	5	2
Ldkr. Fulda	3	4	4	4	3	4	3	4	3	3	3	5	4	4	3	3	4
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	2	2	1	2	2	2	1	2	1	1	1	3	2	2	1	2	2
Ldkr. Kassel	3	4	3	3	4	2	1	3	2	2	3	3	4	3	2	3	3
Schwalm-Eder-Kreis	2	3	3	3	2	2	1	2	1	2	1	4	4	3	2	3	4
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	2	4	2	2	2	3	1	2	1	1	2	4	3	3	3	2	4
Werra-Meißner-Kreis	2	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	1	3

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2 Entwicklungen insgesamt und nach Wirtschaftsabschnitten

In längerfristiger Betrachtung hat sich die Wirtschaft in Hessen insgesamt sehr dynamisch entwickelt. So hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen Juni 2010 und Juni 2023 um über eine halbe Million Beschäftigte zugenommen (+24,5 %) und die Zahl der Betriebe mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im gleichen Zeitraum sich um fast 12.000 erhöht (+7,6 %). Im Folgenden wird auf der Ebene von Wirtschaftsabschnitten untersucht, welche Wirtschaftsbereiche stark gewachsen oder geschrumpft sind. Von besonderem Interesse ist dabei der Zeitraum von 2019 bis 2023, für den auch jährliche Veränderungen dargestellt werden, um daraus die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Angriffs Russland auf die Ukraine auf den hessischen Arbeitsmarkt insgesamt und regional aufzeigen zu können.

1.2.1 Insgesamt

Wie Abbildung 1 zeigt hat sich in Hessen und allen drei Regierungsbezirken die Zahl der SV-Beschäftigten über den gesamten Zeitraum von Juni 2010 bis Juni 2023 – mit Ausnahme des ersten Corona-Jahres 2020 – kontinuierlich erhöht. Dabei fiel der Zuwachs im Regierungsbezirk Darmstadt (+26,4 %) höher aus als in den beiden anderen Regierungsbezirken (jeweils +20,6 %). Besonders dynamisch waren die Entwicklungen im Landkreis Offenbach (+34,8 %), im Main-Taunus-Kreis (+32,4 %) und im Hochtaunuskreis (+31,0 %) (siehe Tabelle 9). Aber auch Frankfurt trug mit einem relativen Zuwachs von 28,0 Prozent, was einem absoluten Anstieg der SV-Beschäftigten in Höhe von fast 140.000 entspricht, wesentlich zu diesem Beschäftigtenanstieg bei. Im Regierungsbezirk Gießen konnten der Landkreis Limburg-Weilburg (+26,1 %) und im Regierungsbezirk Kassel der Landkreis Fulda (+25,8 %) und der Schwalm-Eder-Kreis (+25,7 %) höhere Beschäftigtenzuwächse als im Landesdurchschnitt (+24,5 %) erzielen. Demgegenüber hatte die Stadt Offenbach (+6,1 %) die mit Abstand geringste längerfristige Beschäftigtenzunahme aller hessischen Regionen zu verzeichnen.

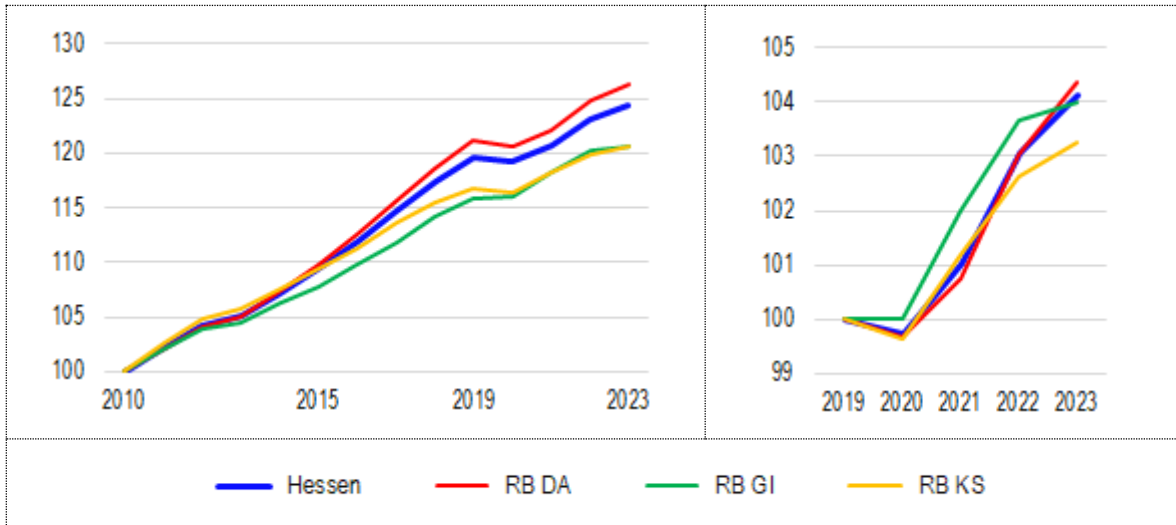
Mit Blick auf den Zeitraum ab Juni 2019 – in den Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine fallen – nahm die Zahl der SV-Beschäftigten landesweit um insgesamt 4,1 Prozent zu. Wiederum war der Zuwachs in Südhessen (+4,4 %) stärker als in Mittelhessen (+4,0 %) und Nordhessen (+3,3 %). Wie auch aus dem rechten Teil von Abbildung 1 ersichtlich wird nahm die Zahl der SV-Beschäftigten im ersten Coronajahr in den Regierungsbezirken Darmstadt (-0,3 %) und Kassel (-0,4 %) zunächst leicht ab, stieg dann aber von Juni 2020 bis Juni 2021 und stärker noch von Juni 2021 bis Juni 2022 deutlich an.

Im ersten Jahr des Krieges in der Ukraine schwächte sich der Beschäftigtenanstieg von Juni 2022 bis Juni 2023 etwas ab, blieb aber in allen Regierungsbezirken weiterhin positiv. Dabei

wiesen in regional differenzierter Betrachtung die Landkreise Offenbach (+3,8 %) und Groß-Gerau (+3,4 %) die höchsten Zuwachsraten auf, demgegenüber gingen in ländlich strukturierten Regionen Arbeitsplätze sogar verloren (Odenwaldkreis: -1,8 %; Werra-Meißner-Kreis: -0,7 %; Vogelsbergkreis: -0,3 %).

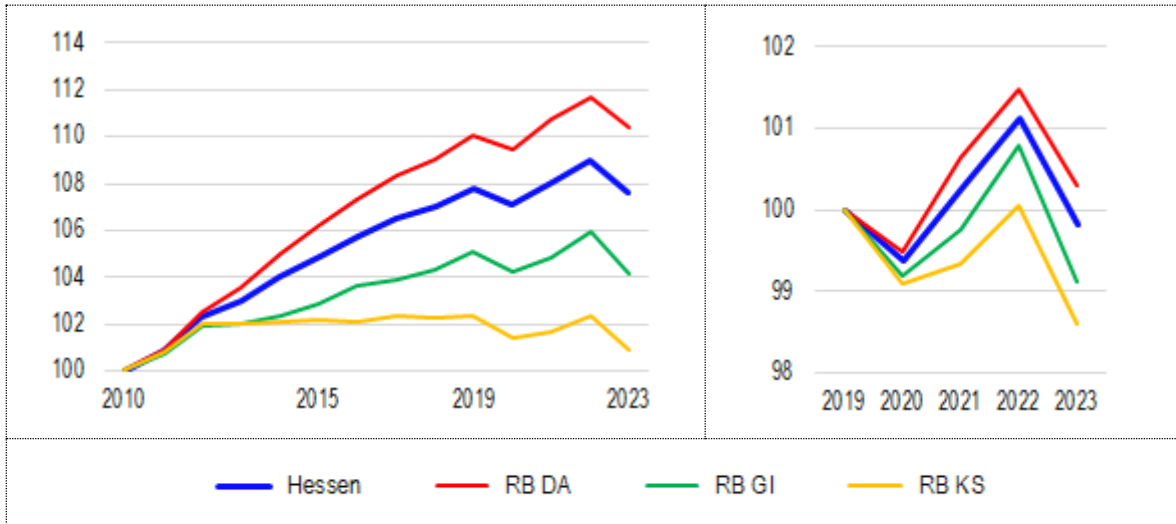
Mit Blick auf die Entwicklung der Zahl der Betriebe (siehe Abbildung 2) zeigt sich prinzipiell ein ähnliches Bild wie bei den SV-Beschäftigten mit einem langfristigen Anstieg der Betriebszahlen von hessenweit rund 11.800 (+7,6 %) im Zeitraum von 2010 bis 2023, was wiederum vor allem auf Südhessen zurückzuführen ist. Demgegenüber blieb im Regierungsbezirk Kassel – nach einem anfänglichen Anstieg – die Zahl der Betriebe von 2013 bis 2022 nahezu unverändert. In allen drei Regierungsbezirken ging die Zahl der Betriebe im ersten Coronajahr zurück, danach setzte landesweit eine spürbare Erholung ein, was sich jedoch durch den Krieg in der Ukraine wieder deutlich umkehrte. So mussten von Jahresmitte 2022 bis Jahresmitte 2023 hessenweit insgesamt fast 2.200 Betriebe schließen (siehe Tabelle 10).

Abbildung 1 SV-Beschäftigungsentwicklung: Insgesamt
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 2 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Insgesamt
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Insgesamt

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	2.739.060	100%	538.151	24,5%	108.196	4,1%	-0,3%	1,3%	2,0%	27.875	1,0%
Reg.-Bez. Darmstadt	1.853.579	67,7%	386.981	26,4%	77.511	4,4%	-0,3%	1,1%	2,3%	23.501	1,3%
Darmstadt, Stadt	110.507	4,0%	23.388	26,8%	5.808	5,5%	0,3%	2,1%	2,3%	701	0,6%
Frankfurt am Main, Stadt	628.573	22,9%	137.489	28,0%	26.124	4,3%	0,0%	0,2%	2,2%	12.255	2,0%
Offenbach am Main, Stadt	48.526	1,8%	2.795	6,1%	225	0,5%	-4,1%	1,6%	2,3%	411	0,9%
Wiesbaden, Stadt	147.654	5,4%	25.537	20,9%	9.923	7,2%	-0,1%	2,2%	4,2%	1.136	0,8%
Ldkr. Bergstraße	78.648	2,9%	15.607	24,8%	2.289	3,0%	-0,3%	1,7%	1,8%	-227	-0,3%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	81.401	3,0%	18.484	29,4%	3.423	4,4%	0,7%	2,0%	2,4%	-584	-0,7%
Ldkr. Groß-Gerau	102.599	3,7%	15.248	17,5%	1.504	1,5%	-1,6%	0,4%	-0,6%	3.329	3,4%
Hochtaunuskreis	101.279	3,7%	23.958	31,0%	3.682	3,8%	-2,2%	1,7%	3,1%	1.189	1,2%
Main-Kinzig-Kreis	141.136	5,2%	29.684	26,6%	2.496	1,8%	-1,0%	1,2%	1,9%	-407	-0,3%
Main-Taunus-Kreis	109.043	4,0%	26.660	32,4%	6.679	6,5%	1,5%	1,3%	3,5%	220	0,2%
Odenwaldkreis	28.125	1,0%	4.626	19,7%	466	1,7%	-1,5%	3,5%	1,6%	-515	-1,8%
Ldkr. Offenbach	136.775	5,0%	35.333	34,8%	8.269	6,4%	-0,4%	0,4%	2,6%	4.946	3,8%
Rheingau-Taunus-Kreis	46.972	1,7%	9.336	24,8%	1.360	3,0%	-0,3%	1,3%	1,3%	346	0,7%
Wetteraukreis	92.341	3,4%	18.836	25,6%	5.263	6,0%	0,8%	2,8%	1,6%	701	0,8%
Reg.-Bez. Gießen	390.119	14,2%	66.612	20,6%	15.010	4,0%	0,0%	2,0%	1,6%	1.241	0,3%
Ldkr. Gießen	105.082	3,8%	19.206	22,4%	5.828	5,9%	1,5%	2,5%	1,3%	472	0,5%
Lahn-Dill-Kreis	97.622	3,6%	14.584	17,6%	1.929	2,0%	-1,5%	1,9%	1,6%	48	0,0%
Ldkr. Limburg-Weilburg	57.304	2,1%	11.845	26,1%	2.383	4,3%	0,6%	2,1%	1,4%	67	0,1%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	96.711	3,5%	15.906	19,7%	3.969	4,3%	-0,2%	1,6%	2,1%	749	0,8%
Vogelsbergkreis	33.400	1,2%	5.071	17,9%	901	2,8%	-0,6%	1,9%	1,8%	-95	-0,3%
Reg.-Bez. Kassel	495.362	18,1%	84.558	20,6%	15.675	3,3%	-0,4%	1,6%	1,4%	3.133	0,6%
Kassel, Stadt	114.797	4,2%	17.674	18,2%	3.261	2,9%	-0,9%	2,1%	2,0%	-321	-0,3%
Ldkr. Fulda	98.811	3,6%	20.265	25,8%	4.570	4,8%	0,0%	1,2%	2,2%	1.395	1,4%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	49.583	1,8%	7.379	17,5%	436	0,9%	0,1%	-0,4%	1,2%	-16	0,0%
Ldkr. Kassel	78.549	2,9%	13.339	20,5%	2.358	3,1%	-0,8%	2,1%	-0,9%	2.051	2,7%
Schwalm-Eder-Kreis	58.999	2,2%	12.060	25,7%	2.912	5,2%	0,5%	3,2%	1,7%	-201	-0,3%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	65.775	2,4%	11.182	20,5%	1.886	3,0%	-0,7%	1,0%	2,0%	415	0,6%
Werra-Meißner-Kreis	28.848	1,1%	2.659	10,2%	252	0,9%	-0,2%	0,4%	1,3%	-190	-0,7%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 10 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Insgesamt

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	167.325	100%	11.796	7,6%	-320	-0,2%	-0,6%	0,9%	0,8%	-2.189	-1,3%
Reg.-Bez. Darmstadt	111.825	66,8%	10.504	10,4%	333	0,3%	-0,5%	1,2%	0,8%	-1.316	-1,2%
Darmstadt, Stadt	4.675	2,8%	261	5,9%	-63	-1,3%	-0,7%	0,5%	1,4%	-122	-2,5%
Frankfurt am Main, Stadt	25.981	15,5%	4.028	18,3%	587	2,3%	-0,5%	1,5%	1,5%	-59	-0,2%
Offenbach am Main, Stadt	3.520	2,1%	436	14,1%	71	2,1%	-1,0%	1,2%	1,4%	15	0,4%
Wiesbaden, Stadt	8.106	4,8%	157	2,0%	-185	-2,2%	-1,1%	0,4%	0,9%	-203	-2,4%
Ldkr. Bergstraße	7.169	4,3%	232	3,3%	-181	-2,5%	-1,1%	0,7%	-0,8%	-93	-1,3%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	6.912	4,1%	442	6,8%	-41	-0,6%	0,0%	0,6%	0,9%	-148	-2,1%
Ldkr. Groß-Gerau	6.248	3,7%	689	12,4%	85	1,4%	-0,8%	1,5%	1,0%	-20	-0,3%
Hochtaunuskreis	7.049	4,2%	515	7,9%	-48	-0,7%	-0,2%	1,2%	0,8%	-169	-2,3%
Main-Kinzig-Kreis	10.607	6,3%	811	8,3%	67	0,6%	-0,5%	1,0%	1,0%	-81	-0,8%
Main-Taunus-Kreis	6.845	4,1%	1.126	19,7%	76	1,1%	-0,3%	1,5%	0,8%	-64	-0,9%
Odenwaldkreis	2.323	1,4%	0	0,0%	-94	-3,9%	-1,7%	-0,5%	1,1%	-65	-2,7%
Ldkr. Offenbach	9.966	6,0%	970	10,8%	27	0,3%	0,0%	1,6%	0,2%	-146	-1,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	4.539	2,7%	217	5,0%	-51	-1,1%	-0,4%	1,5%	0,0%	-98	-2,1%
Wetteraukreis	7.885	4,7%	620	8,5%	83	1,1%	-0,1%	1,4%	0,5%	-63	-0,8%
Reg.-Bez. Gießen	25.692	15,4%	1.027	4,2%	-227	-0,9%	-0,8%	0,6%	1,0%	-432	-1,7%
Ldkr. Gießen	6.629	4,0%	533	8,7%	-33	-0,5%	-0,8%	0,9%	1,2%	-124	-1,8%
Lahn-Dill-Kreis	6.291	3,8%	109	1,8%	-32	-0,5%	-0,2%	0,3%	0,5%	-70	-1,1%
Ldkr. Limburg-Weilburg	4.785	2,9%	378	8,6%	-7	-0,1%	-1,2%	1,2%	1,9%	-97	-2,0%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	5.405	3,2%	87	1,6%	-85	-1,5%	-1,1%	0,2%	1,3%	-106	-1,9%
Vogelsbergkreis	2.582	1,5%	-80	-3,0%	-70	-2,6%	-1,1%	-0,2%	-0,1%	-35	-1,3%
Reg.-Bez. Kassel	29.808	17,8%	265	0,9%	-426	-1,4%	-0,9%	0,3%	0,7%	-441	-1,5%
Kassel, Stadt	5.670	3,4%	107	1,9%	-89	-1,5%	-1,5%	1,0%	1,2%	-128	-2,2%
Ldkr. Fulda	5.847	3,5%	429	7,9%	94	1,6%	-0,3%	0,7%	1,9%	-42	-0,7%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	2.742	1,6%	-37	-1,3%	-56	-2,0%	-0,4%	-0,1%	-0,1%	-39	-1,4%
Ldkr. Kassel	5.007	3,0%	46	0,9%	-67	-1,3%	-0,4%	0,2%	0,1%	-59	-1,2%
Schwalm-Eder-Kreis	3.958	2,4%	-86	-2,1%	-141	-3,4%	-1,3%	-0,2%	0,1%	-84	-2,1%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	4.056	2,4%	-97	-2,3%	-75	-1,8%	-0,9%	-0,2%	1,2%	-75	-1,8%
Werra-Meißner-Kreis	2.528	1,5%	-97	-3,7%	-92	-3,5%	-1,8%	-0,5%	-0,7%	-14	-0,6%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.2 Verarbeitendes Gewerbe

Wie Abbildung 3 und Abbildung 4 zeigen haben sich im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen und ähnlich in den Regierungsbezirken die Zahlen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und der Betriebe lange Zeit gegensätzlich entwickelt. Während die Zahl der Betriebe hessenweit kontinuierlich von knapp 13.200 im Jahr 2010 auf knapp 10.900 im Juni 2023 zurückging (-17,6 %), erhöhte sich parallel dazu die Zahl der SV-Beschäftigten – ausgehend von 413.200 im Juni 2010 – zunächst bis Juni 2019 auf fast 460.000. Mit Beginn der Corona-Pandemie setzte jedoch ein markanter Beschäftigtenabbau ein, der am stärksten im Regierungsbezirk Darmstadt ausfiel, wohingegen im Regierungsbezirk Gießen seit 2021 sogar wieder ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen erkennbar ist. Ersichtlich wird zudem, dass sich mit Beginn der Corona-Pandemie der Abwärtstrend der Betriebsschließungen vorübergehend sogar deutlich abgeschwächt hat, was auch auf staatliche Hilfsprogramme zurückzuführen sein dürfte.

Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes weisen die Beschäftigtenentwicklungen deutliche Unterschiede auf (siehe Tabelle 12). Als bis zuletzt anhaltender bedeutender Wachstumsmotor hat sich die Pharmazeutische Industrie erwiesen, in der zwischen 2010 und 2023 über 19.100 Arbeitsplätze geschaffen wurden und der Ausgangsbestand verdoppelt werden konnte. Gut 2.500 dieser Arbeitsplätze sind erst nach 2019 im Zuge der Bekämpfung der Corona-Pandemie u. a. durch die Entwicklung und die Produktion von Impfstoffen entstanden. Durch langfristig hohe Beschäftigungsgewinne von 2010 bis Juni 2023 zeichnen sich zudem Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (4.500), Herstellung von Metallerzeugnissen (+4.400) und Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+3.400) aus.

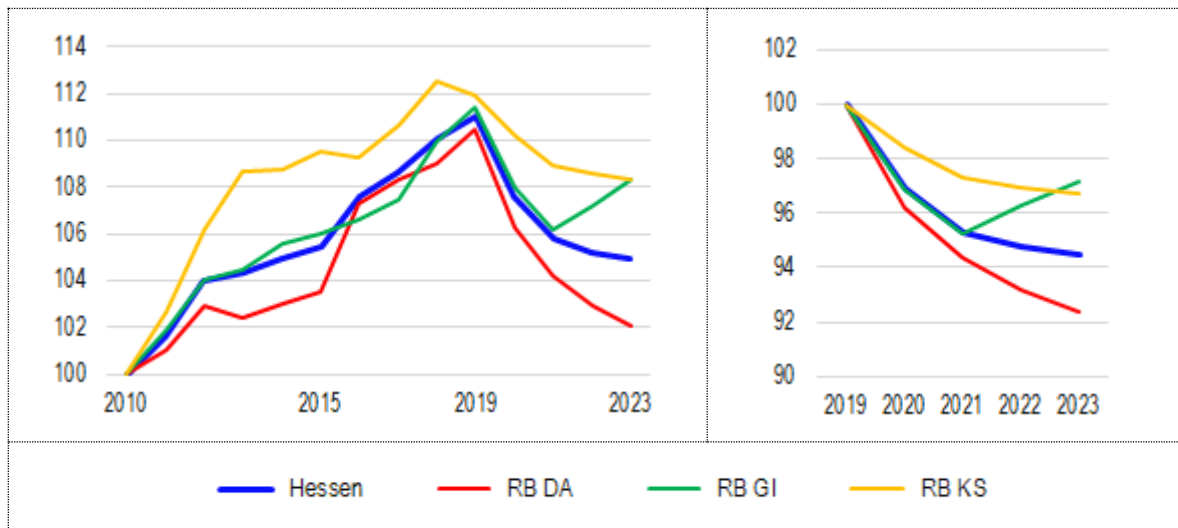
Von 2019 bis 2023 während der Corona-Pandemie und seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine waren demgegenüber die Arbeitsplatzverluste in folgenden Bereichen besonders hoch: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (-8.500), Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (-4.000), Herstellung von Metallerzeugnissen (-3.650), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (-2.800), Metallerzeugung und -bearbeitung (-2.400) sowie Maschinenbau (-2.250). Dabei fiel in der Herstellung von Metallerzeugnissen seit Beginn des Ukraine-Krieges der Beschäftigtenrückgang in Höhe von 1.100 SV-Beschäftigten besonders stark aus.

Mit Blick auf die Entwicklungen in den Landkreisen und kreisfreien Städte war die Stadt Offenbach am stärksten von einer De-Industrialisierung betroffen. Seit 2010 wurden 27,2 Prozent aller Industriebetriebe geschlossen, fast die Hälfte (-46,3 %) aller Industriearbeitsplätze gingen dabei verloren. Hohe Arbeitsplatzverluste weisen zudem die Landkreise Groß-Gerau (-27,8 %), Werra-Meißner-Kreis (-12,2 %) und Wetteraukreis (-10,3 %) auf. Dem stehen aber auch Regionen mit hohen Zuwächsen gegenüber, wie z. B. die Städte Darmstadt (+41,0 %) und Kassel (+30,1 %). Zu großen Teilen sind diese sowohl positiven als auch negativen

Beschäftigungsveränderungen auf den Zeitraum nach 2019 zurückzuführen. So fand der Stellenabbau in den Landkreisen Groß-Gerau, Offenbach, Wetteraukreis, Vogelsbergkreis und Werra-Meißner-Kreis vor allem während der Corona-Pandemie statt. Andererseits hatten die Städte Darmstadt und Kassel deutliche Zuwächse der Industriebeschäftigten zu verzeichnen.

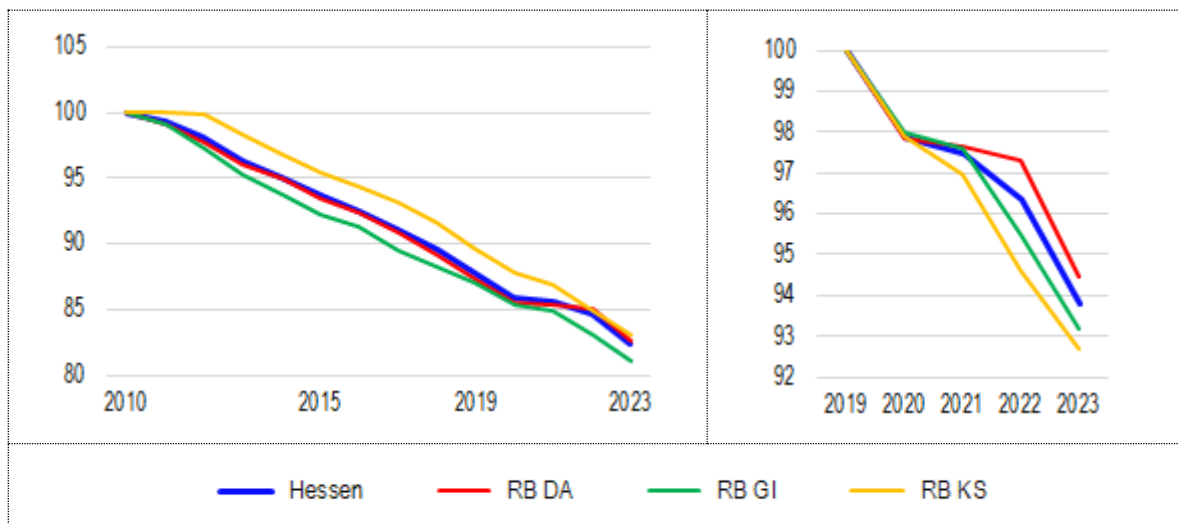
Speziell im ersten Jahr des Ukraine-Krieges zeigen sich regional sehr heterogene SV-Beschäftigten-Entwicklungen. So können sich in zahlreichen Regionen die Beschäftigtenzahlen wieder deutlich erhöhen, in anderen beschleunigt sich der Abbau von Industriearbeitsplätzen noch. So kommen im Lahn-Dill-Kreis 870 Industriearbeitsplätze neu hinzu – vor allem in den Wirtschaftsabteilungen Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Herstellung von Metallerzeugnissen sowie Herstellung von optischen Erzeugnissen. Dem stehen Arbeitsplatzverluste in Höhe von 719 im Landkreis Groß-Gerau und von 623 im Landkreis Waldeck-Frankenberg gegenüber, wobei im Landkreis Groß-Gerau vor allem der Fahrzeugbau und im Landkreis Waldeck-Frankenberg die Herstellung von Metallerzeugnissen zu diesen negativen Regionalentwicklungen beitrugen. Da es sich um die gleichen Branchen handelt, die in der einen Region schrumpfen und in einer anderen expandieren, können nicht nur strukturelle Ursachen zur Erklärung genannt werden, sondern es müssen auch unternehmensbezogene Ursachen herangezogen werden.

Abbildung 3 SV-Beschäftigungsentwicklung: Verarbeitendes Gewerbe
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 4 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Verarbeitendes Gewerbe
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Verarbeitendes Gewerbe

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	433.531	100%	20.327	4,9%	-25.225	-5,5%	-3,1%	-1,7%	-0,5%	-1.245	-0,3%
Reg.-Bez. Darmstadt	228.973	52,8%	4.654	2,1%	-18.819	-7,6%	-3,8%	-2,0%	-1,2%	-1.935	-0,8%
Darmstadt, Stadt	23.730	5,5%	6.899	41,0%	2.075	9,6%	2,1%	3,0%	2,5%	381	1,6%
Frankfurt am Main, Stadt	35.616	8,2%	3.564	11,1%	-3.055	-7,9%	-5,6%	-0,8%	-2,3%	232	0,7%
Offenbach am Main, Stadt	3.870	0,9%	-3.342	-46,3%	-720	-15,7%	-8,3%	-0,4%	-1,4%	-268	-6,5%
Wiesbaden, Stadt	13.844	3,2%	731	5,6%	239	1,8%	0,2%	-1,0%	2,3%	31	0,2%
Ldkr. Bergstraße	16.048	3,7%	2.228	16,1%	-372	-2,3%	-2,1%	-0,8%	1,6%	-144	-0,9%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	16.563	3,8%	1.439	9,5%	-1.122	-6,3%	-3,9%	-0,4%	-0,7%	-239	-1,4%
Ldkr. Groß-Gerau	17.374	4,0%	-6.690	-27,8%	-5.783	-25,0%	-11,8%	-5,9%	-5,8%	-719	-4,0%
Hochtaunuskreis	13.428	3,1%	812	6,4%	-650	-4,6%	1,9%	-3,0%	-1,6%	-264	-1,9%
Main-Kinzig-Kreis	31.333	7,2%	932	3,1%	-2.904	-8,5%	-3,3%	-3,5%	-1,0%	-307	-1,0%
Main-Taunus-Kreis	9.823	2,3%	341	3,6%	133	1,4%	-3,9%	2,2%	-0,5%	353	3,7%
Odenwaldkreis	8.479	2,0%	457	5,7%	-323	-3,7%	-2,3%	0,9%	0,6%	-242	-2,8%
Ldkr. Offenbach	17.927	4,1%	-1.815	-9,2%	-3.674	-17,0%	-5,3%	-7,8%	-2,9%	-393	-2,1%
Rheingau-Taunus-Kreis	8.091	1,9%	578	7,7%	-230	-2,8%	-1,7%	-2,5%	0,9%	42	0,5%
Wetteraukreis	12.847	3,0%	-1.480	-10,3%	-2.433	-15,9%	-5,1%	-2,3%	-6,5%	-398	-3,0%
Reg.-Bez. Gießen	97.728	22,5%	7.486	8,3%	-2.818	-2,8%	-3,1%	-1,7%	1,0%	949	1,0%
Ldkr. Gießen	18.576	4,3%	2.808	17,8%	-69	-0,4%	-2,3%	0,4%	2,2%	-120	-0,6%
Lahn-Dill-Kreis	32.319	7,5%	1.705	5,6%	-1.386	-4,1%	-5,2%	-2,2%	0,7%	870	2,8%
Ldkr. Limburg-Weilburg	10.578	2,4%	1.963	22,8%	145	1,4%	-1,2%	-0,2%	1,4%	153	1,5%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	28.441	6,6%	1.355	5,0%	-561	-1,9%	-2,0%	-2,2%	1,1%	342	1,2%
Vogelsbergkreis	7.814	1,8%	-345	-4,2%	-947	-10,8%	-2,8%	-3,8%	-1,0%	-296	-3,6%
Reg.-Bez. Kassel	106.830	24,6%	8.187	8,3%	-3.588	-3,2%	-1,5%	-1,2%	-0,3%	-259	-0,2%
Kassel, Stadt	16.184	3,7%	3.747	30,1%	720	4,7%	1,7%	-0,2%	1,5%	241	1,5%
Ldkr. Fulda	19.135	4,4%	1.023	5,6%	-799	-4,0%	-4,2%	-2,1%	1,2%	205	1,1%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	6.338	1,5%	-616	-8,9%	-326	-4,9%	-1,8%	-1,9%	-1,4%	6	0,1%
Ldkr. Kassel	27.886	6,4%	1.938	7,5%	-677	-2,4%	-1,2%	-0,4%	-2,2%	401	1,5%
Schwalm-Eder-Kreis	14.215	3,3%	1.723	13,8%	-268	-1,9%	-1,4%	4,5%	-2,2%	-377	-2,6%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	18.076	4,2%	1.063	6,2%	-1.524	-7,8%	-1,0%	-4,8%	1,3%	-623	-3,3%
Werra-Meißner-Kreis	4.996	1,2%	-691	-12,2%	-714	-12,5%	-4,7%	-5,6%	-0,6%	-112	-2,2%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 12 Beschäftigungsentwicklung innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an VG in %	2010- 2023		2019- 2023		2019-	2020-	2021-	2022-	2022- 2023	
			abs.	in %	abs.	in %	2020 in %	2021 in %	2022 in %	abs.	in %	
C Verarbeitendes Gewerbe	433.531	100	20.327	4,9	-25.225	-5,5	-3,1	-1,7	-0,5	-1.245	-0,3	
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	37.447	8,6	3.404	10,0	232	0,6	-0,2	0,6	1,4	-407	-1,1	
11 Getränkeherstellung	5.320	1,2	27	0,5	-678	-11,3	-0,3	-5,2	-1,3	-276	-4,9	
13 Herstellung von Textilien	3.331	0,8	169	5,3	-179	-5,1	-4,1	-2,3	0,2	36	1,1	
15 Herstellung von Leder, Lederwaren u. Schuhen	858	0,2	-779	-47,6	-328	-27,7	-5,6	-12,8	-5,8	-61	-6,6	
16 Herstellung v. Holz-, Korb-, Korkwaren (ohne Möbel)	6.627	1,5	-268	-3,9	-52	-0,8	-0,3	1,2	2,1	-247	-3,6	
17 Herstellung von Papier, Pappe u. Waren daraus	7.765	1,8	123	1,6	-351	-4,3	-3,6	0,6	1,0	-188	-2,4	
18 Druckgewerbe und Vervielfältigung	6.405	1,5	-4.446	-41,0	-1.143	-15,1	-5,4	-4,1	-3,7	-191	-2,9	
20 Herstellung von chemi- schen Erzeugnissen	26.472	6,1	-1.336	-4,8	365	1,4	-2,4	1,3	2,7	-48	-0,2	
21 Herstellung von pharma- zeutischen Erzeugnissen	38.106	8,8	19.128	100,8	2.547	7,2	2,7	0,4	2,1	696	1,9	
22 Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	33.275	7,7	1.547	4,9	-2.837	-7,9	-2,9	-2,8	-1,1	-444	-1,3	
23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. V. Steine u. Erden	10.092	2,3	777	8,3	-494	-4,7	-1,4	2,1	-2,4	-313	-3,0	
24 Metallerzeugung und -bear- beitung	15.182	3,5	-3.530	-18,9	-2.396	-13,6	-6,9	-5,0	-0,4	-319	-2,1	
25 Herstellung von Metaller- zeugnissen	43.837	10,1	4.397	11,1	-3.650	-7,7	-3,5	-2,2	0,2	-1.090	-2,4	
26 Herstellung v. DV-Gerät., elektr. u. opt. Erzeugnisse	31.111	7,2	-1.285	-4,0	-121	-0,4	-1,6	-0,7	-1,5	1.036	3,4	
27 Herstellung von elektri- schen Ausrüstungen	19.946	4,6	-886	-4,3	-343	-1,7	-3,7	-2,6	1,7	596	3,1	
28 Maschinenbau	47.044	10,9	484	1,0	-2.256	-4,6	-3,2	-1,4	0,0	15	0,0	
29 Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	54.664	12,6	902	1,7	-8.477	-13,4	-6,1	-3,7	-4,6	188	0,3	
30 Sonstiger Fahrzeugbau	8.641	2,0	-2.225	-20,5	191	2,3	0,0	-0,2	-0,3	228	2,7	
31 Herstellung von Möbeln	5.011	1,2	-221	-4,2	-502	-9,1	-1,6	-4,9	1,5	-228	-4,4	
32 Herstellung von sonstigen Waren	18.915	4,4	378	2,0	-597	-3,1	-1,9	1,2	-0,6	-337	-1,8	
33 Rep. u. Installation von Ma- schinen und Ausrüstungen	12.283	2,8	4.480	57,4	-4.000	-24,6	-14,5	-8,5	-4,7	155	1,3	

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 13 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Verarbeitendes Gewerbe

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	10.865	100%	-2.326	-17,6%	-716	-6,2%	-2,1%	-0,4%	-1,2%	-294	-2,6%
Reg.-Bez. Darmstadt	6.275	57,8%	-1.325	-17,4%	-368	-5,5%	-2,2%	-0,2%	-0,4%	-190	-2,9%
Darmstadt, Stadt	211	1,9%	-37	-14,9%	-2	-0,9%	-0,9%	-0,5%	5,2%	-10	-4,5%
Frankfurt am Main, Stadt	726	6,7%	-108	-12,9%	-37	-4,8%	-0,9%	-0,3%	0,1%	-29	-3,8%
Offenbach am Main, Stadt	131	1,2%	-49	-27,2%	2	1,6%	2,3%	-0,8%	-1,5%	2	1,6%
Wiesbaden, Stadt	317	2,9%	-84	-20,9%	-6	-1,9%	-4,6%	3,6%	0,3%	-3	-0,9%
Ldkr. Bergstraße	596	5,5%	-111	-15,7%	-32	-5,1%	-1,8%	-1,1%	-0,8%	-9	-1,5%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	574	5,3%	-123	-17,6%	-47	-7,6%	-4,0%	1,8%	-2,8%	-16	-2,7%
Ldkr. Groß-Gerau	321	3,0%	-65	-16,8%	-27	-7,8%	-4,0%	1,2%	-0,3%	-16	-4,7%
Hochtaunuskreis	373	3,4%	-66	-15,0%	-11	-2,9%	0,0%	-0,8%	2,4%	-17	-4,4%
Main-Kinzig-Kreis	841	7,7%	-193	-18,7%	-71	-7,8%	-2,0%	-0,9%	-2,6%	-22	-2,5%
Main-Taunus-Kreis	340	3,1%	-30	-8,1%	-1	-0,3%	-0,9%	0,0%	0,9%	-1	-0,3%
Odenwaldkreis	264	2,4%	-85	-24,4%	-33	-11,1%	-3,4%	-4,5%	1,8%	-15	-5,4%
Ldkr. Offenbach	679	6,2%	-195	-22,3%	-42	-5,8%	-2,4%	-0,9%	-0,4%	-16	-2,3%
Rheingau-Taunus-Kreis	341	3,1%	-68	-16,6%	-21	-5,8%	-4,1%	1,7%	0,3%	-13	-3,7%
Wetteraukreis	561	5,2%	-111	-16,5%	-40	-6,7%	-1,5%	-0,5%	-0,5%	-25	-4,3%
Reg.-Bez. Gießen	2.342	21,6%	-545	-18,9%	-171	-6,8%	-2,0%	-0,4%	-2,2%	-58	-2,4%
Ldkr. Gießen	457	4,2%	-95	-17,2%	-41	-8,2%	-1,2%	0,6%	-2,4%	-26	-5,4%
Lahn-Dill-Kreis	795	7,3%	-183	-18,7%	-51	-6,0%	-2,0%	-0,2%	-3,0%	-7	-0,9%
Ldkr. Limburg-Weilburg	355	3,3%	-89	-20,0%	-21	-5,6%	-0,3%	-2,4%	-1,1%	-7	-1,9%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	463	4,3%	-127	-21,5%	-41	-8,1%	-3,8%	0,4%	-2,5%	-12	-2,5%
Vogelsbergkreis	272	2,5%	-51	-15,8%	-17	-5,9%	-2,4%	-1,4%	0,0%	-6	-2,2%
Reg.-Bez. Kassel	2.248	20,7%	-456	-16,9%	-177	-7,3%	-2,1%	-1,0%	-2,4%	-46	-2,0%
Kassel, Stadt	270	2,5%	-47	-14,8%	-26	-8,8%	-1,4%	-1,0%	-1,4%	-15	-5,3%
Ldkr. Fulda	455	4,2%	-54	-10,6%	-7	-1,5%	-1,5%	-0,4%	-0,4%	4	0,9%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	212	2,0%	-49	-18,8%	-19	-8,2%	0,9%	-3,0%	-1,8%	-10	-4,5%
Ldkr. Kassel	420	3,9%	-91	-17,8%	-34	-7,5%	-4,0%	1,4%	-2,7%	-10	-2,3%
Schwalm-Eder-Kreis	293	2,7%	-94	-24,3%	-38	-11,5%	-3,0%	-1,6%	-4,7%	-8	-2,7%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	393	3,6%	-68	-14,8%	-29	-6,9%	-0,7%	-2,9%	-2,9%	-2	-0,5%
Werra-Meißner-Kreis	205	1,9%	-53	-20,5%	-24	-10,5%	-4,8%	0,0%	-3,7%	-5	-2,4%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

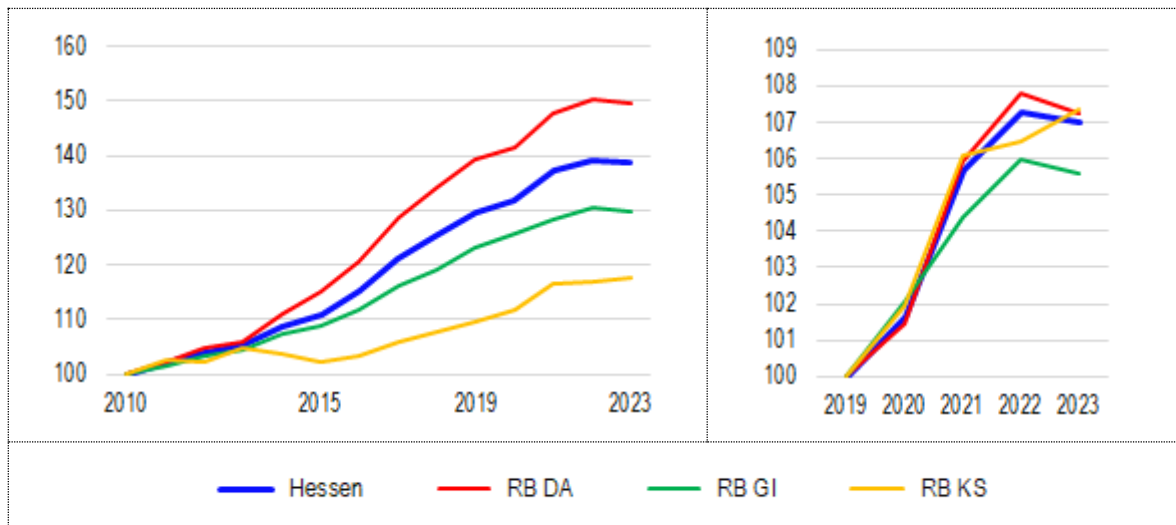
1.2.3 Baugewerbe

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Baugewerbe setzte sich im Juni 2023 zu 74 Prozent aus vorbereitenden Baustellenarbeiten, Bauinstallation und Ausbaugewerbe, zu 15 Prozent aus Hochbau und zu 10 Prozent aus Tiefbau zusammen. Die Dominanz des Ausbaugewerbes (86 %) ist noch deutlich ausgeprägter mit Blick auf die Zusammensetzung der Betriebe (Hochbau: 10 % und Tiefbau: 4 %). Insgesamt blickt das Baugewerbe auf eine sehr dynamische langfristige Entwicklung sowohl der SV-Beschäftigten als auch der Betriebszahlen von 2010 bis Juni 2023 zurück. So hat sich die Zahl der SV-Beschäftigten landesweit um 40.400 (+38,9 %) und die Zahl der Betriebe um rund 3.900 (+26,2 %) erhöht. Am dynamischsten war die Beschäftigtenzunahme im Ausbaugewerbe (+32.400 bzw. 43,3 %), gefolgt von Hochbau (+5.100 bzw. 29,6 %) und Tiefbau (+2.900 bzw. +24,0 %).

In regionaler Betrachtung verliefen die Entwicklungen in Südhessen (SV-B: +49,7 %; Betriebe: +34,2 %) jeweils deutlich dynamischer als in Mittel- (SV-B: +30,0 %; Betriebe: +21,1 %) und insbesondere in Nordhessen (SV-B: +17,9 %; Betriebe: +6,3 %). Auch während der Corona-Pandemie setzten sich diese positiven Entwicklungstrends bei Beschäftigung und Betrieben weiter fort. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine – in dessen Folge es zunächst zu massiven Preiserhöhungen für Energieträger, dann zu einer Erhöhung der Inflationsrate und schließlich durch die Reaktion der Notenbank auch zu deutlichen Zinserhöhungen kam – erreichte die Aufwärtsbewegung ihr bisheriges Ende.

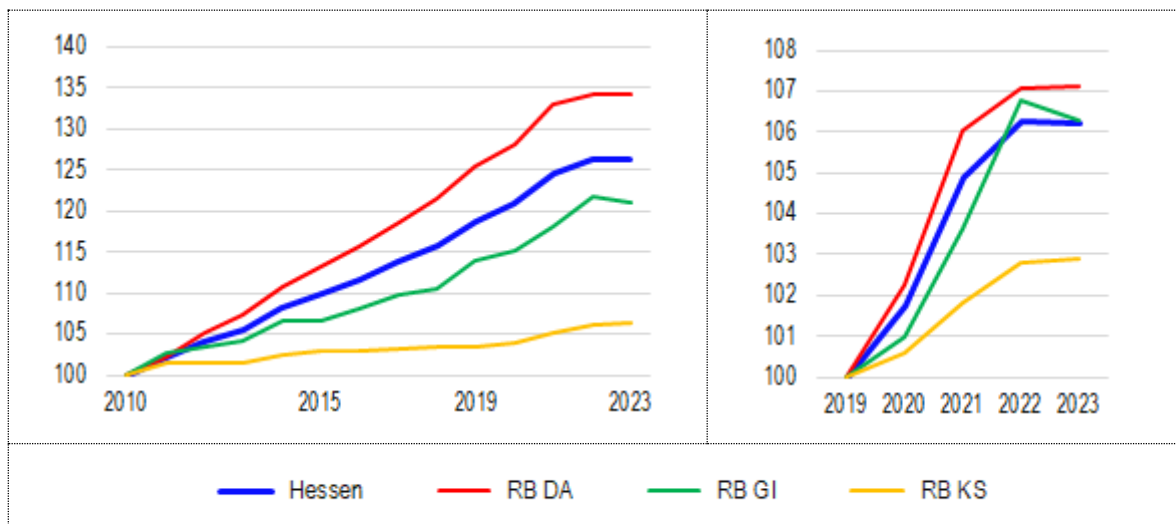
Auf Kreisebene auffällig ist die Beschäftigtenstagnation im Werra-Meißner-Kreis. Dabei findet über den Gesamtzeitraum von 2010 bis 2022 ein marginaler Arbeitsplatzzuwachs statt, der im Jahr 2023 nahezu vollständig wieder aufgelöst wird. Zudem sind es vor allem die Großstädte, in denen seit 2019 Arbeitsplätze im Baugewerbe wegfallen, wie in Offenbach, Wiesbaden und Frankfurt, oder nur weit unterdurchschnittlich geschaffen werden konnten, wie in der Stadt Kassel. In Frankfurt und insbesondere in Wiesbaden hat der Beschäftigtenabbau vor allem nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine 2022/23 und in Offenbach vor allem im ersten Coronajahr stattgefunden. Anders in Kassel, hier ist für 2020/21 zunächst ein deutlicher Aufbau von Stellen zu beobachten, die jedoch im Folgejahr 2021/22 zu großen Teilen bereits wieder verloren gehen.

Abbildung 5 SV-Beschäftigungsentwicklung: Baugewerbe
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 6 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Baugewerbe
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 14 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Baugewerbe

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	144.181	100%	40.394	38,9%	9.467	7,0%	1,6%	4,0%	1,5%	-324	-0,2%
Reg.-Bez. Darmstadt	92.851	64,4%	30.806	49,7%	6.299	7,3%	1,4%	4,4%	1,8%	-478	-0,5%
Darmstadt, Stadt	3.084	2,1%	1.112	56,4%	347	12,7%	0,8%	4,9%	4,4%	62	2,1%
Frankfurt am Main, Stadt	17.371	12,0%	4.559	35,6%	-571	-3,2%	-0,1%	-0,1%	0,9%	-699	-3,9%
Offenbach am Main, Stadt	3.763	2,6%	1.643	77,5%	-374	-9,0%	-8,3%	0,9%	-0,3%	-56	-1,5%
Wiesbaden, Stadt	5.089	3,5%	256	5,3%	-290	-5,4%	0,1%	4,8%	2,5%	-692	-12,0%
Ldkr. Bergstraße	6.230	4,3%	1.687	37,1%	104	1,7%	-2,4%	3,1%	-1,1%	135	2,2%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	6.703	4,6%	1.615	31,7%	501	8,1%	4,9%	4,4%	2,0%	-221	-3,2%
Ldkr. Groß-Gerau	6.931	4,8%	3.005	76,5%	765	12,4%	4,2%	2,4%	7,0%	-105	-1,5%
Hochtaunuskreis	4.149	2,9%	1.355	48,5%	418	11,2%	2,6%	4,3%	4,4%	-21	-0,5%
Main-Kinzig-Kreis	11.462	7,9%	3.821	50,0%	1.710	17,5%	4,2%	9,1%	0,3%	336	3,0%
Main-Taunus-Kreis	5.203	3,6%	2.733	110,6%	855	19,7%	4,5%	8,3%	6,0%	-9	-0,2%
Odenwaldkreis	2.264	1,6%	735	48,1%	273	13,7%	0,7%	6,1%	2,9%	76	3,5%
Ldkr. Offenbach	9.863	6,8%	4.521	84,6%	1.047	11,9%	0,8%	6,7%	-1,6%	530	5,7%
Rheingau-Taunus-Kreis	3.429	2,4%	1.091	46,7%	351	11,4%	7,4%	5,2%	-0,8%	-18	-0,5%
Wetteraukreis	7.310	5,1%	2.673	57,6%	1.163	18,9%	2,5%	7,7%	4,7%	204	2,9%
Reg.-Bez. Gießen	22.883	15,9%	5.274	30,0%	1.210	5,6%	2,1%	2,3%	1,5%	-87	-0,4%
Ldkr. Gießen	5.112	3,5%	1.364	36,4%	267	5,5%	0,7%	2,3%	3,1%	-36	-0,7%
Lahn-Dill-Kreis	5.197	3,6%	1.125	27,6%	408	8,5%	4,4%	4,2%	1,7%	-100	-1,9%
Ldkr. Limburg-Weilburg	5.988	4,2%	1.841	44,4%	200	3,5%	0,0%	2,4%	0,7%	22	0,4%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	4.189	2,9%	678	19,3%	165	4,1%	2,7%	-0,7%	1,4%	26	0,6%
Vogelsbergkreis	2.397	1,7%	266	12,5%	170	7,6%	4,6%	2,7%	0,1%	1	0,0%
Reg.-Bez. Kassel	28.447	19,7%	4.314	17,9%	1.958	7,4%	1,9%	4,1%	0,4%	241	0,9%
Kassel, Stadt	4.210	2,9%	761	22,1%	49	1,2%	-1,7%	10,3%	-7,2%	22	0,5%
Ldkr. Fulda	7.212	5,0%	862	13,6%	656	10,0%	1,8%	5,3%	1,3%	96	1,3%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	3.739	2,6%	402	12,0%	311	9,1%	2,8%	-0,4%	4,0%	90	2,5%
Ldkr. Kassel	3.693	2,6%	946	34,4%	490	15,3%	6,6%	4,6%	2,0%	54	1,5%
Schwalm-Eder-Kreis	3.210	2,2%	632	24,5%	292	10,0%	3,7%	3,1%	2,3%	17	0,5%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	4.173	2,9%	723	21,0%	159	4,0%	0,7%	2,7%	1,2%	-26	-0,6%
Werra-Meißner-Kreis	2.210	1,5%	-12	-0,5%	1	0,0%	1,0%	-0,7%	0,2%	-12	-0,5%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 15 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Baugewerbe

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	18.612	100%	3.862	26,2%	1.090	6,2%	1,7%	3,1%	1,3%	-11	-0,1%
Reg.-Bez. Darmstadt	12.203	65,6%	3.113	34,2%	810	7,1%	2,2%	3,7%	1,0%	1	0,0%
Darmstadt, Stadt	278	1,5%	68	32,4%	27	10,8%	2,4%	4,3%	3,4%	1	0,4%
Frankfurt am Main, Stadt	1.778	9,6%	501	39,2%	34	1,9%	1,9%	4,1%	-1,0%	-53	-2,9%
Offenbach am Main, Stadt	591	3,2%	282	91,3%	85	16,8%	3,6%	3,6%	6,3%	14	2,4%
Wiesbaden, Stadt	734	3,9%	112	18,0%	0	0,0%	3,8%	-0,7%	0,8%	-29	-3,8%
Ldkr. Bergstraße	993	5,3%	192	24,0%	48	5,1%	1,2%	4,2%	-0,8%	5	0,5%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	958	5,1%	256	36,5%	63	7,0%	2,7%	1,8%	3,5%	-11	-1,1%
Ldkr. Groß-Gerau	774	4,2%	244	46,0%	125	19,3%	2,6%	7,4%	3,1%	37	5,0%
Hochtaunuskreis	668	3,6%	157	30,7%	55	9,0%	6,0%	2,2%	0,9%	-2	-0,3%
Main-Kinzig-Kreis	1.440	7,7%	313	27,8%	84	6,2%	0,9%	4,3%	0,7%	3	0,2%
Main-Taunus-Kreis	721	3,9%	237	49,0%	61	9,2%	3,6%	4,2%	0,1%	7	1,0%
Odenwaldkreis	332	1,8%	33	11,0%	18	5,7%	0,3%	2,5%	2,2%	2	0,6%
Ldkr. Offenbach	1.312	7,0%	404	44,5%	115	9,6%	2,8%	3,3%	1,3%	25	1,9%
Rheingau-Taunus-Kreis	583	3,1%	90	18,3%	41	7,6%	3,3%	5,9%	-1,2%	-3	-0,5%
Wetteraukreis	1.041	5,6%	224	27,4%	54	5,5%	-0,7%	5,1%	0,6%	5	0,5%
Reg.-Bez. Gießen	3.200	17,2%	558	21,1%	189	6,3%	1,0%	2,6%	3,0%	-16	-0,5%
Ldkr. Gießen	753	4,0%	161	27,2%	32	4,4%	0,8%	2,1%	2,7%	-9	-1,2%
Lahn-Dill-Kreis	786	4,2%	159	25,4%	76	10,7%	3,7%	3,5%	2,0%	9	1,2%
Ldkr. Limburg-Weilburg	773	4,2%	180	30,4%	46	6,3%	0,3%	3,0%	4,7%	-13	-1,7%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	560	3,0%	53	10,5%	38	7,3%	1,1%	1,9%	4,3%	-1	-0,2%
Vogelsbergkreis	328	1,8%	5	1,5%	-3	-0,9%	-3,0%	2,2%	0,6%	-2	-0,6%
Reg.-Bez. Kassel	3.209	17,2%	191	6,3%	91	2,9%	0,6%	1,2%	1,0%	4	0,1%
Kassel, Stadt	390	2,1%	57	17,1%	30	8,3%	1,9%	6,5%	-1,3%	4	1,0%
Ldkr. Fulda	699	3,8%	80	12,9%	33	5,0%	0,3%	3,3%	2,9%	-11	-1,5%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	269	1,4%	-5	-1,8%	6	2,3%	-2,7%	3,5%	-1,1%	7	2,7%
Ldkr. Kassel	629	3,4%	54	9,4%	21	3,5%	2,8%	-2,4%	0,7%	15	2,4%
Schwalm-Eder-Kreis	496	2,7%	9	1,8%	-7	-1,4%	-0,6%	0,0%	0,6%	-7	-1,4%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	449	2,4%	-3	-0,7%	13	3,0%	0,5%	0,7%	2,9%	-5	-1,1%
Werra-Meißner-Kreis	277	1,5%	-1	-0,4%	-5	-1,8%	0,0%	-1,8%	-0,4%	1	0,4%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.4 Handel

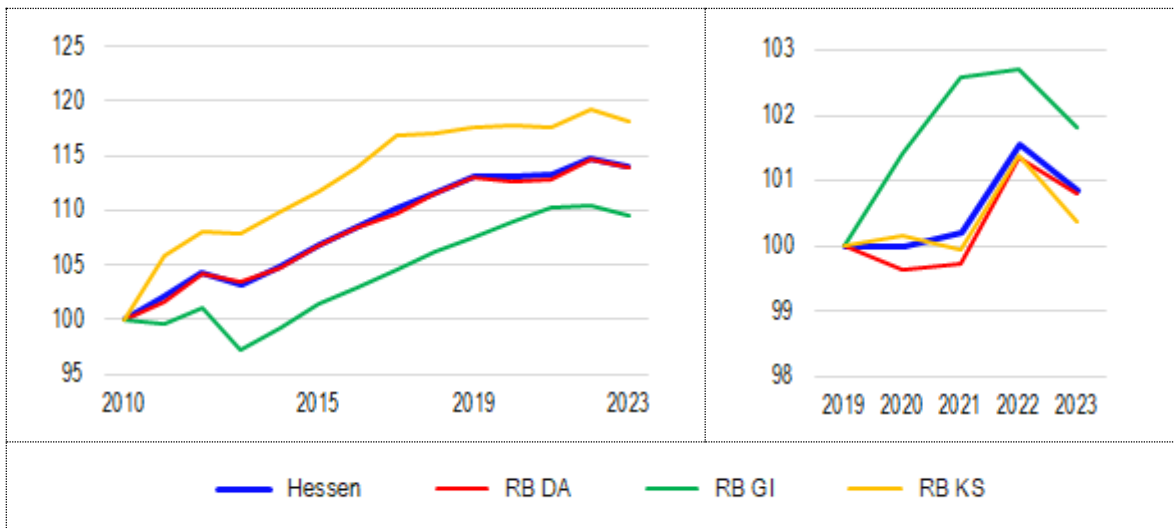
Im Handel hat die Zahl der SV-Beschäftigten von Jahresmitte 2010 bis Jahresmitte 2023 um fast 44.000 (+14 %) zugenommen. Dieser Zuwachs hat zwischen 2010 und 2022 stattgefunden, wobei die Entwicklungen von 2010 bis 2013 im Regierungsbezirk Kassel zunächst deutlich über und im Regierungsbezirk Gießen deutlich unter dem Landesdurchschnitt verliefen (siehe Abbildung 7). Danach hat sich der Beschäftigtenaufbau bis zum Jahr 2019 in allen drei Regierungsbezirken weitgehend parallel vollzogen. Mit Beginn der Corona-Pandemie stoppte der Beschäftigungsanstieg zunächst in Süd- und Nordhessen bis zum Jahr 2021, wohingegen sich in Mittelhessen der Stellenaufbau weiter fortsetzte. Von Juni 2021 bis Juni 2022 stiegen dann auch in Süd- und Nordhessen die Beschäftigtenzahlen im Handel wieder an, was allerdings durch den Beginn des Krieges in der Ukraine gestoppt wurde. So wurden von Juni 2022 bis Juni 2023 landesweit fast 2.500 Stellen im Handel abgebaut.

Anders als die insgesamt positive Beschäftigtenentwicklung ist die Zahl der Handelsbetriebe in allen Regierungsbezirken seit 2010 kontinuierlich gesunken. Wie Abbildung 8 zeigt, war der Regierungsbezirk Kassel von diesem Konsolidierungsprozess am stärksten betroffen mit einer Abnahme der Zahl der Handelsbetriebe zwischen 2010 und 2023 um 9,5 Prozent (siehe auch Tabelle 16). Im Landesdurchschnitt bezifferte sich der entsprechende relative Rückgang auf 6,6 Prozent, wobei der Konsolidierungsprozess im Regierungsbezirk Darmstadt (-5,4 %) unter- und im Regierungsbezirk Gießen (-7,8 %) überdurchschnittlich stark ausfiel. Speziell nach 2019 (rechter Teil von Abbildung 8) vollzog sich der Konsolidierungsprozess prinzipiell in allen Regierungsbezirken sehr ähnlich mit einem starken Einbruch im ersten Coronajahr 2020, vorübergehender Stabilisierung bzw. Erholung in den beiden folgenden Jahren und abermals starker Zunahme der Betriebsschließungen einhergehend mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine.

Auf Kreisebene waren in der Mehrzahl der hessischen Regionen seit 2010 im Handel zweistellige Zuwachsraten der Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen, am höchsten im Vogelsbergkreis (+35,2 %) und den Landkreisen Groß-Gerau (+33,4 %) und Kassel (+33,0 %). Während der Zuwachs im Vogelsbergkreis alle Wirtschaftsabteilungen innerhalb des Wirtschaftsabschnitts Handel – das sind Handel mit und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen, Großhandel, Einzelhandel – zu dem hohen Zuwachs beigetragen haben, sind im Landkreis Groß-Gerau Einzel- und insbesondere Großhandel gewachsen, wohingegen vom KFZ-Handel keine Wachstumsimpulse ausgingen. Im Landkreis Kassel hat hingegen der KFZ-Handel maßgeblich zur Beschäftigtenexpansion mit einer Verdopplung der Beschäftigtenzahlen von rund 1.200 im Jahr 2010 auf rund 2.400 im Jahr 2023 beigetragen.

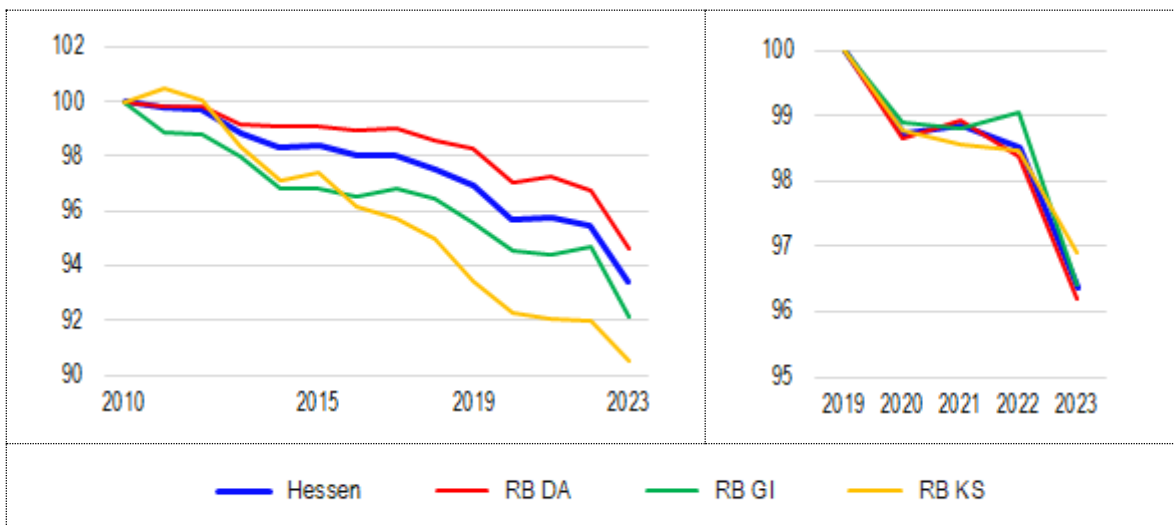
Entgegen der insgesamt positiven Beschäftigtenentwicklung weisen der Landkreis Gießen (- 9,7 %) und die Stadt Darmstadt (-6,1 %) langfristig einen Beschäftigtenabbau auf, der jeweils auf einen Arbeitsplatzabbau im Großhandel zurückzuführen ist.

Abbildung 7 SV-Beschäftigungsentwicklung: Handel
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 8 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Handel
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 16 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Handel

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	354.291	100%	43.633	14,0%	3.031	0,9%	0,0%	0,2%	1,4%	-2.453	-0,7%
Reg.-Bez. Darmstadt	233.706	66,0%	28.678	14,0%	1.831	0,8%	-0,4%	0,1%	1,6%	-1.298	-0,6%
Darmstadt, Stadt	9.416	2,7%	-610	-6,1%	-211	-2,2%	1,4%	-0,2%	0,2%	-345	-3,5%
Frankfurt am Main, Stadt	48.108	13,6%	6.653	16,0%	-590	-1,2%	-0,8%	-0,7%	0,3%	-1	0,0%
Offenbach am Main, Stadt	6.330	1,8%	898	16,5%	-95	-1,5%	0,7%	-4,9%	1,4%	90	1,4%
Wiesbaden, Stadt	17.948	5,1%	1.443	8,7%	486	2,8%	-2,2%	1,9%	6,6%	-602	-3,2%
Ldkr. Bergstraße	14.184	4,0%	1.756	14,1%	76	0,5%	-0,2%	0,3%	0,6%	-15	-0,1%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	15.768	4,5%	2.305	17,1%	1.001	6,8%	0,4%	4,3%	2,0%	-6	0,0%
Ldkr. Groß-Gerau	14.691	4,1%	3.677	33,4%	1.267	9,4%	0,6%	2,9%	4,4%	184	1,3%
Hochtaunuskreis	14.365	4,1%	2.176	17,9%	216	1,5%	1,1%	-0,4%	0,1%	104	0,7%
Main-Kinzig-Kreis	21.740	6,1%	3.260	17,6%	-74	-0,3%	-1,0%	-3,1%	4,2%	-68	-0,3%
Main-Taunus-Kreis	19.409	5,5%	62	0,3%	-90	-0,5%	-0,5%	-2,3%	3,2%	-134	-0,7%
Odenwaldkreis	3.288	0,9%	282	9,4%	-36	-1,1%	-0,6%	-0,7%	-0,8%	35	1,1%
Ldkr. Offenbach	25.311	7,1%	2.590	11,4%	-765	-2,9%	-2,2%	1,4%	-0,7%	-388	-1,5%
Rheingau-Taunus-Kreis	6.690	1,9%	859	14,7%	-134	-2,0%	0,6%	-0,4%	-1,0%	-74	-1,1%
Wetteraukreis	16.458	4,6%	3.327	25,3%	780	5,0%	2,1%	2,6%	0,7%	-78	-0,5%
Reg.-Bez. Gießen	53.059	15,0%	4.588	9,5%	940	1,8%	1,4%	1,2%	0,1%	-478	-0,9%
Ldkr. Gießen	15.637	4,4%	-1.677	-9,7%	-403	-2,5%	1,6%	-3,4%	0,9%	-249	-1,6%
Lahn-Dill-Kreis	13.668	3,9%	2.655	24,1%	673	5,2%	1,5%	2,3%	0,4%	133	1,0%
Ldkr. Limburg-Weilburg	9.672	2,7%	1.096	12,8%	256	2,7%	1,9%	4,6%	-2,8%	-79	-0,8%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	9.310	2,6%	1.272	15,8%	88	1,0%	1,4%	1,4%	0,6%	-233	-2,4%
Vogelsbergkreis	4.772	1,3%	1.242	35,2%	326	7,3%	-0,4%	6,7%	2,1%	-50	-1,0%
Reg.-Bez. Kassel	67.526	19,1%	10.367	18,1%	260	0,4%	0,2%	-0,2%	1,4%	-677	-1,0%
Kassel, Stadt	13.377	3,8%	245	1,9%	-352	-2,6%	-0,9%	-2,2%	1,8%	-178	-1,3%
Ldkr. Fulda	14.628	4,1%	3.036	26,2%	-122	-0,8%	-0,7%	-0,7%	0,8%	-27	-0,2%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	9.011	2,5%	2.003	28,6%	-742	-7,6%	-0,6%	-1,6%	1,8%	-693	-7,1%
Ldkr. Kassel	10.108	2,9%	2.509	33,0%	853	9,2%	1,2%	1,2%	1,8%	452	4,7%
Schwalm-Eder-Kreis	8.944	2,5%	1.079	13,7%	257	3,0%	1,4%	2,6%	0,2%	-110	-1,2%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	7.243	2,0%	823	12,8%	252	3,6%	1,7%	0,3%	2,7%	-80	-1,1%
Werra-Meißner-Kreis	4.215	1,2%	672	19,0%	114	2,8%	1,0%	1,2%	1,5%	-41	-1,0%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 17 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Handel

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	30.135	100%	-2.134	-6,6%	-1.136	-3,6%	-1,3%	0,1%	-0,3%	-669	-2,2%
Reg.-Bez. Darmstadt	19.460	64,6%	-1.113	-5,4%	-769	-3,8%	-1,3%	0,3%	-0,6%	-441	-2,2%
Darmstadt, Stadt	688	2,3%	-126	-15,5%	-77	-10,1%	-1,2%	-0,9%	-1,9%	-47	-6,4%
Frankfurt am Main, Stadt	3.460	11,5%	-84	-2,4%	-153	-4,2%	-2,6%	1,4%	-1,5%	-52	-1,5%
Offenbach am Main, Stadt	544	1,8%	-62	-10,2%	-50	-8,4%	-3,9%	-1,6%	-0,4%	-16	-2,9%
Wiesbaden, Stadt	1.311	4,4%	-142	-9,8%	-76	-5,5%	-3,5%	1,0%	1,2%	-57	-4,2%
Ldkr. Bergstraße	1.420	4,7%	-191	-11,9%	-53	-3,6%	0,5%	-0,1%	-1,5%	-36	-2,5%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	1.390	4,6%	-110	-7,3%	-66	-4,5%	-0,6%	-0,7%	-0,8%	-35	-2,5%
Ldkr. Groß-Gerau	1.193	4,0%	-43	-3,5%	-15	-1,2%	0,2%	0,2%	-0,2%	-18	-1,5%
Hochtaunuskreis	1.211	4,0%	-105	-8,0%	-39	-3,1%	-0,8%	-0,2%	0,6%	-33	-2,7%
Main-Kinzig-Kreis	2.140	7,1%	-76	-3,4%	-45	-2,1%	-1,1%	-1,0%	2,1%	-46	-2,1%
Main-Taunus-Kreis	1.366	4,5%	32	2,4%	-9	-0,7%	0,1%	1,5%	-1,4%	-11	-0,8%
Odenwaldkreis	443	1,5%	-43	-8,8%	-33	-6,9%	-1,7%	-1,7%	-1,7%	-9	-2,0%
Ldkr. Offenbach	2.044	6,8%	-87	-4,1%	-101	-4,7%	-1,9%	0,8%	-1,1%	-53	-2,5%
Rheingau-Taunus-Kreis	751	2,5%	-33	-4,2%	-21	-2,7%	-0,3%	0,4%	-1,4%	-11	-1,4%
Wetteraukreis	1.499	5,0%	-43	-2,8%	-31	-2,0%	-0,8%	0,8%	-0,9%	-17	-1,1%
Reg.-Bez. Gießen	4.902	16,3%	-417	-7,8%	-182	-3,6%	-1,1%	-0,1%	0,3%	-134	-2,7%
Ldkr. Gießen	1.329	4,4%	-89	-6,3%	-44	-3,2%	-0,9%	-0,3%	1,7%	-51	-3,7%
Lahn-Dill-Kreis	1.264	4,2%	-78	-5,8%	-21	-1,6%	-0,3%	0,2%	-0,9%	-8	-0,6%
Ldkr. Limburg-Weilburg	883	2,9%	-68	-7,2%	-40	-4,3%	-2,2%	0,2%	-0,6%	-17	-1,9%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	936	3,1%	-105	-10,1%	-59	-5,9%	-2,0%	-0,7%	0,2%	-34	-3,5%
Vogelsbergkreis	490	1,6%	-77	-13,6%	-18	-3,5%	0,0%	0,2%	1,0%	-24	-4,7%
Reg.-Bez. Kassel	5.773	19,2%	-604	-9,5%	-185	-3,1%	-1,2%	-0,2%	-0,1%	-94	-1,6%
Kassel, Stadt	1.048	3,5%	-177	-14,4%	-60	-5,4%	-1,5%	-1,2%	0,8%	-39	-3,6%
Ldkr. Fulda	1.160	3,8%	-23	-1,9%	-11	-0,9%	0,1%	0,3%	-1,3%	0	0,0%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	575	1,9%	-38	-6,2%	-20	-3,4%	-2,0%	0,3%	-0,5%	-7	-1,2%
Ldkr. Kassel	970	3,2%	-101	-9,4%	-38	-3,8%	-2,0%	0,5%	-1,0%	-13	-1,3%
Schwalm-Eder-Kreis	763	2,5%	-99	-11,5%	-15	-1,9%	-0,5%	-0,8%	1,4%	-16	-2,1%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	745	2,5%	-91	-10,9%	-24	-3,1%	0,4%	-0,5%	-0,7%	-18	-2,4%
Werra-Meißner-Kreis	512	1,7%	-75	-12,8%	-17	-3,2%	-4,5%	0,0%	1,6%	-1	-0,2%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.5 Verkehr und Lagerei

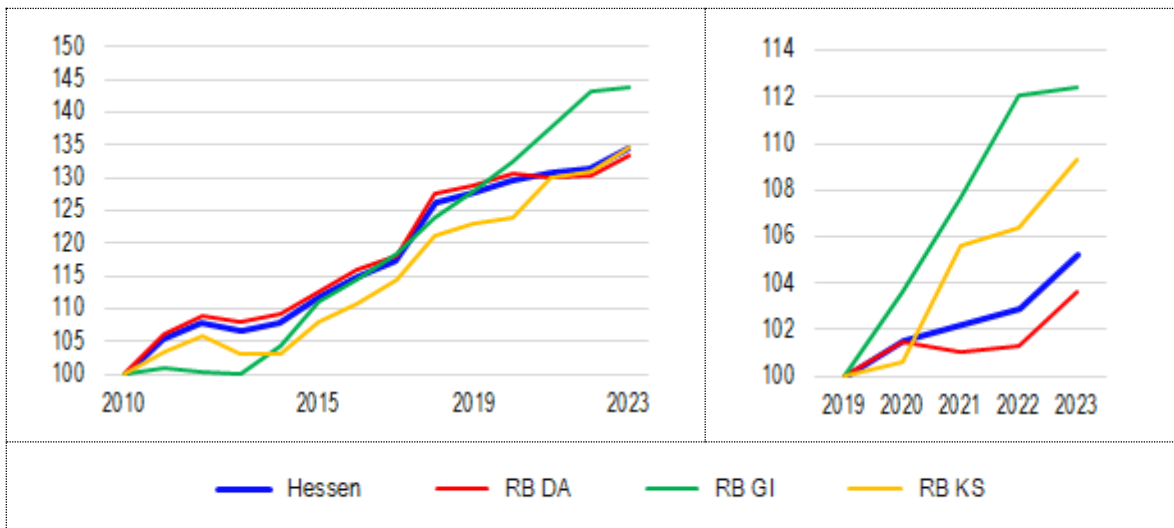
Unter dem Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei werden die Wirtschaftsabteilungen Land-, Luftverkehr und Schifffahrt, Lagerei (Logistik) sowie Post-, Kurier- und Expressdienste zusammengefasst. Die meisten der insgesamt fast 200.000 SV-Beschäftigten entfielen auf die Lagerei (41 %), gefolgt von Landverkehr (27 %), Luftfahrt (17 %) und Kurierdiensten (15 %). Mit hessenweit 217 SV-Beschäftigten (0,1 %) spielt die Schifffahrt dabei nur eine geringe Bedeutung. Wie Abbildung 9 zeigt hat sich in allen drei Regierungsbezirken die SV-Beschäftigung sowohl längerfristig als auch während der Corona-Pandemie und seit Beginn des Krieges in der Ukraine positiv entwickelt. Hessenweit war zwischen 2010 und 2023 ein Beschäftigtenzuwachs von gut einem Drittel (+34,4 %) zu verzeichnen, wobei der Zuwachs in Mittelhessen (+43,8 %) deutlich stärker ausfiel als in Nord- (+34,6 %) und Südhessen (+33,5 %). Besonders dynamisch hat sich in allen drei Regierungsbezirken die Wirtschaftsabteilung Post-, Kurier- und Expressdienste entwickelt. Im Regierungsbezirk Darmstadt ist zudem noch der Landverkehr stark expandiert.

Auf der Kreisebene zeigt sich anders als bei den Regierungsbezirken ein eher heterogenes Bild. So gingen in der Stadt Offenbach (-17,9 %) und im Werra-Meißner-Kreis (-8,3 %) langfristig sogar Arbeitsplätze verloren, bzw. es kamen nur wenige neue Arbeitsplätze hinzu wie in der Stadt Darmstadt (+2,8 %). Dem stehen Landkreise mit einer Verdopplung der SV-Beschäftigtenzahlen gegenüber wie im Schwalm-Eder-Kreis (+106,0 %) und im Wetteraukreis (+102,8 %). Besonders hohe absolute Zuwächse konnten zudem Frankfurt mit rund 16.400 sowie die Landkreise Offenbach mit gut 6.100 und Groß-Gerau mit fast 5.000 SV-Beschäftigten verzeichnen. Ein Großteil dieses Beschäftigtenaufbaus in Offenbach und Groß-Gerau hat dabei im Jahr 2023 stattgefunden. Aus Gründen der Geheimhaltung sind hierfür keine Angaben für die einzelnen Wirtschaftsabteilungen möglich.

Trotz dieser dynamischen Beschäftigungsentwicklung ist die Zahl der Betriebe in Mittel- (-1,2 %) und insbesondere Nordhessen (-3,5 %) gesunken. Die positive Entwicklung in Südhessen (+6,5 %) ist zu großen Teilen auf eine kräftige Expansion im Landkreis Groß-Gerau von 215 Betrieben (+43,7 %) zurückzuführen.

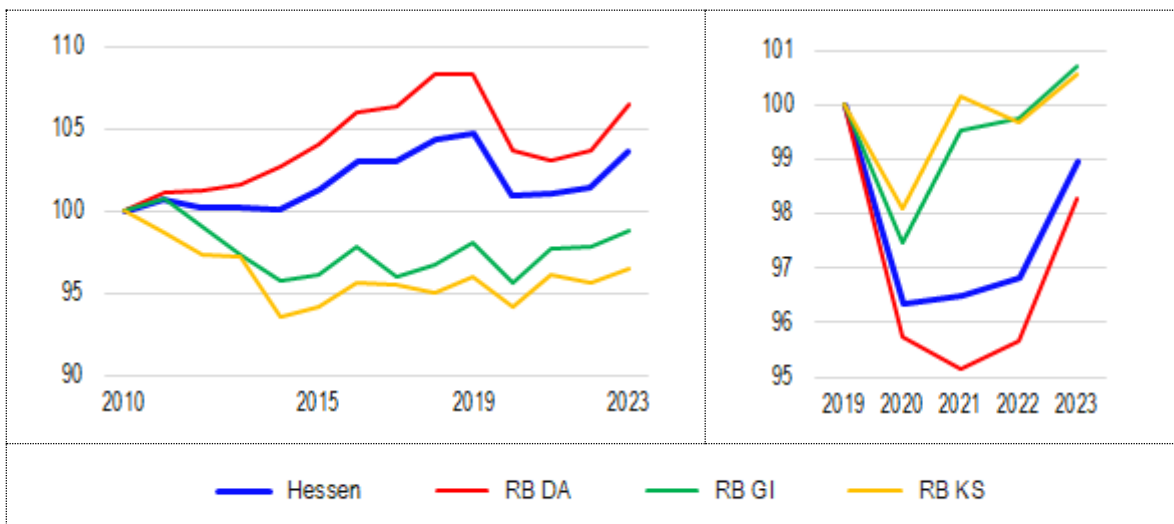
Speziell mit Blick auf den Zeitraum 2019 bis 2023 kam es vor allem im ersten Jahr der Corona-Pandemie zu Betriebsschließungen. In Mittel- und Nordhessen setzte bereits 2021 wieder ein Erholungsprozess ein, in Südhessen erst ab 2022. Am aktuellen Rand 2023 expandierte die Zahl der Betriebsgründungen in Südhessen sogar um 2,8 Prozent und damit sehr viel dynamischer als in Nord- (+0,9 %) und Mittelhessen (+1,0 %). Dennoch blieb die Zahl der Betriebe in Südhessen aktuell um 1,7 Prozent unter dem Ausgangsniveau im Vor-Coronajahr 2019. Auf der Kreisebene hat sich 2023 vor allem in den Großstädten die Zahl der Betriebe wieder erhöht, wobei das Vorcorona-Niveau allerdings zumeist noch deutlich unterschritten wurde.

Abbildung 9 SV-Beschäftigungsentwicklung: Verkehr und Lagerei
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 10 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Verkehr und Lagerei
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 18 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Verkehr und Lagerei

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	198.636	100%	50.868	34,4%	9.827	5,2%	1,5%	0,7%	0,6%	4.372	2,3%
Reg.-Bez. Darmstadt	150.397	75,7%	37.748	33,5%	5.321	3,7%	1,5%	-0,4%	0,3%	3.427	2,3%
Darmstadt, Stadt	2.765	1,4%	76	2,8%	83	3,1%	-2,5%	6,0%	2,1%	-65	-2,3%
Frankfurt am Main, Stadt	82.112	41,3%	16.355	24,9%	-3.298	-3,9%	2,2%	-4,5%	-0,4%	-847	-1,0%
Offenbach am Main, Stadt	1.719	0,9%	-374	-17,9%	-191	-10,0%	-9,6%	11,6%	-5,2%	-107	-5,9%
Wiesbaden, Stadt	4.942	2,5%	529	12,0%	-185	-3,6%	-3,6%	3,5%	0,4%	-194	-3,8%
Ldkr. Bergstraße	4.171	2,1%	1.375	49,2%	626	17,7%	5,1%	11,8%	1,9%	-73	-1,7%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	4.218	2,1%	1.392	49,3%	644	18,0%	6,1%	-0,6%	9,0%	111	2,7%
Ldkr. Groß-Gerau	16.588	8,4%	4.867	41,5%	1.985	13,6%	1,6%	1,1%	0,0%	1.584	10,6%
Hochtaunuskreis	1.907	1,0%	206	12,1%	-139	-6,8%	-9,8%	-1,8%	-0,1%	97	5,4%
Main-Kinzig-Kreis	7.497	3,8%	3.079	69,7%	793	11,8%	0,2%	11,7%	0,3%	-29	-0,4%
Main-Taunus-Kreis	3.196	1,6%	746	30,4%	511	19,0%	3,7%	9,7%	4,8%	-6	-0,2%
Odenwaldkreis	963	0,5%	395	69,5%	55	6,1%	2,3%	12,5%	2,3%	-106	-9,9%
Ldkr. Offenbach	14.109	7,1%	6.126	76,7%	3.678	35,3%	-1,2%	4,7%	2,4%	3.062	27,7%
Rheingau-Taunus-Kreis	1.795	0,9%	738	69,8%	104	6,2%	1,2%	5,7%	1,7%	-44	-2,4%
Wetteraukreis	4.415	2,2%	2.238	102,8%	655	17,4%	6,9%	11,2%	-2,3%	44	1,0%
Reg.-Bez. Gießen	15.301	7,7%	4.658	43,8%	1.692	12,4%	3,7%	3,9%	4,1%	51	0,3%
Ldkr. Gießen	5.302	2,7%	2.387	81,9%	946	21,7%	4,5%	7,3%	4,5%	199	3,9%
Lahn-Dill-Kreis	4.290	2,2%	1.297	43,3%	508	13,4%	3,8%	7,9%	3,5%	-94	-2,1%
Ldkr. Limburg-Weilburg	2.249	1,1%	218	10,7%	-34	-1,5%	5,4%	-8,0%	6,1%	-99	-4,2%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	2.341	1,2%	552	30,9%	92	4,1%	-1,6%	1,0%	3,1%	37	1,6%
Vogelsbergkreis	1.119	0,6%	204	22,3%	180	19,2%	7,3%	7,8%	2,2%	8	0,7%
Reg.-Bez. Kassel	32.938	16,6%	8.462	34,6%	2.814	9,3%	0,7%	4,9%	0,7%	894	2,8%
Kassel, Stadt	5.930	3,0%	465	8,5%	754	14,6%	0,5%	5,9%	1,2%	356	6,4%
Ldkr. Fulda	5.622	2,8%	626	12,5%	33	0,6%	-1,1%	5,2%	-1,2%	-126	-2,2%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	6.129	3,1%	1.902	45,0%	124	2,1%	-0,6%	1,2%	-1,4%	171	2,9%
Ldkr. Kassel	6.650	3,3%	2.219	50,1%	927	16,2%	3,6%	7,2%	-1,1%	368	5,9%
Schwalm-Eder-Kreis	5.476	2,8%	2.818	106,0%	1.045	23,6%	2,6%	10,5%	8,1%	47	0,9%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	2.265	1,1%	510	29,1%	-87	-3,7%	-2,6%	-3,2%	-2,0%	92	4,2%
Werra-Meißner-Kreis	866	0,4%	-78	-8,3%	18	2,1%	1,2%	0,7%	1,9%	-14	-1,6%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 19 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Verkehr und Lagerei

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023		2019- 2023		2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023	
			abs.	in %	abs.	in %				abs.	in %
Hessen	7.022	100%	250	3,7%	-73	-1,0%	-3,7%	0,2%	0,3%	152	2,2%
Reg.-Bez. Darmstadt	4.967	70,7%	304	6,5%	-86	-1,7%	-4,3%	-0,6%	0,6%	133	2,8%
Darmstadt, Stadt	124	1,8%	-22	-15,1%	-7	-5,3%	-8,4%	-5,0%	1,8%	8	6,9%
Frankfurt am Main, Stadt	1.350	19,2%	52	4,0%	-88	-6,1%	-10,2%	-2,6%	1,1%	79	6,2%
Offenbach am Main, Stadt	172	2,4%	18	11,7%	-26	-13,1%	-13,1%	-1,2%	-5,9%	12	7,5%
Wiesbaden, Stadt	270	3,8%	-34	-11,2%	-22	-7,5%	-2,4%	-3,2%	-5,8%	10	3,8%
Ldkr. Bergstraße	244	3,5%	-31	-11,3%	-10	-3,9%	-4,3%	1,6%	0,8%	-5	-2,0%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	284	4,0%	14	5,2%	11	4,0%	4,4%	1,4%	-2,8%	3	1,1%
Ldkr. Groß-Gerau	707	10,1%	215	43,7%	63	9,8%	0,5%	3,2%	3,7%	14	2,0%
Hochtaunuskreis	186	2,6%	23	14,1%	13	7,5%	-1,7%	-5,3%	9,9%	9	5,1%
Main-Kinzig-Kreis	452	6,4%	-19	-4,0%	-6	-1,3%	-1,7%	4,2%	-3,0%	-3	-0,7%
Main-Taunus-Kreis	276	3,9%	79	40,1%	0	0,0%	-6,2%	2,3%	1,5%	7	2,6%
Odenwaldkreis	67	1,0%	-8	-10,7%	0	0,0%	3,0%	-4,3%	1,5%	0	0,0%
Ldkr. Offenbach	422	6,0%	28	7,1%	-28	-6,2%	-1,6%	-3,8%	0,5%	-6	-1,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	136	1,9%	6	4,6%	-3	-2,2%	0,0%	-2,2%	-0,7%	1	0,7%
Wetteraukreis	277	3,9%	-17	-5,8%	17	6,5%	1,5%	-0,4%	3,8%	4	1,5%
Reg.-Bez. Gießen	840	12,0%	-10	-1,2%	6	0,7%	-2,5%	2,1%	0,2%	8	1,0%
Ldkr. Gießen	226	3,2%	25	12,4%	3	1,3%	-7,6%	1,9%	4,3%	7	3,2%
Lahn-Dill-Kreis	221	3,1%	14	6,8%	7	3,3%	-1,4%	4,3%	-0,5%	2	0,9%
Ldkr. Limburg-Weilburg	139	2,0%	-18	-11,5%	-1	-0,7%	-0,7%	0,7%	-2,1%	2	1,5%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	159	2,3%	-14	-8,1%	-5	-3,0%	-4,9%	2,6%	-1,3%	1	0,6%
Vogelsbergkreis	95	1,4%	-17	-15,2%	2	2,2%	8,6%	-1,0%	-1,0%	-4	-4,0%
Reg.-Bez. Kassel	1.215	17,3%	-44	-3,5%	7	0,6%	-1,9%	2,1%	-0,5%	11	0,9%
Kassel, Stadt	176	2,5%	-22	-11,1%	-3	-1,7%	-8,9%	1,2%	3,0%	6	3,5%
Ldkr. Fulda	220	3,1%	-16	-6,8%	1	0,5%	-4,6%	5,7%	0,5%	-2	-0,9%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	142	2,0%	3	2,2%	12	9,2%	1,5%	6,8%	-4,3%	7	5,2%
Ldkr. Kassel	289	4,1%	6	2,1%	-1	-0,3%	0,7%	0,3%	-3,8%	7	2,5%
Schwalm-Eder-Kreis	167	2,4%	-2	-1,2%	11	7,1%	1,9%	2,5%	5,5%	-5	-2,9%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	141	2,0%	-8	-5,4%	-6	-4,1%	-2,7%	-2,1%	-2,1%	4	2,9%
Werra-Meißner-Kreis	80	1,1%	-5	-5,9%	-7	-8,0%	0,0%	0,0%	-1,1%	-6	-7,0%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.6 Gastgewerbe

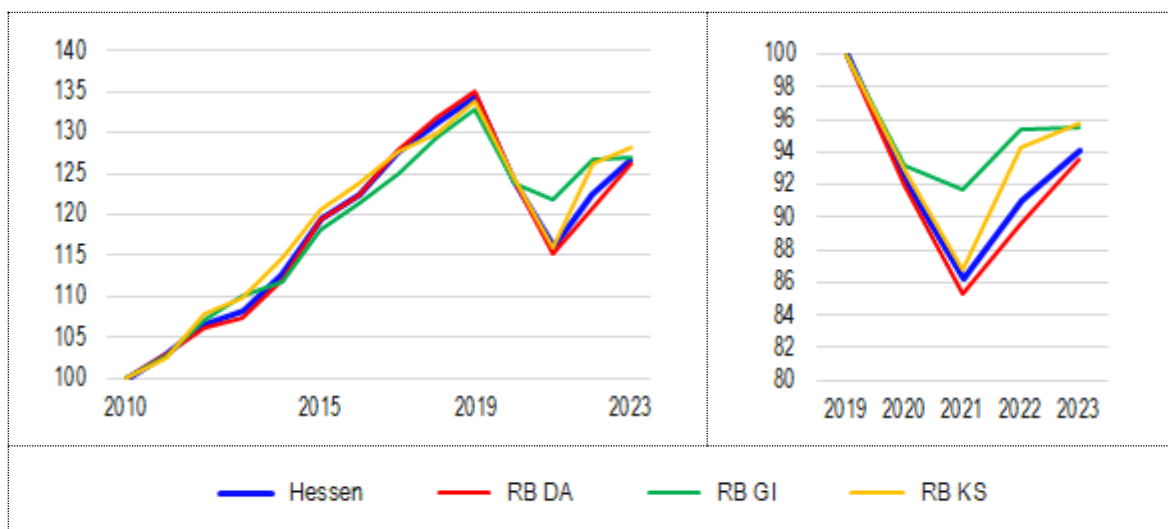
Im Wirtschaftsabschnitt Gastgewerbe waren in Hessen im Juni 2023 insgesamt fast 84.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das waren fast 18.000 (+26,7 %) Personen mehr als im Jahr 2010. Die Beschäftigung innerhalb des Gastgewerbes setzt sich zu knapp einem Viertel (23 %) aus Beherbergung und drei Viertel (77 %) aus Gastronomie zusammen. Wie Abbildung 11 zeigt verlief die Beschäftigungsentwicklung in allen drei Regierungsbezirken seit 2010 weitgehend identisch, auch ab 2019 mit Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine. Dabei hatte das Gastgewerbe in den ersten beiden Jahren der Corona-Pandemie einen tiefgreifenden Beschäftigtenabbau zu verzeichnen, wobei Südhessen am stärksten betroffen war, insbesondere deutlich stärker als Mittelhessen. Ab 2022 nahmen die Beschäftigtenzahlen landesweit wieder spürbar zu, lagen aber im Juni 2023 in allen drei Regierungsbezirken noch um rund 10 Prozentpunkte unter dem Vor-Corona-Niveau vom Juni 2019.

Auf Kreisebene sind langfristig vor allem in den Großstädten besonders viele Arbeitsplätze im Gastgewerbe entstanden, mit Abstand am meisten in Frankfurt mit knapp 6.700, Kassel mit knapp 1.300 und Wiesbaden mit rund 1.100 Arbeitsstellen. Den höchsten relativen Zuwachs hatte jedoch die Stadt Offenbach mit 85,5 Prozent zu verzeichnen. Die Stadt Offenbach ist zudem eine der wenigen Regionen, die auch in den Krisenjahren 2019 bis 2023 per Saldo einen Arbeitsstellenzuwachs realisieren konnte.

Die Zahl der Betriebe hat in allen drei Regierungsbezirken im Zeitraum von 2010 bis 2023 zugenommen, am stärksten in Südhessen (+18,5 %), das deutlich stärker als der Landesdurchschnitt (+15,6 %) expandierte. Entsprechend schnitten die langfristigen Wachstumsraten in Mittelhessen (+13,0 %) und Nordhessen (+7,6 %) unterdurchschnittlich ab. Dabei hat die Zunahme der Betriebszahlen vor allem bis 2019 stattgefunden, zu Beginn der Corona-Pandemie war ein markanter Einbruch und ab 2021 zunächst wieder eine Aufwärtsbewegung festzustellen, die aber am aktuellen Rand wieder in eine rückläufige Entwicklung drehte. Die Entwicklung im Regierungsbezirk Kassel blieb über den Gesamtzeitraum deutlich unter der Landesentwicklung zurück. So lag die Zahl der Betriebe in Nordhessen im Juni 2023 leicht um 1,6 Prozent unter dem Wert von Juni 2019, in Mittel- (+0,6 %) und Südhessen (+1,6 %) wurde das Vor-Corona-Niveau hingegen überschritten.

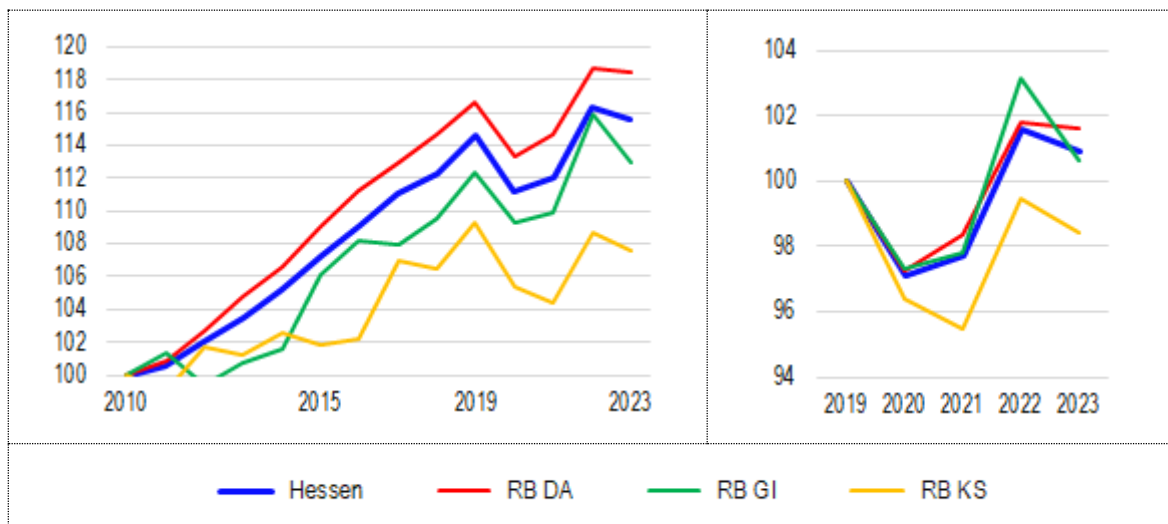
Auf der Kreisebene sind längerfristig von 2010 bis 2023 die meisten Betriebe in Frankfurt (+543) entstanden, 102 davon sogar in den Krisenjahren 2019 bis 2023. Den höchsten relativen Zuwachs hatte allerdings die Stadt Offenbach (+35,6 %) zu verzeichnen. Bemerkenswert ist zudem im Landkreis Offenbach – vor dem Hintergrund leicht rückläufiger Beschäftigtenzahlen – die hohe langfristige Zunahme der Zahl der Betriebe um 124. Generell sind in ländlich geprägten Regionen nur wenige Betriebe des Gastgewerbes hinzugekommen, bzw. es wurden sogar weniger. Dabei vollzog sich der Abbau vor allem zwischen 2019 und 2023.

Abbildung 11 SV-Beschäftigungsentwicklung: Gastgewerbe
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 12 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Gastgewerbe
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 20 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Gastgewerbe

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	83.747	100%	17.624	26,7%	-5.210	-5,9%	-7,8%	-6,5%	5,6%	2.810	3,5%
Reg.-Bez. Darmstadt	60.170	71,8%	12.512	26,3%	-4.147	-6,4%	-8,1%	-7,2%	5,0%	2.561	4,4%
Darmstadt, Stadt	2.622	3,1%	246	10,4%	-245	-8,5%	-8,2%	-8,1%	5,7%	65	2,5%
Frankfurt am Main, Stadt	25.790	30,8%	6.679	34,9%	-765	-2,9%	-8,3%	-8,4%	6,5%	2.032	8,6%
Offenbach am Main, Stadt	1.842	2,2%	849	85,5%	255	16,1%	-1,6%	-8,6%	19,4%	139	8,2%
Wiesbaden, Stadt	4.722	5,6%	1.103	30,5%	-58	-1,2%	-8,3%	-8,7%	9,8%	330	7,5%
Ldkr. Bergstraße	2.109	2,5%	315	17,6%	-225	-9,6%	-7,7%	-6,6%	6,0%	-22	-1,0%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	1.945	2,3%	272	16,3%	-79	-3,9%	-7,5%	-2,7%	6,5%	4	0,2%
Ldkr. Groß-Gerau	2.474	3,0%	324	15,1%	-514	-17,2%	-11,6%	-7,8%	2,5%	-22	-0,9%
Hochtaunuskreis	3.181	3,8%	808	34,0%	-903	-22,1%	-1,9%	0,1%	-20,4%	-10	-0,3%
Main-Kinzig-Kreis	3.717	4,4%	821	28,3%	-871	-19,0%	-12,2%	-11,9%	5,3%	-18	-0,5%
Main-Taunus-Kreis	3.004	3,6%	163	5,7%	-169	-5,3%	-5,8%	-9,9%	5,9%	153	5,4%
Odenwaldkreis	714	0,9%	165	30,1%	15	2,1%	-2,3%	-0,7%	3,7%	11	1,6%
Ldkr. Offenbach	3.683	4,4%	-11	-0,3%	-519	-12,4%	-7,2%	-2,7%	4,0%	-263	-6,7%
Rheingau-Taunus-Kreis	1.950	2,3%	152	8,5%	-212	-9,8%	-17,1%	-5,5%	13,1%	36	1,9%
Wetteraukreis	2.417	2,9%	626	35,0%	143	6,3%	-6,1%	-4,7%	12,5%	126	5,5%
Reg.-Bez. Gießen	8.338	10,0%	1.770	26,9%	-389	-4,5%	-6,8%	-1,6%	4,0%	17	0,2%
Ldkr. Gießen	2.283	2,7%	640	39,0%	-54	-2,3%	-9,3%	0,2%	6,5%	23	1,0%
Lahn-Dill-Kreis	1.632	1,9%	233	16,7%	-160	-8,9%	-7,6%	-3,7%	5,2%	-45	-2,7%
Ldkr. Limburg-Weilburg	1.503	1,8%	398	36,0%	42	2,9%	-6,1%	-0,7%	5,5%	65	4,5%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	1.996	2,4%	359	21,9%	-169	-7,8%	-4,2%	-1,0%	-3,5%	13	0,7%
Vogelsbergkreis	924	1,1%	140	17,9%	-48	-4,9%	-6,2%	-4,7%	10,8%	-39	-4,0%
Reg.-Bez. Kassel	15.239	18,2%	3.342	28,1%	-674	-4,2%	-7,1%	-6,6%	8,7%	232	1,5%
Kassel, Stadt	4.067	4,9%	1.260	44,9%	-55	-1,3%	-7,7%	-6,9%	14,3%	17	0,4%
Ldkr. Fulda	3.171	3,8%	831	35,5%	152	5,0%	-5,5%	-5,6%	10,8%	188	6,3%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	1.273	1,5%	-22	-1,7%	-294	-18,8%	-8,1%	-8,5%	-1,2%	-29	-2,2%
Ldkr. Kassel	1.521	1,8%	297	24,3%	-99	-6,1%	-6,6%	-5,8%	7,2%	-8	-0,5%
Schwalm-Eder-Kreis	1.463	1,7%	413	39,3%	-146	-9,1%	-6,4%	-8,0%	6,2%	-9	-0,6%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	2.837	3,4%	423	17,5%	-128	-4,3%	-7,4%	-8,7%	8,1%	127	4,7%
Werra-Meißner-Kreis	907	1,1%	140	18,3%	-104	-10,3%	-8,8%	1,1%	3,1%	-54	-5,6%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 21 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Gastgewerbe

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	12.429	100%	1.676	15,6%	109	0,9%	-2,9%	0,7%	3,9%	-84	-0,7%
Reg.-Bez. Darmstadt	8.510	68,5%	1.326	18,5%	135	1,6%	-2,8%	1,2%	3,5%	-18	-0,2%
Darmstadt, Stadt	381	3,1%	47	14,1%	0	0,0%	-4,7%	0,6%	3,0%	5	1,3%
Frankfurt am Main, Stadt	2.310	18,6%	543	30,7%	102	4,6%	-2,4%	1,8%	4,3%	22	1,0%
Offenbach am Main, Stadt	301	2,4%	79	35,6%	5	1,7%	0,7%	-7,0%	7,9%	2	0,7%
Wiesbaden, Stadt	626	5,0%	56	9,8%	10	1,6%	-0,2%	-2,3%	4,8%	-4	-0,6%
Ldkr. Bergstraße	510	4,1%	25	5,2%	-35	-6,4%	-9,7%	2,4%	1,6%	-2	-0,4%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	457	3,7%	43	10,4%	-5	-1,1%	-4,1%	1,4%	1,1%	3	0,7%
Ldkr. Groß-Gerau	491	4,0%	88	21,8%	3	0,6%	-3,9%	-0,2%	3,0%	9	1,9%
Hochtaunuskreis	468	3,8%	53	12,8%	5	1,1%	-0,6%	1,7%	1,5%	-7	-1,5%
Main-Kinzig-Kreis	753	6,1%	113	17,7%	20	2,7%	-1,4%	2,4%	4,1%	-17	-2,2%
Main-Taunus-Kreis	461	3,7%	81	21,3%	12	2,7%	-1,3%	3,8%	3,0%	-13	-2,7%
Odenwaldkreis	180	1,4%	9	5,3%	-7	-3,7%	-2,1%	-1,1%	3,3%	-7	-3,7%
Ldkr. Offenbach	679	5,5%	124	22,3%	32	4,9%	-1,5%	2,5%	4,6%	-4	-0,6%
Rheingau-Taunus-Kreis	385	3,1%	8	2,1%	-13	-3,3%	-4,5%	2,4%	-1,5%	2	0,5%
Wetteraukreis	508	4,1%	57	12,6%	6	1,2%	-4,0%	1,5%	5,3%	-7	-1,4%
Reg.-Bez. Gießen	1.649	13,3%	190	13,0%	10	0,6%	-2,7%	0,5%	5,5%	-42	-2,5%
Ldkr. Gießen	443	3,6%	89	25,1%	10	2,3%	-1,4%	0,5%	2,1%	5	1,1%
Lahn-Dill-Kreis	352	2,8%	17	5,1%	-16	-4,3%	-3,8%	-0,3%	5,7%	-21	-5,6%
Ldkr. Limburg-Weilburg	298	2,4%	27	10,0%	1	0,3%	-5,4%	3,2%	7,6%	-14	-4,5%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	384	3,1%	53	16,0%	19	5,2%	-1,4%	0,6%	7,2%	-4	-1,0%
Vogelsbergkreis	172	1,4%	4	2,4%	-4	-2,3%	-1,7%	-2,3%	6,5%	-8	-4,4%
Reg.-Bez. Kassel	2.270	18,3%	160	7,6%	-36	-1,6%	-3,6%	-0,9%	4,2%	-24	-1,0%
Kassel, Stadt	484	3,9%	100	26,0%	3	0,6%	-4,4%	1,5%	8,4%	-22	-4,3%
Ldkr. Fulda	440	3,5%	40	10,0%	20	4,8%	-1,9%	-1,0%	4,7%	13	3,0%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	198	1,6%	10	5,3%	-6	-2,9%	-2,0%	-2,5%	6,7%	-10	-4,8%
Ldkr. Kassel	301	2,4%	10	3,4%	-7	-2,3%	-1,9%	-0,3%	1,0%	-3	-1,0%
Schwalm-Eder-Kreis	259	2,1%	34	15,1%	-17	-6,2%	-3,6%	-3,0%	1,9%	-4	-1,5%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	412	3,3%	-11	-2,6%	-16	-3,7%	-7,7%	-2,3%	4,4%	9	2,2%
Werra-Meißner-Kreis	176	1,4%	-23	-11,6%	-13	-6,9%	-0,5%	-0,5%	-2,1%	-7	-3,8%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.7 Information und Kommunikation

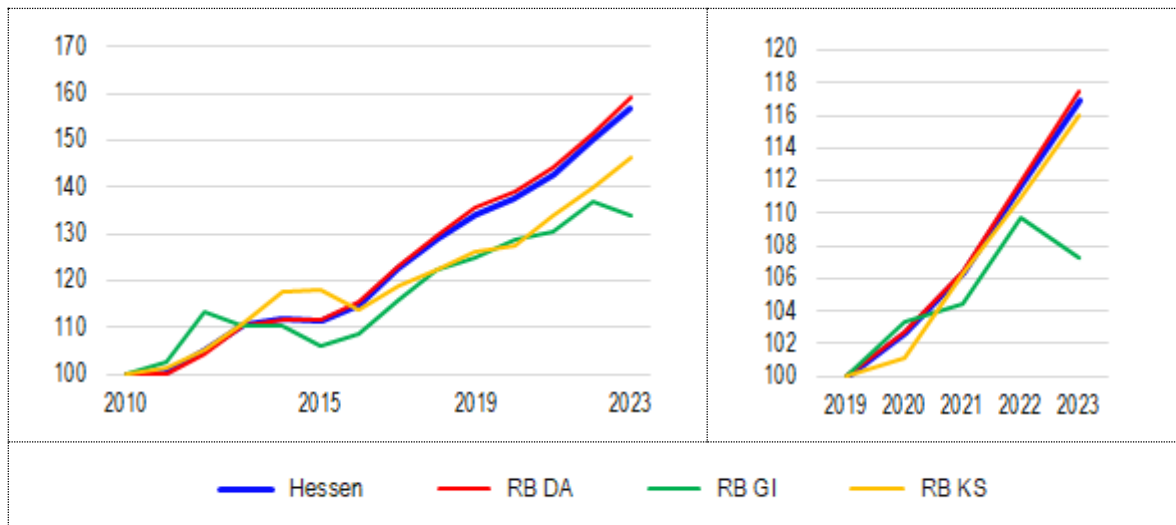
Der Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation, auf den im Juni 2023 in Hessen knapp 122.000 SV-Beschäftigte entfielen – das waren 44.000 (+56,8 %) mehr als 2010 –, besteht zu großen Teilen (75 %) aus der besonders dynamischen Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen der Informationstechnologie, in der sich seit 2010 die Zahl der Beschäftigten nahezu verdoppelt hat. Die restlichen Beschäftigten dieses Wirtschaftsabschnitts verteilen sich auf Verlagswesen (8 %), Informationsdienstleistungen (7 %), Telekommunikation (5 %), Film, TV, Kino und Tonstudio (2 %) sowie Rundfunkveranstalter (2 %).

Mit Blick auf Abbildung 13 und Abbildung 14 haben sich langfristig sowohl die Beschäftigung als auch die Zahl der Betriebe in allen drei Regierungsbezirken sehr dynamisch entwickelt, wobei die Dynamik in Südhessen jeweils höher ausgeprägt war als in Mittel- und Nordhessen. Speziell in den Jahren 2019 bis 2023 setzten sich in den Regierungsbezirken Darmstadt und Kassel die hohe Dynamik weiter fort. Demgegenüber stieg die Zahl der Betriebe im Regierungsbezirk Gießen ab 2019 kaum noch an.

Auf Kreisebene zeigen sich ausgeprägte Entwicklungsunterschiede. In absoluten Größen konnte über den Gesamtzeitraum von 2010 bis 2023 die Stadt Frankfurt die mit großem Abstand höchsten Zuwächse bei Beschäftigten und Betrieben verzeichnen. Eine mögliche Erklärung dürfte die massive Expansion der Digitalisierung infolge der Corona-Pandemie sein, z. B. durch Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen und Umstieg auf virtuelle Videokonferenzen als Reaktion auf den Lockdown. Dabei hielt die Expansion auch in den Jahren 2019 bis 2023 insgesamt weiter an, die Zahl der Betriebe nahm zuletzt allerdings leicht ab. Auch das Umland von Frankfurt kann überwiegend hohe Zunahmen von Beschäftigung und Zahl der Betriebe realisieren, wobei sich diese positive Ausstrahlung bis in den Landkreis Fulda auswirkt. An den Rändern des Verdichtungsraums und in den ländlichen Räumen fallen die Zunahmen hingegen gering aus.

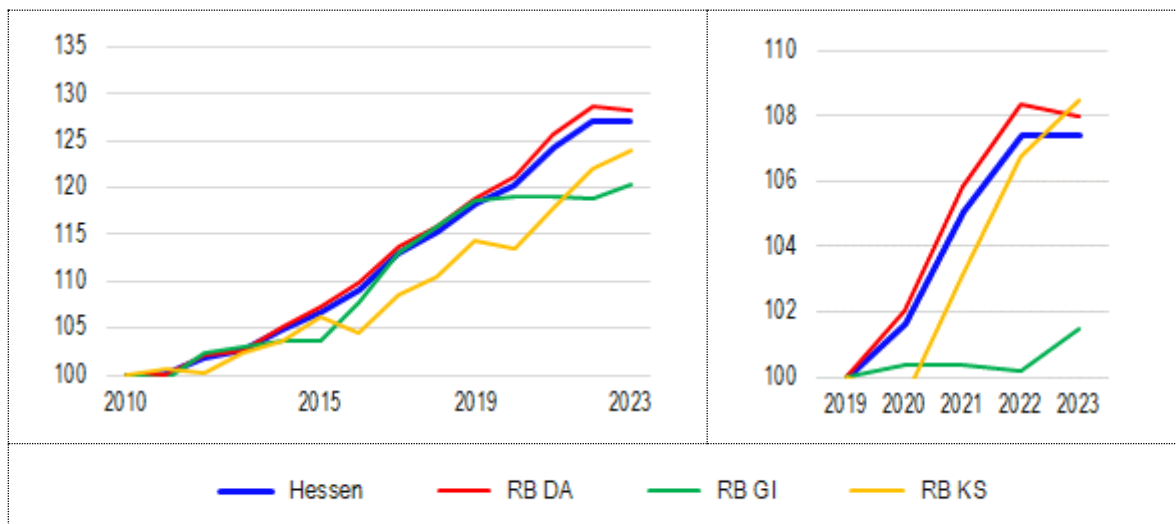
Bemerkenswert ist zudem die hohe Abnahme von über 1.000 SV-Beschäftigten im Landkreis Groß-Gerau zwischen 2010 und 2023. Dabei wurden insbesondere von Juni 2021 bis Juni 2022 insgesamt 21,6 Prozent der Beschäftigung abgebaut, anschließend erhöhte sich die Beschäftigtenzahl bis Juni 2023 allerdings bereits wieder um 10,1 Prozent.

Abbildung 13 SV-Beschäftigungsentwicklung: Information und Kommunikation
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 14 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Information und Kommunikation
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 22 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Information und Kommunikation

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hes- sen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	121.688	100%	44.075	56,8%	17.568	16,9%	2,6%	3,6%	5,2%	5.301	4,6%
Reg.-Bez. Darmstadt	107.787	88,6%	40.052	59,1%	16.060	17,5%	2,7%	3,6%	5,2%	5.081	4,9%
Darmstadt, Stadt	11.870	9,8%	3.427	40,6%	1.364	13,0%	0,5%	5,2%	1,8%	562	5,0%
Frankfurt am Main, Stadt	49.985	41,1%	21.074	72,9%	9.448	23,3%	3,1%	5,0%	9,7%	1.830	3,8%
Offenbach am Main, Stadt	1.783	1,5%	513	40,4%	49	2,8%	1,6%	-1,0%	4,7%	-43	-2,4%
Wiesbaden, Stadt	8.868	7,3%	4.232	91,3%	2.727	44,4%	14,3%	9,1%	6,2%	731	9,0%
Ldkr. Bergstraße	1.254	1,0%	-426	-25,4%	-19	-1,5%	3,8%	-7,0%	3,3%	-16	-1,3%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	2.023	1,7%	411	25,5%	313	18,3%	2,6%	4,6%	3,9%	116	6,1%
Ldkr. Groß-Gerau	3.261	2,7%	-1.043	-24,2%	-654	-16,7%	-0,6%	-2,9%	-21,6%	298	10,1%
Hochtaunuskreis	6.183	5,1%	2.881	87,3%	-639	-9,4%	-9,4%	-5,3%	5,3%	14	0,2%
Main-Kinzig-Kreis	1.630	1,3%	469	40,4%	-42	-2,5%	-6,4%	9,2%	5,5%	-173	-9,6%
Main-Taunus-Kreis	9.258	7,6%	3.493	60,6%	1.132	13,9%	9,1%	4,4%	-4,2%	385	4,3%
Odenwaldkreis	156	0,1%	-23	-12,8%	26	20,0%	1,5%	9,8%	0,7%	10	6,8%
Ldkr. Offenbach	7.162	5,9%	2.922	68,9%	1.317	22,5%	2,7%	-2,9%	9,1%	798	12,5%
Rheingau-Taunus-Kreis	1.317	1,1%	469	55,3%	353	36,6%	-6,3%	8,2%	7,0%	272	26,0%
Wetteraukreis	3.037	2,5%	1.653	119,4%	685	29,1%	3,5%	5,7%	6,5%	297	10,8%
Reg.-Bez. Gießen	5.911	4,9%	1.495	33,9%	403	7,3%	3,3%	1,1%	5,0%	-134	-2,2%
Ldkr. Gießen	2.265	1,9%	813	56,0%	287	14,5%	3,3%	3,5%	6,9%	5	0,2%
Lahn-Dill-Kreis	1.403	1,2%	214	18,0%	70	5,3%	12,0%	-5,8%	-0,8%	7	0,5%
Ldkr. Limburg-Weilburg	822	0,7%	175	27,0%	6	0,7%	8,2%	4,8%	9,4%	-190	-18,8%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	1.142	0,9%	216	23,3%	5	0,4%	-6,9%	2,4%	3,9%	17	1,5%
Vogelsbergkreis	279	0,2%	77	38,1%	35	14,3%	-12,7%	5,6%	12,0%	27	10,7%
Reg.-Bez. Kassel	7.990	6,6%	2.528	46,3%	1.105	16,0%	1,1%	5,1%	4,3%	354	4,6%
Kassel, Stadt	3.726	3,1%	942	33,8%	494	15,3%	1,0%	5,5%	4,1%	141	3,9%
Ldkr. Fulda	2.065	1,7%	1.047	102,8%	334	19,3%	-0,5%	5,9%	5,5%	141	7,3%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	516	0,4%	92	21,7%	-3	-0,6%	0,4%	1,2%	-0,9%	-6	-1,1%
Ldkr. Kassel	682	0,6%	169	32,9%	102	17,6%	2,8%	1,5%	5,1%	46	7,2%
Schwalm-Eder-Kreis	261	0,2%	0	0,0%	43	19,7%	21,6%	6,8%	-1,4%	-18	-6,5%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	523	0,4%	227	76,7%	114	27,9%	-1,0%	5,2%	11,7%	47	9,9%
Werra-Meißner-Kreis	217	0,2%	51	30,7%	21	10,7%	-3,6%	10,6%	2,4%	3	1,4%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 23 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Information und Kommunikation

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	6.201	100%	1.322	27,1%	429	7,4%	1,6%	3,4%	2,3%	1	0,0%
Reg.-Bez. Darmstadt	5.021	81,0%	1.107	28,3%	372	8,0%	2,0%	3,7%	2,4%	-16	-0,3%
Darmstadt, Stadt	432	7,0%	124	40,3%	49	12,8%	3,4%	7,3%	0,5%	5	1,2%
Frankfurt am Main, Stadt	1.717	27,7%	609	55,0%	241	16,3%	5,5%	5,1%	5,2%	-5	-0,3%
Offenbach am Main, Stadt	122	2,0%	7	6,1%	11	9,9%	8,1%	0,8%	-5,0%	7	6,1%
Wiesbaden, Stadt	361	5,8%	33	10,1%	9	2,6%	0,3%	1,7%	-0,3%	3	0,8%
Ldkr. Bergstraße	179	2,9%	9	5,3%	-13	-6,8%	2,6%	-2,0%	-1,6%	-11	-5,8%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	234	3,8%	20	9,3%	0	0,0%	-2,1%	0,0%	-2,6%	11	4,9%
Ldkr. Groß-Gerau	175	2,8%	4	2,3%	-4	-2,2%	-2,2%	-0,6%	1,1%	-1	-0,6%
Hochtaunuskreis	315	5,1%	51	19,3%	28	9,8%	3,8%	4,0%	4,8%	-10	-3,1%
Main-Kinzig-Kreis	268	4,3%	13	5,1%	-11	-3,9%	-3,2%	2,2%	2,5%	-15	-5,3%
Main-Taunus-Kreis	377	6,1%	115	43,9%	4	1,1%	-2,9%	2,2%	0,5%	5	1,3%
Odenwaldkreis	47	0,8%	-4	-7,8%	6	14,6%	4,9%	0,0%	4,7%	2	4,4%
Ldkr. Offenbach	419	6,8%	56	15,4%	18	4,5%	1,7%	3,4%	1,7%	-10	-2,3%
Rheingau-Taunus-Kreis	130	2,1%	3	2,4%	-2	-1,5%	-0,8%	6,9%	0,7%	-11	-7,8%
Wetteraukreis	245	4,0%	67	37,6%	36	17,2%	-1,9%	7,8%	4,5%	14	6,1%
Reg.-Bez. Gießen	555	9,0%	94	20,4%	8	1,5%	0,4%	0,0%	-0,2%	7	1,3%
Ldkr. Gießen	161	2,6%	24	17,5%	-12	-6,9%	0,0%	-0,6%	-3,5%	-5	-3,0%
Lahn-Dill-Kreis	118	1,9%	12	11,3%	-4	-3,3%	0,0%	-6,6%	3,5%	0	0,0%
Ldkr. Limburg-Weilburg	115	1,9%	28	32,2%	16	16,2%	2,0%	10,9%	1,8%	1	0,9%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	116	1,9%	14	13,7%	0	0,0%	0,0%	0,9%	0,0%	-1	-0,9%
Vogelsbergkreis	45	0,7%	16	55,2%	8	21,6%	0,0%	-8,1%	-2,9%	12	36,4%
Reg.-Bez. Kassel	625	10,1%	121	24,0%	49	8,5%	-0,7%	3,8%	3,5%	10	1,6%
Kassel, Stadt	187	3,0%	21	12,7%	-2	-1,1%	-4,8%	0,6%	4,4%	-2	-1,1%
Ldkr. Fulda	169	2,7%	62	57,9%	9	5,6%	-6,9%	6,0%	5,7%	2	1,2%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	47	0,8%	13	38,2%	2	4,4%	4,4%	-4,3%	-4,4%	4	9,3%
Ldkr. Kassel	78	1,3%	-1	-1,3%	15	23,8%	6,3%	7,5%	6,9%	1	1,3%
Schwalm-Eder-Kreis	56	0,9%	10	21,7%	12	27,3%	18,2%	5,8%	-5,5%	4	7,7%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	50	0,8%	5	11,1%	9	22,0%	2,4%	0,0%	11,9%	3	6,4%
Werra-Meißner-Kreis	38	0,6%	11	40,7%	4	11,8%	2,9%	17,1%	-2,4%	-2	-5,0%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.8 Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

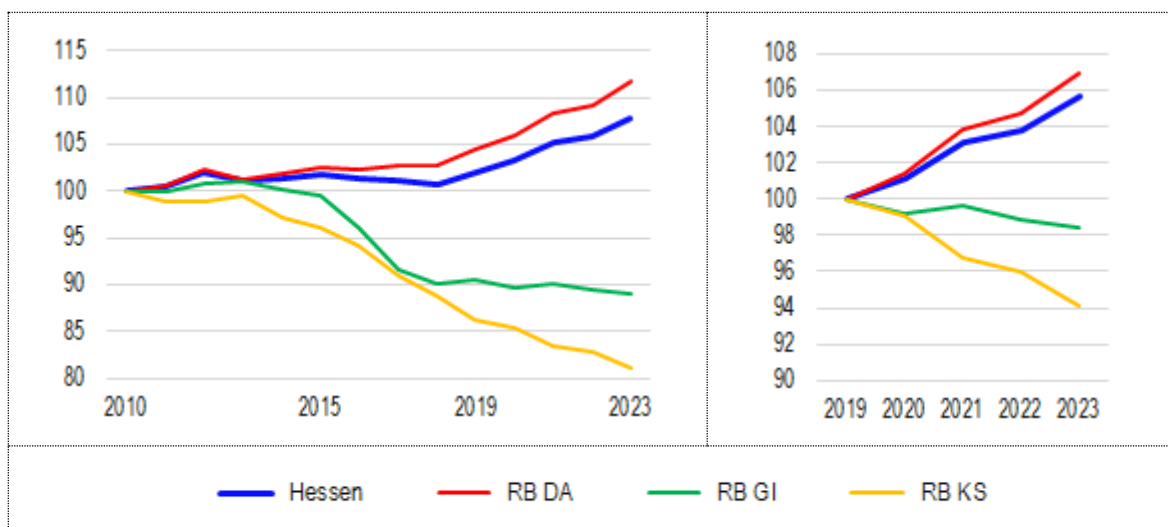
Im Wirtschaftsabschnitt Finanz- und Versicherungsdienstleistungen waren zur Jahresmitte 2023 in Hessen fast 150.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 13.700 bzw. 11,6 Prozent mehr als im Jahr 2010. Mit zwei Dritteln der SV-Beschäftigten liegt der Schwerpunkt dieses Wirtschaftsbereichs in Hessen bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen (67 %). Der Anteil von Versicherungen und Pensionskassen beträgt 12 Prozent und die restlichen 21 Prozent verteilen sich auf Tätigkeiten, die mit Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen verbunden sind, wie z. B. Effekten- und Warenbörsen bzw. -handel, Risiko- und Schadensbewertung oder Fondsmanagement.

Der Wirtschaftsabschnitt weist eine sehr hohe Konzentration auf Südhessen mit fast 90 Prozent aller SV-Beschäftigten in Hessen auf, deutlich mehr als die Hälfte haben ihren Arbeitsplatz in der Finanzmetropole Frankfurt (56,4 %). Auch hat wie aus Abbildung 15 und Abbildung 16 ersichtlich wird im Vergleich zu 2010 sowohl die Zunahme der Beschäftigung (+11,6 %) als auch der Anzahl der Betriebe (+14,3 %) ausschließlich im Regierungsbezirk Darmstadt stattgefunden. Bemerkenswert ist, dass die Beschäftigtenzunahme im Regierungsbezirk Darmstadt erst ab dem Jahr 2018 einsetzte, die Aufwärtsbewegung während der Coronajahre bis 2022 anhielt und mit Beginn des Krieges in der Ukraine noch an Dynamik gewann. Demgegenüber nahm die Zahl der SV-Beschäftigten in Mittelhessen (-11,0 %) und insbesondere in Nordhessen (-18,9 %) langfristig stark ab, die Zahl der Betriebe schwankte in beiden Regionen über den gesamten Zeitraum, lag zur Jahresmitte 2023 aber jeweils wieder auf dem Ausgangsniveau des Jahres 2010.

Auf Kreisebene hatte Frankfurt eine Beschäftigtenzunahme im Finanz- und Versicherungsgewerbe von 2010 bis 2023 in Höhe von 10.843 Personen zu verzeichnen, was mehr war als in Hessen (+10.658) insgesamt im gleichen Zeitraum realisiert werden konnte. Dies bedeutet aber, dass es innerhalb dieses Wirtschaftsbereichs zu regionalen Umstrukturierungen gekommen ist. Zum einen wurden in der überwiegenden Mehrzahl der Landkreise Arbeitsplätze in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen abgebaut. Zum anderen hat sich in wenigen Regionen ein Konsolidierungsprozess weiter fortgesetzt, außer in Frankfurt sind dies die Stadt Wiesbaden sowie die Landkreise Hochtaunuskreis und Main-Taunus-Kreis. Der Main-Taunus-Kreis profitierte dabei in hohem Maße durch den Umzug der Deutschen Börse nach Eschborn.

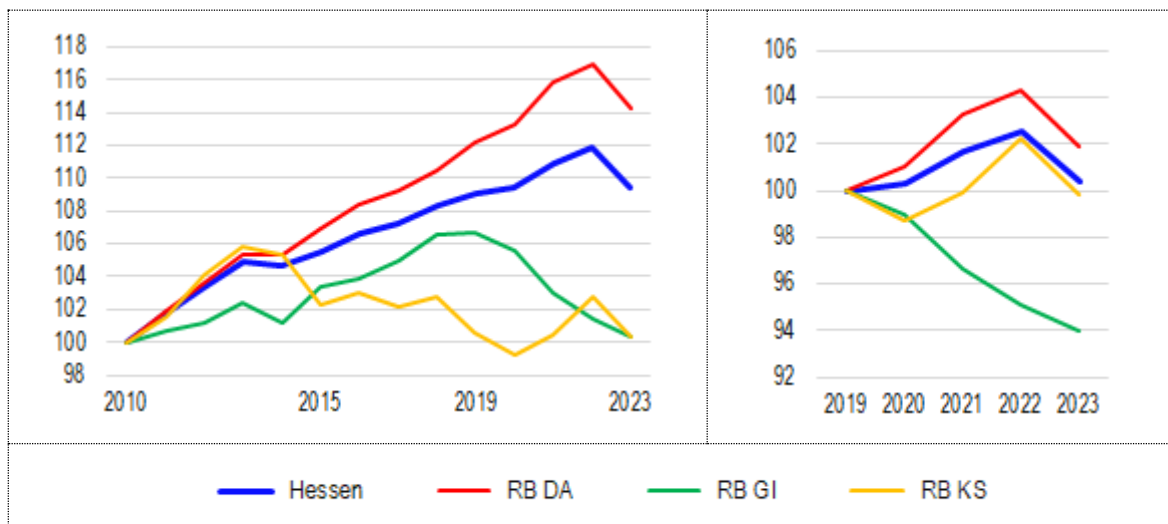
Bemerkenswert ist auch die weiterhin hohe Beschäftigtenzunahme in Frankfurt am aktuellen Rand 2022/2023 in Höhe von über 3.300 Beschäftigten. Dabei war Frankfurt eine der wenigen hessischen Regionen, in denen in dieser Zeit auch ein Anstieg bei der Zahl der Betriebe zu verzeichnen war. Die in Frankfurt insgesamt sehr positiven Entwicklungen von Beschäftigung und Anzahl der Betriebe ab dem Jahr 2020 dürften zu Teilen auch auf den „Brexit“ zurückzuführen sein, der Anfang 2020 fast parallel zur Corona-Pandemie in Kraft getreten ist.

Abbildung 15 SV-Beschäftigungsentwicklung: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 16 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 24 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen
(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	148.234	100%	10.658	7,7%	7.894	5,6%	1,2%	1,9%	0,6%	2.599	1,8%
Reg.-Bez. Darmstadt	131.498	88,7%	13.694	11,6%	8.580	7,0%	1,5%	2,3%	0,8%	2.818	2,2%
Darmstadt, Stadt	2.083	1,4%	-79	-3,7%	-143	-6,4%	2,3%	-2,5%	0,9%	-157	-7,0%
Frankfurt am Main, Stadt	83.592	56,4%	10.843	14,9%	6.323	8,2%	1,0%	2,6%	0,3%	3.304	4,1%
Offenbach am Main, Stadt	2.831	1,9%	-694	-19,7%	152	5,7%	-8,8%	12,3%	3,4%	-6	-0,2%
Wiesbaden, Stadt	14.049	9,5%	1.309	10,3%	1.539	12,3%	4,0%	2,4%	2,1%	442	3,2%
Ldkr. Bergstraße	1.422	1,0%	-150	-9,5%	-133	-8,6%	-4,5%	-1,8%	-1,0%	-23	-1,6%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	1.746	1,2%	242	16,1%	318	22,3%	0,1%	7,8%	-1,1%	223	14,6%
Ldkr. Groß-Gerau	1.408	0,9%	-805	-36,4%	-496	-26,1%	-4,7%	-1,5%	-15,5%	-101	-6,7%
Hochtaunuskreis	7.518	5,1%	2.224	42,0%	736	10,9%	4,9%	1,9%	1,6%	156	2,1%
Main-Kinzig-Kreis	2.550	1,7%	-375	-12,8%	-177	-6,5%	-4,1%	-0,6%	-0,8%	-31	-1,2%
Main-Taunus-Kreis	8.084	5,5%	2.298	39,7%	598	8,0%	3,2%	3,8%	10,7%	-798	-9,0%
Odenwaldkreis	537	0,4%	-163	-23,3%	-186	-25,7%	-2,1%	-5,9%	-1,8%	-117	-17,9%
Ldkr. Offenbach	3.419	2,3%	241	7,6%	123	3,7%	13,3%	-4,2%	-2,6%	-67	-1,9%
Rheingau-Taunus-Kreis	766	0,5%	-9	-1,2%	22	3,0%	1,7%	3,4%	-4,6%	19	2,5%
Wetteraukreis	1.493	1,0%	-1.188	-44,3%	-96	-6,0%	-0,2%	-0,1%	-4,1%	-26	-1,7%
Reg.-Bez. Gießen	7.914	5,3%	-980	-11,0%	-130	-1,6%	-0,8%	0,6%	-0,9%	-37	-0,5%
Ldkr. Gießen	2.683	1,8%	-527	-16,4%	53	2,0%	-0,1%	-0,8%	1,0%	51	1,9%
Lahn-Dill-Kreis	1.871	1,3%	108	6,1%	-94	-4,8%	-2,2%	-2,4%	0,5%	-13	-0,7%
Ldkr. Limburg-Weilburg	1.161	0,8%	-243	-17,3%	-43	-3,6%	0,8%	4,7%	-2,6%	-77	-6,2%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	1.517	1,0%	-212	-12,3%	11	0,7%	0,1%	2,1%	-1,8%	5	0,3%
Vogelsbergkreis	682	0,5%	-106	-13,5%	-57	-7,7%	-4,3%	3,4%	-6,3%	-3	-0,4%
Reg.-Bez. Kassel	8.822	6,0%	-2.056	-18,9%	-556	-5,9%	-0,9%	-2,4%	-0,8%	-182	-2,0%
Kassel, Stadt	2.888	1,9%	-849	-22,7%	-61	-2,1%	-1,1%	-0,6%	0,9%	-40	-1,4%
Ldkr. Fulda	1.814	1,2%	-193	-9,6%	-56	-3,0%	1,1%	0,6%	-0,6%	-78	-4,1%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	753	0,5%	-265	-26,0%	-88	-10,5%	-0,7%	-2,3%	-3,6%	-34	-4,3%
Ldkr. Kassel	904	0,6%	-110	-10,8%	-4	-0,4%	-1,1%	-1,1%	-0,7%	22	2,5%
Schwalm-Eder-Kreis	1.013	0,7%	-174	-14,7%	-96	-8,7%	-0,9%	-3,2%	-3,7%	-12	-1,2%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	1.028	0,7%	-128	-11,1%	-9	-0,9%	-1,7%	1,4%	1,9%	-25	-2,4%
Werra-Meißner-Kreis	422	0,3%	-337	-44,4%	-242	-36,4%	-4,1%	-26,5%	-6,6%	-15	-3,4%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 25 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	5.353	100%	462	9,4%	19	0,4%	0,3%	1,3%	0,9%	-118	-2,2%
Reg.-Bez. Darmstadt	3.652	68,2%	457	14,3%	69	1,9%	1,1%	2,2%	1,0%	-86	-2,3%
Darmstadt, Stadt	126	2,4%	21	20,0%	6	5,0%	5,0%	-0,8%	6,4%	-7	-5,3%
Frankfurt am Main, Stadt	1.292	24,1%	333	34,7%	126	10,8%	3,1%	3,7%	3,2%	5	0,4%
Offenbach am Main, Stadt	79	1,5%	-6	-7,1%	5	6,8%	-4,1%	11,3%	3,8%	-3	-3,7%
Wiesbaden, Stadt	231	4,3%	1	0,4%	-11	-4,5%	0,4%	1,2%	-4,5%	-4	-1,7%
Ldkr. Bergstraße	176	3,3%	-4	-2,2%	-27	-13,3%	-1,0%	-2,0%	-0,5%	-20	-10,2%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	189	3,5%	33	21,2%	12	6,8%	0,6%	5,1%	-4,8%	11	6,2%
Ldkr. Groß-Gerau	138	2,6%	-16	-10,4%	-14	-9,2%	-4,6%	0,0%	1,4%	-9	-6,1%
Hochtaunuskreis	275	5,1%	29	11,8%	1	0,4%	0,4%	5,5%	1,4%	-19	-6,5%
Main-Kinzig-Kreis	293	5,5%	25	9,3%	-3	-1,0%	0,0%	-1,7%	2,1%	-4	-1,3%
Main-Taunus-Kreis	199	3,7%	15	8,2%	-6	-2,9%	-2,0%	-2,0%	2,5%	-3	-1,5%
Odenwaldkreis	63	1,2%	9	16,7%	-6	-8,7%	2,9%	2,8%	-2,7%	-8	-11,3%
Ldkr. Offenbach	254	4,7%	14	5,8%	-11	-4,2%	1,1%	3,0%	-2,5%	-15	-5,6%
Rheingau-Taunus-Kreis	122	2,3%	0	0,0%	3	2,5%	2,5%	0,0%	-0,8%	1	0,8%
Wetteraukreis	215	4,0%	3	1,4%	-6	-2,7%	0,5%	1,8%	0,0%	-11	-4,9%
Reg.-Bez. Gießen	751	14,0%	2	0,3%	-48	-6,0%	-1,0%	-2,4%	-1,6%	-9	-1,2%
Ldkr. Gießen	197	3,7%	3	1,5%	-3	-1,5%	0,0%	-1,0%	0,5%	-2	-1,0%
Lahn-Dill-Kreis	186	3,5%	-17	-8,4%	-6	-3,1%	-1,0%	-3,7%	1,1%	1	0,5%
Ldkr. Limburg-Weilburg	143	2,7%	9	6,7%	-20	-12,3%	-2,5%	-0,6%	-2,5%	-11	-7,1%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	154	2,9%	7	4,8%	-8	-4,9%	0,6%	-4,3%	-5,1%	6	4,1%
Vogelsbergkreis	71	1,3%	0	0,0%	-11	-13,4%	-3,7%	-2,5%	-3,9%	-3	-4,1%
Reg.-Bez. Kassel	950	17,7%	3	0,3%	-2	-0,2%	-1,3%	1,2%	2,3%	-23	-2,4%
Kassel, Stadt	188	3,5%	0	0,0%	15	8,7%	-1,2%	1,2%	6,4%	4	2,2%
Ldkr. Fulda	201	3,8%	15	8,1%	5	2,6%	-4,6%	4,3%	7,7%	-9	-4,3%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	90	1,7%	-2	-2,2%	-8	-8,2%	-3,1%	-1,1%	-2,1%	-2	-2,2%
Ldkr. Kassel	162	3,0%	3	1,9%	-2	-1,2%	-3,7%	-1,9%	1,3%	5	3,2%
Schwalm-Eder-Kreis	132	2,5%	-1	-0,8%	-2	-1,5%	2,2%	-0,7%	2,2%	-7	-5,0%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	116	2,2%	-3	-2,5%	4	3,6%	2,7%	7,0%	0,8%	-8	-6,5%
Werra-Meißner-Kreis	61	1,1%	-9	-12,9%	-14	-18,7%	2,7%	-2,6%	10,7%	-6	-9,0%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.9 Grundstücks- und Wohnungswesen

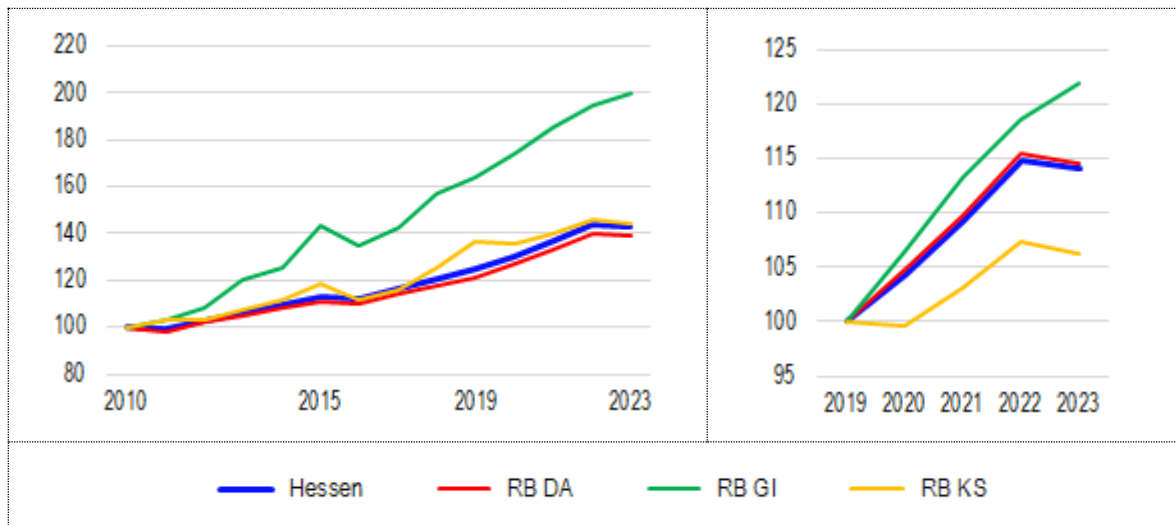
Mit seinen zur Jahresmitte 2023 hessenweit rund 31.000 SV-Beschäftigten und knapp 5.400 Betrieben ist das Grundstücks- und Wohnungswesen ein vergleichsweise kleiner Wirtschaftsabschnitt. Der Schwerpunkt auch dieses Wirtschaftsbereichs liegt im Regierungsbezirk Darmstadt, auf den zuletzt rund 82 Prozent der SV-Beschäftigten und 76 Prozent der Betriebe entfielen. Die langfristige Entwicklung seit 2010 verlief sehr dynamisch. So war hessenweit eine Beschäftigtenzunahme von 42,7 Prozent und eine noch etwas höhere Zunahme bei der Zahl der Betriebe (+44,9 %) zu verzeichnen.

In regionaler Differenzierung hat sich dabei die Beschäftigung im Regierungsbezirk Gießen in etwa verdoppelt, wohingegen sich die Regierungsbezirke Darmstadt und Kassel ähnlich wie der Landesdurchschnitt bewegten (siehe Abbildung 17). Auch in den Jahren ab 2019 sind in Mittelhessen kontinuierlich und dynamischer als in Süd- und insbesondere Nordhessen weitere SV-Arbeitsplätze entstanden. Wie Abbildung 18 zeigt, vollzogen sich die langfristigen Entwicklungen der Betriebe in Mittel- (+66,4 %) und Nordhessen (+62,4 %) stärker als in Südhessen (+38,8 %). Speziell seit 2019 sind jedoch kaum Unterschiede zwischen Süd- und Mittelhessen zu erkennen, wohingegen in Nordhessen zunächst der relative Zuwachs von 2020 bis 2022 deutlich höher ausfiel und der bis Juni 2023 folgende Rückgang stärker ausgeprägt war als in den Vergleichsregionen.

Auf Kreisebene zeigen sich große Unterschiede vor allem bei den Beschäftigtenzahlen. In vielen Regionen hat sich – ausgehend von einem absolut niedrigen Niveau im Jahr 2010 – die Beschäftigtenzahl annähernd oder sogar mehr als verdoppelt. Bemerkenswert ist die Stadt Wiesbaden in der als einzige hessische Region die Beschäftigtenzahl zwischen 2010 und 2023 nahezu unverändert blieb, wobei allerdings hohe Zunahmen ab dem Jahr 2019 den zwischen 2010 und 2019 erfolgten Stellenabbau fast vollständig kompensieren konnten.

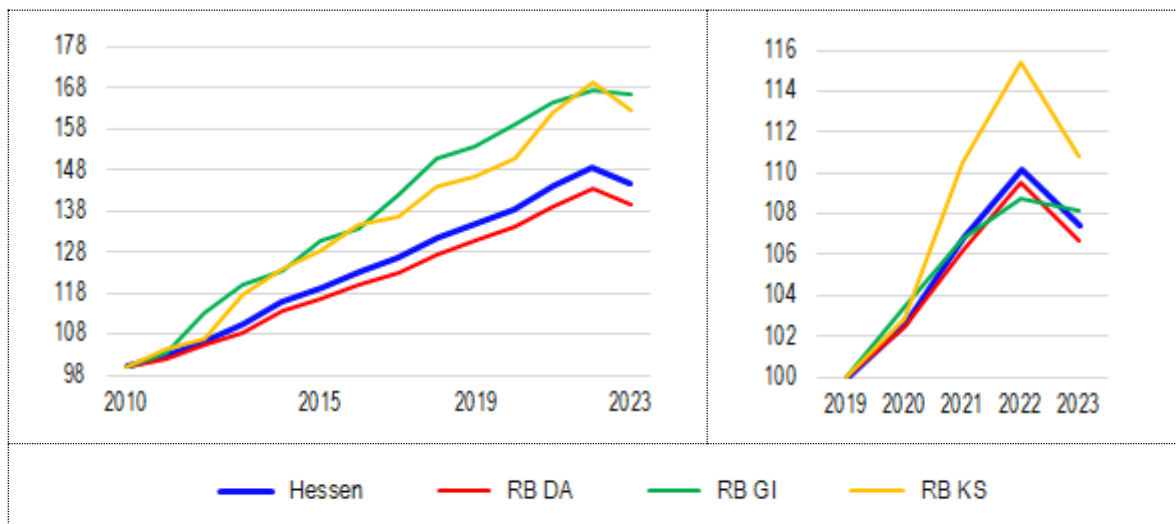
Mit Blick auf die Entwicklungen am aktuellen Rand von Juni 2022 bis Juni 2023 zeichnet sich in den meisten Regionen ein Rückgang bei Beschäftigung und Zahl der Betriebe ab. Dies geht einher mit einer ähnlichen Abschwächung bzw. rückläufigen Entwicklungen wie im Baugewerbe (siehe Kapitel 1.2.3). Durch die Knappheiten und hohen Kostensteigerungen von Baumaterialien und das im Zuge der Inflationsbekämpfung deutlich gestiegene Zinsniveau waren die Fertigstellungszahlen im Wohnungsbau rückläufig. So wurden im Jahr 2022 in Hessen gut 18.500 Wohnungen fertiggestellt, etwa 650 Wohnungen bzw. 3,4 Prozent weniger als im Vorjahr 2021.

Abbildung 17 SV-Beschäftigungsentwicklung: Grundstücks- und Wohnungswesen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 18 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Grundstücks- und Wohnungswesen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 26 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Grundstücks- und Wohnungswesen
(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hes- sen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	31.005	100%	9.277	42,7%	3.844	14,2%	4,3%	4,8%	5,0%	-183	-0,6%
Reg.-Bez. Darmstadt	25.478	82,2%	7.117	38,8%	3.231	14,5%	4,7%	4,9%	5,1%	-211	-0,8%
Darmstadt, Stadt	1.163	3,8%	428	58,2%	125	12,0%	-0,3%	1,2%	9,5%	17	1,5%
Frankfurt am Main, Stadt	13.331	43,0%	2.408	22,0%	947	7,6%	2,5%	4,0%	2,6%	-212	-1,6%
Offenbach am Main, Stadt	338	1,1%	64	23,4%	10	3,0%	-6,1%	0,6%	14,5%	-17	-4,8%
Wiesbaden, Stadt	2.134	6,9%	-24	-1,1%	400	23,1%	7,3%	9,9%	1,9%	51	2,4%
Ldkr. Bergstraße	937	3,0%	560	148,5%	182	24,1%	1,6%	2,3%	22,0%	-21	-2,2%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	460	1,5%	19	4,3%	-24	-5,0%	-0,2%	-4,3%	3,9%	-20	-4,2%
Ldkr. Groß-Gerau	722	2,3%	300	71,1%	123	20,5%	4,7%	11,2%	6,5%	-20	-2,7%
Hochtaunuskreis	858	2,8%	445	107,7%	125	17,1%	6,0%	9,7%	1,6%	-8	-0,9%
Main-Kinzig-Kreis	1.097	3,5%	643	141,6%	382	53,4%	-1,7%	16,4%	32,5%	13	1,2%
Main-Taunus-Kreis	1.698	5,5%	836	97,0%	661	63,7%	40,7%	6,7%	5,1%	61	3,7%
Odenwaldkreis	86	0,3%	44	104,8%	12	16,2%	-6,8%	7,2%	20,3%	-3	-3,4%
Ldkr. Offenbach	1.768	5,7%	1.008	132,6%	214	13,8%	7,8%	1,4%	6,7%	-44	-2,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	368	1,2%	143	63,6%	49	15,4%	2,8%	12,2%	1,4%	-5	-1,3%
Wetteraukreis	518	1,7%	243	88,4%	25	5,1%	2,8%	1,0%	1,8%	-3	-0,6%
Reg.-Bez. Gießen	2.387	7,7%	1.192	99,7%	430	22,0%	6,4%	6,4%	4,8%	65	2,8%
Ldkr. Gießen	854	2,8%	384	81,7%	262	44,3%	17,4%	9,5%	5,3%	53	6,6%
Lahn-Dill-Kreis	661	2,1%	392	145,7%	29	4,6%	0,9%	0,9%	6,7%	-26	-3,8%
Ldkr. Limburg-Weilburg	398	1,3%	257	182,3%	93	30,5%	7,5%	9,1%	-3,4%	52	15,0%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	390	1,3%	117	42,9%	16	4,3%	-3,5%	5,5%	9,2%	-26	-6,3%
Vogelsbergkreis	84	0,3%	42	100,0%	30	55,6%	11,1%	20,0%	0,0%	12	16,7%
Reg.-Bez. Kassel	3.140	10,1%	968	44,6%	183	6,2%	-0,3%	3,4%	4,2%	-37	-1,2%
Kassel, Stadt	1.464	4,7%	332	29,3%	72	5,2%	-0,8%	4,9%	1,9%	-12	-0,8%
Ldkr. Fulda	441	1,4%	18	4,3%	55	14,2%	-7,5%	1,7%	5,0%	60	15,7%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	276	0,9%	143	107,5%	-53	-16,1%	1,2%	-3,6%	4,0%	-58	-17,4%
Ldkr. Kassel	259	0,8%	171	194,3%	24	10,2%	6,4%	6,4%	6,8%	-25	-8,8%
Schwalm-Eder-Kreis	382	1,2%	175	84,5%	97	34,0%	8,4%	13,3%	10,6%	-5	-1,3%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	221	0,7%	83	60,1%	-23	-9,4%	0,0%	-17,6%	8,5%	3	1,4%
Werra-Meißner-Kreis	97	0,3%	46	90,2%	11	12,8%	-14,0%	32,4%	-1,0%	0	0,0%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 27 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Grundstücks- und Wohnungswesen

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	5.357	100%	1.660	44,9%	369	7,4%	2,6%	4,1%	3,2%	-141	-2,6%
Reg.-Bez. Darmstadt	4.059	75,8%	1.153	39,7%	255	6,7%	2,4%	3,7%	3,1%	-107	-2,6%
Darmstadt, Stadt	165	3,1%	50	43,5%	0	0,0%	2,4%	-3,6%	5,5%	-7	-4,1%
Frankfurt am Main, Stadt	1.225	22,9%	311	34,0%	91	8,0%	2,1%	5,0%	4,4%	-45	-3,5%
Offenbach am Main, Stadt	126	2,4%	30	31,3%	7	5,9%	-7,6%	-0,9%	12,8%	3	2,4%
Wiesbaden, Stadt	341	6,4%	33	10,7%	-8	-2,3%	-0,9%	7,2%	-3,8%	-16	-4,5%
Ldkr. Bergstraße	173	3,2%	49	39,5%	6	3,6%	0,6%	3,0%	4,6%	-8	-4,4%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	187	3,5%	63	50,8%	9	5,1%	6,2%	0,0%	3,7%	-9	-4,6%
Ldkr. Groß-Gerau	175	3,3%	58	49,6%	8	4,8%	0,0%	3,6%	6,9%	-10	-5,4%
Hochtaunuskreis	323	6,0%	113	53,8%	35	12,2%	3,8%	5,4%	1,9%	2	0,6%
Main-Kinzig-Kreis	298	5,6%	103	52,8%	21	7,6%	1,4%	5,3%	1,7%	-3	-1,0%
Main-Taunus-Kreis	265	4,9%	92	53,2%	33	14,2%	6,5%	2,4%	2,8%	5	1,9%
Odenwaldkreis	40	0,7%	16	66,7%	2	5,3%	-7,9%	5,7%	21,6%	-5	-11,1%
Ldkr. Offenbach	401	7,5%	131	48,5%	32	8,7%	8,9%	1,5%	0,0%	-7	-1,7%
Rheingau-Taunus-Kreis	126	2,4%	26	26,0%	6	5,0%	1,7%	4,9%	5,5%	-9	-6,7%
Wetteraukreis	214	4,0%	78	57,4%	13	6,5%	1,0%	3,0%	1,4%	2	0,9%
Reg.-Bez. Gießen	559	10,4%	223	66,4%	42	8,1%	3,5%	3,2%	1,8%	-3	-0,5%
Ldkr. Gießen	200	3,7%	94	88,7%	30	17,6%	6,5%	2,2%	5,4%	5	2,6%
Lahn-Dill-Kreis	115	2,1%	47	69,1%	1	0,9%	4,4%	3,4%	-1,6%	-6	-5,0%
Ldkr. Limburg-Weilburg	97	1,8%	39	67,2%	5	5,4%	3,3%	-3,2%	-2,2%	7	7,8%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	117	2,2%	33	39,3%	0	0,0%	-1,7%	6,1%	7,4%	-14	-10,7%
Vogelsbergkreis	30	0,6%	10	50,0%	6	25,0%	4,2%	20,0%	16,7%	5	20,0%
Reg.-Bez. Kassel	739	13,8%	284	62,4%	72	10,8%	2,8%	7,4%	4,5%	-31	-4,0%
Kassel, Stadt	247	4,6%	87	54,4%	20	8,8%	5,3%	3,8%	6,0%	-16	-6,1%
Ldkr. Fulda	159	3,0%	74	87,1%	27	20,5%	3,0%	10,3%	4,0%	3	1,9%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	59	1,1%	15	34,1%	4	7,3%	5,5%	10,3%	6,3%	-9	-13,2%
Ldkr. Kassel	89	1,7%	44	97,8%	10	12,7%	12,7%	7,9%	0,0%	-7	-7,3%
Schwalm-Eder-Kreis	64	1,2%	17	36,2%	5	8,5%	-8,5%	11,1%	8,3%	-1	-1,5%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	68	1,3%	25	58,1%	3	4,6%	-1,5%	4,7%	6,0%	-3	-4,2%
Werra-Meißner-Kreis	53	1,0%	22	71,0%	3	6,0%	-8,0%	13,0%	-1,9%	2	3,9%

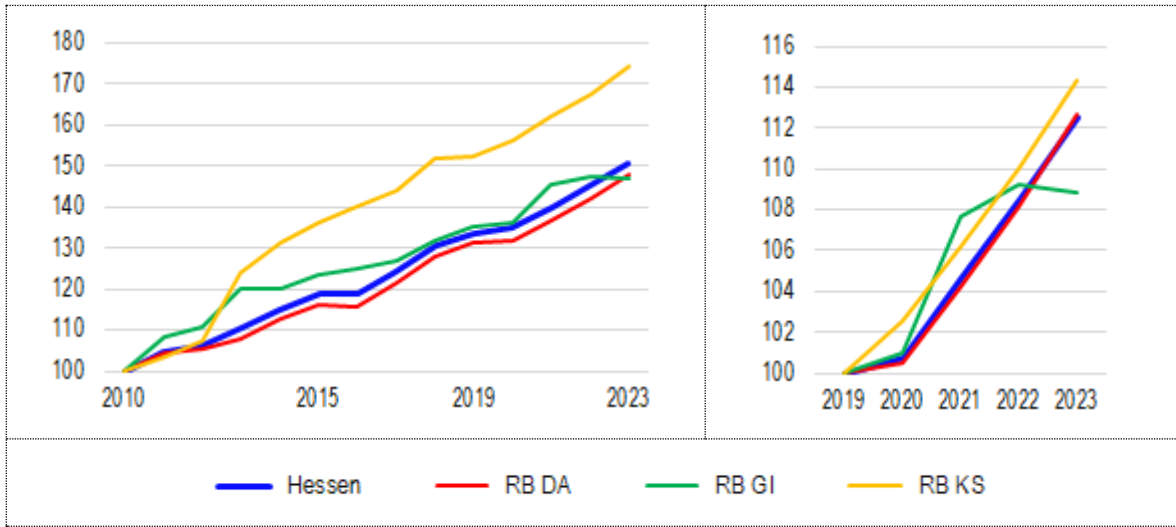
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.10 Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Mit zur Jahresmitte 2023 knapp 242.000 SV-Beschäftigten und 16.900 Betrieben handelt es sich beim Wirtschaftsabschnitt freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen um einen der großen Wirtschaftsbereiche in Hessen mit Anteilswerten an der Gesamtbeschäftigung bzw. der Gesamtzahl aller Betriebe von jeweils um die 10 Prozent (siehe Tabelle 5 bzw. Tabelle 6). Der sehr heterogene Wirtschaftsabschnitt setzt sich aus 6 Wirtschaftsabteilungen zusammen, von denen Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben sowie Unternehmensberatung mit einem Anteilswert von 40 Prozent die weitaus größte ist. Die weiteren Wirtschaftsabschnitte sind Rechts- und Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung (21 %), Architektur-, Ingenieurbüros und Labore (20 %), Forschung und Entwicklung (8 %), sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten (3 %) sowie das Veterinärwesen (1 %). Insgesamt ist auch dieser Dienstleistungsbereich mit gut 80 Prozent der SV-Beschäftigten und fast 75 Prozent aller Betriebe stark auf den Regierungsbezirk Darmstadt konzentriert. Allein auf Frankfurt entfielen im Juni 2023 fast 90.000 SV-Beschäftigten und damit knapp doppelt so viele wie auf die Regierungsbezirke Gießen und Kassel zusammen. Wie Abbildung 19 zeigt ist insbesondere die Beschäftigungsentwicklung sehr dynamisch verlaufen. Hessenweit wurden langfristig knapp 81.200 Arbeitsplätze geschaffen (+50,6 %), besonders dynamisch verlief die Entwicklung in Nordhessen, wo die Beschäftigungsentwicklung auch im Zeitraum 2019 bis 2023 überdurchschnittlich war, wohingegen sie in Mittelhessen zuletzt stagnierte.

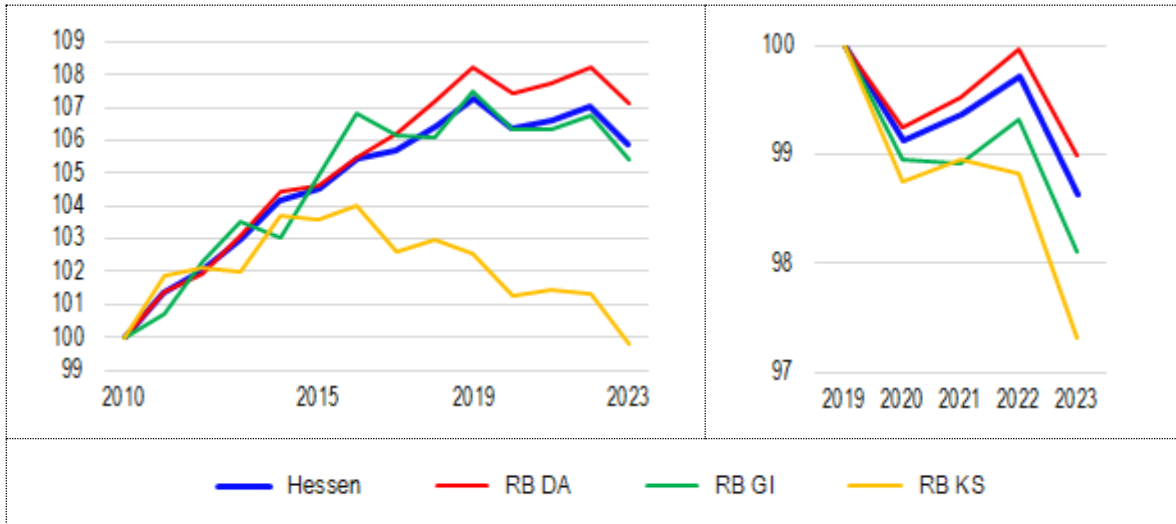
Wie aus Abbildung 20 ersichtlich wird blieb die Entwicklungsdynamik bei den Betriebszahlen weit hinter der Beschäftigung zurück. Dabei stieg die Zahl der Betriebe langfristig im Regierungsbezirk Darmstadt am stärksten, vor allem in der Stadt Frankfurt. In Nordhessen sank die Zahl der Betriebe trotz des überdurchschnittlich hohen Beschäftigtenwachstums. Mit Blick auf den Zeitraum 2019 bis 2023 ging im ersten Coronajahr die Zahl der Betriebe in allen drei Regierungsbezirken zurück. Anschließend folgte eine zweijährige Erholungsphase, bevor zwischen Juni 2022 und Juni 2023 die Zahl der Betriebe abermals um 186 sank, davon fielen die meisten in den Wirtschaftsabteilungen Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (85 Betriebe) und Architektur-, Ingenieurbüros, Labore (39 Betriebe) weg. Auf Kreisenebene wurde bereits auf die hohe absolute Bedeutung von Frankfurt hingewiesen, die mit großem Abstand höchsten relativen Zuwächse erzielten allerdings die beiden nordhessischen Landkreise Schwalm-Eder (+292,1 %) und Waldeck-Frankenberg (+152,8 %). In beiden Regionen fand das Wachstum vor allem in der Wirtschaftsabteilung Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben sowie Unternehmensberatung statt. Hier könnten Betriebsausgründungen aus bestehenden Unternehmen stattgefunden haben. Die einzige Region mit langfristig rückläufiger Beschäftigungsentwicklung ist die Stadt Offenbach (-1.657 SV-Beschäftigte bzw. -27,0 %), wobei der Stellenabbau vor allem in der Wirtschaftsabteilung Architektur-, Ingenieurbüros und Labore (-2.200 SV-Beschäftigte) stattfand, aber teilweise durch Zunahmen in anderen Wirtschaftsabteilungen kompensiert werden konnte.

Abbildung 19 SV-Beschäftigungsentwicklung: Freiberufl., wissenschaftl. und technische Dienstleistungen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 20 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Freiberufl., wissenschaftl. und technische Dienstleistungen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 28 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Freiberufl., wissensch. u. techn. Dienstl.
(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	241.694	100%	81.170	50,6%	26.991	12,6%	0,7%	3,9%	3,6%	8.813	3,8%
Reg.-Bez. Darmstadt	195.362	80,8%	63.325	48,0%	21.959	12,7%	0,5%	3,7%	3,8%	7.791	4,2%
Darmstadt, Stadt	13.060	5,4%	5.051	63,1%	520	4,1%	3,2%	-0,1%	1,3%	-36	-0,3%
Frankfurt am Main, Stadt	89.442	37,0%	30.238	51,1%	13.646	18,0%	2,6%	7,0%	1,3%	5.149	6,1%
Offenbach am Main, Stadt	4.486	1,9%	-1.657	-27,0%	-148	-3,2%	-21,1%	11,3%	4,0%	252	6,0%
Wiesbaden, Stadt	12.153	5,0%	2.236	22,5%	254	2,1%	-9,7%	-0,4%	6,4%	764	6,7%
Ldkr. Bergstraße	3.916	1,6%	1.243	46,5%	260	7,1%	1,9%	5,5%	0,2%	-25	-0,6%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	4.974	2,1%	2.341	88,9%	286	6,1%	2,6%	1,5%	3,2%	-63	-1,3%
Ldkr. Groß-Gerau	5.619	2,3%	1.555	38,3%	1.124	25,0%	26,4%	-5,6%	0,8%	209	3,9%
Hochtaunuskreis	18.688	7,7%	8.683	86,8%	3.860	26,0%	-4,9%	8,0%	16,0%	1.011	5,7%
Main-Kinzig-Kreis	7.655	3,2%	3.196	71,7%	21	0,3%	-2,4%	3,5%	-0,2%	-34	-0,4%
Main-Taunus-Kreis	12.520	5,2%	4.048	47,8%	-74	-0,6%	0,2%	-5,2%	3,4%	155	1,3%
Odenwaldkreis	713	0,3%	173	32,0%	-62	-8,0%	-8,3%	0,4%	-0,3%	1	0,1%
Ldkr. Offenbach	12.213	5,1%	4.655	61,6%	1.318	12,1%	-1,1%	-0,4%	11,1%	289	2,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	3.522	1,5%	516	17,2%	24	0,7%	1,3%	-0,3%	0,8%	-39	-1,1%
Wetteraukreis	6.401	2,6%	1.047	19,6%	930	17,0%	3,0%	1,2%	9,6%	158	2,5%
Reg.-Bez. Gießen	17.845	7,4%	5.704	47,0%	1.455	8,9%	1,0%	6,5%	1,5%	-64	-0,4%
Ldkr. Gießen	5.162	2,1%	2.122	69,8%	224	4,5%	0,4%	5,6%	-3,2%	95	1,9%
Lahn-Dill-Kreis	4.064	1,7%	211	5,5%	-71	-1,7%	0,6%	1,7%	5,2%	-384	-8,6%
Ldkr. Limburg-Weilburg	2.794	1,2%	797	39,9%	330	13,4%	-0,3%	5,0%	5,0%	87	3,2%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	4.887	2,0%	2.387	95,5%	960	24,4%	3,8%	15,0%	1,8%	118	2,5%
Vogelsbergkreis	938	0,4%	187	24,9%	12	1,3%	-1,9%	0,6%	0,5%	20	2,2%
Reg.-Bez. Kassel	28.487	11,8%	12.141	74,3%	3.577	14,4%	2,5%	3,6%	3,5%	1.086	4,0%
Kassel, Stadt	8.021	3,3%	2.392	42,5%	236	3,0%	1,8%	-0,9%	1,1%	80	1,0%
Ldkr. Fulda	7.322	3,0%	2.979	68,6%	326	4,7%	7,1%	-1,3%	-3,0%	155	2,2%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	1.878	0,8%	778	70,7%	370	24,5%	1,4%	4,9%	8,1%	144	8,3%
Ldkr. Kassel	2.279	0,9%	281	14,1%	-180	-7,3%	-11,2%	-2,6%	2,0%	110	5,1%
Schwalm-Eder-Kreis	4.733	2,0%	3.526	292,1%	1.047	28,4%	6,0%	2,1%	16,7%	76	1,6%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	3.342	1,4%	2.020	152,8%	1.672	100,1%	1,4%	55,4%	8,3%	491	17,2%
Werra-Meißner-Kreis	912	0,4%	165	22,1%	106	13,2%	0,9%	6,5%	1,8%	30	3,4%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 29 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Freiberufl., wissensch. u. techn. Dienstl.

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	16.903	100%	935	5,9%	-233	-1,4%	-0,9%	0,2%	0,4%	-186	-1,1%
Reg.-Bez. Darmstadt	12.406	73,4%	828	7,2%	-127	-1,0%	-0,8%	0,3%	0,4%	-123	-1,0%
Darmstadt, Stadt	709	4,2%	38	5,7%	-24	-3,3%	-1,6%	1,0%	-1,1%	-11	-1,5%
Frankfurt am Main, Stadt	3.981	23,6%	607	18,0%	115	3,0%	0,2%	1,0%	1,5%	11	0,3%
Offenbach am Main, Stadt	343	2,0%	-12	-3,4%	5	1,5%	-2,7%	3,6%	2,1%	-5	-1,4%
Wiesbaden, Stadt	1.034	6,1%	-105	-9,2%	-68	-6,2%	-3,9%	-1,0%	0,6%	-20	-1,9%
Ldkr. Bergstraße	629	3,7%	36	6,1%	8	1,3%	0,0%	0,8%	-1,0%	9	1,5%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	568	3,4%	-7	-1,2%	-33	-5,5%	-1,0%	-2,0%	2,6%	-30	-5,0%
Ldkr. Groß-Gerau	465	2,8%	22	5,0%	-22	-4,5%	-4,1%	-2,1%	0,7%	5	1,1%
Hochtaunuskreis	862	5,1%	-16	-1,8%	-52	-5,7%	-2,6%	2,0%	-2,0%	-28	-3,1%
Main-Kinzig-Kreis	887	5,2%	89	11,2%	-1	-0,1%	1,8%	-0,3%	0,8%	-21	-2,3%
Main-Taunus-Kreis	742	4,4%	98	15,2%	-21	-2,8%	-3,7%	-0,1%	1,8%	-5	-0,7%
Odenwaldkreis	153	0,9%	15	10,9%	-3	-1,9%	-3,2%	-0,7%	0,7%	2	1,3%
Ldkr. Offenbach	900	5,3%	6	0,7%	-4	-0,4%	0,8%	0,9%	-0,7%	-13	-1,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	428	2,5%	30	7,5%	-24	-5,3%	1,1%	-2,2%	-1,3%	-13	-2,9%
Wetteraukreis	705	4,2%	27	4,0%	-3	-0,4%	2,3%	-0,8%	-1,3%	-4	-0,6%
Reg.-Bez. Gießen	2.172	12,8%	112	5,4%	-42	-1,9%	-1,0%	0,0%	0,4%	-27	-1,2%
Ldkr. Gießen	640	3,8%	49	8,3%	-21	-3,2%	-2,3%	0,6%	0,2%	-11	-1,7%
Lahn-Dill-Kreis	495	2,9%	21	4,4%	-3	-0,6%	0,0%	-1,6%	2,7%	-8	-1,6%
Ldkr. Limburg-Weilburg	438	2,6%	64	17,1%	15	3,5%	-2,4%	3,9%	1,9%	1	0,2%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	428	2,5%	-14	-3,2%	-20	-4,5%	0,2%	-1,1%	-2,3%	-6	-1,4%
Vogelsbergkreis	171	1,0%	-8	-4,5%	-13	-7,1%	0,5%	-4,3%	-1,7%	-3	-1,7%
Reg.-Bez. Kassel	2.325	13,8%	-5	-0,2%	-64	-2,7%	-1,3%	0,2%	-0,1%	-36	-1,5%
Kassel, Stadt	657	3,9%	14	2,2%	-19	-2,8%	-0,3%	1,2%	-2,6%	-7	-1,1%
Ldkr. Fulda	474	2,8%	62	15,0%	0	0,0%	0,8%	-1,0%	0,4%	-1	-0,2%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	180	1,1%	-23	-11,3%	-9	-4,8%	-2,6%	-2,7%	2,2%	-3	-1,6%
Ldkr. Kassel	342	2,0%	-40	-10,5%	-22	-6,0%	-2,2%	-2,0%	1,1%	-11	-3,1%
Schwalm-Eder-Kreis	262	1,6%	-5	-1,9%	-18	-6,4%	-3,6%	1,1%	0,0%	-11	-4,0%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	245	1,4%	-13	-5,0%	-6	-2,4%	-2,4%	1,2%	1,2%	-6	-2,4%
Werra-Meißner-Kreis	165	1,0%	0	0,0%	10	6,5%	-1,9%	5,3%	1,3%	3	1,9%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

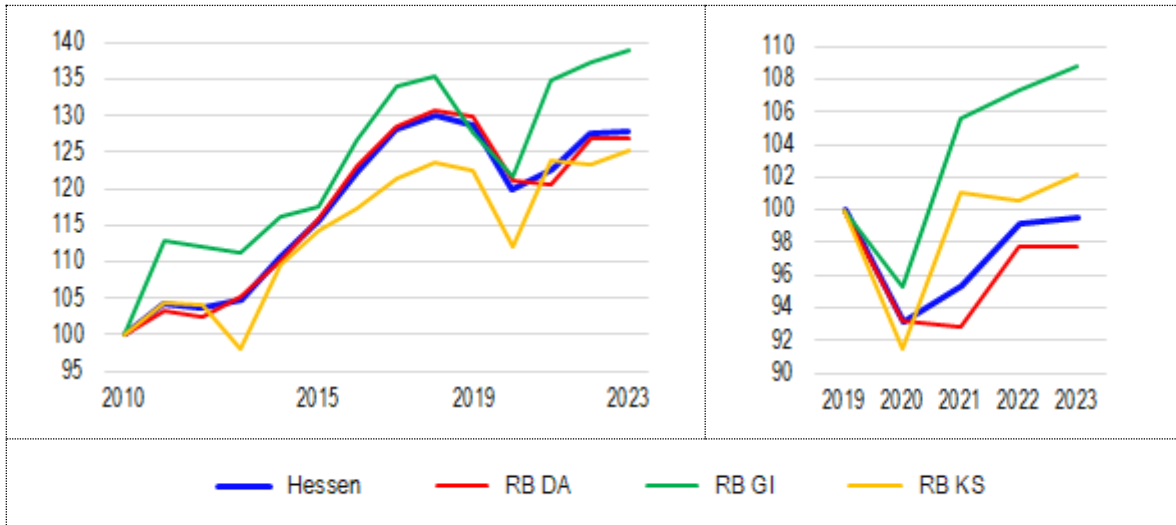
1.2.11 Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Im Juni 2023 hatten in Hessen fast 200.000 Menschen eine SV-Beschäftigung in insgesamt fast 12.000 Betrieben, die unter dem Wirtschaftsabschnitt Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen erfasst wurden. Dies waren etwa 43.400 SV-Beschäftigte (+27,9 %) und fast 3.200 Betriebe (+36,8 %) mehr als im Jahr 2010. Auch dieser Wirtschaftsbereich setzt sich aus sehr unterschiedlichen Wirtschaftsabteilungen zusammen. Die gemessen an der Zahl der SV-Beschäftigten größte ist Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau mit zuletzt knapp 77.100 SV-Beschäftigten, was einem Anteilswert von 39 Prozent entspricht. Es folgen Überlassung von Arbeitskräften (28 %), Wach- und Sicherheitsdienste (12 %), Vermietung von beweglichen Sachen (4 %), Reisebüros und -veranstalter (3 %) sowie eine weitere Sammelgruppe Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen anders nicht genannt (14 %), in der z. B. das Messewesen, Call-Center und Schreibbüros zusammengefasst werden. Während Gebäudebetreuung (+69,1 %), Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g. (+56,7 %) und Wach- und Sicherheitsdienste (+35,4 %) hohe Beschäftigtenzuwächse über den Gesamtzeitraum 2010 bis 2023 und dabei auch in den Krisenjahren 2019 bis 2023 realisieren konnten, gingen in der Arbeitnehmerüberlassung (-4,2 %) und insbesondere bei Reisebüros und Reiseveranstaltern (-27,7 %) langfristig Arbeitsplätze verloren. Dieser Stellenabbau fand zwar verstärkt in den Jahren 2019 bis 2023 statt, in beiden Wirtschaftsabteilungen wurden allerdings bereits im Jahr 2017 die jeweils höchsten Beschäftigtenstände in Hessen erreicht, also bereits drei Jahre vor Beginn der Corona-Pandemie. Diese unterschiedlichen sektoralen Entwicklungsmuster treffen für alle drei Regierungsbezirke zu und spiegeln sich in Abbildung 21 in der bereits 2017 nachlassenden Dynamik der Beschäftigungsentwicklung wider. Der starke Beschäftigungseinbruch im ersten Coronajahr ist vor allem das Ergebnis von kurzfristigen Anpassungen im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung, die allerdings im zweiten Coronajahr zu großen Teilen wieder rückgängig gemacht wurden. Demgegenüber setzt sich in der Reisebranche der Stellenabbau auch am aktuellen Rand weiter fort, so gab es von Juni 2022 bis Juni 2023 in Hessen 950 Beschäftigte weniger.

In regionaler Betrachtung lassen sich keine besonders regionsspezifischen Entwicklungsmuster erkennen. Rückläufigen Entwicklungen in der Stadt Darmstadt stehen Beschäftigtenzuwächse in den anderen hessischen Großstädten und Beschäftigungsverlusten im ländlichen Odenwaldkreis relativ hohe Beschäftigungsgewinne im ebenfalls ländlichen Vogelsbergkreis gegenüber. Der hohe Rückgang im Hochtaunuskreis dürfte zu großen Teilen auf die Insolvenz des Reiseveranstalters Thomas Cook zurückzuführen sein.

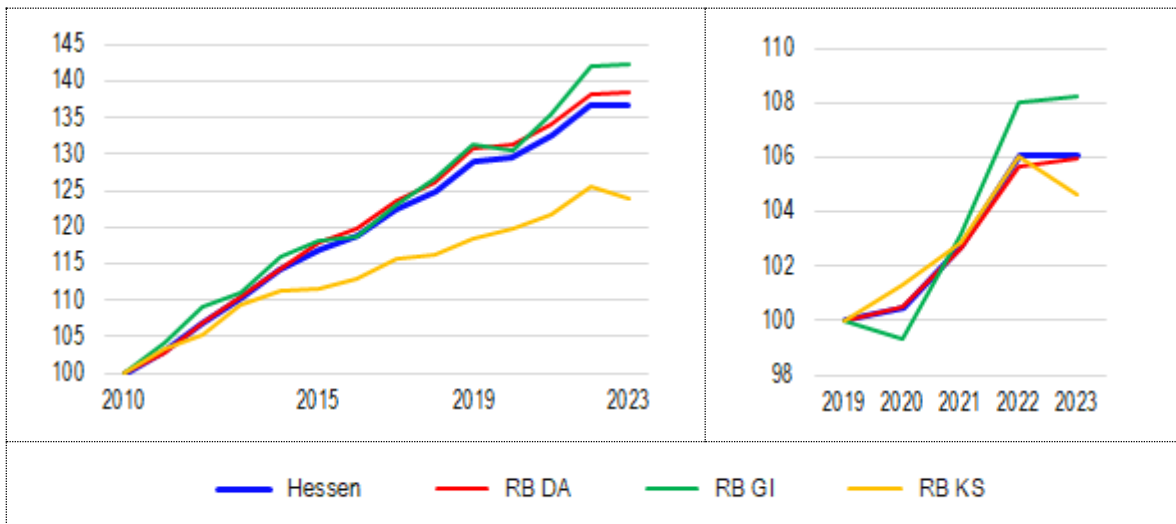
Im Gegensatz zur Beschäftigung ist die Zahl der Betriebe in allen drei Regierungsbezirken über den Gesamtzeitraum nahezu kontinuierlich angestiegen (siehe Abbildung 22). Auch im ersten Coronajahr war nur im Regierungsbezirk Gießen ein leichter Rückgang zu beobachten. Am aktuellen Rand kam es infolge der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine jedoch zu einer Stagnation und in Nordhessen sogar zu einem Rückgang.

Abbildung 21 SV-Beschäftigungsentwicklung: Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 22 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 30 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hes- sen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	198.850	100%	43.418	27,9%	-1.023	-0,5%	-6,8%	2,3%	4,0%	720	0,4%
Reg.-Bez. Darmstadt	148.192	74,5%	31.460	27,0%	-3.399	-2,2%	-6,8%	-0,3%	5,2%	17	0,0%
Darmstadt, Stadt	5.602	2,8%	-143	-2,5%	-538	-8,8%	-10,4%	0,7%	4,4%	-180	-3,1%
Frankfurt am Main, Stadt	55.274	27,8%	6.340	13,0%	-5.418	-8,9%	-7,5%	-5,9%	5,5%	-448	-0,8%
Offenbach am Main, Stadt	4.424	2,2%	345	8,5%	-709	-13,8%	-10,5%	-2,4%	-3,3%	92	2,1%
Wiesbaden, Stadt	10.192	5,1%	2.631	34,8%	629	6,6%	-3,9%	0,8%	11,3%	-117	-1,1%
Ldkr. Bergstraße	4.506	2,3%	1.563	53,1%	229	5,4%	-5,3%	5,3%	5,7%	-2	0,0%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	5.376	2,7%	2.288	74,1%	-163	-2,9%	2,1%	-0,8%	0,7%	-277	-4,9%
Ldkr. Groß-Gerau	9.068	4,6%	3.722	69,6%	1.101	13,8%	-6,5%	6,6%	-3,1%	1.371	17,8%
Hochtaunuskreis	5.231	2,6%	-1.930	-27,0%	-1.091	-17,3%	-27,4%	6,0%	9,2%	-76	-1,4%
Main-Kinzig-Kreis	12.895	6,5%	4.282	49,7%	-723	-5,3%	-4,6%	3,1%	3,7%	-1.006	-7,2%
Main-Taunus-Kreis	10.144	5,1%	3.879	61,9%	1.056	11,6%	-3,9%	9,4%	9,0%	-269	-2,6%
Odenwaldkreis	1.674	0,8%	-85	-4,8%	-130	-7,2%	-20,6%	18,2%	13,6%	-251	-13,0%
Ldkr. Offenbach	14.168	7,1%	5.354	60,7%	1.327	10,3%	-2,6%	-0,6%	7,0%	856	6,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	2.214	1,1%	221	11,1%	-116	-5,0%	-12,3%	9,0%	-0,7%	1	0,0%
Wetteraukreis	7.424	3,7%	2.993	67,5%	1.147	18,3%	1,6%	4,7%	6,4%	323	4,5%
Reg.-Bez. Gießen	22.064	11,1%	6.193	39,0%	1.781	8,8%	-4,7%	10,8%	1,7%	283	1,3%
Ldkr. Gießen	6.000	3,0%	1.591	36,1%	738	14,0%	11,3%	8,8%	-4,2%	-107	-1,8%
Lahn-Dill-Kreis	5.224	2,6%	1.128	27,5%	47	0,9%	-13,7%	14,3%	2,9%	-29	-0,6%
Ldkr. Limburg-Weilburg	3.334	1,7%	1.125	50,9%	142	4,4%	-7,2%	12,7%	-0,5%	10	0,3%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	6.077	3,1%	1.655	37,4%	397	7,0%	-10,6%	7,5%	6,5%	259	4,5%
Vogelsbergkreis	1.429	0,7%	694	94,4%	457	47,0%	-1,1%	18,5%	12,3%	150	11,7%
Reg.-Bez. Kassel	28.594	14,4%	5.765	25,3%	595	2,1%	-8,5%	10,5%	-0,4%	420	1,5%
Kassel, Stadt	9.533	4,8%	376	4,1%	-640	-6,3%	-11,6%	10,4%	-1,1%	-293	-3,0%
Ldkr. Fulda	7.401	3,7%	1.858	33,5%	1.088	17,2%	0,3%	4,4%	8,3%	238	3,3%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	2.772	1,4%	803	40,8%	601	27,7%	5,5%	14,1%	2,2%	100	3,7%
Ldkr. Kassel	3.867	1,9%	1.195	44,7%	-606	-13,5%	-20,3%	19,3%	-14,0%	207	5,7%
Schwalm-Eder-Kreis	1.375	0,7%	274	24,9%	110	8,7%	-1,8%	4,4%	5,2%	10	0,7%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	2.597	1,3%	1.026	65,3%	-21	-0,8%	-14,9%	16,6%	-5,8%	150	6,1%
Werra-Meißner-Kreis	1.049	0,5%	233	28,6%	63	6,4%	-3,9%	2,7%	6,9%	8	0,8%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 31 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	11.747	100%	3.158	36,8%	672	6,1%	0,5%	2,3%	3,2%	1	0,0%
Reg.-Bez. Darmstadt	8.543	72,7%	2.374	38,5%	479	5,9%	0,5%	2,1%	2,9%	19	0,2%
Darmstadt, Stadt	277	2,4%	44	18,9%	11	4,1%	4,1%	0,4%	1,4%	-5	-1,8%
Frankfurt am Main, Stadt	2.129	18,1%	517	32,1%	158	8,0%	-0,1%	0,2%	3,8%	81	4,0%
Offenbach am Main, Stadt	332	2,8%	94	39,5%	11	3,4%	-0,3%	5,6%	-0,6%	-4	-1,2%
Wiesbaden, Stadt	658	5,6%	152	30,0%	18	2,8%	-0,3%	0,3%	4,8%	-13	-1,9%
Ldkr. Bergstraße	464	3,9%	117	33,7%	-4	-0,9%	-3,2%	3,5%	-2,3%	6	1,3%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	461	3,9%	160	53,2%	54	13,3%	6,1%	1,6%	5,2%	-1	-0,2%
Ldkr. Groß-Gerau	469	4,0%	136	40,8%	15	3,3%	-1,1%	1,3%	4,0%	-4	-0,8%
Hochtaunuskreis	476	4,1%	110	30,1%	-15	-3,1%	-0,4%	-1,2%	2,1%	-17	-3,4%
Main-Kinzig-Kreis	813	6,9%	288	54,9%	95	13,2%	1,5%	5,6%	2,6%	23	2,9%
Main-Taunus-Kreis	583	5,0%	193	49,5%	42	7,8%	2,8%	2,0%	4,9%	-12	-2,0%
Odenwaldkreis	137	1,2%	38	38,4%	-12	-8,1%	-8,7%	7,4%	8,2%	-21	-13,3%
Ldkr. Offenbach	842	7,2%	257	43,9%	49	6,2%	-0,6%	5,8%	0,4%	5	0,6%
Rheingau-Taunus-Kreis	321	2,7%	94	41,4%	11	3,5%	-0,6%	4,2%	2,5%	-8	-2,4%
Wetteraukreis	581	4,9%	174	42,8%	46	8,6%	5,0%	0,9%	4,4%	-11	-1,9%
Reg.-Bez. Gießen	1.587	13,5%	472	42,3%	121	8,3%	-0,7%	3,8%	4,8%	3	0,2%
Ldkr. Gießen	407	3,5%	113	38,4%	13	3,3%	-1,5%	2,1%	4,3%	-6	-1,5%
Lahn-Dill-Kreis	389	3,3%	99	34,1%	28	7,8%	-4,2%	5,5%	4,7%	7	1,8%
Ldkr. Limburg-Weilburg	363	3,1%	148	68,8%	40	12,4%	1,5%	7,9%	3,1%	-2	-0,5%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	303	2,6%	83	37,7%	24	8,6%	2,2%	0,7%	7,3%	-5	-1,6%
Vogelsbergkreis	125	1,1%	29	30,2%	16	14,7%	0,0%	0,9%	5,5%	9	7,8%
Reg.-Bez. Kassel	1.617	13,8%	312	23,9%	72	4,7%	1,3%	1,5%	3,1%	-21	-1,3%
Kassel, Stadt	337	2,9%	29	9,4%	-12	-3,4%	1,1%	-0,6%	-1,4%	-9	-2,6%
Ldkr. Fulda	317	2,7%	77	32,1%	16	5,3%	3,3%	-2,9%	8,9%	-12	-3,6%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	140	1,2%	36	34,6%	18	14,8%	-0,8%	5,8%	3,1%	8	6,1%
Ldkr. Kassel	358	3,0%	128	55,7%	45	14,4%	3,8%	5,2%	5,3%	-2	-0,6%
Schwalm-Eder-Kreis	159	1,4%	17	12,0%	-2	-1,2%	-6,2%	10,6%	-4,2%	-1	-0,6%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	182	1,5%	20	12,3%	13	7,7%	4,1%	1,7%	2,2%	-1	-0,5%
Werra-Meißner-Kreis	124	1,1%	5	4,2%	-6	-4,6%	-1,5%	-6,3%	6,7%	-4	-3,1%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.12 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Im Wirtschaftsabschnitt Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung waren zur Jahresmitte 2023 in Hessen in gut 1.900 Betrieben zusammen rund 162.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Jeweils etwa drei Viertel sowohl der Beschäftigten als auch der Betriebe entfallen dabei auf die Öffentliche Verwaltung, das restliche Viertel teilt sich jeweils zur Hälfte auf die Wirtschaftsabteilungen Verteidigung, zu der auch Rechtspflege und Öffentliche Sicherheit zählen, sowie auf Sozialversicherung.

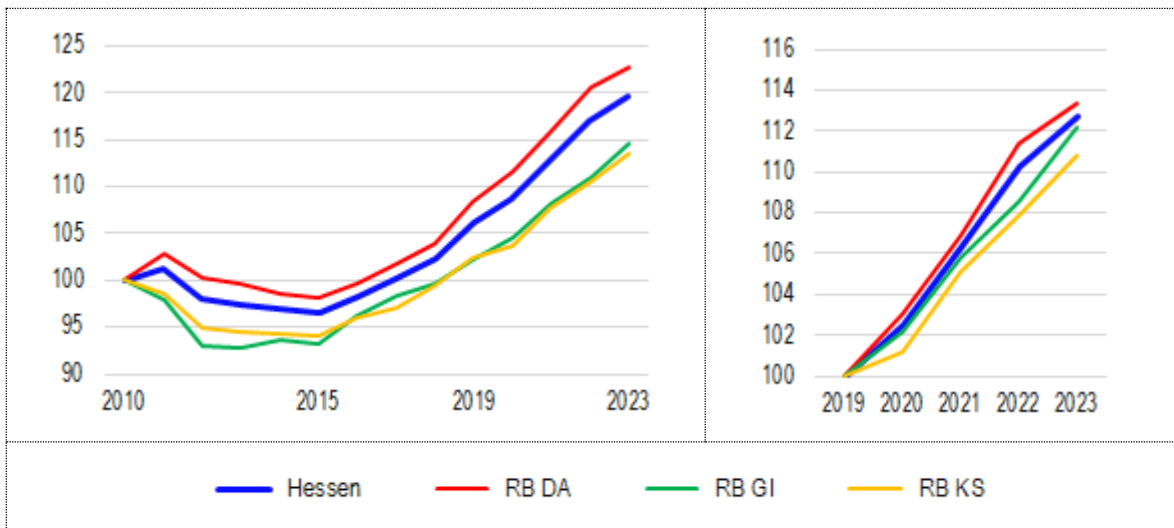
Da die Steuerung dieses Wirtschaftsabschnitts zu großen Teilen auch durch politische Vorgaben erfolgt, entspricht die regionale Verteilung der Beschäftigten auf die Regierungsbezirke (Regierungsbezirk Darmstadt: 65 %, Regierungsbezirk Gießen: 15 % und Regierungsbezirk Kassel: 20 %, siehe Tabelle 32) fast genau den jeweiligen Bevölkerungsanteilen, die zur Jahresmitte wir folgt lauten: Regierungsbezirk Darmstadt: 64 %, Regierungsbezirk Gießen: 17 % und Regierungsbezirk Kassel: 19 %. Bei der regionalen Verteilung der Betriebe zeigt sich sogar eine deutlich stärker Verteilung zugunsten von Mittel- und insbesondere Nordhessen (Regierungsbezirk Darmstadt: 56 %, Regierungsbezirk Gießen: 18 % und Regierungsbezirk Kassel: 26 %, siehe Tabelle 33).

Entsprechend synchron zeigen sich die längerfristigen Entwicklungen im Regionalvergleich. Im Landesdurchschnitt ist zunächst von 2010 bis 2015 sowohl bei Beschäftigung als auch bei der Anzahl der Betriebe eine Seitwärtsbewegung zu erkennen, wobei Südhessen etwas über und Mittel- und Nordhessen unter dem Landesdurchschnitt verliefen. Dies änderte sich abrupt im Jahr 2016 als landesweit in der Öffentlichen Verwaltung etwa 200 Betriebe neu geschaffen wurden, der Großteil davon im Regierungsbezirk Darmstadt. In den folgenden Jahren blieb die Zahl der Betriebe in allen Regierungsbezirken wieder nahezu unverändert, seit 2021 nimmt die Zahl der Betriebe jedoch wieder ab, im Regierungsbezirk Gießen wurde dabei das Ausgangsniveau des Jahres 2010 bereits wieder unterschritten.

Seit dem 2015 konnten in Hessen allein in der Öffentlichen Verwaltung mehr als 20.000 Stellen geschaffen werden. Diese hohe Wachstumsdynamik trifft für alle drei Regierungsbezirke zu und setzte sich – anders als bei den Betrieben – mit hohen jährlichen Zuwachsraten auch in allen Krisenjahren seit 2019 fort. Die Öffentliche Verwaltung trug damit in hohem Maße zur Stabilisierung der regionalen Arbeitsmärkte in Hessen bei.

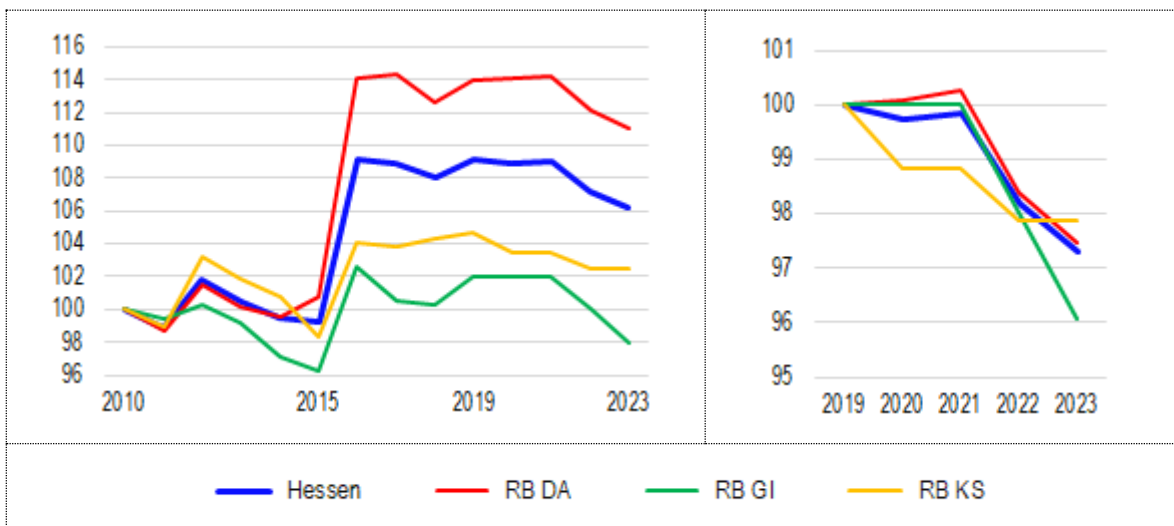
Auf Kreisebene zeichnet sich Wiesbaden mit Sitz der Landeshauptregierung und vielen nachgeordneten Behörden durch hohe Beschäftigten- und Betriebszahlen aus. Zum hohen Beschäftigungswert für den Main-Taunus-Kreis sowie zur hohen Zunahme dürfte vor allem die im Jahr 2011 gegründete Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit Sitz in Eschborn beigetragen haben.

Abbildung 23 SV-Beschäftigungsentwicklung: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 24 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 32 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Öffentl.Verwalt., Verteidigung; Soz.vers.
(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	161.992	100%	26.573	19,6%	18.247	12,7%	2,5%	3,8%	3,6%	3.542	2,2%
Reg.-Bez. Darmstadt	105.592	65,2%	19.630	22,8%	12.473	13,4%	3,0%	3,8%	4,2%	1.886	1,8%
Darmstadt, Stadt	6.095	3,8%	-188	-3,0%	222	3,8%	-0,7%	4,1%	-0,7%	67	1,1%
Frankfurt am Main, Stadt	22.437	13,9%	2.810	14,3%	2.931	15,0%	3,8%	0,4%	8,1%	455	2,1%
Offenbach am Main, Stadt	2.953	1,8%	142	5,1%	330	12,6%	5,1%	4,5%	3,3%	-23	-0,8%
Wiesbaden, Stadt	16.782	10,4%	2.292	15,8%	2.081	14,2%	4,3%	4,7%	3,7%	144	0,9%
Ldkr. Bergstraße	4.121	2,5%	191	4,9%	456	12,4%	2,1%	7,2%	2,2%	17	0,4%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	3.622	2,2%	647	21,7%	249	7,4%	1,3%	2,4%	2,8%	23	0,6%
Ldkr. Groß-Gerau	6.520	4,0%	1.500	29,9%	1.052	19,2%	3,1%	6,2%	4,9%	234	3,7%
Hochtaunuskreis	5.057	3,1%	386	8,3%	289	6,1%	1,7%	2,2%	1,7%	15	0,3%
Main-Kinzig-Kreis	8.128	5,0%	863	11,9%	1.124	16,0%	2,2%	6,7%	3,4%	231	2,9%
Main-Taunus-Kreis	10.755	6,6%	6.563	156,6%	1.296	13,7%	4,4%	3,4%	2,9%	249	2,4%
Odenwaldkreis	2.054	1,3%	497	31,9%	414	25,2%	4,8%	4,7%	5,4%	159	8,4%
Ldkr. Offenbach	7.302	4,5%	1.817	33,1%	813	12,5%	2,6%	4,3%	3,6%	104	1,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	3.120	1,9%	670	27,3%	365	13,2%	2,1%	3,6%	4,5%	73	2,4%
Wetteraukreis	6.646	4,1%	1.440	27,7%	851	14,7%	2,1%	5,6%	4,1%	138	2,1%
Reg.-Bez. Gießen	24.208	14,9%	3.102	14,7%	2.623	12,2%	2,2%	3,6%	2,6%	781	3,3%
Ldkr. Gießen	7.602	4,7%	750	10,9%	758	11,1%	2,5%	1,6%	0,3%	447	6,2%
Lahn-Dill-Kreis	6.155	3,8%	1.309	27,0%	757	14,0%	0,4%	5,4%	4,2%	201	3,4%
Ldkr. Limburg-Weilburg	3.097	1,9%	-251	-7,5%	243	8,5%	1,3%	2,7%	3,1%	35	1,1%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	4.772	2,9%	547	12,9%	494	11,5%	4,0%	3,7%	3,4%	3	0,1%
Vogelsbergkreis	2.582	1,6%	747	40,7%	371	16,8%	2,7%	5,9%	3,5%	95	3,8%
Reg.-Bez. Kassel	32.192	19,9%	3.841	13,5%	3.151	10,9%	1,2%	3,9%	2,6%	875	2,8%
Kassel, Stadt	9.393	5,8%	620	7,1%	589	6,7%	0,5%	5,7%	-0,2%	57	0,6%
Ldkr. Fulda	6.203	3,8%	1.430	30,0%	963	18,4%	2,7%	5,0%	5,5%	245	4,1%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	2.532	1,6%	61	2,5%	316	14,3%	1,6%	0,6%	6,9%	112	4,6%
Ldkr. Kassel	4.165	2,6%	688	19,8%	415	11,1%	0,3%	1,1%	3,9%	217	5,5%
Schwalm-Eder-Kreis	4.526	2,8%	403	9,8%	364	8,7%	0,8%	2,4%	1,8%	149	3,4%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	3.152	1,9%	255	8,8%	275	9,6%	2,2%	4,2%	1,1%	53	1,7%
Werra-Meißner-Kreis	2.221	1,4%	384	20,9%	229	11,5%	0,7%	4,9%	3,6%	42	1,9%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 33 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Öffentl. Verwalt., Verteidigung; Soz.vers.

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	1.927	100%	113	6,2%	-53	-2,7%	-0,3%	0,1%	-1,7%	-17	-0,9%
Reg.-Bez. Darmstadt	1.083	56,2%	108	11,1%	-28	-2,5%	0,1%	0,2%	-1,9%	-10	-0,9%
Darmstadt, Stadt	66	3,4%	3	4,8%	-4	-5,7%	-2,9%	-2,9%	-1,5%	1	1,5%
Frankfurt am Main, Stadt	171	8,9%	1	0,6%	-10	-5,5%	-2,2%	-2,3%	0,0%	-2	-1,2%
Offenbach am Main, Stadt	45	2,3%	15	50,0%	2	4,7%	4,7%	-2,2%	4,5%	-1	-2,2%
Wiesbaden, Stadt	150	7,8%	59	64,8%	1	0,7%	4,0%	-1,3%	-1,3%	-1	-0,7%
Ldkr. Bergstraße	68	3,5%	-1	-1,4%	-4	-5,6%	-1,4%	1,4%	-6,9%	1	1,5%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	51	2,6%	-8	-13,6%	0	0,0%	-5,9%	6,3%	2,0%	-1	-1,9%
Ldkr. Groß-Gerau	57	3,0%	-2	-3,4%	0	0,0%	5,3%	-3,3%	-3,4%	1	1,8%
Hochtaunuskreis	77	4,0%	14	22,2%	-4	-4,9%	-1,2%	0,0%	1,3%	-4	-4,9%
Main-Kinzig-Kreis	105	5,4%	10	10,5%	-3	-2,8%	-0,9%	3,7%	-2,7%	-3	-2,8%
Main-Taunus-Kreis	46	2,4%	8	21,1%	1	2,2%	2,2%	2,2%	0,0%	-1	-2,1%
Odenwaldkreis	40	2,1%	-2	-4,8%	0	0,0%	5,0%	0,0%	-9,5%	2	5,3%
Ldkr. Offenbach	69	3,6%	7	11,3%	-5	-6,8%	-1,4%	2,7%	-8,0%	0	0,0%
Rheingau-Taunus-Kreis	53	2,8%	2	3,9%	-2	-3,6%	0,0%	0,0%	-1,8%	-1	-1,9%
Wetteraukreis	85	4,4%	2	2,4%	0	0,0%	0,0%	2,4%	-1,1%	-1	-1,2%
Reg.-Bez. Gießen	341	17,7%	-7	-2,0%	-14	-3,9%	0,0%	0,0%	-2,0%	-7	-2,0%
Ldkr. Gießen	73	3,8%	-3	-3,9%	-4	-5,2%	2,6%	-3,8%	-3,9%	0	0,0%
Lahn-Dill-Kreis	78	4,0%	-12	-13,3%	-8	-9,3%	-1,2%	0,0%	-4,7%	-3	-3,7%
Ldkr. Limburg-Weilburg	55	2,9%	6	12,2%	4	7,8%	3,9%	1,9%	1,9%	0	0,0%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	87	4,5%	2	2,4%	-4	-4,4%	-2,2%	3,4%	-1,1%	-4	-4,4%
Vogelsbergkreis	48	2,5%	0	0,0%	-2	-4,0%	-2,0%	-2,0%	0,0%	0	0,0%
Reg.-Bez. Kassel	503	26,1%	12	2,4%	-11	-2,1%	-1,2%	0,0%	-1,0%	0	0,0%
Kassel, Stadt	90	4,7%	6	7,1%	-5	-5,3%	-3,2%	-2,2%	0,0%	0	0,0%
Ldkr. Fulda	91	4,7%	6	7,1%	1	1,1%	-2,2%	1,1%	-1,1%	3	3,4%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	58	3,0%	-4	-6,5%	-4	-6,5%	-1,6%	1,6%	-4,8%	-1	-1,7%
Ldkr. Kassel	64	3,3%	3	4,9%	-1	-1,5%	-3,1%	-1,6%	-1,6%	3	4,9%
Schwalm-Eder-Kreis	76	3,9%	0	0,0%	-2	-2,6%	2,6%	-1,3%	-3,8%	0	0,0%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	77	4,0%	-2	-2,5%	-1	-1,3%	0,0%	1,3%	2,5%	-4	-4,9%
Werra-Meißner-Kreis	47	2,4%	3	6,8%	1	2,2%	0,0%	2,2%	2,1%	-1	-2,1%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

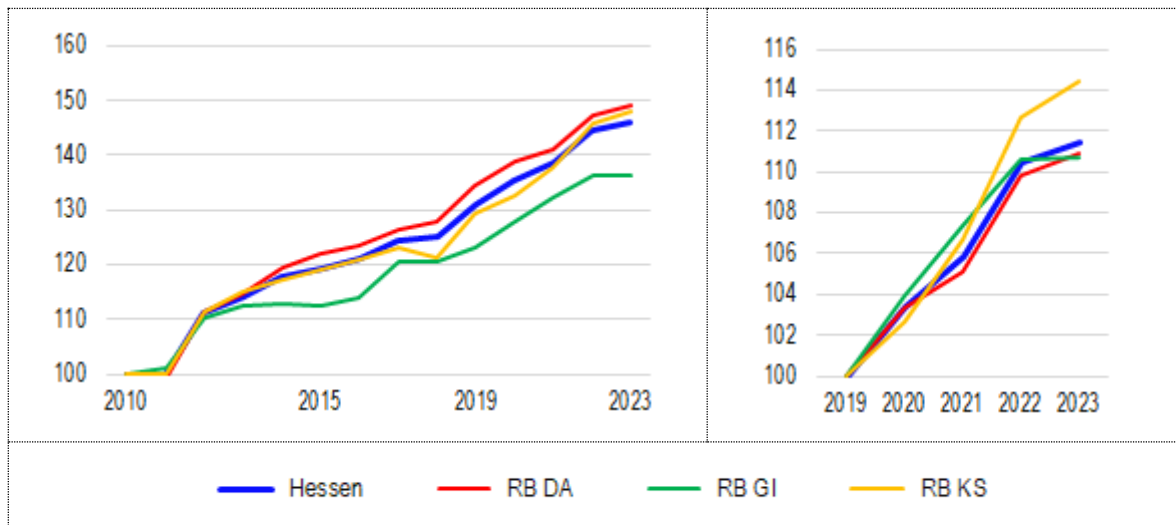
1.2.13 Erziehung und Unterricht

Zur Jahresmitte 2023 waren in den fast 5.000 Betrieben der Wirtschaftsabteilung Erziehung und Unterricht in Hessen rund 109.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Verteilung erfolgt entsprechend der aufeinander aufbauenden Bildungseinrichtungen auf Kindergärten und Vorschulen (30 %), Grundschulen (7 %), weiterführende Schulen (19 %), den tertiären Unterricht (28 %), wobei der größte Teil auf Universitäten (20 %) entfällt, sowie den sonstigen Unterricht (16 %). Die hohe Bedeutung von Kindergärten und Vorschulen ist vor allem darauf zurückzuführen, dass hier kaum bzw. weit weniger Beamte tätig sind als im restlichen Schulsystem und Beamte nicht unter sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung erfasst werden.

Da auch für den Wirtschaftsabschnitt Erziehung und Unterricht die allgemeinen Rahmenbedingungen gesetzlich geregelt werden, entspricht die regionale Verteilung der Beschäftigten auf die Regierungsbezirke (Regierungsbezirk Darmstadt: 62 %, Regierungsbezirk Gießen: 21 % und Regierungsbezirk Kassel: 17 %, siehe Tabelle 34) ebenfalls – wie schon bei der Öffentlichen Verwaltung – in etwa den jeweiligen Bevölkerungsanteilen, die zur Jahresmitte wir folgt lauten: Regierungsbezirk Darmstadt: 64 %, Regierungsbezirk Gießen: 17 % und Regierungsbezirk Kassel: 19 %. Bei der regionalen Verteilung der Betriebe zeigt sich ein ähnliches Bild (Regierungsbezirk Darmstadt: 60 %, Regierungsbezirk Gießen: 17 % und Regierungsbezirk Kassel: 23 %, siehe Tabelle 35). Der hohe Anteilswert des Regierungsbezirks Gießen bei der Beschäftigung dürfte im Wesentlichen auf die beiden großen Universitäten in Gießen und Marburg zurückzuführen sein.

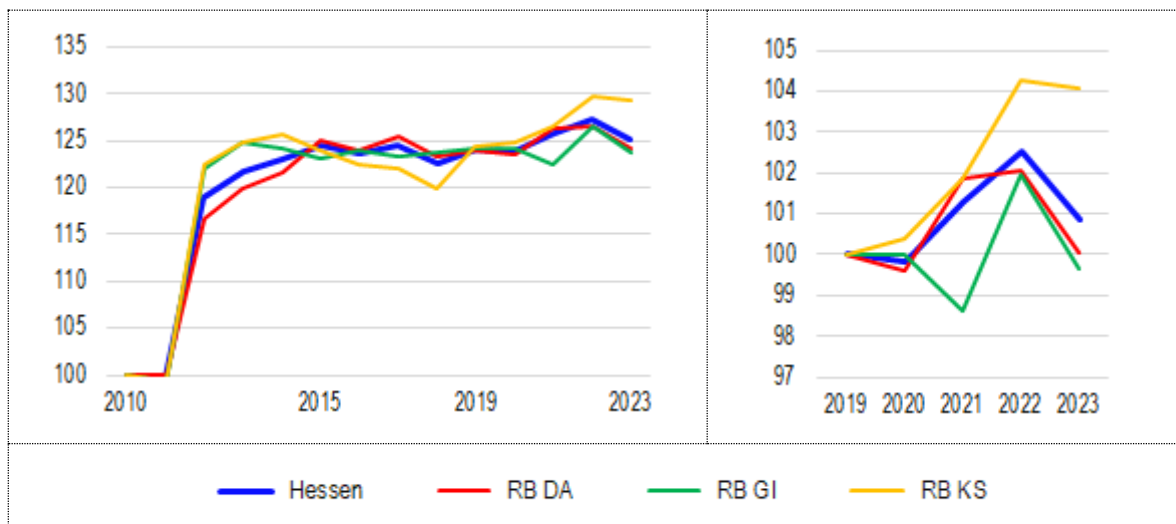
Ähnlich wie die Öffentliche Verwaltung im Jahr 2016 verzeichnete auch der Wirtschaftsabschnitt Erziehung und Unterricht im Jahr 2012 einen rasanten Anstieg bei der Zahl der Betriebe um rund 750 hessenweit, wovon alle drei Regierungsbezirke in ähnlicher Weise profitieren konnten (siehe Abbildung 26). Dieser Anstieg der Betriebszahlen hat vor allem bei Grundschulen und weiterführenden Schulen stattgefunden. Anschließend zeigen sich bis zum Jahr 2020 kaum Veränderungen. Während der Corona-Pandemie stieg die Zahl der Betriebe vor allem in Nordhessen zunächst stark, bevor am aktuellen Rand wieder vor allem in Süd- und Mittelhessen ein Sinken der Betriebszahlen zu beobachten ist. Mit Blick auf die Beschäftigung führte die Zunahme bei den Betrieben auch zu einer deutlichen Erhöhung der Beschäftigtenzahlen im Jahr 2013. Im Anschluss daran setzte sich diese positive Entwicklung etwas abgeschwächt bis zum Jahr 2022 weiter fort und blieb auch im Jahr 2023 weiter aufwärtsgerichtet, verlor aber abermals an Dynamik. Auf Kreisebene werden mit Ausnahme der Stadt Offenbach zum Teil sehr hohe Zuwachsraten bei der Beschäftigung erreicht. Der Rückgang in Offenbach ist ursächlich auf einen drastischen Rückgang von 3.300 Beschäftigten im Jahr 2010 auf 1.300 Beschäftigte im Jahr 2011 zurückzuführen, was trotz der anschließenden positiven Entwicklung nicht mehr ausgeglichen werden konnte.

Abbildung 25 SV-Beschäftigungsentwicklung: Erziehung und Unterricht
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 26 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Erziehung und Unterricht
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 34 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Erziehung und Unterricht
(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hes- sen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	109.111	100%	34.379	46,0%	11.215	11,5%	3,4%	2,4%	4,3%	967	0,9%
Reg.-Bez. Darmstadt	67.588	61,9%	22.223	49,0%	6.645	10,9%	3,3%	1,8%	4,4%	676	1,0%
Darmstadt, Stadt	9.119	8,4%	2.025	28,5%	602	7,1%	3,3%	3,1%	2,8%	-204	-2,2%
Frankfurt am Main, Stadt	19.623	18,0%	5.979	43,8%	1.717	9,6%	2,4%	-0,8%	6,4%	281	1,5%
Offenbach am Main, Stadt	2.376	2,2%	-894	-27,3%	315	15,3%	6,1%	7,4%	7,4%	-147	-5,8%
Wiesbaden, Stadt	6.924	6,3%	2.975	75,3%	898	14,9%	2,2%	3,8%	4,4%	249	3,7%
Ldkr. Bergstraße	2.705	2,5%	1.071	65,5%	448	19,8%	4,3%	8,0%	5,0%	35	1,3%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	2.790	2,6%	1.211	76,7%	243	9,5%	-4,9%	9,4%	1,9%	91	3,4%
Ldkr. Groß-Gerau	2.228	2,0%	1.097	97,0%	360	19,3%	7,8%	0,8%	3,7%	122	5,8%
Hochtaunuskreis	3.605	3,3%	1.721	91,3%	315	9,6%	4,7%	3,7%	-0,3%	44	1,2%
Main-Kinzig-Kreis	3.879	3,6%	1.018	35,6%	669	20,8%	5,8%	4,3%	6,3%	113	3,0%
Main-Taunus-Kreis	2.968	2,7%	761	34,5%	-367	-11,0%	4,1%	-19,4%	2,9%	87	3,0%
Odenwaldkreis	850	0,8%	341	67,0%	93	12,3%	11,2%	4,9%	4,6%	-74	-8,0%
Ldkr. Offenbach	3.485	3,2%	1.887	118,1%	690	24,7%	5,2%	6,9%	6,1%	150	4,5%
Rheingau-Taunus-Kreis	3.087	2,8%	1.037	50,6%	250	8,8%	5,0%	2,5%	-0,7%	54	1,8%
Wetteraukreis	3.949	3,6%	1.994	102,0%	412	11,6%	2,7%	6,7%	5,2%	-125	-3,1%
Reg.-Bez. Gießen	22.621	20,7%	6.033	36,4%	2.187	10,7%	4,0%	3,3%	3,1%	8	0,0%
Ldkr. Gießen	8.593	7,9%	1.921	28,8%	462	5,7%	2,5%	2,9%	2,8%	-219	-2,5%
Lahn-Dill-Kreis	2.439	2,2%	1.349	123,8%	514	26,7%	19,0%	0,6%	4,8%	24	1,0%
Ldkr. Limburg-Weilburg	2.285	2,1%	792	53,0%	496	27,7%	2,5%	3,3%	5,7%	283	14,1%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	8.452	7,7%	1.725	25,6%	583	7,4%	2,1%	4,3%	1,8%	-76	-0,9%
Vogelsbergkreis	852	0,8%	246	40,6%	132	18,3%	3,6%	5,0%	9,3%	-4	-0,5%
Reg.-Bez. Kassel	18.902	17,3%	6.123	47,9%	2.383	14,4%	2,7%	3,9%	5,7%	283	1,5%
Kassel, Stadt	7.247	6,6%	1.700	30,6%	363	5,3%	-0,3%	3,0%	6,1%	-262	-3,5%
Ldkr. Fulda	2.975	2,7%	1.289	76,5%	503	20,3%	4,0%	5,6%	7,0%	71	2,4%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	1.467	1,3%	625	74,2%	242	19,8%	3,3%	5,4%	5,3%	63	4,5%
Ldkr. Kassel	2.068	1,9%	703	51,5%	518	33,4%	8,6%	3,4%	8,0%	188	10,0%
Schwalm-Eder-Kreis	1.734	1,6%	638	58,2%	371	27,2%	3,2%	2,3%	3,2%	250	16,8%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	2.069	1,9%	531	34,5%	185	9,8%	5,0%	4,4%	0,6%	-10	-0,5%
Werra-Meißner-Kreis	1.342	1,2%	637	90,4%	201	17,6%	4,8%	5,2%	8,0%	-17	-1,3%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 35 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Erziehung und Unterricht

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	4.984	100%	1.003	25,2%	43	0,9%	-0,2%	1,5%	1,2%	-82	-1,6%
Reg.-Bez. Darmstadt	3.002	60,2%	583	24,1%	2	0,1%	-0,4%	2,3%	0,2%	-60	-2,0%
Darmstadt, Stadt	171	3,4%	39	29,5%	0	0,0%	4,1%	-1,7%	-3,4%	2	1,2%
Frankfurt am Main, Stadt	467	9,4%	23	5,2%	14	3,1%	1,8%	0,7%	4,1%	-16	-3,3%
Offenbach am Main, Stadt	84	1,7%	11	15,1%	-1	-1,2%	3,5%	0,0%	-1,1%	-3	-3,4%
Wiesbaden, Stadt	239	4,8%	2	0,8%	-6	-2,4%	-5,3%	5,6%	1,6%	-10	-4,0%
Ldkr. Bergstraße	220	4,4%	22	11,1%	-12	-5,2%	0,0%	-1,3%	0,0%	-9	-3,9%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	226	4,5%	56	32,9%	1	0,4%	2,2%	1,3%	-2,1%	-2	-0,9%
Ldkr. Groß-Gerau	152	3,0%	56	58,3%	4	2,7%	0,7%	6,0%	-1,9%	-3	-1,9%
Hochtaunuskreis	204	4,1%	38	22,9%	2	1,0%	-1,0%	8,0%	0,9%	-14	-6,4%
Main-Kinzig-Kreis	306	6,1%	82	36,6%	6	2,0%	-0,7%	-0,3%	2,4%	2	0,7%
Main-Taunus-Kreis	196	3,9%	67	51,9%	-1	-0,5%	1,5%	2,0%	-2,5%	-3	-1,5%
Odenwaldkreis	80	1,6%	12	17,6%	0	0,0%	7,5%	-2,3%	-4,8%	0	0,0%
Ldkr. Offenbach	252	5,1%	50	24,8%	-11	-4,2%	-5,7%	8,1%	-4,1%	-5	-1,9%
Rheingau-Taunus-Kreis	155	3,1%	49	46,2%	-2	-1,3%	-4,5%	0,0%	2,0%	2	1,3%
Wetteraukreis	250	5,0%	76	43,7%	8	3,3%	-2,5%	3,8%	2,4%	-1	-0,4%
Reg.-Bez. Gießen	860	17,3%	165	23,7%	-3	-0,3%	0,0%	-1,4%	3,4%	-20	-2,3%
Ldkr. Gießen	202	4,1%	43	27,0%	1	0,5%	2,5%	-4,4%	4,6%	-4	-1,9%
Lahn-Dill-Kreis	165	3,3%	60	57,1%	-2	-1,2%	3,0%	-5,2%	2,5%	-2	-1,2%
Ldkr. Limburg-Weilburg	164	3,3%	12	7,9%	-1	-0,6%	-1,8%	-1,2%	3,8%	-2	-1,2%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	248	5,0%	46	22,8%	-2	-0,8%	-2,0%	0,4%	3,3%	-6	-2,4%
Vogelsbergkreis	81	1,6%	4	5,2%	1	1,3%	-2,5%	9,0%	2,4%	-6	-6,9%
Reg.-Bez. Kassel	1.122	22,5%	255	29,4%	44	4,1%	0,4%	1,5%	2,4%	-2	-0,2%
Kassel, Stadt	197	4,0%	23	13,2%	11	5,9%	2,2%	6,3%	1,0%	-7	-3,4%
Ldkr. Fulda	207	4,2%	47	29,4%	10	5,1%	-1,0%	0,0%	7,2%	-2	-1,0%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	105	2,1%	23	28,0%	-5	-4,5%	2,7%	0,9%	-5,3%	-3	-2,8%
Ldkr. Kassel	185	3,7%	56	43,4%	20	12,1%	-0,6%	4,9%	3,5%	7	3,9%
Schwalm-Eder-Kreis	175	3,5%	47	36,7%	10	6,1%	1,2%	0,0%	1,2%	6	3,6%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	162	3,3%	29	21,8%	-4	-2,4%	0,6%	-4,2%	3,8%	-4	-2,4%
Werra-Meißner-Kreis	91	1,8%	30	49,2%	2	2,2%	-3,4%	2,3%	2,3%	1	1,1%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.14 Gesundheits- und Sozialwesen

Mit 366.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das sind 13 Prozent aller SV-Beschäftigten in Hessen, und fast 16.600 Betrieben, was einem Anteilswert von 10 Prozent aller Betriebe mit SV-Beschäftigung in Hessen entspricht, ist das Gesundheits- und Sozialwesen einer der größten Wirtschaftsabschnitte. Innerhalb des Wirtschaftsbereichs entfielen im Juni 2023 mehr als die Hälfte aller Beschäftigten auf das Gesundheitswesen (51 %), wobei vor allem Krankenhäuser sowie Arzt- und Zahnarztpraxen von besonderer Bedeutung sind. Auf das Sozialwesen (ohne Heime) entfielen weitere 30 Prozent und die verbleibenden 19 Prozent schließlich auf Heime. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist die Zahl der SV-Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen um insgesamt fast 102.000 Beschäftigte gestiegen, das ist ein Zuwachs von 38,5 Prozent. Dazu haben alle Bereiche spürbar beigetragen, am stärksten das Sozialwesen mit einem Anstieg der Beschäftigung in Höhe von rund 46.700 SV-Beschäftigten (+75,3 %). Im Gesundheitswesen war eine Zunahme in Höhe von rund 40.600 SV-Beschäftigten (+27,7 %) und bei den Heimen in Höhe von rund 14.400 SV-Beschäftigten (+25,9 %) zu verzeichnen.

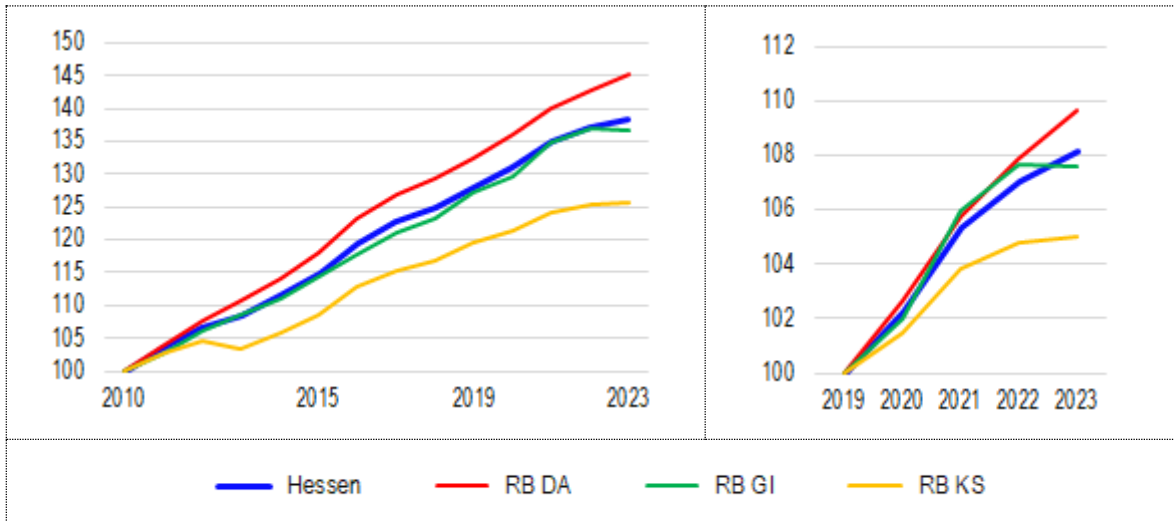
Da auch die Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsdienstleistungen und Dienstleistungen des Sozialwesens zu großen Teilen gesetzlich geregelt ist, entsprechen die regionalen Verteilungen der Beschäftigung und insbesondere der Betriebe auf die Regierungsbezirke in etwa mit deren jeweiligen Bevölkerungsanteilen überein. Das überdurchschnittliche Beschäftigtenwachstum und Zunahme der Zahl der Betriebe des Regierungsbezirks Darmstadt seit 2010 ist daher auch auf stärker steigende Einwohnerzahlen in Südhessen im Vergleich zu Nordhessen zurückzuführen.

Die unterschiedlichen regionalen Entwicklungen bei der Zahl der Betriebe (siehe Abbildung 28 und Tabelle 37) sind vor allem auf das Schließen von Arzt- und Zahnarztpraxen und das Öffnen von Betrieben in anderen Bereichen des Wirtschaftsabschnitts zurückzuführen. So sank die Zahl der Arzt- und Zahnarztpraxen zwischen 2010 und 2023 um 1.035. Dieser Verlust konnte zahlenmäßig allerdings durch Betriebsgründungen an anderen Stellen innerhalb des Gesundheitswesens, z. B. Praxen für Physio- und Psychotherapie, und vor allem durch Betriebsgründungen im Sozialwesen im Landesdurchschnitt weit mehr als ausgeglichen werden. Die Umstrukturierungen verliefen im Regierungsbezirk Darmstadt insgesamt erfolgreicher als im Regierungsbezirk Gießen und insbesondere im Regierungsbezirk Kassel. Auffällig ist dabei zudem der Rückgang der Betriebszahlen vor allem in ländlichen Regionen.

Auf Kreisebene ist die sehr hohe Beschäftigtenzunahme in der Stadt Offenbach bemerkenswert, die zu großen Teilen auf einen Anstieg der Beschäftigung in der Größenordnung von 2.300 Personen im Jahr 2011 zurückzuführen ist. Aus Gründen der Geheimhaltung wird nicht ersichtlich in welcher Wirtschaftsgruppe diese Änderung erfolgte, zu vermuten ist

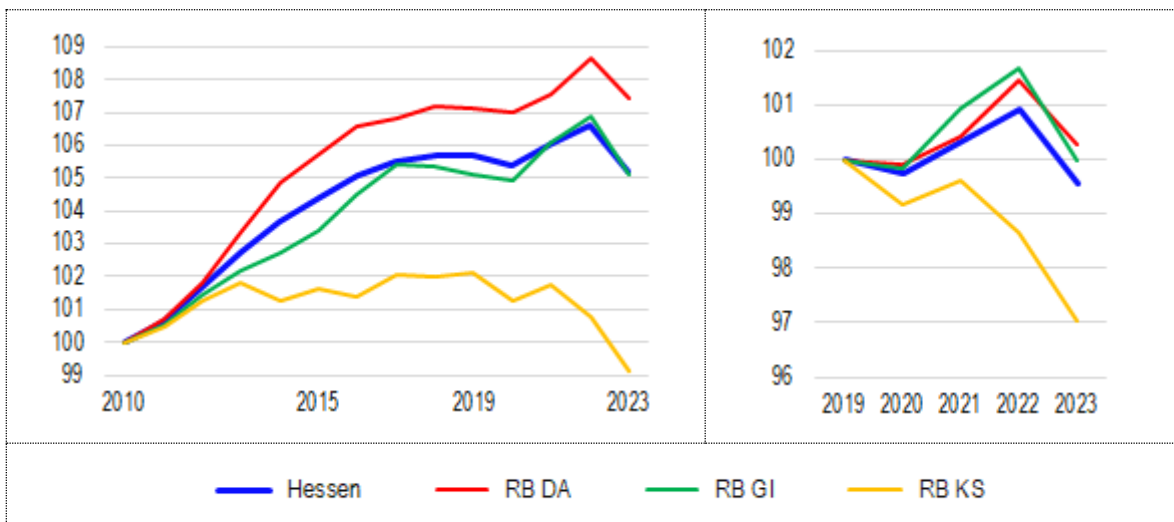
allerdings, dass es in diesem Jahr zu einer Umgruppierung aus dem Wirtschaftsabschnitt Erziehung und Unterricht gekommen ist.

Abbildung 27 SV-Beschäftigungsentwicklung: Gesundheits- und Sozialwesen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 28 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Gesundheits- und Sozialwesen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 36 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Gesundheits- und Sozialwesen

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	365.971	100%	101.755	38,5%	27.502	8,1%	2,2%	3,0%	1,7%	3.551	1,0%
Reg.-Bez. Darmstadt	208.935	57,1%	65.141	45,3%	18.393	9,7%	2,6%	3,0%	2,0%	3.420	1,7%
Darmstadt, Stadt	13.618	3,7%	4.508	49,5%	1.401	11,5%	0,3%	4,4%	3,5%	365	2,8%
Frankfurt am Main, Stadt	51.687	14,1%	13.648	35,9%	3.243	6,7%	2,0%	1,4%	1,3%	938	1,8%
Offenbach am Main, Stadt	9.350	2,6%	4.903	110,3%	1.104	13,4%	3,8%	1,5%	2,9%	409	4,6%
Wiesbaden, Stadt	20.075	5,5%	5.195	34,9%	1.634	8,9%	0,6%	3,9%	2,1%	403	2,0%
Ldkr. Bergstraße	11.626	3,2%	3.829	49,1%	765	7,0%	4,0%	1,9%	0,6%	51	0,4%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	11.363	3,1%	3.855	51,3%	1.279	12,7%	5,8%	1,8%	4,8%	-17	-0,1%
Ldkr. Groß-Gerau	11.140	3,0%	3.894	53,7%	1.033	10,2%	0,6%	5,7%	2,1%	170	1,5%
Hochtaunuskreis	13.612	3,7%	5.030	58,6%	1.401	11,5%	2,8%	4,5%	2,6%	147	1,1%
Main-Kinzig-Kreis	20.744	5,7%	6.652	47,2%	2.315	12,6%	4,4%	3,3%	2,0%	475	2,3%
Main-Taunus-Kreis	7.898	2,2%	2.640	50,2%	657	9,1%	1,9%	6,2%	0,9%	-10	-0,1%
Odenwaldkreis	5.015	1,4%	1.490	42,3%	321	6,8%	1,9%	2,2%	1,4%	64	1,3%
Ldkr. Offenbach	10.255	2,8%	4.425	75,9%	1.929	23,2%	7,3%	5,3%	4,2%	449	4,6%
Rheingau-Taunus-Kreis	8.036	2,2%	2.489	44,9%	479	6,3%	2,7%	1,8%	1,8%	-8	-0,1%
Wetteraukreis	14.516	4,0%	2.583	21,6%	832	6,1%	2,4%	3,2%	0,5%	-16	-0,1%
Reg.-Bez. Gießen	70.715	19,3%	19.018	36,8%	5.004	7,6%	2,0%	4,0%	1,6%	-34	0,0%
Ldkr. Gießen	20.474	5,6%	6.671	48,3%	2.382	13,2%	3,0%	6,4%	1,3%	379	1,9%
Lahn-Dill-Kreis	14.839	4,1%	4.130	38,6%	672	4,7%	0,8%	6,3%	1,3%	-539	-3,5%
Ldkr. Limburg-Weilburg	9.698	2,6%	2.762	39,8%	601	6,6%	2,7%	0,8%	3,5%	-53	-0,5%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	18.100	4,9%	4.122	29,5%	1.158	6,8%	2,4%	1,8%	1,3%	199	1,1%
Vogelsbergkreis	7.604	2,1%	1.333	21,3%	191	2,6%	-0,3%	2,1%	1,0%	-20	-0,3%
Reg.-Bez. Kassel	86.321	23,6%	17.596	25,6%	4.105	5,0%	1,5%	2,3%	0,9%	165	0,2%
Kassel, Stadt	19.952	5,5%	5.629	39,3%	946	5,0%	1,0%	3,1%	1,5%	-132	-0,7%
Ldkr. Fulda	14.997	4,1%	4.276	39,9%	1.063	7,6%	1,7%	3,4%	1,4%	151	1,0%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	7.304	2,0%	1.018	16,2%	70	1,0%	1,8%	-1,6%	0,2%	43	0,6%
Ldkr. Kassel	11.587	3,2%	1.996	20,8%	723	6,7%	3,3%	2,2%	0,1%	105	0,9%
Schwalm-Eder-Kreis	9.409	2,6%	379	4,2%	-15	-0,2%	-0,1%	2,7%	-1,2%	-140	-1,5%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	15.505	4,2%	2.988	23,9%	844	5,8%	1,1%	1,4%	2,0%	180	1,2%
Werra-Meißner-Kreis	7.567	2,1%	1.310	20,9%	474	6,7%	2,7%	3,4%	1,1%	-42	-0,6%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 37 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Gesundheits- und Sozialwesen

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	16.570	100%	818	5,2%	-75	-0,5%	-0,3%	0,6%	0,6%	-226	-1,3%
Reg.-Bez. Darmstadt	10.273	62,0%	710	7,4%	30	0,3%	-0,1%	0,5%	1,0%	-121	-1,2%
Darmstadt, Stadt	536	3,2%	33	6,6%	-18	-3,2%	-3,8%	1,3%	4,1%	-26	-4,6%
Frankfurt am Main, Stadt	2.202	13,3%	199	9,9%	26	1,2%	0,5%	0,2%	1,7%	-28	-1,3%
Offenbach am Main, Stadt	342	2,1%	5	1,5%	3	0,9%	1,5%	0,9%	0,9%	-8	-2,3%
Wiesbaden, Stadt	882	5,3%	46	5,5%	-4	-0,5%	0,7%	-0,4%	0,1%	-7	-0,8%
Ldkr. Bergstraße	681	4,1%	47	7,4%	16	2,4%	0,5%	0,7%	0,4%	5	0,7%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	587	3,5%	39	7,1%	-7	-1,2%	-1,3%	0,3%	2,7%	-17	-2,8%
Ldkr. Groß-Gerau	536	3,2%	-2	-0,4%	-14	-2,5%	-0,4%	0,5%	-1,8%	-5	-0,9%
Hochtaunuskreis	742	4,5%	81	12,3%	2	0,3%	-1,2%	1,8%	1,1%	-10	-1,3%
Main-Kinzig-Kreis	930	5,6%	18	2,0%	-14	-1,5%	-1,0%	-0,3%	-1,3%	10	1,1%
Main-Taunus-Kreis	603	3,6%	82	15,7%	8	1,3%	-0,7%	0,2%	0,8%	6	1,0%
Odenwaldkreis	202	1,2%	-2	-1,0%	-13	-6,0%	-2,3%	-2,9%	1,0%	-4	-1,9%
Ldkr. Offenbach	802	4,8%	90	12,6%	33	4,3%	1,8%	0,9%	2,9%	-11	-1,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	452	2,7%	39	9,4%	4	0,9%	0,7%	0,9%	2,6%	-15	-3,2%
Wetteraukreis	776	4,7%	35	4,7%	8	1,0%	0,9%	2,2%	-0,6%	-11	-1,4%
Reg.-Bez. Gießen	2.856	17,2%	139	5,1%	0	0,0%	-0,2%	1,1%	0,7%	-48	-1,7%
Ldkr. Gießen	747	4,5%	43	6,1%	9	1,2%	0,5%	1,5%	0,5%	-10	-1,3%
Lahn-Dill-Kreis	668	4,0%	46	7,4%	14	2,1%	0,5%	1,7%	1,5%	-10	-1,5%
Ldkr. Limburg-Weilburg	459	2,8%	24	5,5%	3	0,7%	1,1%	0,2%	2,4%	-14	-3,0%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	708	4,3%	21	3,1%	-23	-3,1%	-1,6%	0,7%	-0,1%	-15	-2,1%
Vogelsbergkreis	274	1,7%	5	1,9%	-3	-1,1%	-1,8%	1,5%	-1,1%	1	0,4%
Reg.-Bez. Kassel	3.441	20,8%	-31	-0,9%	-105	-3,0%	-0,8%	0,5%	-1,0%	-57	-1,6%
Kassel, Stadt	746	4,5%	-11	-1,5%	-18	-2,4%	-1,0%	2,1%	-1,2%	-17	-2,2%
Ldkr. Fulda	584	3,5%	17	3,0%	3	0,5%	-0,2%	0,5%	-0,3%	3	0,5%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	310	1,9%	-8	-2,5%	-9	-2,8%	2,2%	-1,8%	-0,3%	-9	-2,8%
Ldkr. Kassel	570	3,4%	11	2,0%	-14	-2,4%	0,0%	-0,3%	-0,9%	-7	-1,2%
Schwalm-Eder-Kreis	477	2,9%	3	0,6%	-31	-6,1%	-3,7%	-0,2%	-0,2%	-10	-2,1%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	460	2,8%	-22	-4,6%	-17	-3,6%	-1,5%	3,2%	-2,5%	-13	-2,7%
Werra-Meißner-Kreis	294	1,8%	-21	-6,7%	-19	-6,1%	-0,6%	-2,9%	-1,3%	-4	-1,3%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

1.2.15 Kunst, Unterhaltung und Erholung

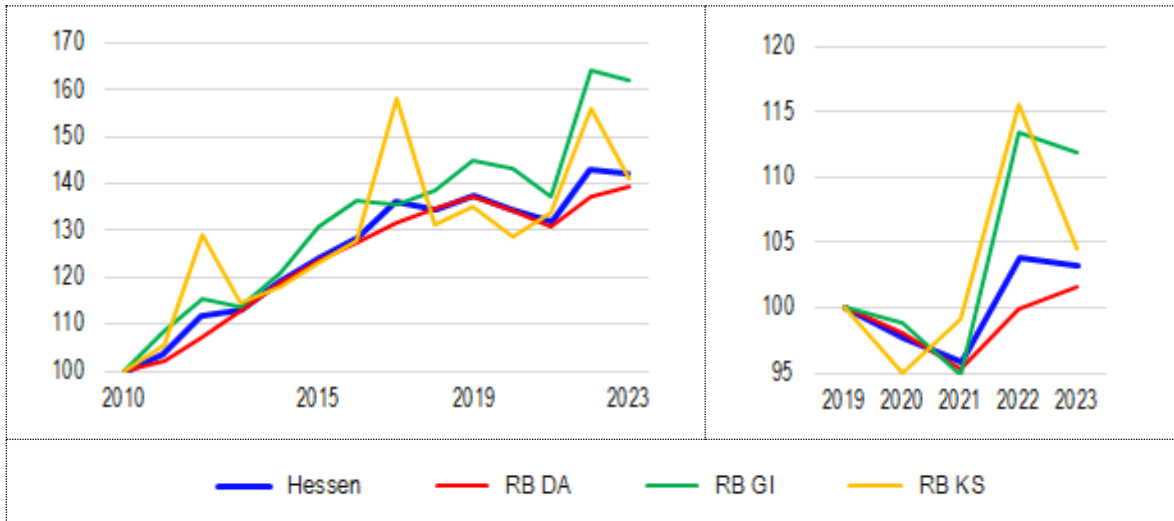
Mit zur Jahresmitte 2023 knapp 22.000 SV-Beschäftigten und 2.600 Betrieben mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung – das entspricht Anteilen von 1 bzw. 2 Prozent aller SV-Beschäftigten bzw. Betriebe in Hessen – handelt es sich bei Kunst, Unterhaltung und Erholung um einen kleinen Wirtschaftsabschnitt. Die Beschäftigten verteilen sich zu 43 Prozent auf Dienstleistungen des Sports (z. B. Fitnesszentren, Sportanlagen und -vereine), zu 23 Prozent auf kreative Tätigkeiten (z. B. Opern- und Schauspielhäuser, Konzertveranstalter), zu 20 Prozent auf Spiel-, wett- und Lotteriewesen sowie zu 14 Prozent auf Bibliotheken, Archive und Museen.

Langfristig sind in Hessen die Zahlen von Beschäftigung (+42,0 %) und Betrieben (+29,4 %) deutlich gestiegen. Mit Blick auf den Zeitraum 2019 bis 2023 hat sich die Beschäftigung (+3,2 %) weiter erhöht, die Zahl der Betriebe ist hingegen gesunken (-2,0 %). Dabei waren in den ersten beiden Corona-Jahren Beschäftigung und Betriebe stark rückläufig, dann setzte jedoch eine starke wirtschaftliche Belebung ein, was die Beschäftigung deutlich über das Vor-Corona-Niveau steigen ließ, aber auch die Zahl der Betriebe erreichte in Hessen wieder den Stand des Jahres 2019. Zwischen Juni 2022 und Juni 2023 änderte sich dies abermals, die Beschäftigung war leicht rückläufig aber die Zahl der Betriebe sank wieder deutlich unter das Vorkrisen-Niveau.

In regionaler Betrachtung verlief die langfristige Beschäftigungsentwicklung in allen Regierungsbezirken ähnlich, in den einzelnen Kreisen sind dabei von Jahr zu Jahr jedoch vereinzelt zweistellige Veränderungsdaten festzustellen, die vermutlich auf statistische Umgruppierungen durch Änderung der Tätigkeitsschwerpunkte in den Betrieben zurückzuführen sind. So sind die Ausschläge des Regierungsbezirks Kassel in den Jahren 2012, 2017 und 2022 auf Veränderungen in der Stadt Kassel zurückzuführen, die in der Wirtschaftsabteilung Bibliotheken, Archive und Museen stattfanden. Ähnlich ist die Zahl der Beschäftigten im Landkreis Marburg-Biedenkopf um 550 SV-Beschäftigte gestiegen. Das war nach Frankfurt (+2.146 SV-B) der mit Abstand höchste Zuwachs aller hessischen Regionen und ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der SV-Beschäftigten im Bereich Dienstleistungen des Sports zwischen Juni 2021 und Juni 2022 in Höhe von 340 SV-Beschäftigten zurückzuführen. Mit zuletzt fast 1.100 SV-Beschäftigten hat der Wirtschaftsabschnitt Kunst, Unterhaltung und Erholung für den Landkreis Marburg-Biedenkopf fast die Bedeutung wie für die Städte Darmstadt, Kassel, Wiesbaden und Frankfurt, in denen Staatstheater bzw. städtische Bühnen angesiedelt sind. Auf diesen Sondereffekt in Marburg-Biedenkopf ist zudem die überdurchschnittlich positive Entwicklung des gesamten Regierungsbezirks Gießen zurückzuführen, der auch im Jahr 2023 das Vor-Corona-Niveau noch um 12 Prozent übertrifft und damit deutlich stärker als in Nord- (+4,5 %) und insbesondere Südhessen (+1,7 %). Die Entwicklungen der Betriebszahlen verliefen speziell in den Krisenjahren seit 2019 in Mittel- und Südhessen

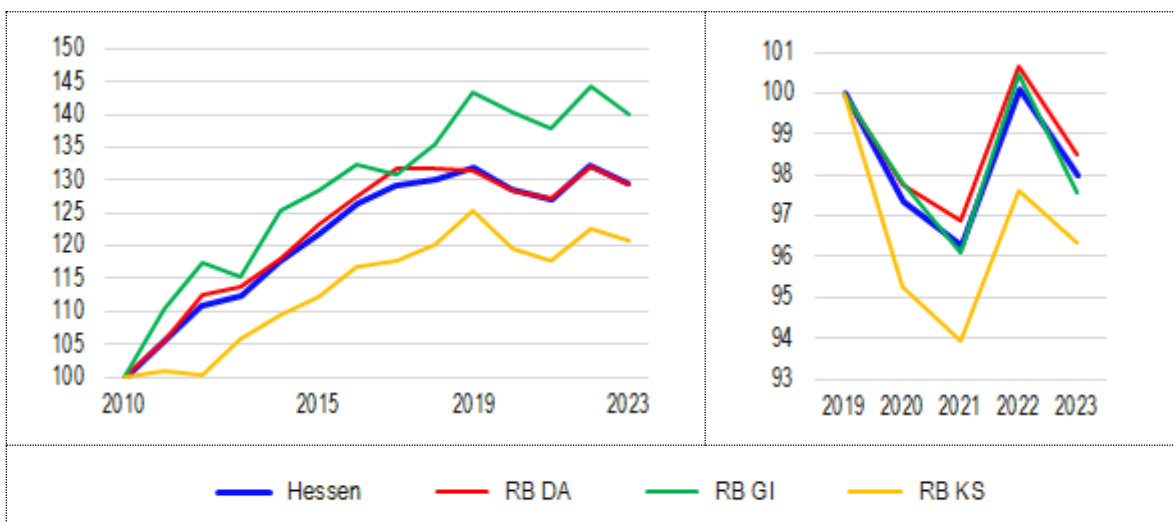
nahezu identisch, wohingegen der Einbruch in Nordhessen bis zum Jahr 2022 deutlich stärker ausfiel.

Abbildung 29 SV-Beschäftigungsentwicklung: Kunst, Unterhaltung und Erholung
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 30 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Kunst, Unterhaltung und Erholung
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 38 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Kunst, Unterhaltung und Erholung
(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hes- sen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	21.885	100%	6.478	42,0%	681	3,2%	-2,4%	-1,9%	8,4%	-133	-0,6%
Reg.-Bez. Darmstadt	15.865	72,5%	4.488	39,4%	261	1,7%	-2,0%	-2,8%	4,9%	269	1,7%
Darmstadt, Stadt	1.261	5,8%	197	18,5%	36	2,9%	-9,1%	-4,3%	6,2%	129	11,4%
Frankfurt am Main, Stadt	6.762	30,9%	2.146	46,5%	241	3,7%	-1,9%	-1,1%	2,5%	273	4,2%
Offenbach am Main, Stadt	263	1,2%	53	25,2%	1	0,4%	-1,1%	10,0%	3,9%	-33	-11,1%
Wiesbaden, Stadt	2.093	9,6%	289	16,0%	91	4,5%	2,7%	-4,2%	6,9%	-13	-0,6%
Ldkr. Bergstraße	606	2,8%	199	48,9%	-25	-4,0%	-9,7%	-9,5%	12,6%	25	4,3%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	557	2,5%	189	51,4%	-29	-4,9%	9,9%	-3,6%	9,0%	-120	-17,7%
Ldkr. Groß-Gerau	382	1,7%	103	36,9%	-19	-4,7%	-1,2%	0,3%	-5,0%	5	1,3%
Hochtaunuskreis	997	4,6%	270	37,1%	76	8,3%	0,2%	-1,2%	10,6%	-12	-1,2%
Main-Kinzig-Kreis	761	3,5%	183	31,7%	-51	-6,3%	-6,0%	-7,2%	10,3%	-20	-2,6%
Main-Taunus-Kreis	671	3,1%	363	117,9%	27	4,2%	0,9%	-9,8%	8,5%	35	5,5%
Odenwaldkreis	87	0,4%	7	8,7%	-4	-4,4%	2,2%	-5,4%	3,4%	-4	-4,4%
Ldkr. Offenbach	571	2,6%	208	57,3%	-54	-8,6%	-3,8%	-3,8%	0,0%	-7	-1,2%
Rheingau-Taunus-Kreis	375	1,7%	133	55,0%	-49	-11,6%	-12,7%	5,1%	-0,5%	-12	-3,1%
Wetteraukreis	479	2,2%	148	44,7%	20	4,4%	-1,3%	-7,5%	8,8%	23	5,0%
Reg.-Bez. Gießen	2.550	11,7%	977	62,1%	272	11,9%	-1,1%	-4,1%	19,6%	-33	-1,3%
Ldkr. Gießen	689	3,1%	180	35,4%	-39	-5,4%	-1,4%	-6,7%	6,4%	-24	-3,4%
Lahn-Dill-Kreis	454	2,1%	163	56,0%	-11	-2,4%	1,7%	-4,7%	1,6%	-4	-0,9%
Ldkr. Limburg-Weilburg	256	1,2%	97	61,0%	11	4,5%	2,9%	-4,8%	11,7%	-12	-4,5%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	1.068	4,9%	550	106,2%	342	47,1%	-2,9%	-0,7%	49,0%	25	2,4%
Vogelsbergkreis	83	0,4%	-13	-13,5%	-31	-27,2%	-8,8%	-5,8%	3,1%	-18	-17,8%
Reg.-Bez. Kassel	3.470	15,9%	1.013	41,2%	148	4,5%	-5,0%	4,3%	16,6%	-369	-9,6%
Kassel, Stadt	1.570	7,2%	226	16,8%	92	6,2%	-1,0%	5,5%	28,7%	-417	-21,0%
Ldkr. Fulda	454	2,1%	250	122,5%	0	0,0%	-2,2%	-6,8%	9,4%	1	0,2%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	285	1,3%	93	48,4%	-18	-5,9%	-35,0%	46,2%	1,0%	-6	-2,1%
Ldkr. Kassel	305	1,4%	103	51,0%	-15	-4,7%	-5,6%	3,3%	-1,9%	-1	-0,3%
Schwalm-Eder-Kreis	290	1,3%	109	60,2%	2	0,7%	0,3%	-5,2%	12,0%	-17	-5,5%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	339	1,5%	104	44,3%	22	6,9%	-7,6%	-5,1%	14,4%	21	6,6%
Werra-Meißner-Kreis	227	1,0%	128	129,3%	65	40,1%	4,3%	7,7%	-2,7%	50	28,2%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 39 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Kunst, Unterhaltung und Erholung

(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	2.586	100%	587	29,4%	-53	-2,0%	-2,7%	-1,1%	4,0%	-56	-2,1%
Reg.-Bez. Darmstadt	1.738	67,2%	395	29,4%	-26	-1,5%	-2,2%	-0,9%	3,9%	-38	-2,1%
Darmstadt, Stadt	90	3,5%	17	23,3%	-5	-5,3%	-9,5%	-8,1%	11,4%	2	2,3%
Frankfurt am Main, Stadt	387	15,0%	81	26,5%	4	1,0%	-0,8%	0,5%	2,6%	-5	-1,3%
Offenbach am Main, Stadt	53	2,0%	16	43,2%	1	1,9%	-1,9%	7,8%	3,6%	-4	-7,0%
Wiesbaden, Stadt	156	6,0%	32	25,8%	-3	-1,9%	-1,9%	3,8%	1,9%	-9	-5,5%
Ldkr. Bergstraße	133	5,1%	39	41,5%	4	3,1%	-5,4%	-2,5%	8,4%	4	3,1%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	111	4,3%	19	20,7%	3	2,8%	1,9%	4,5%	7,8%	-13	-10,5%
Ldkr. Groß-Gerau	95	3,7%	36	61,0%	5	5,6%	-2,2%	3,4%	0,0%	4	4,4%
Hochtaunuskreis	100	3,9%	24	31,6%	0	0,0%	2,0%	2,0%	-2,9%	-1	-1,0%
Main-Kinzig-Kreis	158	6,1%	31	24,4%	-5	-3,1%	-4,3%	-5,8%	10,9%	-5	-3,1%
Main-Taunus-Kreis	87	3,4%	14	19,2%	-12	-12,1%	0,0%	-5,1%	-1,1%	-6	-6,5%
Odenwaldkreis	29	1,1%	-4	-12,1%	-6	-17,1%	-8,6%	0,0%	-3,1%	-2	-6,5%
Ldkr. Offenbach	155	6,0%	48	44,9%	-12	-7,2%	-0,6%	-5,4%	0,0%	-2	-1,3%
Rheingau-Taunus-Kreis	58	2,2%	10	20,8%	-12	-17,1%	-7,1%	-6,2%	6,6%	-7	-10,8%
Wetteraukreis	126	4,9%	32	34,0%	12	10,5%	-1,8%	-0,9%	8,1%	6	5,0%
Reg.-Bez. Gießen	402	15,5%	115	40,1%	-10	-2,4%	-2,2%	-1,7%	4,5%	-12	-2,9%
Ldkr. Gießen	114	4,4%	35	44,3%	-3	-2,6%	-6,8%	-2,8%	9,4%	-2	-1,7%
Lahn-Dill-Kreis	97	3,8%	25	34,7%	1	1,0%	0,0%	2,1%	2,0%	-3	-3,0%
Ldkr. Limburg-Weilburg	62	2,4%	17	37,8%	-4	-6,1%	-4,5%	0,0%	11,1%	-8	-11,4%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	101	3,9%	34	50,7%	1	1,0%	5,0%	-4,8%	1,0%	0	0,0%
Vogelsbergkreis	28	1,1%	4	16,7%	-5	-15,2%	-9,1%	-3,3%	-6,9%	1	3,7%
Reg.-Bez. Kassel	446	17,2%	77	20,9%	-17	-3,7%	-4,8%	-1,4%	3,9%	-6	-1,3%
Kassel, Stadt	105	4,1%	10	10,5%	0	0,0%	-1,9%	-7,8%	7,4%	3	2,9%
Ldkr. Fulda	66	2,6%	16	32,0%	-1	-1,5%	1,5%	-5,9%	3,1%	0	0,0%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	37	1,4%	7	23,3%	-3	-7,5%	-2,5%	5,1%	-2,4%	-3	-7,5%
Ldkr. Kassel	58	2,2%	7	13,7%	-10	-14,7%	-7,4%	3,2%	0,0%	-7	-10,8%
Schwalm-Eder-Kreis	61	2,4%	9	17,3%	-5	-7,6%	-9,1%	-1,7%	8,5%	-3	-4,7%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	74	2,9%	15	25,4%	2	2,8%	-5,6%	2,9%	4,3%	1	1,4%
Werra-Meißner-Kreis	45	1,7%	13	40,6%	0	0,0%	-11,1%	2,5%	2,4%	3	7,1%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

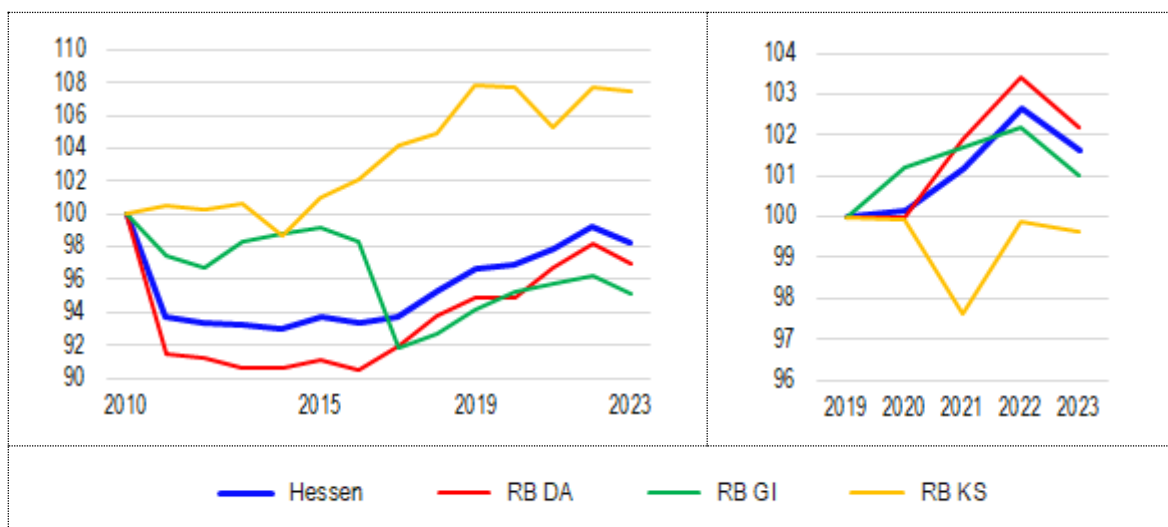
1.2.16 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen Dienstleistungen waren zur Jahresmitte 2023 hessenweit in etwa 9.400 Betrieben etwa 66.000 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das waren zwar 1.155 Personen weniger als zu Beginn des betrachteten Zeitraums im Jahr 2010, aber 1.046 mehr als vor Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Dieser Umstand ist vor allen darauf zurückzuführen, dass in diesem Wirtschaftsbereich im Zeitverlauf sprunghafte Veränderungen zu beobachten sind, die z. B. durch einen Wechsel von großen Betrieben aus dem Wirtschaftsabschnitt Erbringung sonstiger Dienstleistungen in andere Wirtschaftsabschnitte erfolgen. Für den Regierungsbezirk Darmstadt ist eine solche markante Sprungstelle im Jahr 2011 und im Regierungsbezirk Gießen im Jahr 2017 bei den regionalen Entwicklungen der SV-Beschäftigten zu beobachten (siehe Abbildung 31). Bei tieferer sektoraler Betrachtung wird dabei erkennbar, dass sich die Veränderungen in beiden Regierungsbezirken in der Wirtschaftsunterklasse Organisationen der Bildung, Wissenschaft und Forschung ereignet haben, im Jahr 2011 im Main-Taunus-Kreis und im Jahr 2017 im Lahn-Dill-Kreis. Da im Regierungsbezirk Kassel derartige statistische Anpassungen nicht stattgefunden haben, hat sich die Beschäftigung in Nordhessen in langfristiger Betrachtung seit 2010 insgesamt positiv entwickelt, speziell während der Corona-Pandemie hat jedoch ein leichter Rückgang stattgefunden. Anders als bei der Beschäftigtenentwicklung nahm in Mittel- (-5,7 %) und Nordhessen (-7,0 %) die Zahl der Betriebe über den gesamten Zeitraum seit 2010 tendenziell deutlich ab, wohingegen sich in Südhessen (-0,7 %) die Zahl der Betriebe kaum verändert hat.

Beim Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen Dienstleistungen handelt es sich um einen ausgesprochen heterogenen Wirtschaftsbereich. So entfallen 64 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf die Wirtschaftsabteilung Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen und 33 Prozent auf die Wirtschaftsabteilung Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen, worunter wiederum Wäschereien und chemische Reinigungen, Frisör- und Kosmetiksalons, Bestattungsinstitute, Friedhöfe und Krematorien aber auch Saunas, Solarien und Bäder zusammengefasst werden. Die restlichen 3 Prozent, das waren im Juni 2023 in Hessen gut 1.800 SV-B, waren mit der Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern beschäftigt. Bei der Struktur der Betriebe liegt das Schwergewicht bei den Sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen (57 %), gefolgt von Interessenvertretungen, kirchlichen und sonstigen Vereinigungen (39 %) sowie Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern (4 %).

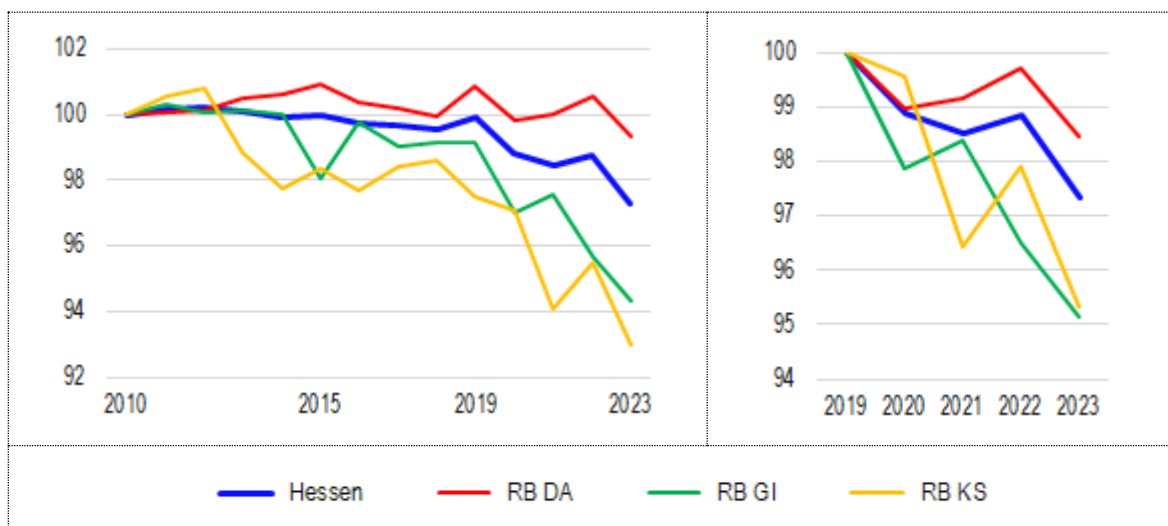
Mit Blick auf diese tiefe sektorale Zusammensetzung hat die insgesamt positive Beschäftigungsentwicklung während der Corona-Pandemie ausschließlich in der Wirtschaftsabteilung Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige Vereinigungen stattgefunden, in der in Hessen zwischen 2019 und 2022 der Beschäftigtenstand um gut 2.100 SV-Beschäftigte erhöht werden konnte, wovon bis Mitte 2023 aber wieder gut 400 Arbeitsstellen verloren gingen.

Abbildung 31 SV-Beschäftigungsentwicklung: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Abbildung 32 Entwicklung der Zahl der Betriebe: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
(2010 bzw. 2019 = 100)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 40 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
(Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hes- sen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	65.998	100%	-1.155	-1,7%	1.046	1,6%	0,1%	1,0%	1,5%	-680	-1,0%
Reg.-Bez. Darmstadt	46.012	69,7%	-1.420	-3,0%	993	2,2%	0,0%	2,0%	1,5%	-545	-1,2%
Darmstadt, Stadt	3.302	5,0%	-121	-3,5%	68	2,1%	-1,4%	0,3%	2,7%	16	0,5%
Frankfurt am Main, Stadt	18.825	28,5%	3.153	20,1%	950	5,3%	1,5%	1,8%	2,1%	-40	-0,2%
Offenbach am Main, Stadt	847	1,3%	91	12,0%	148	21,2%	0,0%	-3,9%	12,8%	89	11,7%
Wiesbaden, Stadt	3.966	6,0%	-512	-11,4%	-608	-13,3%	-4,2%	-0,5%	-4,0%	-223	-5,3%
Ldkr. Bergstraße	1.887	2,9%	-296	-13,6%	-149	-7,3%	-0,5%	-3,3%	2,7%	-126	-6,3%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	1.469	2,2%	-165	-10,1%	-99	-6,3%	-3,3%	3,9%	-0,1%	-104	-6,6%
Ldkr. Groß-Gerau	1.424	2,2%	-962	-40,3%	-156	-9,9%	-4,2%	0,0%	-2,2%	-56	-3,8%
Hochtaunuskreis	1.501	2,3%	-1.193	-44,3%	-239	-13,7%	-14,9%	1,7%	-0,4%	2	0,1%
Main-Kinzig-Kreis	3.006	4,6%	434	16,9%	182	6,4%	0,2%	4,5%	3,2%	-43	-1,4%
Main-Taunus-Kreis	2.845	4,3%	-2.854	-50,1%	273	10,6%	4,7%	6,4%	1,2%	-53	-1,8%
Odenwaldkreis	716	1,1%	147	25,8%	-14	-1,9%	1,5%	23,5%	-13,6%	-75	-9,5%
Ldkr. Offenbach	3.281	5,0%	912	38,5%	785	31,5%	15,1%	5,4%	7,6%	23	0,7%
Rheingau-Taunus-Kreis	927	1,4%	-99	-9,6%	-25	-2,6%	-0,6%	-6,8%	4,8%	3	0,3%
Wetteraukreis	2.016	3,1%	45	2,3%	-123	-5,8%	-8,0%	0,3%	0,1%	42	2,1%
Reg.-Bez. Gießen	9.297	14,1%	-478	-4,9%	94	1,0%	1,2%	0,5%	0,5%	-106	-1,1%
Ldkr. Gießen	1.839	2,8%	92	5,3%	-69	-3,6%	-0,7%	1,3%	-2,9%	-25	-1,3%
Lahn-Dill-Kreis	1.943	2,9%	-1.479	-43,2%	-39	-2,0%	1,3%	-3,1%	-2,7%	50	2,6%
Ldkr. Limburg-Weilburg	2.149	3,3%	428	24,9%	-144	-6,3%	0,1%	1,1%	-0,8%	-154	-6,7%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	2.553	3,9%	365	16,7%	340	15,4%	5,5%	4,7%	3,4%	26	1,0%
Vogelsbergkreis	813	1,2%	116	16,6%	6	0,7%	-3,1%	-6,8%	11,9%	-3	-0,4%
Reg.-Bez. Kassel	10.689	16,2%	743	7,5%	-41	-0,4%	-0,1%	-2,3%	2,3%	-29	-0,3%
Kassel, Stadt	3.715	5,6%	-31	-0,8%	53	1,4%	0,7%	-5,7%	4,1%	94	2,6%
Ldkr. Fulda	2.635	4,0%	561	27,0%	172	7,0%	0,6%	-1,3%	5,3%	59	2,3%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	915	1,4%	137	17,6%	0	0,0%	-0,5%	-4,8%	2,8%	25	2,8%
Ldkr. Kassel	1.086	1,6%	75	7,4%	-33	-2,9%	0,3%	10,9%	-3,5%	-114	-9,5%
Schwalm-Eder-Kreis	873	1,3%	-16	-1,8%	-183	-17,3%	-1,8%	-1,7%	-4,0%	-105	-10,7%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	927	1,4%	115	14,2%	-4	-0,4%	-1,2%	-3,9%	5,8%	-8	-0,9%
Werra-Meißner-Kreis	538	0,8%	-98	-15,4%	-46	-7,9%	-3,1%	-5,1%	-3,5%	20	3,9%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 41 Betriebe mit SV-Beschäftigung: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
 (Stand zum 30. Juni 2023, Anteile in %, Veränderungen im Zeitverlauf absolut und in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023 abs.	Anteil an Hessen in %	2010- 2023 abs.	in %	2019- 2023 abs.	in %	2019- 2020 in %	2020- 2021 in %	2021- 2022 in %	2022- 2023 abs.	in %
Hessen	9.391	100%	-264	-2,7%	-258	-2,7%	-1,1%	-0,4%	0,3%	-146	-1,5%
Reg.-Bez. Darmstadt	6.140	65,4%	-42	-0,7%	-96	-1,5%	-1,0%	0,2%	0,5%	-78	-1,3%
Darmstadt, Stadt	323	3,4%	-28	-8,0%	-8	-2,4%	-0,6%	0,0%	2,7%	-15	-4,4%
Frankfurt am Main, Stadt	1.528	16,3%	98	6,9%	-13	-0,8%	-2,6%	1,3%	1,1%	-10	-0,7%
Offenbach am Main, Stadt	201	2,1%	15	8,1%	24	13,6%	-1,1%	4,6%	-0,5%	19	10,4%
Wiesbaden, Stadt	571	6,1%	-22	-3,7%	7	1,2%	0,9%	-0,9%	3,7%	-14	-2,4%
Ldkr. Bergstraße	376	4,0%	-4	-1,1%	-28	-6,9%	-2,0%	-2,5%	-2,6%	0	0,0%
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	329	3,5%	-22	-6,3%	-6	-1,8%	-0,9%	0,3%	3,9%	-17	-4,9%
Ldkr. Groß-Gerau	329	3,5%	-23	-6,5%	-11	-3,2%	0,3%	0,6%	-3,5%	-2	-0,6%
Hochtaunuskreis	371	4,0%	-24	-6,1%	-14	-3,6%	-3,1%	0,8%	0,8%	-8	-2,1%
Main-Kinzig-Kreis	527	5,6%	-5	-0,9%	12	2,3%	0,6%	-2,1%	3,2%	4	0,8%
Main-Taunus-Kreis	337	3,6%	7	2,1%	-2	-0,6%	2,1%	2,6%	-1,7%	-12	-3,4%
Odenwaldkreis	123	1,3%	4	3,4%	-5	-3,9%	-1,6%	-1,6%	1,6%	-3	-2,4%
Ldkr. Offenbach	462	4,9%	3	0,7%	-16	-3,3%	1,0%	0,8%	-1,4%	-18	-3,8%
Rheingau-Taunus-Kreis	222	2,4%	-54	-19,6%	-16	-6,7%	-1,7%	-3,4%	0,0%	-4	-1,8%
Wetteraukreis	441	4,7%	13	3,0%	-20	-4,3%	-2,6%	0,2%	-2,4%	2	0,5%
Reg.-Bez. Gießen	1.531	16,3%	-92	-5,7%	-78	-4,8%	-2,1%	0,5%	-1,9%	-22	-1,4%
Ldkr. Gießen	422	4,5%	18	4,5%	-6	-1,4%	-2,6%	3,4%	-1,4%	-3	-0,7%
Lahn-Dill-Kreis	349	3,7%	-82	-19,0%	-30	-7,9%	-0,5%	-0,5%	-4,3%	-10	-2,8%
Ldkr. Limburg-Weilburg	250	2,7%	-13	-4,9%	-33	-11,7%	-7,1%	-0,8%	2,3%	-17	-6,4%
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	380	4,0%	-1	-0,3%	-1	-0,3%	-0,3%	-0,3%	-0,3%	2	0,5%
Vogelsbergkreis	130	1,4%	-14	-9,7%	-8	-5,8%	0,0%	-0,7%	-9,5%	6	4,8%
Reg.-Bez. Kassel	1.720	18,3%	-130	-7,0%	-84	-4,7%	-0,4%	-3,1%	1,5%	-46	-2,6%
Kassel, Stadt	435	4,6%	30	7,4%	0	0,0%	-3,4%	-1,2%	3,6%	5	1,2%
Ldkr. Fulda	307	3,3%	-27	-8,1%	-22	-6,7%	-0,9%	-2,1%	1,9%	-18	-5,5%
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	164	1,7%	-21	-11,4%	-4	-2,4%	-3,6%	-7,4%	10,7%	-2	-1,2%
Ldkr. Kassel	241	2,6%	-51	-17,5%	-30	-11,1%	0,0%	-3,7%	-0,4%	-19	-7,3%
Schwalm-Eder-Kreis	236	2,5%	-34	-12,6%	-19	-7,5%	4,3%	-4,1%	-3,5%	-10	-4,1%
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	197	2,1%	-11	-5,3%	-7	-3,4%	2,9%	-2,4%	2,4%	-13	-6,2%
Werra-Meißner-Kreis	140	1,5%	-16	-10,3%	-2	-1,4%	-0,7%	-4,3%	-4,4%	11	8,5%

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

2

Bedeutung von Ausländern für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, geringfügige Beschäftigung und Ausbildung

Bisher konnte eine langfristige und bis zuletzt anhaltende Dynamik der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsentwicklung in Hessen und seinen Regionen gezeigt werden. In diesem Kapitel wird untersucht, in welchem Maße Menschen mit einem ausländischen Pass hierzu beigetragen haben. Zunächst werden dazu die Entwicklungstrends der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt sowie der darin enthaltenen Teilsegmente ausschließlich geringfügig Beschäftigte sowie Auszubildende für Hessen und Deutschland miteinander verglichen. Anschließend erfolgt ein tiefergehender Blick auf die kleinräumigen Besonderheiten und Details in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten.

2.1 Mittel- und kurzfristige Entwicklungen in Hessen und Deutschland

2.1.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt

Von den insgesamt etwa 2,74 Mio. Menschen, die zur Jahresmitte 2023 in Hessen sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, hatten 18,9 Prozent eine ausländische Staatsbürgerschaft (siehe dazu Tabelle 42). Damit war der Ausländeranteil der SV-Beschäftigten in Hessen deutlich größer als im Bundesdurchschnitt (15,3 %). Dies trifft für alle in der Tabelle ausgewählten Herkunftsregionen sowie auch für die Mehrzahl der einzelnen Nationen zu, nur bei Syrern und Irakern sind die Anteilswerte von Deutschland leicht höher. So stammten zur Jahresmitte 2023 z. B. 13,7 Prozent aller SV-Beschäftigten in Hessen aus dem europäischen Ausland, gegenüber 11,4 Prozent in Deutschland. Auch bei den aus der EU stammenden Ausländern insgesamt sowie den seit 2004 in die EU beigetretenen Ländern sind die Anteilswerte in Hessen meist deutlich größer. Demgegenüber bestehen bei den osteuropäischen Drittstaaten kaum Unterschiede. So stammen in Hessen und Deutschland jeweils 0,4 Prozent der SV-Beschäftigung aus der Ukraine, 0,3 Prozent aus Russland (russische Föderation) und jeweils weniger als 0,1 Prozent aus Weißrussland (Belarus).

Festzustellen ist, dass in Hessen höhere Ausländeranteile bei der Beschäftigung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt vor allem bei Ländern, aus denen Menschen aus Arbeitsplatzmotiven nach Deutschland kommen, bestehen. Demgegenüber zeigen sich kaum Unterschiede bei Ländern, aus denen Menschen wegen Kriegen oder ethnischer, religiöser und politischer Verfolgung nach Deutschland fliehen und eine Verteilung überwiegend zentral durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gemäß dem Königsteiner Schlüssel erfolgt.

In Hessen hat sich die Ingesamt-Zahl der SV-Beschäftigten sowohl mittelfristig von Juni 2015 bis Juni 2023 aber auch speziell in der Zeit der Corona-Pandemie seit 2019 und seit Beginn des Krieges in der Ukraine ab 2022 jeweils stärker erhöht als im Bundesdurchschnitt. Dieser Entwicklungsvorsprung ist zum einen auf eine dynamischere Entwicklung der deutschen SV-B, zum anderen aber auch auf die bereits im Ausgangsjahr 2015 höheren Anteilswerte der ausländischen Beschäftigten in Hessen zurückzuführen. Aufgrund der höheren Ausgangsbasis können auch niedrigere Wachstumsraten zu einem insgesamt stärkeren relativen Anstieg der Beschäftigtenzahlen in Hessen als im Bund beitragen. Bei anhaltend höheren Zuwachsraten der ausländischen Beschäftigten im Bund wird sich dieser Struktureffekt allerdings zukünftig verringern.

Die mittelfristige Zunahme der SV-Beschäftigung seit Juni 2015 beziffert sich für Hessen auf 13,7 Prozent und setzt sich aus einem Anstieg der deutschen Beschäftigten (+5,8 %) sowie einer sehr viel stärkeren Expansion der ausländischen Beschäftigten (+68,4 %) zusammen. Der größere Teil des Zuwachses hat dabei in der Zeit vor der Corona-Pandemie stattgefunden. So beziffert sich der Anstieg für die Zeit nach 2019 auf insgesamt 4,1 Prozent (+0,9 % bei den Deutschen und +20,6 % bei den Ausländern). Zu Beginn der Corona-Pandemie ist die Zahl der Beschäftigten insgesamt leicht gesunken (-0,3 %) wobei der Rückgang der Deutschen bei 0,6 Prozent lag, was allerdings durch eine leichte Zunahme bei den Ausländern abgemildert werden konnte. Dieser Rückgang bei den Deutschen konnte allerdings bereits bis Juni 2021 wieder vollständig ausgeglichen werden und auch die Zunahme der ausländischen Beschäftigung gewann weiter an Fahrt. Dieser Erholungsprozess setzte sich anschließend bis 2022 zunächst weiter fort. Infolge der mit Beginn des Krieges in der Ukraine einsetzenden wirtschaftlichen Abkühlung stagnierte in Hessen die Beschäftigungsentwicklung der Deutschen und die der Ausländer verlor wieder an Dynamik.

Dieses Entwicklungsmuster – hohe Dynamik vor Corona, starke Verlangsamung zu Beginn der Corona-Pandemie, anschließende spürbare Wiederbelebung sowie erneute Abschwächung mit Beginn des Ukrainekrieges – trifft für die Mehrzahl der hier dargestellten Herkunftsregionen und Nationen zu. Eine Ausnahme davon stellen jedoch die Osteuropäischen Drittstaaten und dabei insbesondere die Ukraine dar, für die ein deutlicher Anstieg der Beschäftigtenzahlen nach Kriegsbeginn feststellbar ist.

Differenziert nach Herkunftsregionen ist die hohe Dynamik der ausländischen Beschäftigten mittel- und kurzfristig vor allem auf Asien und Afrika zurückzuführen, wozu insbesondere die Asylherkunftsländer beigetragen haben. So waren im Juni 2023 fast 14.000 Syrer in Hessen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, fast so viele wie aus Amerika, was gesamt Nord- und Südamerika umfasst.

Tabelle 42 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hessen und Deutschland nach Nationalitäten:
(absoluter Stand zum 30. Juni 2023, Anteile und Veränderungen im Zeitverlauf in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023	Anteil an		Veränderungen von											
		Ins- ge- sam		2015 bis 2023		2019 bis 2023		2019 bis 2020		2020 bis 2021		2021 bis 2022		2022 bis 2023	
		H	D	H	D	H	D	H	D	H	D	H	D	H	D
Insgesamt	2.739.060	100	100,0	13,7	12,8	4,1	3,9	-0,3	-0,3	1,3	1,4	2,0	1,9	1,0	0,8
Deutsche	2.220.955	81,1	84,7	5,8	5,2	0,9	0,5	-0,6	-0,6	0,6	0,6	0,9	0,7	0,0	-0,3
Ausländer	518.105	18,9	15,3	68,4	88,2	20,6	27,6	1,0	1,5	5,1	7,3	7,4	9,6	5,8	6,8
Europa	374.828	13,7	11,4	49,8	64,1	14,2	20,1	0,4	0,8	3,4	5,0	5,5	7,6	4,2	5,4
Afrika	34.038	1,2	0,8	120,2	194,3	33,8	48,9	3,7	6,2	8,8	12,8	9,7	13,2	8,1	9,8
Amerika	14.963	0,5	0,4	55,9	101,3	22,3	37,9	2,0	4,8	4,9	8,0	6,8	11,7	7,1	9,1
Asien	92.128	3,4	2,6	188,0	264,3	49,7	62,7	5,5	7,0	9,8	14,7	15,9	18,1	11,5	12,2
EU insgesamt	239.272	8,7	7,4	49,5	64,0	9,3	14,7	0,1	0,3	2,2	4,0	4,7	6,3	2,0	3,4
EU - seit 2004 darunter:	155.470	5,7	5,0	83,0	103,4	16,0	22,7	1,3	1,4	5,7	7,6	5,7	7,7	2,5	4,4
Bulgarien	24.691	0,9	0,5	135,1	158,4	29,1	32,7	4,5	3,9	10,0	10,9	8,5	11,7	3,4	3,1
Kroatien	25.666	0,9	0,6	66,6	97,2	1,9	9,6	0,5	1,7	2,4	4,2	0,9	3,1	-1,9	0,3
Polen	42.467	1,6	1,5	51,3	74,0	12,9	20,9	0,6	0,2	2,8	6,2	4,1	7,0	4,9	6,2
Rumänien	44.895	1,6	1,5	153,0	173,5	29,2	34,1	2,6	3,9	11,1	11,0	9,6	10,6	3,5	5,2
Asylherkunftsländer darunter:	54.264	2,0	1,5	384,2	592,3	51,6	65,3	6,9	9,0	13,9	18,5	14,4	17,2	8,9	9,2
Afghanistan	13.141	0,5	0,3	337,7	556,8	44,4	58,9	2,2	9,1	11,6	16,3	14,2	15,4	10,9	8,6
Irak	3.092	0,1	0,2	407,7	327,4	66,0	62,8	7,1	5,6	18,3	16,3	17,1	19,6	11,7	10,9
Iran	6.542	0,2	0,2	218,5	313,9	67,3	84,5	8,6	10,8	10,2	15,6	22,6	22,5	14,0	17,6
Pakistan	6.287	0,2	0,1	153,1	232,0	26,3	44,0	-0,6	1,1	3,4	9,9	9,8	14,8	11,9	12,9
Syrien	13.889	0,5	0,6	1.596	1.791	74,2	76,0	15,0	11,2	22,1	23,0	17,5	19,3	5,5	7,9
Osteuropäische Drittstaaten darunter:	23.456	0,9	0,8	173,0	191,4	84,7	94,2	4,2	4,4	6,4	7,1	26,2	33,5	31,9	30,2
Russland	9.489	0,3	0,3	73,2	73,9	33,9	32,0	3,6	3,2	5,5	5,7	7,2	9,3	14,3	10,7
Ukraine	11.324	0,4	0,4	263,8	346,6	182,4	215,5	2,7	5,2	7,3	7,8	61,7	80,3	58,4	54,4
Weißrussland	1.061	0,0	0,0	96,8	107,2	41,3	41,7	3,2	5,2	6,3	9,2	16,6	13,9	10,4	8,3

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

2.1.2 Ausschließlich geringfügige Beschäftigung

Im Juni 2023 gingen in Hessen knapp 350.000 Menschen einer ausschließlich geringfügig vergüteten Beschäftigung nach. Das waren 12,7 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wobei es bemerkenswerterweise keinen Unterschied macht, ob es sich um deutsche oder ausländische Beschäftigte handelt. Nahezu identisch sind zudem die Größenrelationen Deutsche zu Ausländern von 81,3 Prozent zu 18,7 Prozent mit denen der SV-Beschäftigten insgesamt (81,1 % zu 18,9 %). Bei der Zusammensetzung der Ausländer nach Herkunftsregionen und Nationalitäten bestehen jedoch markante Unterschiede. So tragen die EU-Mitgliedsstaaten, Afrika und Amerika nur unterproportional zur geringfügigen Beschäftigung in Hessen bei, die Asylherkunftsländer und die osteuropäischen Drittstaaten hingegen deutlich überproportional im Vergleich zu ihren SV-Beschäftigten-Anteilen. Der hohe Anteilswert der osteuropäischen Drittstaaten ist dabei vor allem auf die hohe Zunahme von geringfügig Beschäftigten mit ukrainischem Pass zurückzuführen.

Im Juni 2023 lag die Zahl der geringfügig Beschäftigten in Hessen um 12,2 Prozent und etwas stärker noch in Deutschland (-13,8 %) unter dem Niveau des Ausgangsjahres 2015. Der Rückgang hat vor allem bei deutschen Beschäftigten stattgefunden. Im ersten Corona-Jahr war jedoch sowohl in Hessen als auch im Bundesdurchschnitt bei den Ausländern die Zahl der geringfügig Beschäftigten deutlich rückläufig und zwar stärker noch als bei der Gruppe der Deutschen.

Mit Beginn des Ukrainekrieges hat sich der Entwicklungstrend allerdings von schrumpfend auf ansteigend geändert. So stieg auch die Zahl der geringfügig beschäftigten Deutschen von Juni 2022 bis Juni 2023 in Hessen wieder um 2,0 Prozent an und damit sogar etwas stärker als in Deutschland (+1,4 %). Mit Blick auf einzelne Nationen tragen die EU-Länder insgesamt kaum zu dieser deutlichen Zunahme der geringfügigen Beschäftigung am aktuellen Rand bei. Als Motor des Anstiegs erweisen sich vor allem die Ukraine, aber auch Afghanistan und Syrien.

Tabelle 43 Ausschließlich geringfügig Beschäftigte in Hessen und Deutschland nach Nationalitäten:
(absoluter Stand zum 30. Juni 2023, Anteile und Veränderungen im Zeitverlauf in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023	Anteil an		Veränderungen von											
		Ins- ge- sam		2015 bis 2023		2019 bis 2023		2019 bis 2020		2020 bis 2021		2021 bis 2022		2022 bis 2023	
		H	D	H	D	H	D	H	D	H	D	H	D	H	D
Insgesamt	348.458	100	100	-12,2	-13,8	-7,9	-8,6	-8,3	-8,7	-2,0	-2,3	-0,1	0,5	2,7	2,1
Deutsche	283.125	81,3	84,7	-14,5	-16,4	-8,9	-9,8	-8,4	-8,7	-2,1	-2,5	-0,4	0,0	2,0	1,4
Ausländer	65.332	18,7	15,3	1,9	7,3	-2,8	-1,1	-10,3	-11,4	1,2	1,6	1,2	3,7	5,7	6,0
Europa	45.469	13,0	10,8	-9,7	-6,9	-4,6	-4,0	-7,2	-8,1	-1,7	-2,1	0,1	2,1	4,5	4,4
Afrika	3.757	1,1	0,6	1,3	8,4	-6,9	-2,5	-7,7	-8,8	-4,5	-4,7	2,0	5,1	3,6	6,7
Amerika	1.394	0,4	0,3	-11,0	-0,1	-8,1	-7,7	-9,4	-13,3	-4,9	-3,2	1,6	4,9	5,0	4,9
Asien	13.135	3,8	3,2	55,3	76,6	7,3	12,0	-10,5	-11,9	1,8	2,8	5,6	10,0	11,6	12,4
EU insgesamt	24.214	6,9	5,9	-13,5	-11,6	-12,1	-11,7	-6,0	-7,3	-2,6	-3,1	-4,0	-1,3	0,1	-0,4
EU - seit 2004	16.143	4,6	4,0	-8,0	-7,7	-10,1	-10,0	-3,7	-5,8	-1,9	-1,6	-5,1	-1,7	0,3	-1,2
<i>darunter:</i>															
Bulgarien	2.819	0,8	0,5	28,4	32,8	3,3	2,8	0,1	-3,8	-0,5	1,1	-0,6	0,8	4,3	4,9
Kroatien	2.548	0,7	0,4	-18,6	5,9	-15,9	-11,4	-1,9	-4,4	-2,0	-3,6	-14,1	-4,7	1,9	0,9
Polen	4.092	1,2	1,1	-26,1	-33,2	-20,5	-21,1	-6,5	-8,1	-5,8	-5,8	-4,4	-4,8	-5,6	-4,3
Rumänien	5.231	1,5	1,5	7,3	6,5	-2,1	-3,8	-2,8	-3,1	2,2	1,9	-2,6	0,2	1,2	-2,7
Asylherkunftsländer	8.828	2,5	2,0	132,6	199,3	11,8	19,4	-8,6	-8,9	1,7	3,1	6,8	11,0	12,6	14,5
<i>darunter:</i>															
Afghanistan	2.549	0,7	0,4	168,3	182,1	43,7	41,9	-5,5	-9,4	7,9	6,7	17,0	19,7	20,3	22,6
Irak	521	0,1	0,3	157,9	111,1	15,8	22,9	-6,7	-6,1	5,7	7,7	2,3	12,2	14,8	8,3
Iran	962	0,3	0,2	43,6	51,9	-1,3	8,3	-11,0	-12,0	1,6	4,0	4,3	8,7	4,6	8,8
Pakistan	941	0,3	0,1	3,5	14,3	-22,8	-13,4	-11,7	-13,5	-1,7	-1,7	-12,5	-3,1	1,6	5,0
Syrien	2.879	0,8	0,9	535,5	616,7	15,6	21,6	-8,8	-8,7	0,5	3,6	9,1	10,6	15,5	16,3
Osteuropäische Drittstaaten	4.804	1,4	1,3	123,2	103,4	106,3	72,0	-12,1	-13,4	0,0	-0,9	54,3	37,7	52,0	45,6
<i>darunter:</i>															
Russland	1.113	0,3	0,3	-17,7	-17,5	-11,7	-10,5	-9,4	-9,7	-1,7	-2,5	-0,4	1,0	-0,5	0,5
Ukraine	3.273	0,9	0,9	309,6	262,4	318,0	170	-23,0	-19,0	6,8	-0,6	161	88,2	94,6	78,4
Weißrussland	91	0,0	0,0	-27,2	-20,3	-5,2	-17,2	1,0	-15,2	-8,2	-5,6	4,5	-0,6	-2,2	4,0

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

2.1.3 Auszubildende

Im Juni 2023 gab es in Hessen knapp 95.000 Auszubildende, von denen 85,4 Prozent die deutsche Staatsbürgerschaft und 14,6 Prozent einen ausländischen Pass hatten. Damit fiel die Bedeutung von Ausländern für die Ausbildung etwas geringer aus als dies bei der geringfügigen Beschäftigung sowie der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung insgesamt der Fall war, wobei die Zusammensetzung der Auszubildenden mit ausländischem Pass nach Nationalitäten jedoch deutliche Unterschiede aufweist. Im Vergleich zur Struktur der SV-Beschäftigten insgesamt spielen Auszubildende aus dem europäischen Ausland und dabei insbesondere aus den EU-Beitrittsländern nach 2004 eine deutlich geringere Rolle. Demgegenüber haben Auszubildende aus Afrika und Asien ein sehr viel größeres Gewicht, wobei insbesondere die Asylherkunftsländer Afghanistan und Syrien zu nennen sind.

Mit den verfügbaren Daten zur Ausbildung nach Nationalitäten lässt sich der Zeitraum von Juni 2019 bis Juni 2023, in den Corona-Pandemie und Beginn des Ukrainekrieges fallen, detaillierter betrachten. Demnach übertraf zumindest in Hessen die Zahl der Auszubildenden im Juni 2023 das Niveau des Ausgangsjahres 2019 um insgesamt 2,9 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde das Ausgangsniveau hingegen um 3,6 Prozent unterschritten. Der positive Wert in Hessen ist dabei sowohl auf Auszubildende mit deutscher Staatsangehörigkeit (+2,3 %) als auch auf Auszubildende mit ausländischem Pass (+6,5 %) zurückzuführen. Zum Rückgang auf Bundesebene tragen ausschließlich Deutsche (-5,0 %) bei, wohingegen bei ausländischen Auszubildenden das Ausgangsniveau um 8,0 Prozent und damit stärker als in Hessen übertroffen wird. Mit Blick auf Tabelle 44 wird allerdings ersichtlich, dass insbesondere im ersten Corona-Jahr eine hohe Zunahme der Auszubildendenzahlen von Deutschen und Ausländern zu verzeichnen war. In Hessen stieg die Zahl der Auszubildenden von Juni 2019 bis Juni 2020 insgesamt um 10,6 Prozent (Deutsche: +9,8 %; Ausländer 15,0 %). Danach setzte ein rückläufiger Trend sowohl bei Deutschen als auch bei Ausländern ein, der in Hessen bis zum Juni 2023 anhielt. Der rückläufige Trend bei den Ausländern ist vor allem auf das europäische Ausland außerhalb der EU zurückzuführen. Aber auch die Zahl der Auszubildenden mit einem asiatischen Pass sinkt ab 2021/2022 in Hessen deutlich, was vor allem durch den Rückgang afghanischer und zuletzt auch syrischer Auszubildender verursacht wird. Hingegen ist – ausgehend von einem niedrigen Niveau – im Jahr 2022/23 die Zahl der ukrainischen Auszubildenden deutlich angestiegen, dabei in Hessen (+19,4 %) sehr viel stärker als im Bundesdurchschnitt (+3,5 %).

Festzustellen sind seit dem Jahr 2020 auch in Hessen rückläufige Auszubildendenzahlen, wozu u. a. niedrige Geburtenraten im Inland und in weiten Teilen Europas beitragen. Um das Ausbildungsniveau auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können, sollte daher die Ausbildung von Menschen mit ausländischem Pass auch von außerhalb Europas forciert werden. Denn nur wenn die in der Industrie, im Handwerk und den Dienstleistungen zur Verfügung

stehenden Ausbildungsplätze auch mit qualifizierten Personen besetzt werden können, kann der sich abzeichnende Fachkräftemangel zumindest abgemildert werden.

Tabelle 44 Auszubildende in Hessen und Deutschland nach Nationalitäten:
(absoluter Stand zum 30. Juni 2023, Anteile und Veränderungen im Zeitverlauf in %)

	Anzahl am 30. Juni 2023	Anteil an Insgesamt		Veränderungen von									
		H	D	2019 bis 2023		2019 bis 2020		2020 bis 2021		2021 bis 2022		2022 bis 2023	
				H	D	H	D	H	D	H	D	H	D
Insgesamt	94.895	100	100	2,9	-3,6	10,6	5,8	-3,0	-4,3	-1,8	-2,7	-2,2	-2,1
Deutsche	81.073	85,4	87,2	2,3	-5,0	9,8	5,1	-3,2	-4,6	-1,5	-2,7	-2,3	-2,6
Ausländer	13.822	14,6	12,8	6,5	8,0	15,0	10,8	-1,8	-1,3	-3,9	-2,5	-1,9	1,4
Europa	6.750	7,1	5,8	-2,5	-10,9	8,4	2,8	-5,9	-7,1	-2,9	-5,1	-1,6	-1,6
Afrika	1.891	2,0	1,7	19,8	35,3	19,4	18,3	3,9	3,7	-1,8	2,7	-1,6	7,4
Amerika	458	0,5	0,4	60,7	47,2	23,2	13,5	6,3	14,2	9,1	7,4	12,5	5,7
Asien	4.659	4,9	4,8	12,7	29,0	25,4	24,3	0,2	2,4	-7,1	-1,4	-3,4	2,8
EU insgesamt	3.835	4,0	2,9	12,3	6,1	14,5	8,0	-3,0	-2,7	-0,8	-0,3	1,9	1,3
EU - seit 2004 darunter:	2.211	2,3	1,7	34,1	32,7	21,0	15,6	2,6	3,9	2,5	4,9	5,4	5,3
Bulgarien	260	0,3	0,2	57,6	64,1	26,7	23,0	3,8	10,2	6,9	5,5	12,1	14,8
Kroatien	548	0,6	0,3	39,4	31,5	17,0	13,6	3,9	4,5	7,1	7,9	7,0	2,7
Polen	664	0,7	0,5	28,9	16,1	24,5	12,7	1,1	-1,1	-0,5	1,5	2,9	2,6
Rumänien	450	0,5	0,4	46,1	60,7	20,1	20,4	11,4	11,5	3,4	9,2	5,6	9,6
Asylherkunftsländer darunter:	3.884	4,1	3,1	-7,7	-0,1	24,3	23,1	-3,2	-3,0	-11,3	-9,1	-13,5	-8,0
Afghanistan	1.142	1,2	0,7	-33,3	-36,6	18,9	17,1	-11,6	-13,3	-21,8	-20,4	-18,9	-21,6
Irak	284	0,3	0,5	32,1	64,5	30,2	29,7	10,0	11,2	-1,0	6,6	-6,9	7,0
Iran	408	0,4	0,3	40,7	55,8	30,7	30,0	8,2	10,0	4,1	6,4	-4,4	2,4
Pakistan	197	0,2	0,1	2,6	-19,9	8,9	7,9	-2,4	-9,5	-5,4	-7,1	2,1	-11,7
Syrien	1.285	1,4	1,3	27,1	16,1	39,0	28,8	5,8	1,4	-4,2	-6,8	-9,8	-4,6
Osteuropäische Drittstaaten darunter:	491	0,5	0,5	24,9	12,8	16,3	8,7	0,9	1,5	0,7	-0,5	5,8	2,7
Russland	224	0,2	0,3	15,5	22,2	25,8	13,4	0,0	4,2	-3,7	2,6	-4,7	0,9
Ukraine	203	0,2	0,2	27,7	-0,8	4,4	2,8	3,6	-1,7	-1,2	-5,1	19,4	3,5
Weißrussland	25	0,0	0,0	19,0	-4,2	-4,8	12,3	-10,0	-5,7	22,2	-8,8	13,6	-0,7

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

2.2 Struktur und Entwicklung in den hessischen Regionen

Für Hessen und Deutschland konnte die Bedeutung von Ausländern für Beschäftigung und Ausbildung gezeigt werden. Im Folgenden soll der Blick auf die kleinräumigen Entwicklungen in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten gerichtet werden. Dazu wird zunächst die Struktur bzw. Zusammensetzung der Beschäftigung nach Deutschen und Ausländern sowie die Verteilung der Ausländer auf die Herkunftsregionen in den hessischen Regionen dargestellt. Es folgt die Regionalverteilung der Beschäftigten nach Herkunftsregionen auf die hessischen Regionen. Anschließend können für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt sowie das Teilsegment geringfügige Beschäftigung die mittelfristigen Veränderungen von Juni 2015 bis Juni 2023 sowie die kurzfristigen Veränderungen für den Zeitraum Juni 2019 bis Juni 2023 tabellarisch zusammengestellt werden; für das Segment Auszubildende lassen sich mit den verfügbaren Ausbildungsdaten nur die kurzfristigen Veränderungen darstellen.

2.2.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt

Im Landesdurchschnitt setzte sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zur Jahresmitte 2023 zu 81,1 Prozent aus Deutschen und zu 18,9 Prozent aus Ausländern zusammen. Wie Tabelle 45 zeigt sind auf Kreisebene sehr große Abweichungen davon feststellbar. So liegt im Werra-Meißner-Kreis der Ausländeranteil der SV-Beschäftigten bei gerade einmal 6,8 Prozent, dem stehen in der Stadt Offenbach 30,8 Prozent gegenüber. Generell sind die Ausländeranteile im südhessischen Verdichtungsraum deutlich höher als in Mittel- und Nordhessen. Im Regierungsbezirk Darmstadt hat gut jeder fünfte SV-Beschäftigte einen ausländischen Pass (22,1 %), in den Regierungsbezirken Gießen (12,7 %) und Kassel (12,0 %) sind es jeweils etwa 10-Prozentpunkte weniger.

Bei der Verteilung der ausländischen Beschäftigten nach den Herkunftsregionen unterscheiden sich die Regierungsbezirke kaum bei den Anteilswerten der Europäer insgesamt, auf die fast drei Viertel aller ausländischen Beschäftigten in Hessen entfallen (Regierungsbezirk Darmstadt: 72,4 %; Gießen: 72,3 %; Kassel: 72,2 %). Innerhalb Europas können allerdings sehr wohl deutliche Unterschiede bestehen. So spielen aus der EU stammende Ausländer für den Regierungsbezirk Gießen eine geringere Rolle, im Regierungsbezirk Kassel haben die in die EU nach 2004 beigetretenen Länder eine große Bedeutung, insbesondere im Landkreis Hersfeld-Rotenburg stammt gut jeder zweite ausländische Beschäftigte aus einem neueren EU-Beitrittsstaat, das ist der mit Abstand höchste Wert. Bei den Beschäftigten aus osteuropäischen Drittstaaten reichen die Anteilswerte von 2,9 Prozent im Landkreis Groß-Gerau bis zu 8,6 Prozent im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Aber auch die ländlichen Regionen Vogelsbergkreis (8,5 %) und Werra-Meißner-Kreis (8,1 %) weisen weit überdurchschnittliche Anteilswerte bei den Beschäftigten aus osteuropäischen Drittstaaten aus. Noch

stärker auf Mittel- und Nordhessen ausgerichtet ist die Verteilung der Beschäftigten aus den Asylherkunftsländern. So kommen in Südhessen 9,2 Prozent der ausländischen Beschäftigten aus einem Asylherkunftsland, in Mittel- und Nordhessen sind es hingegen 15,1 bzw. 15,7 Prozent. Die Spanne reicht dabei von 6,7 Prozent im Odenwaldkreis bis zu 18,8 Prozent im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Diese überproportionale Bedeutung der Beschäftigten aus osteuropäischen Drittstaaten und Asylherkunftsländern für die regionalen Arbeitsmärkte in Mittel- und Nordhessen zeigt sich ebenfalls in Tabelle 46, in der alle hessischen Beschäftigten insgesamt und differenziert nach Herkunftsregionen auf die Regionen verteilt werden. Auf den Regierungsbezirk Darmstadt entfallen rund zwei Drittel (67,7 %) aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hessen. Der Anteilswert der deutschen Beschäftigten ist etwas niedriger (65,0 %), der Anteilswert der Beschäftigten mit ausländischem Pass hingegen deutlich höher. Mit 79,0 % arbeiten etwa vier von fünf Ausländern in Hessen in Südhessen. Mit Blick auf die einzelnen Herkunftsregionen verzeichnen insbesondere Ausländer aus Amerika (85,4 %) und der EU (79,7 %), dabei allerdings weniger aus den Beitrittsländern nach 2004, hohe Anteilswerte. Osteuropäische Drittstaaten (71,6 %) und insbesondere Asylherkunftsländer (69,1 %) weisen hingegen gemessen am Ausländeranteil insgesamt (79,0 %) unterproportionale Anteilswerte auf. Spiegelbildlich dazu haben für Mittel- und Nordhessen aus den osteuropäischen Drittstaaten und vor allem aus den Asylherkunftsländern stammende Beschäftigte eine hohe Bedeutung.

Wie Tabelle 47 und Tabelle 48 zeigen hat sich die Zahl der SV-Beschäftigten hessenweit sowohl mittelfristig seit 2015 als auch kurzfristig seit 2019 trotz Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine deutlich erhöht. Das Beschäftigtenwachstum fiel in beiden betrachteten Zeiträumen in Südhessen stärker aus als in Mittel- und Nordhessen. Überdurchschnittlich fiel dabei die Zunahme der deutschen Beschäftigten aus, wohingegen die Entwicklung der ausländischen Beschäftigten in Mittel- und insbesondere Nordhessen sehr viel dynamischer verlief. Dies hat zum einen mit Niveaueffekten bei einem deutlich niedrigeren Ausgangsniveau in Mittel- und Nordhessen zu tun. Zum anderen haben mittelfristig die Beschäftigten aus den Asylherkunftsländern und kurzfristig aus den osteuropäischen Drittstaaten stark zugenommen. Ein Grund hierfür dürfte sein, dass bei diesen beiden Herkunftsregionen eine Verteilung der Bevölkerung auf die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte zu großen Teilen gesetzlich geregelt ist. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass in ländlich geprägten Regionen – wie den Landkreisen Odenwaldkreis, Vogelsbergkreis, Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner-Kreis – eine schwache oder sogar rückläufige Beschäftigungsentwicklung bei den Deutschen durch hohe Zunahmen bei den ausländischen Beschäftigten mehr als ausgeglichen werden konnte.

Tabelle 45 Struktur der SV-Beschäftigung in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten nach Herkunftsregionen (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Struktur in %			darunter: Verteilung der Ausländer in %								
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt	
Hessen	2.739.060	100	81,1	18,9	72,3	6,6	2,9	17,8	46,2	30,0	4,5	10,5	
Reg.-Bez. Darmstadt	1.853.579	100	77,9	22,1	72,4	6,4	3,1	17,6	46,6	28,9	4,1	9,2	
Darmstadt, Stadt	110.507	100	82,8	17,2	65,6	8,2	4,5	21,3	41,8	20,2	4,9	10,7	
Frankfurt am Main, Stadt	628.573	100	77,1	22,9	68,3	6,9	4,0	20,4	42,6	22,8	4,5	8,4	
Offenbach am Main, Stadt	48.526	100	69,2	30,8	78,3	5,7	2,6	13,0	50,1	31,4	3,4	8,1	
Wiesbaden, Stadt	147.654	100	81,8	18,2	72,2	7,2	3,4	16,7	44,1	26,0	4,5	11,2	
Ldkr. Bergstraße	78.648	100	79,1	20,9	80,7	4,8	1,7	12,4	56,6	45,3	3,9	9,7	
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	81.401	100	78,4	21,6	79,9	6,4	2,0	11,4	54,1	36,1	3,6	9,0	
Ldkr. Groß-Gerau	102.599	100	71,6	28,4	78,3	6,7	1,8	12,8	53,3	34,9	2,9	9,1	
Hochtaunuskreis	101.279	100	78,8	21,2	64,4	6,3	4,2	24,4	41,1	23,9	5,5	8,7	
Main-Kinzig-Kreis	141.136	100	80,5	19,5	77,9	5,4	2,3	14,1	48,3	35,0	3,8	11,6	
Main-Taunus-Kreis	109.043	100	76,6	23,4	66,7	5,2	3,4	24,0	44,8	27,9	3,9	7,5	
Odenwaldkreis	28.125	100	79,2	20,8	86,0	2,9	0,9	9,9	53,8	37,9	3,3	6,7	
Ldkr. Offenbach	136.775	100	74,3	25,7	77,5	6,5	2,1	13,5	50,7	33,8	3,1	8,9	
Rheingau-Taunus-Kreis	46.972	100	81,9	18,1	76,6	5,6	2,3	15,1	49,8	36,5	5,0	10,6	
Wetteraukreis	92.341	100	81,5	18,5	75,9	6,6	2,1	15,1	51,9	40,7	4,2	11,2	
Reg.-Bez. Gießen	390.119	100	87,3	12,7	72,3	6,9	2,2	18,3	42,3	29,3	5,7	15,1	
Ldkr. Gießen	105.082	100	87,0	13,0	65,5	8,8	2,8	22,5	40,2	28,5	5,2	18,6	
Lahn-Dill-Kreis	97.622	100	88,3	11,7	75,8	6,2	1,8	15,9	41,5	29,0	5,9	14,0	
Ldkr. Limburg-Weilburg	57.304	100	85,1	14,9	76,5	5,7	1,0	16,6	45,0	33,1	4,5	13,9	
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	96.711	100	86,8	13,2	73,5	6,7	2,7	16,8	42,5	25,8	6,3	12,6	
Vogelsbergkreis	33.400	100	90,5	9,5	72,4	5,5	2,2	19,6	45,8	37,7	8,5	16,5	
Reg.-Bez. Kassel	495.362	100	88,0	12,0	72,2	7,1	1,8	18,6	46,5	38,1	6,5	15,7	
Kassel, Stadt	114.797	100	87,1	12,9	65,2	8,6	2,6	23,2	38,4	28,9	5,5	18,9	
Ldkr. Fulda	98.811	100	87,5	12,5	74,3	7,7	1,8	15,9	50,1	42,8	5,6	14,2	
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	49.583	100	85,7	14,3	77,7	6,7	1,3	14,2	57,5	51,7	6,8	14,8	
Ldkr. Kassel	78.549	100	87,2	12,8	78,4	4,7	1,4	15,2	47,2	39,7	6,1	12,2	
Schwalm-Eder-Kreis	58.999	100	89,2	10,8	75,1	6,2	1,9	16,5	50,9	43,0	7,8	13,9	
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	65.775	100	90,0	10,0	66,9	7,8	1,5	23,5	41,0	28,5	8,6	18,8	
Werra-Meißner-Kreis	28.848	100	93,2	6,8	66,7	7,5	1,4	24,0	46,8	37,5	8,1	18,2	

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 46 Regionalverteilung der SV-Beschäftigten nach Herkunftsregionen
(Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Struktur in %										
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt
Hessen	2.739.060	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Reg.-Bez. Darmstadt	1.853.579	67,7	65,0	79,0	79,0	77,5	85,4	78,2	79,7	76,1	71,6	69,1
Darmstadt, Stadt	110.507	4,0	4,1	3,7	3,3	4,6	5,7	4,4	3,3	2,5	3,9	3,7
Frankfurt am Main, Stadt	628.573	22,9	21,8	27,8	26,3	29,3	38,0	31,8	25,7	21,1	27,3	22,3
Offenbach am Main, Stadt	48.526	1,8	1,5	2,9	3,1	2,5	2,6	2,1	3,1	3,0	2,1	2,2
Wiesbaden, Stadt	147.654	5,4	5,4	5,2	5,2	5,7	6,2	4,9	5,0	4,5	5,1	5,5
Ldkr. Bergstraße	78.648	2,9	2,8	3,2	3,5	2,3	1,8	2,2	3,9	4,8	2,7	2,9
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	81.401	3,0	2,9	3,4	3,8	3,3	2,4	2,2	4,0	4,1	2,7	2,9
Ldkr. Groß-Gerau	102.599	3,7	3,3	5,6	6,1	5,7	3,6	4,0	6,5	6,5	3,6	4,9
Hochtaunuskreis	101.279	3,7	3,6	4,1	3,7	4,0	6,1	5,7	3,7	3,3	5,0	3,4
Main-Kinzig-Kreis	141.136	5,2	5,1	5,3	5,7	4,3	4,2	4,2	5,6	6,2	4,4	5,9
Main-Taunus-Kreis	109.043	4,0	3,8	4,9	4,6	3,9	5,9	6,7	4,8	4,6	4,3	3,5
Odenwaldkreis	28.125	1,0	1,0	1,1	1,3	0,5	0,4	0,6	1,3	1,4	0,8	0,7
Ldkr. Offenbach	136.775	5,0	4,6	6,8	7,3	6,7	4,9	5,2	7,5	7,6	4,6	5,8
Rheingau-Taunus-Kreis	46.972	1,7	1,7	1,6	1,7	1,4	1,3	1,4	1,8	2,0	1,8	1,7
Wetteraukreis	92.341	3,4	3,4	3,3	3,5	3,3	2,4	2,8	3,7	4,5	3,1	3,5
Reg.-Bez. Gießen	390.119	14,2	15,3	9,6	9,6	10,1	7,4	9,9	8,8	9,3	12,1	13,8
Ldkr. Gießen	105.082	3,8	4,1	2,6	2,4	3,5	2,6	3,4	2,3	2,5	3,0	4,7
Lahn-Dill-Kreis	97.622	3,6	3,9	2,2	2,3	2,1	1,4	2,0	2,0	2,1	2,9	3,0
Ldkr. Limburg-Weilburg	57.304	2,1	2,2	1,6	1,7	1,4	0,6	1,5	1,6	1,8	1,6	2,2
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	96.711	3,5	3,8	2,5	2,5	2,5	2,3	2,3	2,3	2,1	3,4	3,0
Vogelsbergkreis	33.400	1,2	1,4	0,6	0,6	0,5	0,5	0,7	0,6	0,8	1,1	1,0
Reg.-Bez. Kassel	495.362	18,1	19,6	11,4	11,4	12,4	7,2	11,9	11,5	14,5	16,3	17,2
Kassel, Stadt	114.797	4,2	4,5	2,9	2,6	3,7	2,6	3,7	2,4	2,8	3,5	5,2
Ldkr. Fulda	98.811	3,6	3,9	2,4	2,4	2,8	1,5	2,1	2,6	3,4	2,9	3,2
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	49.583	1,8	1,9	1,4	1,5	1,4	0,6	1,1	1,7	2,4	2,0	1,9
Ldkr. Kassel	78.549	2,9	3,1	1,9	2,1	1,4	0,9	1,7	2,0	2,6	2,6	2,3
Schwalm-Eder-Kreis	58.999	2,2	2,4	1,2	1,3	1,2	0,8	1,1	1,4	1,8	2,1	1,6
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	65.775	2,4	2,7	1,3	1,2	1,5	0,7	1,7	1,1	1,2	2,4	2,3
Werra-Meißner-Kreis	28.848	1,1	1,2	0,4	0,4	0,4	0,2	0,5	0,4	0,5	0,7	0,7

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

**Tabelle 47 Mittelfristige Veränderungen der SV-Beschäftigten nach Herkunftsregionen
 von 2015 bis 2023 (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)**

	Insgesamt (absolut)	Veränderungsraten von Juni 2015 bis Juni 2023 in %										
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt
Hessen	330.134	13,7	5,8	68,4	49,8	120,2	55,9	188,0	49,5	83,0	173,0	384,2
Reg.-Bez. Darmstadt	243.435	15,1	6,8	59,4	43,1	93,4	54,9	163,5	40,5	68,6	163,4	299,2
Darmstadt, Stadt	14.929	15,6	9,2	62,0	36,0	102,5	91,9	204,0	26,1	51,4	117,7	311,0
Frankfurt am Main, Stadt	86.768	16,0	9,4	46,0	31,6	57,0	54,8	114,4	24,9	44,8	152,5	165,9
Offenbach am Main, Stadt	2.590	5,6	-5,4	43,8	33,9	48,5	115,6	121,1	30,4	47,1	181,0	241,1
Wiesbaden, Stadt	19.876	15,6	9,4	55,8	38,6	79,9	60,2	185,6	34,5	60,4	136,3	329,6
Ldkr. Bergstraße	8.976	12,9	3,8	69,8	54,5	190,8	63,7	216,5	60,9	86,3	227,0	520,2
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	11.399	16,3	8,1	61,0	46,6	181,1	36,2	197,8	45,8	79,1	173,5	455,8
Ldkr. Groß-Gerau	11.879	13,1	-0,4	72,3	60,2	102,2	14,8	204,8	69,5	124,6	221,8	427,2
Hochtaunuskreis	12.494	14,1	5,2	66,7	33,8	141,4	76,0	266,3	22,9	37,0	202,6	431,0
Main-Kinzig-Kreis	16.706	13,4	4,8	72,6	54,4	179,9	21,3	290,6	63,3	94,2	180,8	700,3
Main-Taunus-Kreis	15.401	16,4	5,9	73,5	48,6	94,5	71,8	200,9	41,3	66,2	132,6	324,6
Odenwaldkreis	2.286	8,8	0,8	56,6	45,0	213,0	52,8	228,2	71,5	119,7	177,1	523,8
Ldkr. Offenbach	22.812	20,0	8,8	72,4	58,2	128,3	46,7	190,2	57,3	86,3	186,0	398,3
Rheingau-Taunus-Kreis	5.080	12,1	4,7	66,0	46,9	163,9	53,1	239,9	40,4	56,8	189,1	581,1
Wetteraukreis	12.239	15,3	4,9	105,1	81,8	379,1	33,2	278,4	93,8	132,6	188,7	753,1
Reg.-Bez. Gießen	41.285	11,8	5,4	94,0	64,5	323,9	62,0	300,5	80,0	125,7	190,1	825,9
Ldkr. Gießen	14.360	15,8	8,3	116,6	75,3	394,2	52,4	341,6	84,2	139,7	159,3	796,8
Lahn-Dill-Kreis	7.876	8,8	3,6	74,7	49,9	412,2	35,5	293,1	67,3	117,9	240,2	1.024
Ldkr. Limburg-Weilburg	7.566	15,2	7,4	97,8	73,6	309,2	78,0	268,7	82,6	124,1	208,0	885,0
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	9.121	10,4	4,2	83,4	58,7	220,8	87,6	259,9	82,6	117,1	148,1	662,9
Vogelsbergkreis	2.362	7,6	2,1	122,9	89,2	314,3	89,2	385,9	94,1	132,9	354,2	969,4
Reg.-Bez. Kassel	45.414	10,1	2,8	132,8	100,0	319,7	63,1	361,8	117,5	171,4	209,0	821,3
Kassel, Stadt	9.506	9,0	2,7	88,2	52,6	220,2	50,2	291,2	67,3	114,0	81,6	523,6
Ldkr. Fulda	10.751	12,2	3,7	164,9	136,9	369,5	43,8	363,1	156,9	204,6	256,3	967,7
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	4.189	9,2	-1,8	236,0	204,3	686,7	73,1	434,0	247,3	328,1	356,2	1.070
Ldkr. Kassel	6.732	9,4	1,9	117,6	92,7	277,0	68,7	380,3	116,5	161,6	217,9	954,7
Schwalm-Eder-Kreis	7.185	13,9	6,2	182,6	151,2	426,7	81,5	402,9	169,0	245,2	353,6	1.166
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	5.804	9,7	3,9	120,7	71,7	337,9	175,0	488,5	59,2	94,2	308,0	1.238
Werra-Meißner-Kreis	1.247	4,5	0,8	109,9	66,1	410,3	68,8	363,7	54,7	66,8	240,4	1.138

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 48 Kurzfristige Veränderungen der SV-Beschäftigten nach Herkunftsregionen von 2019 bis 2023 (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Veränderungsraten von Juni 2019 bis Juni 2023 in %										
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt
Hessen	108.196	4,1	0,9	20,6	14,2	33,8	22,3	49,7	9,3	16,0	84,7	51,6
Reg.-Bez. Darmstadt	77.511	4,4	1,2	17,5	11,3	29,0	22,1	45,9	6,0	11,5	74,2	46,1
Darmstadt, Stadt	5.169	4,9	1,6	24,4	16,1	26,8	26,8	57,2	6,7	19,5	62,8	41,2
Frankfurt am Main, Stadt	26.145	4,3	2,1	12,5	6,6	17,2	22,5	34,1	-0,1	3,1	62,5	27,2
Offenbach am Main, Stadt	296	0,6	-3,1	10,2	4,2	12,3	52,0	54,7	-1,7	-2,0	106,1	45,1
Wiesbaden, Stadt	9.923	7,2	5,0	18,3	11,4	26,8	35,7	53,2	4,0	9,2	55,9	53,9
Ldkr. Bergstraße	2.289	3,0	-0,8	20,5	16,2	24,4	37,5	52,5	14,6	20,1	115,1	51,1
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	4.062	5,3	2,7	15,8	12,5	37,5	25,1	31,0	8,7	14,1	88,9	32,1
Ldkr. Groß-Gerau	1.504	1,5	-4,3	19,7	13,9	45,5	15,1	54,8	13,1	19,9	98,4	84,9
Hochtaunuskreis	3.682	3,8	-0,3	22,5	10,1	47,0	23,0	64,8	0,0	3,0	94,2	56,5
Main-Kinzig-Kreis	2.476	1,8	-1,5	18,3	13,0	36,0	10,7	52,4	10,5	14,1	74,0	60,2
Main-Taunus-Kreis	6.658	6,5	2,1	24,1	14,8	35,4	35,9	54,6	8,7	13,2	51,6	55,2
Odenwaldkreis	466	1,7	-0,8	12,5	8,5	42,0	7,8	52,9	5,9	9,9	155,3	31,9
Ldkr. Offenbach	8.198	6,4	2,2	20,8	16,0	48,9	-7,1	52,9	11,2	16,9	95,0	66,0
Rheingau-Taunus-Kreis	1.359	3,0	0,0	19,1	11,5	46,2	43,1	55,9	6,5	11,5	97,7	61,4
Wetteraukreis	5.284	6,1	1,2	34,5	27,5	66,8	7,2	76,3	27,4	38,9	108,7	78,9
Reg.-Bez. Gießen	15.010	4,0	1,1	29,1	21,1	52,2	19,8	66,1	19,1	27,1	98,9	68,7
Ldkr. Gießen	5.828	5,9	2,1	40,0	25,0	83,4	18,3	96,2	20,2	28,0	69,8	102,7
Lahn-Dill-Kreis	1.929	2,0	-0,1	21,8	16,9	19,1	13,5	57,0	15,6	24,1	117,0	47,9
Ldkr. Limburg-Weilburg	2.383	4,3	2,0	20,4	16,2	31,6	-1,1	42,3	13,2	20,5	104,8	43,1
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	3.969	4,3	1,4	28,8	21,0	64,1	31,9	63,4	21,3	27,7	89,3	80,6
Vogelsbergkreis	901	2,8	-0,1	41,6	40,5	59,6	25,0	44,0	37,0	52,2	208,0	42,0
Reg.-Bez. Kassel	15.675	3,3	-0,2	38,1	31,7	54,0	28,3	64,1	29,2	37,3	134,3	62,9
Kassel, Stadt	1.947	1,7	-0,9	24,2	12,5	44,4	26,7	63,8	9,3	15,8	47,2	63,8
Ldkr. Fulda	4.570	4,8	0,5	50,8	47,7	81,5	29,4	57,0	51,8	61,6	161,1	61,1
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	436	0,9	-3,4	37,9	40,9	16,8	15,4	35,9	34,7	40,0	277,2	24,6
Ldkr. Kassel	3.672	4,9	1,0	41,6	31,9	83,4	38,6	104,9	29,9	35,6	155,1	121,5
Schwalm-Eder-Kreis	2.912	5,2	1,3	54,5	53,2	51,3	34,1	63,5	49,3	61,1	206,1	66,2
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	1.886	3,0	0,4	33,8	22,6	61,3	35,6	69,3	10,8	15,7	173,3	62,6
Werra-Meißner-Kreis	252	0,9	-0,8	32,3	26,5	52,6	0,0	49,2	19,3	24,6	113,3	56,1

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

2.2.2 Ausschließlich geringfügige Beschäftigung

Für die geringfügig Beschäftigten zeigen sich im Großen und Ganzen sehr ähnliche regionalen Besonderheiten wie für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt. So setzte sich die geringfügige Beschäftigung zur Jahresmitte 2023 im Landesdurchschnitt zu 81,3 Prozent aus Deutschen und zu 18,7 Prozent aus Ausländern zusammen. Wie Tabelle 49 zeigt sind auf Kreisebene sehr große Abweichungen davon feststellbar. Wiederum hat die Stadt Offenbach mit 28,8 Prozent zusammen mit Groß-Gerau (28,8 %) den größten Ausländeranteil, dicht gefolgt von der Stadt Frankfurt (28,2 %). Dem stehen niedrige Ausländeranteile der geringfügig Beschäftigten in den ländlichen Regionen Vogelsbergkreis (7,2 %) und Werra-Meißner-Kreis (7,5 %) gegenüber. Auch sind die Ausländeranteile im südhessischen Verdichtungsraum deutlich höher als in Mittel- und Nordhessen. Im Regierungsbezirk Darmstadt hat fast jeder vierte geringfügig Beschäftigte einen ausländischen Pass (23,3 %), in den Regierungsbezirken Gießen (12,2 %) und Kassel (11,0 %) sind es deutlich weniger.

Bei der Verteilung der ausländischen geringfügigen Beschäftigten nach den Herkunftsregionen unterscheiden sich die Regierungsbezirke allerdings sehr viel stärker als dies bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten insgesamt der Fall war. So stammen im Regierungsbezirk Darmstadt 70,8 Prozent aller geringfügig Beschäftigten aus der Herkunftsregion Europa insgesamt, deutlich mehr als im Regierungsbezirk Gießen (67,5 %) und insbesondere Kassel (63,9 %). Dies trifft stärker noch für geringfügig Beschäftigte zu, die aus der EU stammen (Regierungsbezirk Darmstadt: 40,1 %; Gießen: 27,0 %; Kassel: 28,1 %). Demgegenüber erreichen die Regierungsbezirke Gießen und Kassel bei den osteuropäischen Drittstaaten mit 12,5 Prozent bzw. 13,2 Prozent mehr als doppelt so hohe Anteilswerte wie der Regierungsbezirk Darmstadt (5,6 %). Den niedrigsten Anteilswert hat dabei der Landkreis Groß-Gerau (2,4 %), den mit großem Abstand höchsten Wert der Schwalm-Eder-Kreis (22,6 %). Aber auch die Asylherkunftsländer haben für die Regierungsbezirke Gießen (17,1 %) und Kassel (13,2 %) eine sehr viel größere Bedeutung für die geringfügige Beschäftigung als im Regierungsbezirk Darmstadt (11,8 %). Hier erreicht der Odenwaldkreis den niedrigsten Anteilswert mit 6,3 Prozent und die Stadt Kassel den höchsten mit 26,3 Prozent.

Diese überproportionale Bedeutung der geringfügig Beschäftigten aus Asylherkunftsländern und deutlich stärker noch aus den osteuropäischen Drittstaaten und für die regionalen Arbeitsmärkte in Mittel- und Nordhessen zeigt sich in Tabelle 50, in der alle hessischen Beschäftigten insgesamt und differenziert nach Herkunftsregionen auf die Regionen verteilt werden. Auf den Regierungsbezirk Darmstadt entfallen 61,1 Prozent aller geringfügig Beschäftigten in Hessen. Der Anteilswert der deutschen Beschäftigten ist niedriger (57,7 %), der Anteilswert der Beschäftigten mit ausländischem Pass hingegen deutlich höher (76,0 %). Mit Blick auf die einzelnen Herkunftsregionen verzeichnen in Südhessen insbesondere die EU (82,2 %) – darunter auch aus den Beitrittsländern nach 2004 (81,0 %) – sowie Afrika

(80,2 %) hohe Anteilswerte. Asylherkunftsländer (66,4 %) und insbesondere Osteuropäische Drittstaaten (58,1 %) weisen hingegen gemessen am Ausländeranteil insgesamt (76,0 %) unterproportionale Anteilswerte auf. Spiegelbildlich dazu haben für Mittel- und Nordhessen aus den Asylherkunftsländern und vor allem aus den osteuropäischen Drittstaaten stammende Beschäftigte eine hohe Bedeutung.

Wie Tabelle 51 und Tabelle 52 zeigen sind die Zahlen der geringfügig Beschäftigten hessenweit sowohl mittelfristig seit 2015 als auch kurzfristig seit 2019 deutlich gesunken. Der Rückgang fiel in beiden betrachteten Zeiträumen in Südhessen insgesamt etwas schwächer aus als in Mittel- und Nordhessen. Dabei ist im Regierungsbezirk Darmstadt sowohl die geringfügige Beschäftigung der Deutschen als auch der Ausländer gesunken. In den Regierungsbezirken Gießen und Kassel wurden die Rückgänge bei den Deutschen durch Zunahmen bei den Ausländern zum Teil ausgeglichen.

Besonders hohe Zuwachsraten wurden mittelfristig bei den Asylherkunftsländern und kurzfristig bei den osteuropäischen Drittstaaten realisiert, wobei die Dynamik jeweils in Mittel- und Nordhessen deutlich stärker ausgeprägt war als in Südhessen. Wiederum waren es vor allem eher periphere ländliche Regionen die, startend von einem niedrigen Ausgangsniveau, oftmals sehr hohe Zuwachsraten erzielen konnten.

Tabelle 49 Struktur ausschließlich geringfügig Beschäftigter in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten nach Herkunftsregionen (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Struktur in %			darunter: Verteilung der Ausländer in %								
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt	
Hessen	348.458	100	81,3	18,7	69,6	5,8	2,1	20,1	37,1	24,7	7,4	13,5	
Reg.-Bez. Darmstadt	213.011	100	76,7	23,3	70,8	6,1	2,2	18,6	40,1	26,3	5,6	11,8	
Darmstadt, Stadt	11.635	100	79,2	20,8	55,2	7,7	3,8	31,4	28,8	16,8	7,4	16,8	
Frankfurt am Main, Stadt	45.093	100	71,8	28,2	65,0	8,4	2,9	21,3	35,9	21,7	5,4	11,9	
Offenbach am Main, Stadt	7.111	100	71,2	28,8	75,4	5,7	1,3	15,8	42,4	22,6	4,7	11,0	
Wiesbaden, Stadt	15.118	100	75,8	24,2	66,1	6,7	2,6	21,4	35,0	21,1	5,8	15,5	
Ldkr. Bergstraße	14.743	100	79,7	20,3	80,9	2,9	0,8	13,4	50,0	40,6	6,6	10,3	
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	14.289	100	75,2	24,8	79,3	4,2	2,8	11,9	52,7	40,6	5,5	7,6	
Ldkr. Groß-Gerau	12.317	100	71,2	28,8	77,1	4,7	1,4	14,1	46,6	30,1	2,4	10,0	
Hochtaunuskreis	10.843	100	80,1	19,9	67,6	4,7	2,8	20,7	38,5	24,5	7,6	11,4	
Main-Kinzig-Kreis	21.686	100	81,0	19,0	72,0	5,0	1,9	19,7	36,9	24,5	6,2	13,6	
Main-Taunus-Kreis	11.072	100	77,0	23,0	70,4	6,2	1,5	19,6	41,7	26,4	4,7	9,4	
Odenwaldkreis	5.008	100	81,5	18,5	86,7	2,6	1,1	7,2	49,0	29,0	6,8	6,3	
Ldkr. Offenbach	19.474	100	74,5	25,5	73,6	6,9	1,3	15,9	38,4	24,1	4,3	12,1	
Rheingau-Taunus-Kreis	9.659	100	83,4	16,6	73,2	3,8	1,9	18,7	43,0	30,4	9,7	13,4	
Wetteraukreis	14.963	100	83,9	16,1	74,2	4,4	2,0	17,0	41,7	33,1	7,0	12,4	
Reg.-Bez. Gießen	65.026	100	87,8	12,2	67,5	4,8	2,4	22,8	27,0	18,0	12,5	17,1	
Ldkr. Gießen	18.203	100	87,7	12,3	59,3	6,9	2,3	28,3	24,7	15,8	11,1	23,8	
Lahn-Dill-Kreis	14.575	100	86,7	13,3	74,4	3,5	1,6	18,0	24,1	14,8	12,5	12,6	
Ldkr. Limburg-Weilburg	9.927	100	86,8	13,2	75,1	3,8	1,8	17,6	37,3	25,6	10,6	11,5	
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	15.977	100	87,5	12,5	64,5	4,9	3,8	24,6	24,2	16,8	13,9	17,5	
Vogelsbergkreis	6.344	100	92,8	7,2	69,0	2,9	1,8	22,9	34,1	25,5	18,9	16,9	
Reg.-Bez. Kassel	70.421	100	89,0	11,0	63,9	4,7	1,7	27,3	28,1	21,2	13,2	20,8	
Kassel, Stadt	14.747	100	83,5	16,5	56,8	6,3	1,7	33,2	23,8	17,9	8,6	26,3	
Ldkr. Fulda	14.948	100	91,1	8,9	65,4	5,5	3,0	24,0	25,5	18,8	14,2	16,1	
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	6.229	100	91,7	8,3	70,5	4,1	1,9	21,9	31,3	25,8	14,2	14,2	
Ldkr. Kassel	10.601	100	87,8	12,2	68,1	3,4	1,0	23,4	30,0	23,4	13,9	18,5	
Schwalm-Eder-Kreis	9.675	100	89,7	10,3	66,3	2,7	1,1	28,2	32,0	24,7	14,0	22,6	
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	9.165	100	91,6	8,4	70,3	3,1	1,0	22,6	32,0	20,9	22,6	17,1	
Werra-Meißner-Kreis	5.056	100	92,5	7,5	61,7	4,5	1,8	29,4	36,2	28,1	14,7	22,0	

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 50 Regionalverteilung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten nach Herkunftsregionen
(Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Struktur in %										
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt
Hessen	348.458	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Reg.-Bez. Darmstadt	213.011	61,1	57,7	76,0	77,4	80,2	77,1	70,2	82,2	81,0	58,1	66,4
Darmstadt, Stadt	11.635	3,3	3,3	3,7	2,9	5,0	6,6	5,8	2,9	2,5	3,7	4,6
Frankfurt am Main, Stadt	45.093	12,9	11,4	19,5	18,2	28,4	26,0	20,6	18,8	17,1	14,3	17,1
Offenbach am Main, Stadt	7.111	2,0	1,8	3,1	3,4	3,1	1,9	2,5	3,6	2,9	2,0	2,5
Wiesbaden, Stadt	15.118	4,3	4,0	5,6	5,3	6,5	6,7	5,9	5,3	4,8	4,4	6,4
Ldkr. Bergstraße	14.743	4,2	4,1	4,6	5,3	2,3	1,6	3,0	6,2	7,5	4,1	3,5
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	14.289	4,1	3,8	5,4	6,2	3,9	7,0	3,2	7,7	8,9	4,0	3,1
Ldkr. Groß-Gerau	12.317	3,5	3,1	5,4	6,0	4,4	3,4	3,8	6,8	6,6	1,8	4,0
Hochtaunuskreis	10.843	3,1	3,1	3,3	3,2	2,7	4,3	3,4	3,4	3,3	3,4	2,8
Main-Kinzig-Kreis	21.686	6,2	6,2	6,3	6,5	5,5	5,5	6,2	6,3	6,2	5,3	6,3
Main-Taunus-Kreis	11.072	3,2	3,0	3,9	3,9	4,2	2,8	3,8	4,4	4,2	2,5	2,7
Odenwaldkreis	5.008	1,4	1,4	1,4	1,8	0,6	0,7	0,5	1,9	1,7	1,3	0,7
Ldkr. Offenbach	19.474	5,6	5,1	7,6	8,0	9,1	4,8	6,0	7,9	7,4	4,5	6,8
Rheingau-Taunus-Kreis	9.659	2,8	2,8	2,5	2,6	1,6	2,2	2,3	2,9	3,0	3,2	2,4
Wetteraukreis	14.963	4,3	4,4	3,7	3,9	2,8	3,4	3,1	4,2	4,9	3,5	3,4
Reg.-Bez. Gießen	65.026	18,7	20,2	12,2	11,8	10,2	13,5	13,8	8,9	8,9	20,7	15,4
Ldkr. Gießen	18.203	5,2	5,6	3,4	2,9	4,1	3,7	4,8	2,3	2,2	5,2	6,1
Lahn-Dill-Kreis	14.575	4,2	4,5	3,0	3,2	1,8	2,2	2,7	1,9	1,8	5,1	2,8
Ldkr. Limburg-Weilburg	9.927	2,8	3,0	2,0	2,2	1,3	1,6	1,8	2,0	2,1	2,9	1,7
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	15.977	4,6	4,9	3,0	2,8	2,6	5,4	3,7	2,0	2,1	5,7	3,9
Vogelsbergkreis	6.344	1,8	2,1	0,7	0,7	0,3	0,6	0,8	0,6	0,7	1,8	0,9
Reg.-Bez. Kassel	70.421	20,2	22,1	11,8	10,9	9,6	9,4	16,0	9,0	10,1	21,3	18,2
Kassel, Stadt	14.747	4,2	4,3	3,7	3,0	4,1	3,0	6,1	2,4	2,7	4,4	7,3
Ldkr. Fulda	14.948	4,3	4,8	2,0	1,9	2,0	2,9	2,4	1,4	1,6	4,0	2,4
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	6.229	1,8	2,0	0,8	0,8	0,6	0,7	0,9	0,7	0,8	1,5	0,8
Ldkr. Kassel	10.601	3,0	3,3	2,0	1,9	1,2	0,9	2,3	1,6	1,9	3,7	2,7
Schwalm-Eder-Kreis	9.675	2,8	3,1	1,5	1,4	0,7	0,8	2,1	1,3	1,5	2,9	2,5
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	9.165	2,6	3,0	1,2	1,2	0,6	0,6	1,3	1,0	1,0	3,6	1,5
Werra-Meißner-Kreis	5.056	1,5	1,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,9	0,6	0,7	1,2	1,0

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 51 Mittelfristige Veränderungen der ausschließlich geringfügig Beschäftigten nach Herkunftsregionen von 2015 bis 2023 (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Veränderungsraten von Juni 2015 bis Juni 2023 in %										
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt
Hessen	-48.625	-12,2	-14,5	1,9	-9,7	1,3	-11,0	55,3	-13,5	-8,0	123,2	132,6
Reg.-Bez. Darmstadt	-28.168	-11,7	-13,4	-2,6	-12,8	-2,7	-12,7	46,1	-15,8	-11,7	113,5	103,5
Darmstadt, Stadt	-2.249	-16,2	-18,7	-3,7	-19,4	-29,2	-5,2	54,0	-25,3	-29,4	114,3	106,1
Frankfurt am Main, Stadt	-4.448	-9,0	-8,0	-8,7	-17,1	-12,5	-16,0	18,1	-15,8	-4,5	63,6	54,5
Offenbach am Main, Stadt	-555	-7,2	-9,8	2,4	-2,3	-4,1	-3,7	20,4	5,0	15,5	220,0	69,7
Wiesbaden, Stadt	-1.640	-9,8	-13,8	11,2	-1,5	9,4	-14,5	55,4	-4,2	4,3	81,9	123,6
Ldkr. Bergstraße	-2.597	-15,0	-18,2	3,8	-3,5	7,3	-50,0	63,3	-10,2	-10,8	117,6	147,2
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	-3.797	-21,0	-20,0	-22,5	-31,5	5,7	60,7	58,6	-40,5	-42,4	218,0	116,0
Ldkr. Groß-Gerau	-1.985	-13,9	-14,0	-11,3	-20,7	-15,7	-11,1	71,3	-27,4	-30,9	49,1	122,5
Hochtaunuskreis	-1.596	-12,8	-14,9	2,7	-9,5	3,1	-41,2	54,5	-13,5	-1,5	143,3	87,8
Main-Kinzig-Kreis	-2.436	-10,1	-13,1	8,1	-8,8	33,5	-2,5	149,2	-13,4	-9,8	155,0	249,4
Main-Taunus-Kreis	-1.058	-8,7	-11,5	5,5	-5,4	17,0	11,4	43,0	-9,3	-4,4	128,8	119,3
Odenwaldkreis	-1.159	-18,8	-19,4	-15,2	-18,3	-4,0	-9,1	-6,9	-4,8	6,3	75,0	163,6
Ldkr. Offenbach	-1.440	-6,9	-9,8	5,3	-4,4	11,1	-29,5	62,2	2,6	19,3	170,9	146,3
Rheingau-Taunus-Kreis	-956	-9,0	-11,5	10,2	-4,2	19,6	7,1	96,1	-6,2	4,0	188,9	165,4
Wetteraukreis	-2.252	-13,1	-15,9	8,5	-1,2	32,5	-12,7	48,9	-6,4	9,6	181,7	84,6
Reg.-Bez. Gießen	-9.991	-13,3	-15,9	13,7	-2,0	26,5	-1,1	78,6	-4,9	9,8	132,6	207,5
Ldkr. Gießen	-2.821	-13,4	-15,8	11,4	-10,8	13,2	-21,5	99,7	-16,1	-4,3	97,6	204,0
Lahn-Dill-Kreis	-2.866	-16,4	-19,3	10,3	-2,4	142,9	-11,4	63,3	-7,5	-3,7	118,9	265,7
Ldkr. Limburg-Weilburg	-1.629	-14,1	-16,8	12,4	4,8	8,7	15,0	42,9	0,2	22,3	189,6	122,1
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	-1.624	-9,2	-11,9	18,4	2,8	21,3	15,4	74,0	6,9	36,7	115,6	194,9
Vogelsbergkreis	-1.051	-14,2	-16,2	25,7	2,3	8,3	60,0	173,7	1,3	3,6	514,3	541,7
Reg.-Bez. Kassel	-10.466	-12,9	-16,0	25,7	8,4	17,2	-9,7	85,6	2,5	14,6	144,3	239,5
Kassel, Stadt	-3.475	-19,1	-22,9	10,9	-8,2	27,3	-30,0	58,9	-4,9	10,1	37,3	170,5
Ldkr. Fulda	-1.692	-10,2	-12,2	19,6	10,5	-20,4	29,0	58,4	6,2	44,3	113,5	220,9
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	-925	-12,9	-16,1	56,1	40,7	16,7	66,7	135,4	41,2	90,0	192,0	135,5
Ldkr. Kassel	-1.763	-14,3	-18,5	38,8	20,9	18,9	-23,5	102,7	6,6	10,2	214,0	334,5
Schwalm-Eder-Kreis	-956	-9,0	-11,5	24,4	-2,8	42,1	0,0	211,1	-12,2	-15,2	297,1	561,8
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	-960	-9,5	-12,5	48,0	33,8	20,0	-20,0	107,1	9,8	27,8	370,3	288,2
Werra-Meißner-Kreis	-695	-12,1	-14,8	50,6	26,3	*	-30,0	103,6	11,3	10,3	154,5	425,0

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 52 Kurzfristige Veränderungen der ausschließlich geringfügig Beschäftigten nach Herkunftsregionen von 2019 bis 2023 (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Veränderungsraten von Juni 2019 bis Juni 2023 in %										
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt
Hessen	-29.704	-7,9	-8,9	-2,8	-4,6	-6,9	-8,1	7,3	-12,1	-10,1	106,3	11,8
Reg.-Bez. Darmstadt	-15.991	-7,0	-7,7	-4,6	-7,1	-7,9	-11,0	9,5	-12,7	-11,3	96,6	13,3
Darmstadt, Stadt	-1.210	-9,4	-11,8	1,2	-2,0	-6,5	-12,4	11,7	-10,1	-7,9	133,8	15,3
Frankfurt am Main, Stadt	-2.862	-6,0	-4,5	-9,6	-12,2	-13,4	-17,9	2,7	-15,3	-12,8	73,5	3,9
Offenbach am Main, Stadt	-352	-4,7	-6,3	-0,6	3,8	-12,8	13,0	-11,5	-2,8	-2,3	81,1	-16,1
Wiesbaden, Stadt	-1.017	-6,3	-7,6	-1,9	-5,5	-9,6	-2,1	16,6	-11,3	-9,9	68,8	20,9
Ldkr. Bergstraße	-1.313	-8,2	-10,5	2,0	3,1	-14,6	-37,8	9,6	-1,1	0,4	90,4	16,6
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	-1.713	-10,7	-10,6	-11,1	-14,7	-6,9	2,1	11,9	-19,9	-18,8	128,2	14,4
Ldkr. Groß-Gerau	-1.119	-8,3	-8,1	-9,0	-11,7	-25,4	-20,0	18,4	-18,2	-23,3	46,6	19,5
Hochtaunuskreis	-632	-5,5	-5,9	-3,8	-2,9	-1,0	-16,7	-3,1	-13,8	-11,6	147,0	-15,8
Main-Kinzig-Kreis	-1.993	-8,4	-10,8	3,2	-2,9	11,9	2,7	37,3	-8,3	-5,5	79,6	44,1
Main-Taunus-Kreis	-1.016	-8,4	-9,0	-6,2	-5,0	-9,2	-13,3	-5,3	-15,9	-15,8	80,3	-1,6
Odenwaldkreis	-710	-12,4	-12,9	-10,3	-13,5	84,6	25,0	0,0	-6,2	-1,5	186,4	93,3
Ldkr. Offenbach	155	0,8	0,5	1,8	-3,8	9,3	-9,5	33,9	-9,8	-6,9	181,6	49,5
Rheingau-Taunus-Kreis	-703	-6,8	-7,9	-0,6	-1,8	-7,6	-6,3	9,5	-8,8	-3,6	129,4	18,1
Wetteraukreis	-1.506	-9,1	-10,1	-3,7	-5,6	6,0	11,6	4,3	-14,9	-12,7	108,6	1,7
Reg.-Bez. Gießen	-6.275	-8,8	-10,2	2,7	4,7	-4,0	9,3	-1,0	-9,2	-4,9	138,1	0,7
Ldkr. Gießen	-2.135	-10,5	-11,6	-2,1	3,5	-18,9	-12,1	-3,5	-7,3	1,1	91,5	-0,9
Lahn-Dill-Kreis	-1.955	-11,8	-13,3	-0,7	-1,0	1,5	-11,4	0,0	-19,6	-20,2	138,2	2,1
Ldkr. Limburg-Weilburg	-757	-7,1	-8,3	1,7	1,1	42,9	35,3	-3,0	-7,4	-5,1	152,7	3,4
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	-830	-4,9	-6,8	10,2	13,0	12,8	36,4	-0,4	-4,2	4,7	155,6	-2,8
Vogelsbergkreis	-598	-8,6	-10,1	16,4	19,8	-35,0	14,3	15,6	0,6	-1,7	290,9	24,2
Reg.-Bez. Kassel	-7.438	-9,6	-11,0	3,8	4,6	-1,4	-4,4	5,6	-8,9	-3,8	107,1	17,0
Kassel, Stadt	-2.637	-15,2	-16,4	-8,5	-9,8	5,5	-30,0	-3,8	-15,7	-8,0	47,9	4,9
Ldkr. Fulda	-1.079	-6,7	-8,0	8,0	6,5	-2,6	33,3	12,3	-13,9	-5,3	79,2	15,0
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	-498	-7,4	-8,9	12,4	15,2	-4,5	42,9	7,6	9,5	17,7	128,1	5,8
Ldkr. Kassel	-1.582	-13,0	-15,3	8,9	7,1	-6,4	-13,3	14,0	-8,1	-9,9	141,9	31,3
Schwalm-Eder-Kreis	-395	-3,9	-5,7	14,5	13,6	-18,2	0,0	25,6	-2,8	-3,1	120,6	40,6
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	-709	-7,2	-8,9	17,2	23,5	4,3	-11,1	12,3	-5,7	7,3	241,2	25,7
Werra-Meißner-Kreis	-538	-9,6	-10,5	3,0	12,4	-10,5	40,0	-9,7	-2,8	-1,8	124,0	37,7

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

2.2.3 Auszubildende

Im Juni 2023 entfielen von den insgesamt knapp 95.000 Auszubildenden im Landesdurchschnitt 14,6 % auf Ausländer und damit ein etwas niedrigerer Anteilswert als bei den SV-Beschäftigten insgesamt (18,9 %) und den geringfügig Beschäftigten (18,7 %). Wie Tabelle 53 zeigt hatten ausländische Auszubildende in Südhessen (17,4 %) eine größere Bedeutung als in Mittel- (10,5 %) und Nordhessen (10,3 %). Die höchste Ausländerquote hatte die Stadt Offenbach (23,7 %), die niedrigste der Schwalm-Eder-Kreis (7,1 %). Auch bei der Zusammensetzung der Ausländer nach Herkunftsregionen zeigen sich regional starke Unterschiede. Während im Regierungsbezirk Darmstadt die größte Gruppe der ausländischen Auszubildenden mit 52,8 Prozent aus Europa kommt, ist dies in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel jeweils Asien, wobei die meisten dieser Auszubildenden aus Asylherkunftsländern stammen. Im Vogelsbergkreis entfiel zur Jahresmitte 2023 bereits fast die Hälfte (46,0 %) aller ausländischen Auszubildenden auf ein Asylherkunftsland. Aber auch im Werra-Meißner-Kreis entfielen 35 Prozent aller ausländischen Auszubildenden auf Asylherkunftsländer, dem Anteilswerte von 20,0 Prozent aus Europa oder 11,0 Prozent aus der EU gegenüberstanden.

Eine überproportionale Bedeutung der Beschäftigten aus osteuropäischen Drittstaaten und Asylherkunftsländern für die regionalen Arbeitsmärkte in Mittel- und Nordhessen zeigt sich auch in Tabelle 54. Auf den Regierungsbezirk Darmstadt entfielen demnach 59,5 Prozent aller Auszubildenden in Hessen. Der Anteilswert der deutschen Auszubildenden war etwas niedriger (57,5 %), der Anteilswert der Auszubildenden mit ausländischem Pass hingegen deutlich höher (71,0 %). Mit Blick auf die einzelnen Herkunftsregionen können insbesondere Ausländer aus der EU (80,7 %) hohe Anteilswerte verzeichnen. Osteuropäische Drittstaaten (62,2 %) und Asylherkunftsländer (63,4 %) weisen hingegen gemessen am Ausländeranteil insgesamt (71,0 %) unterproportionale Anteilswerte auf. Spiegelbildlich dazu haben für Mittel- und Nordhessen aus den osteuropäischen Drittstaaten und Asylherkunftsländern stammende Auszubildende eine hohe Bedeutung.

Wie Tabelle 55 zu entnehmen ist, waren die Zahlen der Auszubildenden in allen drei Regierungsbezirken im Juni 2023 höher als vor der Corona-Pandemie im Juni 2019, wobei der Zuwachs bei den Auszubildenden mit einem ausländischen Pass jeweils deutlich höher ausfiel als die Zunahme bei den Deutschen. Wegen zum Teil recht kleiner absoluter Veränderungen ist eine tiefere Interpretation nach Herkunftsregionen an dieser Stelle wenig sinnvoll.

Tabelle 53 Struktur der Auszubildenden in den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten nach Herkunftsregionen (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Struktur in %			darunter: Verteilung der Ausländer in %								
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt	
Hessen	94.895	100	85,4	14,6	48,8	13,7	3,3	33,7	27,7	16,0	3,5	28,1	
Reg.-Bez. Darmstadt	56.433	100	82,6	17,4	52,8	13,3	3,5	29,9	31,5	17,7	3,1	25,1	
Darmstadt, Stadt	3.620	100	84,3	15,7	48,9	13,7	3,2	33,8	26,4	12,7	2,6	30,5	
Frankfurt am Main, Stadt	15.357	100	81,4	18,6	53,7	14,4	4,2	27,3	33,0	16,8	3,5	20,0	
Offenbach am Main, Stadt	1.960	100	76,3	23,7	66,9	8,0	6,0	18,9	43,4	24,5	1,5	15,7	
Wiesbaden, Stadt	5.081	100	81,5	18,5	46,1	14,3	3,4	35,9	27,9	16,1	3,4	32,9	
Ldkr. Bergstraße	2.714	100	84,1	15,9	48,6	10,9	3,0	36,8	27,3	17,4	3,2	28,5	
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	2.562	100	84,3	15,7	55,7	9,7	3,7	30,3	31,8	17,7	1,7	26,9	
Ldkr. Groß-Gerau	2.763	100	81,9	18,1	61,2	12,2	2,2	23,6	36,6	15,8	2,2	21,4	
Hochtaunuskreis	3.413	100	83,3	16,7	49,8	11,8	4,2	33,9	30,5	19,3	4,9	28,9	
Main-Kinzig-Kreis	5.569	100	86,6	13,4	49,9	13,5	2,9	33,0	28,2	18,3	2,9	32,3	
Main-Taunus-Kreis	2.740	100	80,5	19,5	50,3	14,6	2,4	32,0	30,8	18,7	1,9	27,9	
Odenwaldkreis	1.082	100	89,1	10,9	67,8	11,0	2,5	17,8	35,6	26,3	7,6	16,1	
Ldkr. Offenbach	4.422	100	81,0	19,0	59,1	10,7	2,6	27,1	36,0	20,3	2,4	23,9	
Rheingau-Taunus-Kreis	1.636	100	81,8	18,2	52,5	11,1	3,4	33,0	29,3	21,2	5,1	22,2	
Wetteraukreis	3.514	100	84,5	15,5	42,4	21,4	2,6	33,5	23,2	16,4	2,6	28,7	
Reg.-Bez. Gießen	16.789	100	89,5	10,5	40,5	14,7	2,6	41,6	18,1	10,9	5,1	38,9	
Ldkr. Gießen	4.618	100	87,7	12,3	35,7	14,6	1,9	47,3	15,8	9,7	4,4	45,2	
Lahn-Dill-Kreis	4.179	100	90,5	9,5	49,0	12,9	2,0	35,9	21,5	12,1	4,8	36,6	
Ldkr. Limburg-Weilburg	2.530	100	88,9	11,1	47,5	12,8	2,8	36,2	24,1	14,2	5,3	34,8	
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	3.949	100	89,9	10,1	36,5	16,6	4,8	41,6	13,9	7,8	6,8	33,0	
Vogelsbergkreis	1.513	100	91,8	8,2	32,3	19,4	*	46,8	17,7	15,3	4,0	46,0	
Reg.-Bez. Kassel	21.673	100	89,7	10,3	38,0	14,4	2,9	44,1	18,8	12,3	4,2	32,8	
Kassel, Stadt	4.747	100	86,9	13,1	40,4	11,9	4,7	42,8	20,1	13,3	3,5	38,7	
Ldkr. Fulda	4.755	100	90,2	9,8	40,6	22,6	2,2	34,4	18,5	11,2	4,7	32,9	
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	2.145	100	91,9	8,1	41,0	6,9	2,9	48,0	22,5	15,6	4,0	26,6	
Ldkr. Kassel	3.075	100	89,6	10,4	44,5	11,6	1,9	41,1	19,1	11,9	5,6	35,4	
Schwalm-Eder-Kreis	2.590	100	92,9	7,1	43,5	9,2	2,7	44,0	23,4	15,8	5,4	28,8	
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	3.067	100	87,8	12,2	25,7	13,4	1,9	58,7	14,7	10,5	4,0	24,7	
Werra-Meißner-Kreis	1.294	100	92,3	7,7	20,0	28,0	3,0	47,0	11,0	8,0	*	35,0	

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 54 Regionalverteilung der Auszubildenden nach Herkunftsregionen
 (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Struktur in %										
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt
Hessen	94.895	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Reg.-Bez. Darmstadt	56.433	59,5	57,5	71,0	76,8	69,2	75,7	63,0	80,7	78,8	62,2	63,4
Darmstadt, Stadt	3.620	3,8	3,8	4,1	4,1	4,1	3,9	4,1	3,9	3,3	3,1	4,5
Frankfurt am Main, Stadt	15.357	16,2	15,4	20,7	22,7	21,8	26,3	16,7	24,6	21,7	20,6	14,7
Offenbach am Main, Stadt	1.960	2,1	1,8	3,4	4,6	2,0	6,1	1,9	5,3	5,2	1,4	1,9
Wiesbaden, Stadt	5.081	5,4	5,1	6,8	6,4	7,1	7,0	7,3	6,9	6,9	6,5	8,0
Ldkr. Bergstraße	2.714	2,9	2,8	3,1	3,1	2,5	2,9	3,4	3,1	3,4	2,9	3,2
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	2.562	2,7	2,7	2,9	3,3	2,1	3,3	2,6	3,3	3,2	1,4	2,8
Ldkr. Groß-Gerau	2.763	2,9	2,8	3,6	4,5	3,2	2,4	2,5	4,8	3,6	2,2	2,8
Hochtaunuskreis	3.413	3,6	3,5	4,1	4,2	3,5	5,3	4,1	4,5	5,0	5,7	4,2
Main-Kinzig-Kreis	5.569	5,9	5,9	5,4	5,5	5,3	4,8	5,3	5,5	6,2	4,5	6,2
Main-Taunus-Kreis	2.740	2,9	2,7	3,9	4,0	4,1	2,9	3,7	4,3	4,5	2,0	3,8
Odenwaldkreis	1.082	1,1	1,2	0,9	1,2	0,7	0,7	0,5	1,1	1,4	1,8	0,5
Ldkr. Offenbach	4.422	4,7	4,4	6,1	7,3	4,8	4,8	4,9	7,9	7,7	4,1	5,1
Rheingau-Taunus-Kreis	1.636	1,7	1,7	2,1	2,3	1,7	2,2	2,1	2,3	2,8	3,1	1,7
Wetteraukreis	3.514	3,7	3,7	3,9	3,4	6,1	3,1	3,9	3,3	4,0	2,9	4,0
Reg.-Bez. Gießen	16.789	17,7	18,5	12,8	10,6	13,7	10,1	15,8	8,3	8,7	18,6	17,7
Ldkr. Gießen	4.618	4,9	5,0	4,1	3,0	4,4	2,4	5,8	2,3	2,5	5,1	6,6
Lahn-Dill-Kreis	4.179	4,4	4,7	2,9	2,9	2,7	1,8	3,0	2,2	2,2	3,9	3,7
Ldkr. Limburg-Weilburg	2.530	2,7	2,8	2,0	2,0	1,9	1,8	2,2	1,8	1,8	3,1	2,5
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	3.949	4,2	4,4	2,9	2,1	3,5	4,2	3,5	1,4	1,4	5,5	3,4
Vogelsbergkreis	1.513	1,6	1,7	0,9	0,6	1,3	*	1,2	0,6	0,9	1,0	1,5
Reg.-Bez. Kassel	21.673	22,8	24,0	16,2	12,6	17,1	14,3	21,2	11,0	12,5	19,2	18,9
Kassel, Stadt	4.747	5,0	5,1	4,5	3,7	3,9	6,4	5,7	3,3	3,8	4,5	6,2
Ldkr. Fulda	4.755	5,0	5,3	3,4	2,8	5,6	2,2	3,4	2,2	2,4	4,5	3,9
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	2.145	2,3	2,4	1,3	1,1	0,6	1,1	1,8	1,0	1,2	1,4	1,2
Ldkr. Kassel	3.075	3,2	3,4	2,3	2,1	2,0	1,3	2,8	1,6	1,7	3,7	2,9
Schwalm-Eder-Kreis	2.590	2,7	3,0	1,3	1,2	0,9	1,1	1,7	1,1	1,3	2,0	1,4
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	3.067	3,2	3,3	2,7	1,4	2,6	1,5	4,7	1,4	1,8	3,1	2,4
Werra-Meißner-Kreis	1.294	1,4	1,5	0,7	0,3	1,5	0,7	1,0	0,3	0,4	*	0,9

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

Tabelle 55 Kurzfristige Veränderungen der Auszubildenden nach Herkunftsregionen von 2019 bis 2023 (Stand 30. Juni 2023, Anteilswerte in %)

	Insgesamt (absolut)	Veränderungsraten von Juni 2019 bis Juni 2023 in %										
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Europa insgesamt	Afrika insgesamt	Amerika insgesamt	Asien insgesamt	EU insgesamt	EU-Erweiterung ab 2004 insg.	Osteuropäische Drittstaaten insg.	Asylherkunftsländer insgesamt
Hessen	2.688	2,9	2,3	6,5	-2,5	19,8	62,3	12,7	12,3	34,1	26,0	-7,7
Reg.-Bez. Darmstadt	1.602	2,9	2,7	4,1	-3,8	19,5	65,9	8,6	8,9	30,8	12,1	-8,8
Darmstadt, Stadt	-108	-2,9	-6,3	20,9	15,4	39,3	28,6	22,3	11,9	18,0	-21,1	10,9
Frankfurt am Main, Stadt	697	4,8	5,0	3,6	-7,0	29,1	34,8	12,9	8,3	15,4	3,1	-3,1
Offenbach am Main, Stadt	227	13,1	11,9	17,1	4,0	37,0	133,3	51,7	10,4	65,2	-30,0	23,7
Wiesbaden, Stadt	167	3,4	3,4	3,4	-11,4	18,4	128,6	17,8	8,7	40,7	33,3	5,4
Ldkr. Bergstraße	-79	-2,8	-1,3	-10,4	-17,3	-31,9	333,3	3,2	-4,8	4,2	100,0	-25,5
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	-21	-0,8	0,5	-7,2	-6,7	-39,1	114,3	1,7	-10,5	0,0	-30,0	-25,0
Ldkr. Groß-Gerau	-40	-1,4	-0,9	-3,8	-8,7	10,9	57,1	-1,7	3,4	19,7	37,5	-11,6
Hochtaunuskreis	-72	-2,1	0,0	-11,1	-8,7	-14,1	118,2	-19,2	12,3	48,6	3,7	-33,2
Main-Kinzig-Kreis	-35	-0,6	-0,6	-0,5	-12,8	8,6	83,3	13,8	8,2	48,9	15,8	-7,6
Main-Taunus-Kreis	75	2,8	2,2	5,5	-1,5	34,5	30,0	5,6	5,8	35,1	-9,1	-3,2
Odenwaldkreis	-4	-0,4	1,0	-10,6	-9,1	62,5	*	-40,0	-14,3	19,2	*	-47,2
Ldkr. Offenbach	630	16,6	15,1	23,8	21,3	45,2	100,0	18,2	28,5	77,1	25,0	1,5
Rheingau-Taunus-Kreis	-9	-0,5	-1,5	4,2	2,6	22,2	233,3	-4,9	16,0	50,0	66,7	-37,1
Wetteraukreis	174	5,2	3,4	16,5	5,5	81,3	-6,7	8,3	24,8	34,8	0,0	-8,2
Reg.-Bez. Gießen	129	0,8	0,1	6,8	-7,0	16,6	0,0	21,1	15,9	31,3	97,8	3,3
Ldkr. Gießen	83	1,8	-0,7	24,2	-1,5	36,1	-45,0	61,1	16,9	37,5	38,9	33,9
Lahn-Dill-Kreis	78	1,9	2,8	-5,7	-5,8	-19,0	33,3	-0,7	19,7	33,3	90,0	-9,9
Ldkr. Limburg-Weilburg	68	2,8	2,9	1,8	-0,7	-10,0	60,0	6,3	23,6	25,0	150,0	-10,1
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	-151	-3,7	-4,2	1,0	-20,3	34,7	58,3	10,7	-5,2	10,7	125,0	-13,8
Vogelsbergkreis	51	3,5	2,5	15,9	-2,4	140,0	*	9,4	46,7	72,7	*	9,6
Reg.-Bez. Kassel	957	4,6	3,3	18,1	10,5	24,2	140,7	20,1	40,9	62,4	32,4	-12,7
Kassel, Stadt	185	4,1	2,1	18,9	1,2	15,6	262,5	33,0	30,2	69,4	-29,0	13,1
Ldkr. Fulda	-48	-1,0	-2,7	18,6	21,9	81,0	-9,1	-1,8	26,5	26,8	83,3	-16,8
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	47	2,2	0,1	36,2	51,1	-45,5	*	48,2	116,7	80,0	40,0	-17,9
Ldkr. Kassel	286	10,3	9,8	14,7	0,0	37,0	20,0	26,0	35,6	35,7	157,1	13,0
Schwalm-Eder-Kreis	321	14,1	16,7	-11,5	12,7	-43,3	66,7	-22,1	53,6	81,3	42,9	-49,0
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	154	5,3	1,7	41,3	14,3	35,1	*	57,6	77,4	200,0	66,7	-23,3
Werra-Meißner-Kreis	12	0,9	1,1	-1,0	-4,8	27,3	*	-16,1	-8,3	0,0	*	-44,4

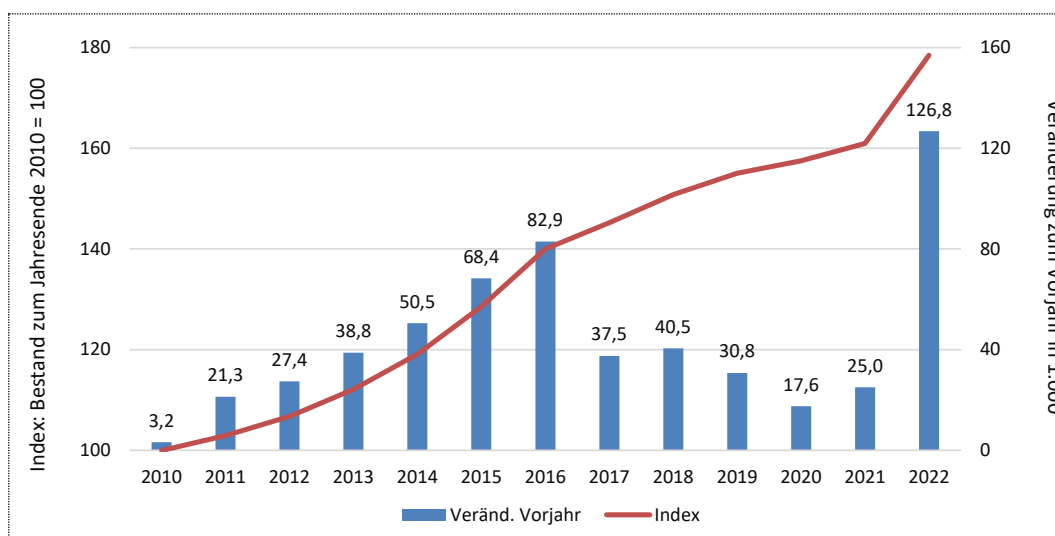
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit (2024); Aufbereitung der Hessen Agentur.

3 Ausländerzentralregister

Nach Nationalitäten differenzierte Bevölkerungsdaten werden in Deutschland im Ausländerzentralregister (AZR) erfasst, das zudem für alle in Deutschland lebenden Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von drei Monaten und länger Angaben zu Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer, Alter sowie Familienstand enthält. Diese Informationen werden von den lokalen Ausländerbehörden in den Landkreisen und kreisfreien Städten erhoben und beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zentral zusammengeführt. Die statistische Aufbereitung erfolgt durch das Statistische Bundesamt.¹

Zum Jahresende 2022 lebten in Hessen gemäß AZR insgesamt knapp 1,3 Mio. Ausländer. Dies waren 127.000 Personen bzw. 11 Prozent mehr als im Jahr zuvor und 567.000 Personen bzw. 78 Prozent mehr als im Jahr 2010. Diesen Anstieg seit 2010 zeigt Abbildung 33 als Indexentwicklung zusammen mit den jährlichen Bestandsveränderungen.

Abbildung 33 Bestandsentwicklung der ausländischen Bevölkerung von 2010 bis 2022
(Index 2010 = 100, Veränderungen zum Vorjahr in 1.000)



Quelle: Ausländerzentralregister (2009 bis 2022), eigene Berechnungen.

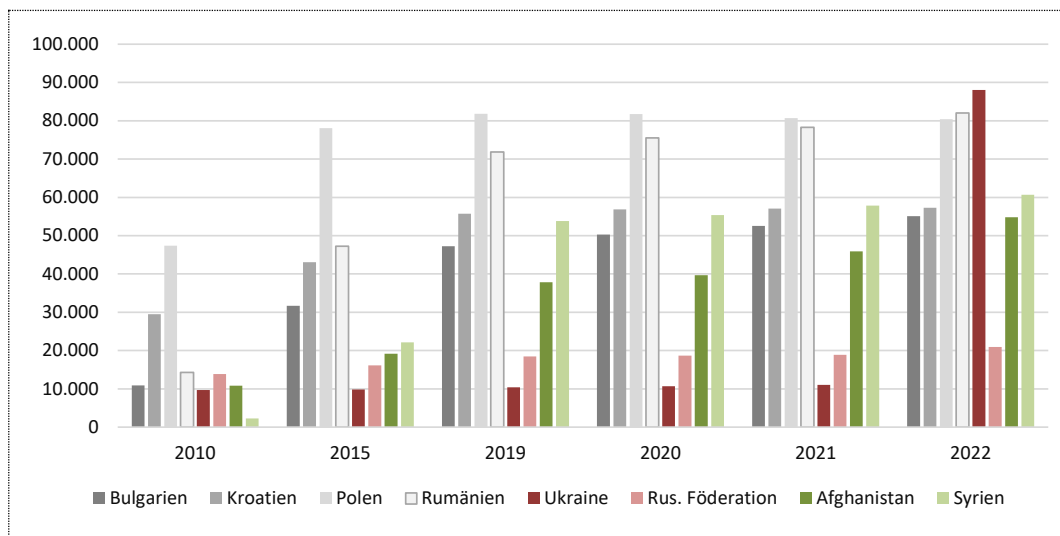
Im Ausgangsjahr 2010 stieg die Zahl der in Hessen registrierten Ausländer moderat um rund 3.200 an. Dies beschleunigte sich danach kontinuierlich bis zum Jahr 2016 mit einem bisherigen Rekordanstieg auf knapp 83.000 Personen. Im Vergleich dazu brach die Dynamik in

¹ Aus technischen und rechtlichen Gründen erfolgt keine Abstimmung des AZR mit den Ergebnissen der Zensushebung, so dass es zu Abweichungen zwischen den Bestandsangaben des AZR und der Bevölkerungsfortschreibung kommen kann. So beziffert sich der Unterschied zum Jahresende 2022 auf knapp 100.000 Ausländer, die laut AZR mehr in Hessen lebten als nach den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensushebung des Jahres 2011.

den anschließenden fünf Jahren regelrecht ein, was zunächst ab 2017 auf den Rückgang der Flüchtlingszahlen infolge des Flüchtlingsabkommens mit der Türkei und im Jahr 2020 und abgeschwächt auch im Jahr 2021 auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen war. Der immense Anstieg der Zahl der ausländischen Bevölkerung im Jahr 2022 dürfte daher mit Lockerung der Corona-Restriktionen auch auf Nachholeffekte zurückzuführen sein. Der Hauptgrund für diesen Rekordzuwachs liegt aber – wie die beiden folgenden Abbildungen zeigen – im Zuzug von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine. Dabei sind in Abbildung 34 und Abbildung 35 für ausgewählte Länder dieselben Daten in leicht modifizierter Form zusammengestellt. Ausgewählt wurden die Länder mit den höchsten Bestandszuwächsen im vergangenen Jahrzehnt. Deren aggregierter Bestandszuwachs beziffert sich zwischen 2010 und 2022 auf gut 360.000 Personen, was fast zwei Dritteln der Gesamtzunahme an ausländischer Bevölkerung in diesem Zeitraum entspricht.

Für die ausgewählten Länder sind im Wesentlichen zwei Ursachen für die Zuwanderungen zu nennen: Erstens Arbeitsmigrationen innerhalb der Europäischen Union (EU): Polen ist bereits seit 2004 EU-Mitglied, Bulgarien und Rumänien wurden im Jahr 2007 aufgenommen, allerdings mit der vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit erst ab dem Jahr 2014 und Kroatien schließlich ist seit 2013 EU-Mitglied. Diese zeitliche Staffelung spiegelt sich deutlich in den jeweiligen Bestandsverläufen wider. Bereits im Jahr 2015 leben rund 80.000 Menschen aus Polen in Hessen und dieses Bestandsniveau ist seitdem nahezu unverändert geblieben. Die Zahl der Menschen aus Bulgarien und Rumänien, die sich 2010 um jeweils 10.000 und damit in einer ähnlichen Größenordnung wie die der Ukraine bewegte, erhöhte sich bis zuletzt kontinuierlich, wobei sich die Dynamik aber während der Corona-Pandemie deutlich abschwächte. Bemerkenswert ist, dass am Jahresende 2022 etwas mehr Rumänen als Polen in Hessen lebten.

Abbildung 34 Bestandsentwicklung nach ausgewählten Nationalitäten von 2010 bis 2022
(Absolute Angaben jeweils zum Jahresende)

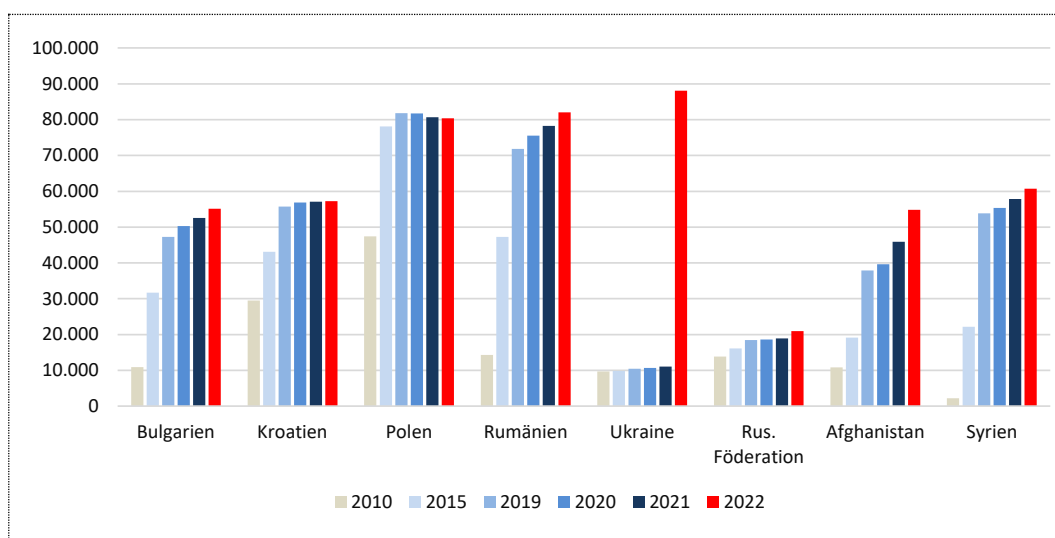


Quelle: Ausländerzentralregister (2010 bis 2022), eigene Berechnungen.

Kroatien stellt insoweit eine Ausnahme dar, dass im Jahr 2010 infolge des Bürgerkrieges in Jugoslawien bereits viele Kroaten in Hessen lebten. Mit dem EU-Beitritt hat deren Zahl aber weiter deutlich zugenommen.

Die zweite Hauptursache für hohe Zuwanderungen nach Hessen sind Fluchtbewegungen wegen Kriegen. So sind die Zuwanderungen der Menschen aus Afghanistan und Syrien bis zuletzt angestiegen. Geprägt wird das Jahr 2022 aber durch die Zuwanderung von fast 80.000 Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine nach Hessen. Wie Abbildung 35 markant zeigt, lebten in Hessen zuvor seit 2010 in etwa 10.000 Ukrainer in Hessen. Aktuell ist die Ukraine mit fast 90.000 Personen – nach der Türkei (160.000 Personen) – das Herkunftsland mit der zweithöchsten ausländischen Bevölkerungsgruppe für Hessen. Es folgen Rumänien (82.000), Polen (80.000) und Syrien (61.000). Erwähnenswert ist zudem, dass sich auch die Zuwanderungen von Menschen aus Russland nach Hessen kontinuierlich erhöht haben.

Abbildung 35 Bestandsentwicklung nach ausgewählten Nationalitäten von 2010 bis 2022
(Absolute Angaben jeweils zum Jahresende)



Quelle: Ausländerzentralregister (2010 bis 2022), eigene Berechnungen.

Auffällig für die in Hessen lebenden Ukrainer und Russen sind die jeweils hohen Frauenanteile von jeweils rund 64 Prozent. Der Frauenanteil aller in Hessen lebenden Ausländer liegt im Vergleich dazu bei 48 Prozent und in den anderen hier betrachteten ausgewählten Ländern liegen die Frauenanteile sogar meist deutlich niedriger: Kroatien (48 %), Polen (47 %), Bulgarien (45 %), Rumänien (43 %), Syrien (41 %) und Afghanistan (38 %).

Mit Blick auf die bisher für das erste Halbjahr 2023 vorliegenden Wanderungsdaten des Hessischen Statistischen Landesamtes hat sich die Zahl der Ausländer insgesamt um weitere 24.000 Personen erhöht. Der Zuwanderungsgewinn aus der Ukraine beziffert sich dabei auf 6.200 Personen, womit sich die Dynamik im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgeschwächt hat. In Tabelle 56 ist für die ausgewählten Nationalitäten die Verteilung der ausländischen Bevölkerung auf die Landkreise und kreisfreien Städte in Hessen zusammengestellt.

Tabelle 56 Kleinräumige Verteilung der Ausländer nach ausgewählten Nationalitäten
 (Stand: 31.12.2022, absolute Bestandsangaben für Hessen, Anteilswerte in %)

	Ausländer insgesamt	Bulgarien	Kroatien	Polen	Rumänien	Russische Föderation	Ukraine	Afghanistan	Syrien
Hessen	1.290.555	55.115	57.285	80.395	82.010	20.970	88.070	54.835	60.700
Darmstadt, RB	76%	73%	89%	77%	75%	67%	58%	69%	52%
Gießen, RB	12%	12%	4%	10%	11%	17%	19%	16%	23%
Kassel, RB	12%	15%	7%	14%	13%	16%	22%	15%	25%
Darmstadt, Stadt	3,1%	1,5%	1,6%	2,2%	1,3%	3,9%	2,8%	2,7%	3,9%
Frankfurt am Main, Stadt	19,6%	17,0%	28,4%	14,5%	14,7%	21,5%	11,4%	14,5%	5,2%
Offenbach am Main, Stadt	4,8%	9,2%	7,5%	5,3%	8,3%	2,1%	2,0%	2,0%	0,5%
Wiesbaden, Stadt	5,7%	7,2%	4,2%	5,9%	5,1%	6,7%	5,3%	5,1%	5,9%
Bergstraße, Ldkr.	3,6%	4,6%	2,8%	6,4%	3,8%	2,6%	3,5%	3,5%	4,4%
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	4,2%	3,0%	4,2%	5,6%	3,8%	3,1%	4,0%	4,0%	3,9%
Groß-Gerau, Ldkr.	5,7%	6,1%	4,6%	5,7%	7,3%	2,2%	3,2%	4,0%	4,6%
Hochtaunuskreis	3,8%	2,0%	4,2%	3,9%	2,6%	4,5%	3,8%	3,8%	2,1%
Main-Kinzig-Kreis	6,6%	6,0%	6,7%	7,0%	8,6%	5,2%	5,8%	9,6%	7,7%
Main-Taunus-Kreis	4,2%	2,6%	8,1%	4,1%	3,0%	3,9%	3,3%	3,9%	2,6%
Odenwaldkreis	1,2%	2,0%	0,6%	1,4%	2,5%	0,7%	1,1%	0,3%	0,7%
Offenbach, Ldkr.	6,9%	6,2%	10,9%	6,5%	6,8%	3,8%	4,0%	9,0%	3,5%
Rheingau-Taunus-Kreis	2,3%	1,4%	1,8%	3,5%	2,3%	2,3%	3,2%	2,6%	2,7%
Wetteraukreis	4,1%	4,8%	3,6%	5,0%	5,1%	4,5%	4,6%	4,4%	4,3%
Gießen, Ldkr.	3,8%	2,3%	1,2%	2,6%	3,0%	4,2%	7,2%	6,7%	8,6%
Lahn-Dill-Kreis	2,8%	2,6%	1,2%	1,7%	3,4%	3,6%	4,1%	3,0%	5,0%
Limburg-Weilburg, Ldkr.	2,0%	3,6%	0,9%	1,5%	1,6%	2,6%	2,7%	2,3%	2,8%
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	2,6%	2,7%	0,8%	2,5%	2,5%	5,2%	4,0%	2,4%	5,2%
Vogelsbergkreis	0,8%	0,5%	0,3%	1,3%	0,9%	1,0%	1,5%	1,4%	1,4%
Kassel, Stadt*	5,6%	8,4%	3,4%	4,4%	4,6%	7,3%	9,4%	6,3%	11,8%
Fulda, Ldkr.	2,2%	1,7%	1,4%	2,1%	3,0%	2,8%	3,9%	2,8%	3,5%
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	1,2%	1,2%	0,9%	2,5%	1,8%	1,1%	2,1%	1,1%	2,1%
Kassel, Ldkr. *									
Schwalm-Eder-Kreis	1,4%	2,6%	0,4%	2,2%	1,5%	2,2%	2,9%	2,3%	2,3%
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	1,4%	0,6%	0,4%	1,1%	1,4%	1,9%	3,0%	1,7%	3,6%
Werra-Meißner-Kreis	0,7%	0,4%	0,2%	1,3%	0,9%	0,9%	1,2%	0,9%	1,5%

* Die kreisfreie Stadt Kassel und der Landkreis Kassel haben eine gemeinsame Ausländerbehörde, so dass eine getrennte Darstellung der regionalen Ergebnisse nicht möglich ist.

Quelle: Ausländerzentralregister (2022), eigene Berechnungen.

Am Jahresende 2022 lebten in Hessen insgesamt knapp 6,4 Mio. Menschen, 64 Prozent davon im Regierungsbezirk Darmstadt, knapp 17 Prozent im Regierungsbezirk Gießen und gut 19 Prozent im Regierungsbezirk Kassel. Die Verteilung der ausländischen Bevölkerung verteilt sich demgegenüber zu 76 Prozent auf den Regierungsbezirk Darmstadt und zu jeweils 12 Prozent auf die Regierungsbezirke Gießen und Kassel. Damit konzentriert sich die ausländische Bevölkerung sehr viel stärker auf Südhessen, als dies bei der Verteilung der Gesamtbevölkerung der Fall ist, und dürfte vor allem auf das größere Angebot von Arbeitsplätzen zurückzuführen sein. So entsprechen die regionalen Verteilungen von Bulgaren, Polen und Rumänen, deren Anwesenheit in Hessen überwiegend Arbeitsplatz motiviert sein dürfte, weitgehend der Verteilung der Ausländer insgesamt.

Mit Blick auf einzelne Nationalitäten sind jedoch auch spezifische Besonderheiten feststellbar. So konzentrieren sich z. B. die Ausländer mit kroatischem Pass zu fast 90 Prozent auf den Regierungsbezirk Darmstadt. Entsprechend unterdurchschnittlich fallen die Anteilswerte für die Regierungsbezirke Gießen (4 %) und Kassel (7 %) aus. Auffällig dabei ist die lokale Konzentration der kroatischen Bevölkerung auf Frankfurt und die angrenzenden Regionen Stadt und Landkreis Offenbach sowie den Main-Taunus-Kreis.

Im Gegensatz dazu verteilt sich die aus Kriegsgebieten geflüchtete Bevölkerung sehr viel stärker auf Mittel- und Nordhessen. So leben von den insgesamt knapp 61.000 Syrern etwa 32.000 und damit gut die Hälfte (52 %) in Südhessen und jeweils rund ein Viertel in Mittel- (23 %) und Nordhessen (25 %). Ähnlich verteilen sich auch Ukrainer, Afghanen und Russen sehr viel stärker auf die mittel- und nordhessischen Regionen als dies für die Ausländer insgesamt im Schnitt der Fall ist. Ein wichtiger Grund dafür ist die Steuerung der Verteilung der Flüchtlinge aus Kriegsgebieten, die sich vor allem an den Bevölkerungszahlen der Regionen orientiert. So finden Flüchtlinge zunächst in Erstaufnahmeeinrichtungen Unterkunft und werden von da landesweit gemäß Landesaufnahmegesetz unter Berücksichtigung insbesondere der Einwohnerzahl auf die Kreise weiterverteilt (AufnG HE § 2 Abs. 1).

4 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen

In den Jahren 2019 bis 2022 sind zusammengenommen über 1,53 Mio. Menschen nach Hessen zugezogen und im gleichen Zeitraum knapp 1,36 Mio. Menschen über die hessischen Landesgrenzen fortgezogen. Daraus errechnet sich ein Wanderungsgewinn in Höhe von insgesamt 172.300 Personen (siehe Spalte Insgesamt in Tabelle 57). Dieser Wanderungsgewinn setzt sich aus den Wanderungssalden mit dem Ausland (+196.800) und mit den anderen Bundesländern (-24.500) zusammen.

Hinzu kommen noch 590.000 Binnenwanderungen, die in diesem Zeitraum zwischen den hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten stattgefunden haben. Da es sich dabei um Wanderungsbewegungen innerhalb Hessens handelt, muss sich auf Landesebene der daraus resultierende Binnenwanderungssaldo (auf null) ausgleichen.

Aus Tabelle 57 lassen sich darüber hinaus kleinräumige Besonderheiten erkennen. Durch die zentrale Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen in der Stadt Gießen wird ein Großteil der Zuwanderungen aus dem Ausland – insbesondere aus Kriegsgebieten – im Regierungsbezirk Gießen bzw. im Landkreis Gießen registriert. Anschließend erfolgt die Verteilung auf die anderen hessischen Regionen, was sich wiederum in dem hohen negativen Binnenwanderungssaldo des Regierungsbezirks und Landkreises Gießen niederschlägt.

Außer dem Landkreis Gießen weisen nur noch die kreisfreien Städte negative Binnenwanderungssalden auf, was auf Stadt-Umlandwanderungen zurückzuführen ist und sich in entsprechend hohen Binnenwanderungsgewinnen vor allem in den unmittelbar angrenzenden Landkreisen spiegelt.

Über den Gesamtzeitraum von 2019 bis 2022 verteilen sich die Wanderungsgewinne stärker zugunsten der Regierungsbezirke Gießen und Kassel als dies nach der Einwohnergewichtung zu erwarten wäre. So entfielen 58 Prozent des Wanderungsgewinns auf den Regierungsbezirk Darmstadt, in dem im Jahr 2022 insgesamt 64 Prozent der hessischen Bevölkerung lebten. Demgegenüber verzeichneten die Regierungsbezirke Gießen und Kassel Anteilswerte von 20 bzw. 22 Prozent am hessischen Gesamtwanderungsgewinn, bei Bevölkerungsanteilen von 18 bzw. 19 Prozent.

Tabelle 57 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Zeitraum von 2019 bis 2022
(absolute Angaben und Anteilswerte am Hessensaldo insgesamt in %)

Wanderungssalden	absolut				in %			
	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt
Hessen	0	-24.461	196.783	172.322	0,0%	-14,2%	114,2%	100,0%
Darmstadt, RB	21.643	-17.429	95.934	100.148	12,6%	-10,1%	55,7%	58,1%
Gießen, RB	-32.659	-4.452	71.403	34.292	-19,0%	-2,6%	41,4%	19,9%
Kassel, RB	11.016	-2.580	29.446	37.882	6,4%	-1,5%	17,1%	22,0%
Darmstadt, Stadt	-1.723	-1.695	6.050	2.632	-1,0%	-1,0%	3,5%	1,5%
Frankfurt am Main, Stadt	-19.449	6.768	21.523	8.842	-11,3%	3,9%	12,5%	5,1%
Offenbach am Main, Stadt	-2.263	-306	6.357	3.788	-1,3%	-0,2%	3,7%	2,2%
Wiesbaden, Stadt	-807	-1.076	6.119	4.236	-0,5%	-0,6%	3,6%	2,5%
Bergstraße, Ldkr.	3.431	643	5.091	9.165	2,0%	0,4%	3,0%	5,3%
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	3.249	-2.880	5.293	5.662	1,9%	-1,7%	3,1%	3,3%
Groß-Gerau, Ldkr.	1.796	-3.231	7.365	5.930	1,0%	-1,9%	4,3%	3,4%
Hochtaunuskreis	3.557	-2.672	5.385	6.270	2,1%	-1,6%	3,1%	3,6%
Main-Kinzig-Kreis	9.394	-2.466	8.780	15.708	5,5%	-1,4%	5,1%	9,1%
Main-Taunus-Kreis	2.190	-2.413	5.855	5.632	1,3%	-1,4%	3,4%	3,3%
Odenwaldkreis	1.109	-356	1.978	2.731	0,6%	-0,2%	1,1%	1,6%
Offenbach, Ldkr.	5.900	-3.128	7.276	10.048	3,4%	-1,8%	4,2%	5,8%
Rheingau-Taunus-Kreis	4.721	-2.816	3.448	5.353	2,7%	-1,6%	2,0%	3,1%
Wetteraukreis	10.538	-1.801	5.414	14.151	6,1%	-1,0%	3,1%	8,2%
Gießen, Ldkr.	-43.364	-1.155	55.779	11.260	-25,2%	-0,7%	32,4%	6,5%
Lahn-Dill-Kreis	3.468	-420	4.583	7.631	2,0%	-0,2%	2,7%	4,4%
Limburg-Weilburg, Ldkr.	3.585	-1.247	3.449	5.787	2,1%	-0,7%	2,0%	3,4%
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	1.423	-1.616	6.206	6.013	0,8%	-0,9%	3,6%	3,5%
Vogelsbergkreis	2.229	-14	1.386	3.601	1,3%	0,0%	0,8%	2,1%
Kassel, Stadt	-2.585	-1.120	6.825	3.120	-1,5%	-0,6%	4,0%	1,8%
Fulda, Ldkr.	1.913	-1.203	6.151	6.861	1,1%	-0,7%	3,6%	4,0%
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	473	-134	2.850	3.189	0,3%	-0,1%	1,7%	1,9%
Kassel, Ldkr.	5.384	-772	4.809	9.421	3,1%	-0,4%	2,8%	5,5%
Schwalm-Eder-Kreis	2.783	26	3.901	6.710	1,6%	0,0%	2,3%	3,9%
Waldeck-Frankenberg, Ldkr.	2.103	-69	3.770	5.804	1,2%	0,0%	2,2%	3,4%
Werra-Meißner-Kreis	945	692	1.140	2.777	0,5%	0,4%	0,7%	1,6%

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2020-2023), eigene Berechnungen.

Da das über den Zeitraum von 2019 bis 2022 aggregierte Wanderungsgeschehen erheblich durch die hohen Zuwanderungszahlen des Jahres 2022 speziell von Menschen aus der Ukraine beeinflusst wird, sind im Folgenden in Tabelle 58 bis Tabelle 61 die Daten für die Einzeljahre 2019 bis 2022 zusammengestellt, um den Fokus gezielt auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine richten zu können.

Demnach bezifferte sich der Wanderungsgewinn Hessens im Vor-Corona-Jahr 2019 auf 28.500 Personen. Dieser Saldo setzte sich aus einem Zuwanderungsgewinn in Höhe von 31.800 Personen aus dem Ausland und Abwanderungsverlusten in andere Bundesländer in Höhe von 3.300 Personen zusammen (siehe Tabelle 58).

Im ersten Corona-Jahr 2020 sank der Gesamtwanderungsgewinn auf 16.100, wobei sich der Wanderungsgewinn aus dem Ausland auf 23.200 verringerte und der Verlust an andere Bundesländer auf 7.200 anstieg und sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte (siehe Tabelle 59). Dieser stark gestiegene Wanderungsverlust mit den anderen Bundesländern ist zu großen Teilen auf Frankfurt zurückzuführen, das im Jahr 2019 noch einen Wanderungsgewinn aus anderen Bundesländern in Höhe von 4.000 Personen hatte, gegenüber nur noch knapp 800 im Jahr 2020. Dieser deutliche Rückgang dürfte vor allem durch Corona-Schutzmaßnahmen – vorübergehende Betriebsschließungen, Kurzarbeit, Homeoffice – und die damit einhergehenden rückläufigen arbeits- und studienplatzmotivierten Wanderungen zu erklären sein.

Im zweiten Corona-Jahr 2021 gingen die Wanderungsgewinne hessenweit noch weiter auf insgesamt 13.600 Personen zurück, wobei der Saldo aus dem Ausland weiter auf 21.800 Personen sank und der Wanderungsverlust an andere Bundesländer auf 8.300 Personen weiter anstieg (siehe Tabelle 60). Mit einem Wanderungsgewinn von nur noch 400 Personen aus anderen Bundesländern konnte Frankfurt die Rückgänge in anderen Regionen noch weniger kompensieren. Frankfurt weist zudem für das Jahr 2021 auch einen negativen Wanderungssaldo mit dem Ausland auf, der allerdings vor allem auf Registerbereinigungen infolge der Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung sowie der Kommunalwahlen zurückzuführen ist, die zusammengenommen zu rund 7.200 Abmeldungen in Frankfurt führten (siehe: frankfurt statistik.aktuell, 13/2021).

Im Jahr 2022 wird das Wanderungsgeschehen in Hessen durch den immensen Anstieg der Wanderungsgewinne aus dem Ausland in Höhe von fast 120.000 Personen geprägt, was im zweiten Schritt auch zu einem deutlichen Anstieg der Binnenwanderungen zwischen den hessischen Regionen geführt hat (siehe Tabelle 61). Zudem hat sich der Wanderungsverlust mit den anderen Bundesländern wieder spürbar verringert, lag mit -5.700 Personen aber weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau (-3.300 Personen).

Tabelle 58 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Jahr 2019
(absolute Angaben und Anteilswerte am Hessensaldo insgesamt in %)

Wanderungssalden	absolut				in %			
	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt
Hessen	0	-3.309	31.826	28.517	0,0%	-11,6%	111,6%	100,0%
Darmstadt, RB	3.238	-1.762	18.662	20.138	11,4%	-6,2%	65,4%	70,6%
Gießen, RB	-4.755	-935	9.999	4.309	-16,7%	-3,3%	35,1%	15,1%
Kassel, RB	1.517	-612	3.165	4.070	5,3%	-2,1%	11,1%	14,3%
Darmstadt, Stadt	-512	-275	1.172	385	-1,8%	-1,0%	4,1%	1,4%
Frankfurt am Main, Stadt	-2.329	3.991	5.069	6.731	-8,2%	14,0%	17,8%	23,6%
Offenbach am Main, Stadt	-774	42	1.754	1.022	-2,7%	0,1%	6,2%	3,6%
Wiesbaden, Stadt	-670	-564	799	-435	-2,3%	-2,0%	2,8%	-1,5%
Bergstraße, Ldkr.	328	-28	1.007	1.307	1,2%	-0,1%	3,5%	4,6%
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	480	-661	1.012	831	1,7%	-2,3%	3,5%	2,9%
Groß-Gerau, Ldkr.	130	-695	1.550	985	0,5%	-2,4%	5,4%	3,5%
Hochtaunuskreis	488	-610	985	863	1,7%	-2,1%	3,5%	3,0%
Main-Kinzig-Kreis	1.584	-555	1.279	2.308	5,6%	-1,9%	4,5%	8,1%
Main-Taunus-Kreis	346	-482	997	861	1,2%	-1,7%	3,5%	3,0%
Odenwaldkreis	167	-157	286	296	0,6%	-0,6%	1,0%	1,0%
Offenbach, Ldkr.	1.105	-715	1.447	1.837	3,9%	-2,5%	5,1%	6,4%
Rheingau-Taunus-Kreis	946	-743	452	655	3,3%	-2,6%	1,6%	2,3%
Wetteraukreis	1.949	-310	853	2.492	6,8%	-1,1%	3,0%	8,7%
Gießen, Ldkr.	-6.035	123	7.882	1.970	-21,2%	0,4%	27,6%	6,9%
Lahn-Dill-Kreis	222	-124	365	463	0,8%	-0,4%	1,3%	1,6%
Limburg-Weilburg, Ldkr.	501	-398	441	544	1,8%	-1,4%	1,5%	1,9%
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	262	-464	1.161	959	0,9%	-1,6%	4,1%	3,4%
Vogelsbergkreis	295	-72	150	373	1,0%	-0,3%	0,5%	1,3%
Kassel, Stadt	-439	-38	969	492	-1,5%	-0,1%	3,4%	1,7%
Fulda, Ldkr.	123	-184	975	914	0,4%	-0,6%	3,4%	3,2%
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	388	-40	-6	342	1,4%	-0,1%	0,0%	1,2%
Kassel, Ldkr.	1.044	-334	611	1.321	3,7%	-1,2%	2,1%	4,6%
Schwalm-Eder-Kreis	194	-60	314	448	0,7%	-0,2%	1,1%	1,6%
Waldeck-Frankenberg, Ldkr.	115	-122	230	223	0,4%	-0,4%	0,8%	0,8%
Werra-Meißner-Kreis	92	166	72	330	0,3%	0,6%	0,3%	1,2%

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2020), eigene Berechnungen.

Tabelle 59 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Jahr 2020
(absolute Angaben und Anteilswerte am Hessensaldo insgesamt in %)

Wanderungssalden	absolut				in %			
	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt
Hessen	0	-7.175	23.235	16.060	0,0%	-44,7%	144,7%	100,0%
Darmstadt, RB	1.479	-5.417	12.947	9.009	9,2%	-33,7%	80,6%	56,1%
Gießen, RB	-2.846	-1.185	7.489	3.458	-17,7%	-7,4%	46,6%	21,5%
Kassel, RB	1.367	-573	2.799	3.593	8,5%	-3,6%	17,4%	22,4%
Darmstadt, Stadt	-935	-498	532	-901	-5,8%	-3,1%	3,3%	-5,6%
Frankfurt am Main, Stadt	-5.692	762	2.611	-2.319	-35,4%	4,7%	16,3%	-14,4%
Offenbach am Main, Stadt	-845	-102	1.107	160	-5,3%	-0,6%	6,9%	1,0%
Wiesbaden, Stadt	-675	-138	781	-32	-4,2%	-0,9%	4,9%	-0,2%
Bergstraße, Ldkr.	588	150	863	1.601	3,7%	0,9%	5,4%	10,0%
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	541	-597	503	447	3,4%	-3,7%	3,1%	2,8%
Groß-Gerau, Ldkr.	-153	-852	1.168	163	-1,0%	-5,3%	7,3%	1,0%
Hochtaunuskreis	1.049	-560	754	1.243	6,5%	-3,5%	4,7%	7,7%
Main-Kinzig-Kreis	1.670	-909	1.346	2.107	10,4%	-5,7%	8,4%	13,1%
Main-Taunus-Kreis	494	-550	937	881	3,1%	-3,4%	5,8%	5,5%
Odenwaldkreis	224	-42	379	561	1,4%	-0,3%	2,4%	3,5%
Offenbach, Ldkr.	1.167	-829	899	1.237	7,3%	-5,2%	5,6%	7,7%
Rheingau-Taunus-Kreis	1.289	-716	431	1.004	8,0%	-4,5%	2,7%	6,3%
Wetteraukreis	2.757	-536	636	2.857	17,2%	-3,3%	4,0%	17,8%
Gießen, Ldkr.	-4.453	-295	6.145	1.397	-27,7%	-1,8%	38,3%	8,7%
Lahn-Dill-Kreis	408	-155	666	919	2,5%	-1,0%	4,1%	5,7%
Limburg-Weilburg, Ldkr.	839	-194	396	1.041	5,2%	-1,2%	2,5%	6,5%
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	-66	-530	175	-421	-0,4%	-3,3%	1,1%	-2,6%
Vogelsbergkreis	426	-11	107	522	2,7%	-0,1%	0,7%	3,3%
Kassel, Stadt	-1.269	-338	643	-964	-7,9%	-2,1%	4,0%	-6,0%
Fulda, Ldkr.	158	-357	465	266	1,0%	-2,2%	2,9%	1,7%
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	-152	103	317	268	-0,9%	0,6%	2,0%	1,7%
Kassel, Ldkr.	1.280	-197	377	1.460	8,0%	-1,2%	2,3%	9,1%
Schwalm-Eder-Kreis	695	-14	557	1.238	4,3%	-0,1%	3,5%	7,7%
Waldeck-Frankenberg, Ldkr.	597	12	370	979	3,7%	0,1%	2,3%	6,1%
Werra-Meißner-Kreis	58	218	70	346	0,4%	1,4%	0,4%	2,2%

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2021), eigene Berechnungen.

Tabelle 60 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Jahr 2021
(absolute Angaben und Anteilswerte am Hessensaldo insgesamt in %)

Wanderungssalden	absolut				in %			
	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt
Hessen	0	-8.276	21.842	13.566	0,0%	-61,0%	161,0%	100,0%
Darmstadt, RB	3.426	-6.773	5.915	2.568	25,3%	-49,9%	43,6%	18,9%
Gießen, RB	-6.468	-781	12.726	5.477	-47,7%	-5,8%	93,8%	40,4%
Kassel, RB	3.042	-722	3.201	5.521	22,4%	-5,3%	23,6%	40,7%
Darmstadt, Stadt	-265	-253	1.007	489	-2,0%	-1,9%	7,4%	3,6%
Frankfurt am Main, Stadt	-6.534	410	-1.283	-7.407	-48,2%	3,0%	-9,5%	-54,6%
Offenbach am Main, Stadt	-634	-353	1.032	45	-4,7%	-2,6%	7,6%	0,3%
Wiesbaden, Stadt	-136	-388	741	217	-1,0%	-2,9%	5,5%	1,6%
Bergstraße, Ldkr.	664	248	174	1.086	4,9%	1,8%	1,3%	8,0%
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	552	-1.014	230	-232	4,1%	-7,5%	1,7%	-1,7%
Groß-Gerau, Ldkr.	274	-1.061	1.176	389	2,0%	-7,8%	8,7%	2,9%
Hochtaunuskreis	1.223	-916	264	571	9,0%	-6,8%	1,9%	4,2%
Main-Kinzig-Kreis	2.379	-572	836	2.643	17,5%	-4,2%	6,2%	19,5%
Main-Taunus-Kreis	495	-828	525	192	3,6%	-6,1%	3,9%	1,4%
Odenwaldkreis	402	13	253	668	3,0%	0,1%	1,9%	4,9%
Offenbach, Ldkr.	1.430	-999	899	1.330	10,5%	-7,4%	6,6%	9,8%
Rheingau-Taunus-Kreis	1.158	-573	-148	437	8,5%	-4,2%	-1,1%	3,2%
Wetteraukreis	2.418	-487	209	2.140	17,8%	-3,6%	1,5%	15,8%
Gießen, Ldkr.	-9.505	-301	11.402	1.596	-70,1%	-2,2%	84,0%	11,8%
Lahn-Dill-Kreis	726	-41	269	954	5,4%	-0,3%	2,0%	7,0%
Limburg-Weilburg, Ldkr.	1.119	-224	326	1.221	8,2%	-1,7%	2,4%	9,0%
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	489	-289	651	851	3,6%	-2,1%	4,8%	6,3%
Vogelsbergkreis	703	74	78	855	5,2%	0,5%	0,6%	6,3%
Kassel, Stadt	-624	-526	642	-508	-4,6%	-3,9%	4,7%	-3,7%
Fulda, Ldkr.	488	-332	956	1.112	3,6%	-2,4%	7,0%	8,2%
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	189	-67	371	493	1,4%	-0,5%	2,7%	3,6%
Kassel, Ldkr.	1.177	24	367	1.568	8,7%	0,2%	2,7%	11,6%
Schwalm-Eder-Kreis	813	50	448	1.311	6,0%	0,4%	3,3%	9,7%
Waldeck-Frankenberg, Ldkr.	568	5	348	921	4,2%	0,0%	2,6%	6,8%
Werra-Meißner-Kreis	431	124	69	624	3,2%	0,9%	0,5%	4,6%

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2022), eigene Berechnungen.

Tabelle 61 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Jahr 2022
(absolute Angaben und Anteilswerte am Hessensaldo insgesamt in %)

Wanderungssalden:	absolut				in %			
	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt	Binnenwanderung	mit anderen Bundesländern	mit dem Ausland	Insgesamt
Hessen	0	-5.701	119.880	114.179	0,0%	-5,0%	105,0%	100,0%
Darmstadt, RB	13.500	-3.477	58.410	68.433	11,8%	-3,0%	51,2%	59,9%
Gießen, RB	-18.590	-1.551	41.189	21.048	-16,3%	-1,4%	36,1%	18,4%
Kassel, RB	5.090	-673	20.281	24.698	4,5%	-0,6%	17,8%	21,6%
Darmstadt, Stadt	-11	-669	3.339	2.659	0,0%	-0,6%	2,9%	2,3%
Frankfurt am Main, Stadt	-4.894	1.605	15.126	11.837	-4,3%	1,4%	13,2%	10,4%
Offenbach am Main, Stadt	-10	107	2.464	2.561	0,0%	0,1%	2,2%	2,2%
Wiesbaden, Stadt	674	14	3.798	4.486	0,6%	0,0%	3,3%	3,9%
Bergstraße, Ldkr.	1.851	273	3.047	5.171	1,6%	0,2%	2,7%	4,5%
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	1.676	-608	3.548	4.616	1,5%	-0,5%	3,1%	4,0%
Groß-Gerau, Ldkr.	1.545	-623	3.471	4.393	1,4%	-0,5%	3,0%	3,8%
Hochtaunuskreis	797	-586	3.382	3.593	0,7%	-0,5%	3,0%	3,1%
Main-Kinzig-Kreis	3.761	-430	5.319	8.650	3,3%	-0,4%	4,7%	7,6%
Main-Taunus-Kreis	855	-553	3.396	3.698	0,7%	-0,5%	3,0%	3,2%
Odenwaldkreis	316	-170	1.060	1.206	0,3%	-0,1%	0,9%	1,1%
Offenbach, Ldkr.	2.198	-585	4.031	5.644	1,9%	-0,5%	3,5%	4,9%
Rheingau-Taunus-Kreis	1.328	-784	2.713	3.257	1,2%	-0,7%	2,4%	2,9%
Wetteraukreis	3.414	-468	3.716	6.662	3,0%	-0,4%	3,3%	5,8%
Gießen, Ldkr.	-23.371	-682	30.350	6.297	-20,5%	-0,6%	26,6%	5,5%
Lahn-Dill-Kreis	2.112	-100	3.283	5.295	1,8%	-0,1%	2,9%	4,6%
Limburg-Weilburg, Ldkr.	1.126	-431	2.286	2.981	1,0%	-0,4%	2,0%	2,6%
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	738	-333	4.219	4.624	0,6%	-0,3%	3,7%	4,0%
Vogelsbergkreis	805	-5	1.051	1.851	0,7%	0,0%	0,9%	1,6%
Kassel, Stadt	-253	-218	4.571	4.100	-0,2%	-0,2%	4,0%	3,6%
Fulda, Ldkr.	1.144	-330	3.755	4.569	1,0%	-0,3%	3,3%	4,0%
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	48	-130	2.168	2.086	0,0%	-0,1%	1,9%	1,8%
Kassel, Ldkr.	1.883	-265	3.454	5.072	1,6%	-0,2%	3,0%	4,4%
Schwalm-Eder-Kreis	1.081	50	2.582	3.713	0,9%	0,0%	2,3%	3,3%
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	823	36	2.822	3.681	0,7%	0,0%	2,5%	3,2%
Werra-Meißner-Kreis	364	184	929	1.477	0,3%	0,2%	0,8%	1,3%

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

Um das kleinräumige Wanderungsgeschehen in Hessen interregional vergleichbar machen zu können, wird im Folgenden in Tabelle 62 bis Tabelle 65 eine Standardisierung der

Wanderungskomponenten vorgenommen. Dazu werden die Zu- und Fortzüge sowie die daraus resultierenden Wanderungssalden differenziert nach Binnenwanderungen innerhalb Hessens, Wanderungen mit anderen Bundesländern, Wanderungen mit dem Ausland sowie dem Aggregat Wanderungen insgesamt jeweils auf die Einwohnerzahl der betrachteten Region bezogen.² Dazu ein Beispiel zum ersten Wert in Tabelle 62: im Jahr 2019 wurden in Hessen insgesamt 378.000 Zuzüge registriert (142.000 aus dem Ausland, 94.400 aus anderen Bundesländern und 142.000 resultierend aus Binnenwanderungen). Bezogen auf die aktuell rund 6,4 Mio. Einwohner des Landes Hessen errechnet sich daraus ein Wert von 59,1 Zuzügen je 1.000 Einwohner. Mit den Werten der entsprechenden Fortzüge des Jahres errechnet sich ein Wert von 54,7 Fortzügen je 1.000 Einwohner, woraus sich rundungsbedingt ein positiver Saldo von 4,5 ergibt. Demnach hat Hessen im Jahr 2019 durch Zuwanderungen je 1.000 Einwohner im Schnitt 4,5 Einwohner hinzugewonnen.

Dieser Zuwachs im Vor-Corona-Jahr ist auf Wanderungsgewinne aus dem Ausland (+5,0 je 1.000 Einwohner, siehe Tabelle 65) zurückzuführen, wodurch der Wanderungsverlust mit anderen Bundesländern (-0,5 je 1.000 Einwohner, siehe Tabelle 64) weit mehr als ausgeglichen werden konnte. Wie bereits erwähnt gleicht sich der Binnenwanderungssaldo aus Zu- und Fortzügen auf Landesebene aus. Auf Regierungsbezirksebene verzeichnete der Regierungsbezirk Darmstadt den höchsten Wanderungsgewinn (+4,9), der sich aus einem Binnenwanderungsgewinn (+0,8, siehe Tabelle 63) aus dem Regierungsbezirk Gießen, Wanderungsgewinnen aus dem Ausland (+4,6, siehe Tabelle 65) und geringen Wanderungsverlusten mit anderen Bundesländern (-0,4, siehe Tabelle 64) zusammensetzte. Das Wanderungsgeschehen im Regierungsbezirk Gießen wird in hohem Maße durch die Verteilungsfunktion der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen bestimmt, was zu hohen Wanderungsgewinnen aus dem Ausland (+9,4) und hohen Wanderungsverlusten (-4,5) an andere hessische Regionen führte. Speziell für den Landkreis Gießen lauten diese Werte: Wanderungsgewinn mit dem Ausland +28,3 Personen je 1.000 Einwohner und Binnenwanderungsverlust -21,7 Personen je 1.000 Einwohner. Außer dem Landkreis Gießen wiesen im Vor-Corona-Jahr 2019 nur noch die kreisfreien Städte negative Binnenwanderungssalden auf, die wiederum mit den hohen Wanderungsgewinnen in den unmittelbar angrenzenden Landkreisen korrespondierten.

Im ersten Corona-Jahr 2020 ändert sich das kleinräumige Wanderungsbild spürbar. Generell haben in allen drei Wanderungskomponenten auf Landes-, Regierungsbezirks- und bis auf wenige Ausnahmen auch auf Landkreisebene die Zahlen der Zu- und Fortzüge deutlich abgenommen. Der Regierungsbezirk Darmstadt hat nun den geringsten Gesamtwanderungsgewinn (+2,2), wobei die Wanderungsgewinne aus anderen hessischen Regionen und aus dem Ausland abgenommen haben und die Wanderungsverluste mit anderen Bundesländern

² Anzumerken ist, dass aus Gründen der Vereinfachung die Gewichtung für alle Jahre mit der Einwohnerzahl zum Jahresende 2022 durchgeführt wurde.

angestiegen sind. Bei Landkreisen, in denen sich entgegen dem Landestrend die Wanderungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr sogar vergrößert haben, handelt es sich vorwiegend um periphere ländlich geprägte Regionen, wie z. B. den Odenwaldkreis (2019: +3,0; 2020: +5,7), den Vogelsbergkreis (2019: +3,5; 2020: +4,9) oder den Landkreis Waldeck-Frankenberg (2019: +1,4; 2020: +6,2). Ursächlich dafür war, dass u. a. durch die allgemeine Verunsicherung der Bevölkerung die Zahl der Fortzüge deutlich stärker abgenommen hat als die Zahl der Zuzüge.

Im zweiten Corona-Jahr 2021 setzte sich im Landesdurchschnitt die weiter rückläufige Entwicklung beim Gesamtwanderungssaldo (von +2,5 auf +2,1) weiter fort, was allerdings ausschließlich auf den Regierungsbezirk Darmstadt (+0,6 nach +2,2 im Vorjahr) zurückzuführen war. In den anderen beiden Regierungsbezirken erreichten die Gesamtwanderungsgewinne hingegen bereits wieder deutlich höhere Werte als vor der Corona-Pandemie. Ursächlich für die weit unterdurchschnittliche Entwicklung von Südhessen ist allerdings ein Sondereffekt durch die in Folge der Kommunal- und Ausländerbeiräte-Wahlen in der Stadt Frankfurt im Jahr 2021 durchgeführten Registerbereinigung in der Größenordnung von 7.200 Personen, denen die Wahlunterlagen nicht zugestellt werden konnten.

Das Wanderungsgeschehen im Jahr 2022 wird durch die hohen Wanderungsgewinne aus dem Ausland geprägt. Diese führten wegen der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge vor allem im Regierungsbezirk bzw. im Landkreis Gießen zu weit überdurchschnittlichen Anstiegen beim Wanderungsgewinn aus dem Ausland und in einem zweiten Schritt durch die Weiterverteilung auf die anderen hessischen Regionen zu einem korrespondierenden Anstieg des Binnenwanderungsverlusts. Insgesamt stieg der Gesamtwanderungsgewinn des Regierungsbezirks Gießen zwar auf 19,7 je 1.000 Einwohner an, blieb damit aber noch knapp unterhalb des Anstiegs im Regierungsbezirk Kassel (+20,0). Im Vergleich dazu stieg der Wanderungsgewinn im Regierungsbezirk Darmstadt auf insgesamt 16,7 Personen je 1.000 Einwohner, womit in Südhessen die Gesamtwanderungsdynamik bereits das dritte Jahr infolge hinter den beiden anderen Regierungsbezirken zurückblieb.

Eine mögliche Erklärung für diese seit Beginn der Corona-Pandemie zu beobachtenden veränderten regionalen Wandermuster könnte sein, dass eher ländlich geprägte Regionen durch die rasante Verbreitung von Teleworking und Homeoffice spürbar an Attraktivität als Wohnstandorte gewinnen konnten. Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat bspw. in einer Untersuchung des Wanderungsgeschehens für die Jahre 2019 bis 2021 festgestellt, dass in Hessen die Trendwende zum Landleben besonders stark ausgeprägt sei und sehr ländliche, strukturschwache Kommunen zuletzt am meisten durch Wanderungen dazugewinnen konnten.

Am Beispiel des südhessischen Odenwaldkreises, des mittelhessischen Vogelsbergkreises und der nordhessischen Landkreise Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner soll dies im

Folgenden nachvollzogen und gezeigt werden, wie sich das Wanderungsgeschehen in diesen ländlich geprägten Regionen im Jahr 2022 fortgesetzt hat. Dazu sind diese vier Regionen in den folgenden Tabellen grün markiert hervorgehoben, um einen Überblick zur Entwicklung der Wanderungsvolumina im Zeitverlauf zu geben.

Tabelle 62 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Zeitraum von 2019 bis 2022
Zugezogene und Fortgezogene insgesamt je 1.000 Einwohner

Insgesamt	Zuzüge				Fortzüge				Saldo			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Hessen	59,1	51,3	54,2	75,1	54,7	48,8	52,1	57,2	4,5	2,5	2,1	17,9
Darmstadt, RB	62,8	54,3	55,9	73,5	57,9	52,1	55,3	56,8	4,9	2,2	0,6	16,7
Gießen, RB	57,2	48,8	57,2	89,9	53,2	45,6	52,1	70,2	4,0	3,2	5,1	19,7
Kassel, RB	48,6	43,5	45,9	67,4	45,3	40,6	41,5	47,4	3,3	2,9	4,5	20,0
Darmstadt, Stadt	86,1	70,0	86,5	108,4	83,7	75,6	83,5	92,1	2,4	-5,6	3,0	16,4
Frankfurt am Main, Stadt	85,6	65,4	68,6	88,9	76,8	68,4	78,2	73,6	8,7	-3,0	-9,6	15,3
Offenbach am Main, Stadt	97,0	85,5	86,9	104,4	89,4	84,3	86,5	85,3	7,6	1,2	0,3	19,1
Wiesbaden, Stadt	59,9	56,3	58,1	74,3	61,4	56,4	57,4	58,5	-1,5	-0,1	0,8	15,8
Bergstraße, Ldkr.	48,0	44,8	44,4	60,5	43,2	38,9	40,5	41,7	4,7	5,8	3,9	18,8
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	54,2	48,9	47,7	64,2	51,4	47,5	48,5	48,9	2,8	1,5	-0,8	15,4
Groß-Gerau, Ldkr.	59,9	51,8	52,2	68,8	56,4	51,3	50,8	53,1	3,5	0,6	1,4	15,7
Hochtaunuskreis	54,9	51,4	52,2	65,7	51,3	46,2	49,8	50,7	3,6	5,2	2,4	15,0
Main-Kinzig-Kreis	47,0	41,8	43,1	59,0	41,7	36,9	37,0	38,9	5,4	4,9	6,1	20,1
Main-Taunus-Kreis	59,4	53,4	52,8	67,5	55,9	49,8	52,0	52,3	3,6	3,6	0,8	15,3
Odenwaldkreis	49,7	44,4	44,6	56,7	46,7	38,7	37,7	44,4	3,0	5,7	6,8	12,4
Offenbach, Ldkr.	57,4	49,0	48,8	64,0	52,3	45,6	45,1	48,4	5,1	3,4	3,7	15,6
Rheingau-Taunus-Kreis	51,9	47,5	47,7	64,3	48,5	42,2	45,4	47,1	3,5	5,3	2,3	17,2
Wetteraukreis	53,9	52,8	54,2	80,4	46,0	43,8	47,5	59,4	7,9	9,0	6,7	21,0
Gießen, Ldkr.	85,4	71,2	92,1	164,8	78,3	66,2	86,4	142,2	7,1	5,0	5,7	22,6
Lahn-Dill-Kreis	35,2	32,0	32,8	52,3	33,4	28,4	29,1	31,7	1,8	3,6	3,7	20,6
Limburg-Weilburg, Ldkr.	48,9	45,5	47,3	63,1	45,8	39,6	40,3	46,1	3,1	6,0	7,0	17,0
Marburg-Biedenkopf, Lkr.	60,4	47,7	55,9	77,7	56,5	49,4	52,5	59,2	3,8	-1,7	3,4	18,5
Vogelsbergkreis	43,3	39,1	44,3	57,0	39,8	34,2	36,3	39,7	3,5	4,9	8,0	17,3
Kassel, Stadt	75,5	64,5	68,5	94,5	73,1	69,2	71,0	74,4	2,4	-4,7	-2,5	20,1
Fulda, Ldkr.	39,1	33,2	36,7	55,7	35,1	32,0	31,8	35,7	4,0	1,2	4,9	20,1
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	55,1	46,3	44,1	62,1	52,3	44,1	40,0	44,9	2,8	2,2	4,1	17,2
Kassel, Ldkr.	46,7	42,8	43,3	68,8	41,2	36,8	36,8	47,7	5,5	6,1	6,5	21,1
Schwalm-Eder-Kreis	39,3	39,3	40,7	59,2	36,8	32,5	33,5	38,8	2,5	6,8	7,2	20,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	37,5	35,5	41,8	68,5	36,1	29,4	36,0	45,4	1,4	6,2	5,8	23,1
Werra-Meißner-Kreis	46,8	43,2	45,4	54,9	43,5	39,8	39,2	40,2	3,3	3,5	6,2	14,7

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

**Tabelle 63 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Zeitraum von 2019 bis 2022
Zugezogene und Fortgezogene Binnenwanderungen je 1.000 Einwohner**

Binnenwanderungen	Zuzüge				Fortzüge				Saldo			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Hessen	22,1	21,3	22,6	26,2	22,1	21,3	22,6	26,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Darmstadt, RB	23,5	22,9	23,9	27,2	22,7	22,5	23,0	23,9	0,8	0,4	0,8	3,3
Gießen, RB	19,5	18,4	21,2	24,4	23,9	21,1	27,3	41,8	-4,5	-2,7	-6,1	-17,4
Kassel, RB	19,9	18,7	19,9	24,4	18,7	17,6	17,4	20,2	1,2	1,1	2,5	4,1
Darmstadt, Stadt	36,1	33,4	41,6	52,6	39,2	39,2	43,2	52,7	-3,2	-5,8	-1,6	-0,1
Frankfurt am Main, Stadt	23,3	20,4	20,2	21,8	26,3	27,7	28,7	28,2	-3,0	-7,4	-8,5	-6,3
Offenbach am Main, Stadt	37,5	37,9	38,3	40,9	43,3	44,2	43,0	41,0	-5,8	-6,3	-4,7	-0,1
Wiesbaden, Stadt	19,2	17,9	19,8	22,0	21,5	20,3	20,3	19,6	-2,4	-2,4	-0,5	2,4
Bergstraße, Ldkr.	8,9	9,4	9,5	14,4	7,8	7,2	7,1	7,7	1,2	2,1	2,4	6,7
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	25,4	25,3	25,2	28,5	23,8	23,5	23,4	23,0	1,6	1,8	1,8	5,6
Groß-Gerau, Ldkr.	20,3	20,0	20,6	25,8	19,9	20,5	19,7	20,3	0,5	-0,5	1,0	5,5
Hochtaunuskreis	25,9	27,0	29,2	26,4	23,9	22,6	24,1	23,1	2,0	4,4	5,1	3,3
Main-Kinzig-Kreis	19,3	18,9	20,6	23,8	15,6	15,0	15,0	15,1	3,7	3,9	5,5	8,7
Main-Taunus-Kreis	28,5	27,9	28,4	28,6	27,1	25,9	26,4	25,1	1,4	2,0	2,0	3,5
Odenwaldkreis	15,3	15,6	16,1	15,5	13,6	13,4	12,0	12,3	1,7	2,3	4,1	3,2
Offenbach, Ldkr.	26,1	25,0	25,1	27,9	23,1	21,8	21,1	21,8	3,1	3,2	3,9	6,1
Rheingau-Taunus-Kreis	23,2	23,3	23,7	24,7	18,2	16,5	17,6	17,7	5,0	6,8	6,1	7,0
Wetteraukreis	28,9	31,6	33,3	45,3	22,8	22,9	25,7	34,6	6,1	8,7	7,6	10,8
Gießen, Ldkr.	24,4	23,1	24,1	25,3	46,0	39,0	58,2	109,2	-21,7	-16,0	-34,1	-83,9
Lahn-Dill-Kreis	13,7	13,2	14,9	19,9	12,9	11,6	12,1	11,7	0,9	1,6	2,8	8,2
Limburg-Weilburg, Ldkr.	15,2	15,9	17,9	19,2	12,3	11,1	11,5	12,7	2,9	4,8	6,4	6,4
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	21,3	18,8	24,4	30,0	20,3	19,1	22,5	27,0	1,0	-0,3	2,0	3,0
Vogelsbergkreis	23,4	22,0	27,0	28,4	20,6	18,0	20,4	20,8	2,8	4,0	6,6	7,5
Kassel, Stadt	31,9	27,9	31,4	36,4	34,0	34,1	34,5	37,6	-2,1	-6,2	-3,1	-1,2
Fulda, Ldkr.	11,1	10,6	11,9	15,0	10,5	9,9	9,7	10,0	0,5	0,7	2,1	5,0
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	23,2	18,0	12,7	13,2	20,0	19,2	11,2	12,8	3,2	-1,3	1,6	0,4
Kassel, Ldkr.	24,9	24,2	23,6	32,8	20,6	18,9	18,7	24,9	4,3	5,3	4,9	7,8
Schwalm-Eder-Kreis	18,1	19,0	20,0	23,4	17,1	15,2	15,6	17,5	1,1	3,8	4,5	5,9
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	12,7	14,4	18,9	25,1	11,9	10,6	15,4	19,9	0,7	3,8	3,6	5,2
Werra-Meißner-Kreis	14,3	12,9	15,5	15,0	13,4	12,4	11,2	11,4	0,9	0,6	4,3	3,6

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

Tabelle 64 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Zeitraum von 2019 bis 2022
Zugezogene und Fortgezogene mit anderen Bundesländern je 1.000 Einwohner

Andere Bundesländer	Zuzüge				Fortzüge				Saldo			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Hessen	14,8	13,5	13,7	14,1	15,3	14,6	15,0	15,0	-0,5	-1,1	-1,3	-0,9
Darmstadt, RB	15,2	13,8	13,9	14,5	15,7	15,1	15,5	15,4	-0,4	-1,3	-1,7	-0,9
Gießen, RB	13,8	12,8	13,2	13,2	14,7	13,9	13,9	14,6	-0,9	-1,1	-0,7	-1,5
Kassel, RB	14,1	13,2	13,3	13,4	14,6	13,7	13,9	14,0	-0,5	-0,5	-0,6	-0,5
Darmstadt, Stadt	22,4	19,9	22,8	21,0	24,1	23,0	24,3	25,2	-1,7	-3,1	-1,6	-4,1
Frankfurt am Main, Stadt	23,3	18,7	19,5	21,0	18,1	17,7	19,0	18,9	5,2	1,0	0,5	2,1
Offenbach am Main, Stadt	16,0	14,7	14,0	16,6	15,7	15,4	16,7	15,8	0,3	-0,8	-2,6	0,8
Wiesbaden, Stadt	21,3	21,9	22,2	22,8	23,3	22,3	23,6	22,7	-2,0	-0,5	-1,4	0,0
Bergstraße, Ldkr.	21,6	21,8	22,0	21,2	21,7	21,2	21,1	20,2	-0,1	0,5	0,9	1,0
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	10,6	10,0	9,2	9,7	12,8	12,0	12,6	11,7	-2,2	-2,0	-3,4	-2,0
Groß-Gerau, Ldkr.	12,5	11,3	10,7	11,9	15,0	14,3	14,4	14,1	-2,5	-3,0	-3,8	-2,2
Hochtaunuskreis	10,3	10,0	8,9	9,6	12,8	12,3	12,7	12,0	-2,5	-2,3	-3,8	-2,4
Main-Kinzig-Kreis	9,7	8,8	9,2	9,5	11,0	11,0	10,6	10,5	-1,3	-2,1	-1,3	-1,0
Main-Taunus-Kreis	11,4	10,7	9,8	10,9	13,4	13,0	13,2	13,2	-2,0	-2,3	-3,4	-2,3
Odenwaldkreis	13,4	12,2	12,3	12,6	15,0	12,6	12,2	14,3	-1,6	-0,4	0,1	-1,7
Offenbach, Ldkr.	10,4	9,5	9,0	10,2	12,4	11,8	11,7	11,9	-2,0	-2,3	-2,8	-1,6
Rheingau-Taunus-Kreis	13,0	12,4	12,9	12,0	16,9	16,1	15,9	16,1	-3,9	-3,8	-3,0	-4,1
Wetteraukreis	9,0	8,2	8,2	8,7	10,0	9,8	9,8	10,2	-1,0	-1,7	-1,5	-1,5
Gießen, Ldkr.	15,9	14,0	14,6	15,1	15,4	15,1	15,7	17,6	0,4	-1,1	-1,1	-2,4
Lahn-Dill-Kreis	9,1	8,8	8,8	8,8	9,6	9,4	8,9	9,2	-0,5	-0,6	-0,2	-0,4
Limburg-Weilburg, Ldkr.	15,0	14,9	15,0	14,8	17,3	16,0	16,2	17,3	-2,3	-1,1	-1,3	-2,5
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	18,1	16,1	17,0	16,7	19,9	18,2	18,2	18,1	-1,9	-2,1	-1,2	-1,3
Vogelsbergkreis	7,7	7,9	8,4	7,6	8,4	8,0	7,7	7,6	-0,7	-0,1	0,7	0,0
Kassel, Stadt	22,1	19,5	19,7	20,1	22,3	21,2	22,3	21,1	-0,2	-1,7	-2,6	-1,1
Fulda, Ldkr.	12,5	11,5	11,6	11,9	13,3	13,0	13,0	13,4	-0,8	-1,6	-1,5	-1,5
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	12,5	12,1	12,2	11,4	12,8	11,2	12,8	12,4	-0,3	0,8	-0,6	-1,1
Kassel, Ldkr.	10,7	10,5	11,1	10,8	12,1	11,3	11,0	11,9	-1,4	-0,8	0,1	-1,1
Schwalm-Eder-Kreis	9,1	9,0	8,8	8,8	9,4	9,1	8,5	8,5	-0,3	-0,1	0,3	0,3
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	13,8	13,3	13,8	14,5	14,6	13,3	13,8	14,2	-0,8	0,1	0,0	0,2
Werra-Meißner-Kreis	20,9	19,7	18,9	19,0	19,3	17,5	17,6	17,1	1,7	2,2	1,2	1,8

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

**Tabelle 65 Kleinräumige Wanderungsverflechtungen im Zeitraum von 2019 bis 2022
Zugezogene und Fortgezogene mit dem Ausland je 1.000 Einwohner**

Ausland	Zuzüge				Fortzüge				Saldo			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Hessen	22,2	16,5	17,9	34,8	17,2	12,8	14,5	16,0	5,0	3,6	3,4	18,8
Darmstadt, RB	24,1	17,7	18,2	31,8	19,5	14,5	16,7	17,5	4,6	3,2	1,4	14,3
Gießen, RB	24,0	17,6	22,8	52,3	14,6	10,6	10,8	13,7	9,4	7,0	11,9	38,6
Kassel, RB	14,6	11,6	12,7	29,6	12,1	9,3	10,1	13,2	2,6	2,3	2,6	16,4
Darmstadt, Stadt	27,6	16,7	22,1	34,8	20,4	13,4	15,9	14,2	7,2	3,3	6,2	20,6
Frankfurt am Main, Stadt	39,0	26,4	28,9	46,1	32,4	23,0	30,6	26,6	6,6	3,4	-1,7	19,6
Offenbach am Main, Stadt	43,4	32,9	34,6	46,9	30,3	24,6	26,9	28,5	13,1	8,3	7,7	18,4
Wiesbaden, Stadt	19,4	16,5	16,2	29,5	16,6	13,7	13,5	16,1	2,8	2,8	2,6	13,4
Bergstraße, Ldkr.	17,4	13,6	12,9	24,8	13,8	10,5	12,3	13,7	3,7	3,1	0,6	11,1
Darmstadt-Dieburg, Ldkr.	18,1	13,7	13,3	26,0	14,8	12,0	12,5	14,2	3,4	1,7	0,8	11,8
Groß-Gerau, Ldkr.	27,1	20,5	20,9	31,1	21,6	16,4	16,7	18,7	5,5	4,2	4,2	12,4
Hochtaunuskreis	18,7	14,4	14,1	29,7	14,6	11,3	13,0	15,6	4,1	3,1	1,1	14,1
Main-Kinzig-Kreis	18,0	14,1	13,4	25,6	15,1	11,0	11,4	13,3	3,0	3,1	1,9	12,3
Main-Taunus-Kreis	19,5	14,8	14,6	28,0	15,3	10,9	12,4	14,0	4,1	3,9	2,2	14,0
Odenwaldkreis	21,0	16,6	16,2	28,6	18,0	12,7	13,6	17,8	2,9	3,9	2,6	10,9
Offenbach, Ldkr.	20,8	14,5	14,7	25,9	16,8	12,0	12,2	14,7	4,0	2,5	2,5	11,1
Rheingau-Taunus-Kreis	15,7	11,9	11,1	27,6	13,3	9,7	11,9	13,3	2,4	2,3	-0,8	14,3
Wetteraukreis	15,9	13,1	12,6	26,3	13,2	11,1	12,0	14,6	2,7	2,0	0,7	11,7
Gießen, Ldkr.	45,1	34,1	53,4	124,4	16,9	12,1	12,4	15,5	28,3	22,1	40,9	108,9
Lahn-Dill-Kreis	12,4	10,0	9,1	23,6	10,9	7,4	8,1	10,8	1,4	2,6	1,0	12,8
Limburg-Weilburg, Ldkr.	18,7	14,7	14,5	29,1	16,2	12,5	12,6	16,1	2,5	2,3	1,9	13,1
Marburg-Biedenkopf, Ldkr.	21,0	12,8	14,4	31,0	16,3	12,1	11,8	14,1	4,6	0,7	2,6	16,9
Vogelsbergkreis	12,2	9,2	8,9	21,1	10,8	8,2	8,2	11,2	1,4	1,0	0,7	9,8
Kassel, Stadt	21,5	17,1	17,4	38,0	16,8	14,0	14,2	15,7	4,7	3,1	3,1	22,4
Fulda, Ldkr.	15,5	11,1	13,2	28,8	11,2	9,0	9,0	12,3	4,3	2,0	4,2	16,5
Hersfeld-Rotenburg, Ldkr.	19,4	16,3	19,2	37,5	19,5	13,6	16,1	19,7	0,0	2,6	3,1	17,8
Kassel, Ldkr.	11,1	8,1	8,7	25,2	8,5	6,6	7,2	10,8	2,5	1,6	1,5	14,3
Schwalm-Eder-Kreis	12,1	11,3	11,9	27,0	10,4	8,3	9,5	12,8	1,7	3,1	2,5	14,1
Waldeck-Frankenberg, Lkr.	11,1	7,8	9,1	28,9	9,6	5,5	6,9	11,2	1,4	2,3	2,2	17,7
Werra-Meißner-Kreis	11,6	10,6	11,1	20,9	10,8	9,9	10,4	11,6	0,7	0,7	0,7	9,3

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

Für die vier ausgewählten ländlichen Kreise wird aus Tabelle 62 bis Tabelle 65 ersichtlich:

- Im Vor-Corona-Jahr 2019 entsprach der Gesamtwanderungssaldo nur für den Werra-Meißner-Kreis (+3,3 je 1.000 Einwohner) dem des übergeordneten Regierungsbezirks Kassel (ebenfalls +3,3 je 1.000 Einwohner). In den drei anderen ausgewählten ländlichen Regionen lagen die erzielten Gesamtwanderungsgewinnen sowohl deutlich unter dem Landesdurchschnitt (+4,5 je 1.000 Einwohner) als auch niedriger als in ihren jeweiligen Regierungsbezirken (Odenwaldkreis: +3,0 je 1.000 Einwohner und RB Darmstadt: +4,9 je 1.000 Einwohner; Vogelsbergkreis: +3,5 je 1.000 Einwohner und RB Gießen: +4,0 je 1.000 Einwohner; Landkreis Hersfeld-Rotenburg: +2,8 je 1.000 Einwohner und RB Kassel: +3,3 je 1.000 Einwohner).
- In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 konnten bis auf den Landkreis Hersfeld-Rotenburg die ausgewählten Regionen sowohl deutlich höhere Gesamtwanderungsgewinne als im Landesdurchschnitt als auch deutlich höhere Gesamtwanderungsgewinne als ihre jeweiligen Regierungsbezirke erzielen. Die Begründungen dafür weichen von Kreis zu Kreis je nach Wanderungskomponente voneinander ab:
 - Bei den innerhessischen Binnenwanderungen konnten der Odenwaldkreis und insbesondere der Vogelsbergkreis überdurchschnittlich hohe Wanderungsgewinne verzeichnen. Für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg trifft dies nicht und für den Werra-Meißner-Kreis nur für das Jahr 2021 zu.
 - Die relativen Verluste mit anderen Bundesländern fielen im Jahr 2020 im Odenwald- und Vogelsbergkreis deutlich niedriger aus als im Landes- und jeweiligen Regierungsbezirkdurchschnitt. Die Zunahmen im Jahr 2021 waren insbesondere im Odenwaldkreis auf deutlich niedrigere Fortzüge und im Vogelsbergkreis zudem auf leicht ansteigende Zuzugszahlen zurückzuführen. Im Landkreis Hersfeld-Rotenburg und insbesondere im Werra-Meißner-Kreis werden entgegen dem allgemeinen negativen Trend sogar Wanderungsgewinne erzielt. Der positive Saldo des Werra-Meißner-Kreises ist dabei vor allem auf einen Sondereffekt zurückzuführen.³
 - Die relativen Wanderungsgewinne aus dem Ausland bleiben 2020 und 2021 überwiegend hinter der Landes- und zugehörigen Regierungsbezirkentwicklung zurück.
- Im Jahr 2022 erhöhte sich in allen vier betrachteten ländlichen Regionen der Gesamtwanderungssaldo durch die Zuwanderung insbesondere von Flüchtlingen aus der

³ Wie bereits an anderer Stelle gezeigt werden konnte, sind dafür Zuwanderungen aus Nordrhein-Westfalen verantwortlich, die auf chinesische Studenten zurückzuführen sind, die in Duisburg registriert wurden und zum Studium an der Diploma-Hochschule in Bad Sooden-Allendorf ihren Wohnsitz in den Werra-Meißner-Kreis wechseln (siehe Uwe van den Busch, Erste Ergebnisse zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die kleinräumige demografische Entwicklung in Hessen, HA-Report 1050, Wiesbaden 2022).

Ukraine zwar deutlich, blieb aber wie im Vor-Corona-Jahr 2019 wieder hinter der Landes- und Regierungsbezirkodynamik zurück. Auch hier weichen die Begründungen je nach Wanderungskomponente von Kreis zu Kreis voneinander ab:

- Mit Ausnahme des Landkreises Hersfeld-Rotenburg fielen die Gewinne aus Binnenwanderungen deutlich höher aus als im Vor-Corona-Jahr 2019. Dies dürfte sich vor allem um innerhessische Umverteilungen von Geflüchteten handeln.
- Mit Ausnahme des Werra-Meißner-Kreises sind die Wanderungsverluste mit anderen Bundesländern insbesondere im Vergleich zu 2020 und 2021 wieder größer geworden und entsprechen im Großen und Ganzen dem Vor-Corona-Niveau.
- Die Wanderungsgewinne aus dem Ausland haben sich in allen vier Regionen zwar deutlich erhöht, blieben aber weit hinter der Dynamik von Hessen insgesamt bzw. des jeweiligen Regierungsbezirks zurück.

Im Folgenden soll noch zusätzlich das Wanderungsgeschehen der vier ausgewählten ländlichen Landkreise durch Betrachtungen der Zu- und Fortzüge zwischen den 26 hessischen Stadt- und Landkreisen in den einzelnen Jahren von 2019 bis 2022 weiter vertieft werden. Dazu werden für diese vier Landkreise die Zuzüge, Fortzüge und der sich daraus ergebende Wanderungssaldo jeweils mit den südhessischen Großstädten Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden, mit den drei Regierungsbezirken und Hessen insgesamt, mit Landkreisen mit hohen Zu- und/oder Fortzugszahlen sowie jeweils mit dem Landkreis Gießen als die zentrale Anlauf- und Verteilungsstelle für Hessen tabellarisch für die Einzeljahre zusammengestellt.

Odenwaldkreis

Der Odenwaldkreis hatte in allen betrachteten Jahren innerhessische Wanderungsgewinne zu verzeichnen. So bezifferte sich der Wanderungsgewinn im Jahr 2019 auf insgesamt 167 Personen, erhöhte sich im ersten Corona-Jahr auf 224 Personen und im zweiten Corona-Jahr 2021 weiter auf 402 Personen und fiel im Jahr 2022 wieder zurück auf 316 Personen (siehe Tabelle 66). Ursächlich für die Zunahmen waren zunächst sowohl leicht steigende Zuzugszahlen als auch leicht rückläufige Fortzugszahlen. Im Jahr 2022 haben sich beide Entwicklungen wieder gedreht, die Zuzugszahlen waren rückläufig und lagen nur noch leicht über dem Ausgangsniveau des Jahres 2019, die Fortzugszahlen haben sich hingegen wieder erhöht, lagen aber noch um etwa 130 Personen unter dem Ausgangsniveau.

Für den Odenwaldkreis sind – wie in den anderen drei betrachteten Regionen auch – sowohl die Zuzüge als auch die Fortzüge am stärksten mit den unmittelbar angrenzenden Regionen ausgeprägt. Entsprechend werden die mit Abstand höchsten Zu- und Fortzugszahlen mit dem unmittelbar angrenzenden Landkreis Darmstadt-Dieburg verzeichnet, gefolgt vom

ebenfalls angrenzenden Landkreis Bergstraße. Darüber gab es Wanderungsverflechtungen in dreistelliger Höhe nur noch mit den Städten Darmstadt und Frankfurt sowie mit dem Landkreis Offenbach. Bei der Zusammensetzung des Gesamtwanderungssaldo hat in allen Jahren der Wanderungsgewinn aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg das höchste Gewicht, gefolgt von den Landkreisen Offenbach und Bergstraße. Mit den vier südhessischen Großstädten gleichen sich Zu- und Fortzüge in allen Jahren nahezu aus. So konnte der Odenwaldkreis im Jahr 2019 aus den Städten Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden einen Wanderungsgewinn in Höhe von zusammen 10 Personen verzeichnen, im Jahr 2020 von 15, im Jahr 2021 von 39. Im Jahr 2022 verringerte sich dieser aggregierte Gewinn wieder auf 5 Personen. Eine zunehmende Stadtfucht aus den Großstädten in den ländlichen und peripher gelegenen Odenwaldkreis ist daraus nicht erkennbar.

Erwartungsgemäß sind die Wanderungsverflechtungen des ganz am südlichen Rand Hessens gelegenen Odenwaldkreises mit den Regierungsbezirken Kassel und Gießen über den gesamten Zeitraum hinweg nur schwach ausgeprägt. Selbst der landesweit starke Anstieg der Flüchtlingszahlen machte sich im Odenwaldkreis nur schwach bemerkbar. So zogen in den Jahren 2019 bis 2021 sogar etwas mehr Menschen aus dem Odenwaldkreis in den Landkreis Gießen als umgekehrt und auch im Jahr 2022, mit den hohen Zuwanderungen aus der Ukraine, veränderten sich die Zu- und Fortzugszahlen speziell zwischen diesen beiden Landkreisen kaum.

Tabelle 66 Innerhessische Wanderungsverflechtungen von 2019 bis 2022: Odenwaldkreis
(Zuzüge (Z), Fortzüge (F) sowie daraus resultierender Saldo (S = Z - F) in absoluten Zahlen)

Odenwaldkreis	2019			2020			2021			2022		
	Z	F	S	Z	F	S	Z	F	S	Z	F	S
Darmstadt, Stadt	147	148	-1	169	158	11	189	158	31	173	156	17
Frankfurt am Main, Stadt	102	106	-4	96	87	9	86	100	-14	108	106	2
Offenbach am Main, Stadt	31	25	6	34	28	6	34	21	13	21	27	-6
Wiesbaden, Stadt	26	17	9	18	29	-11	29	20	9	17	35	-18
Ldkr. Bergstraße	219	227	-8	194	231	-37	245	193	52	243	194	49
Ldkr. Darmstadt-Dieburg	563	456	107	614	433	181	555	380	175	567	348	219
Landkreis Offenbach	133	72	61	94	60	34	126	77	49	94	71	23
Reg.-Bez. Darmstadt*	1.405	1.212	193	1.439	1.194	245	1.494	1.078	416	1.388	1.106	282
Landkreis Gießen	29	34	-5	23	31	-8	21	25	-4	44	29	15
Reg.-Bez. Gießen*	75	69	6	50	70	-20	39	64	-25	85	54	31
Reg.-Bez. Kassel*	10	49	-39	26	39	-13	30	25	5	37	39	-2
Land Hessen*	1.497	1.330	167	1.527	1.303	224	1.569	1.167	402	1.515	1.199	316

* Wegen Anonymisierung einzelner Angaben in den Kreisen kann es zu geringen Abweichungen in den Summen kommen.
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

Vogelsbergkreis

Der Vogelsbergkreis hatte in allen betrachteten Jahren innerhessische Wanderungsgewinne zu verzeichnen, wobei im Zeitverlauf eine deutlich zunehmende Dynamik erkennbar ist. So bezifferte sich der Wanderungsgewinn im Jahr 2019 auf insgesamt 295 Personen, erhöhte sich im ersten Corona-Jahr auf 426 Personen, im zweiten Corona-Jahr 2021 weiter auf 703 Personen und stieg dann im Jahr 2022 sogar um weitere 100 auf 805 Personen an (siehe Tabelle 67). Ursächlich für die Zunahmen waren über den Gesamtzeitraum betrachtet vor allem steigende Zuzugszahlen, wobei 2021 und 2022 insbesondere die Zuzüge aus dem Landkreis Gießen stark angestiegen sind. Die Zahl der Fortzüge entsprach zuletzt im Jahr 2022 wieder dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 20219.

Auch für den Vogelsbergkreis sind sowohl die Zuzüge als auch die Fortzüge am stärksten mit den unmittelbar angrenzenden Regionen ausgeprägt. Entsprechend werden die mit Abstand höchsten Zu- und Fortzugszahlen mit den unmittelbar angrenzenden Landkreisen Gießen, Fulda und Wetterau verzeichnet, gefolgt von den ebenfalls angrenzenden Landkreisen Marburg-Biedenkopf, Main-Kinzig, Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg. Über alle Jahre hinweg konnte der Vogelsbergkreis vor allem aus dem Wetteraukreis konstant hohe Wanderungsgewinne verzeichnen. Die Zuwanderungsgewinne aus dem Landkreis Gießen sind vor allem in den letzten beiden Jahren sehr hoch ausgefallen und haben den Gesamtwanderungssaldo zu großen Teilen geprägt. Die Wanderungssalden mit allen anderen angrenzenden Landkreisen fallen im Vergleich dazu niedrig aus. Bemerkenswert ist dabei die Verflechtung mit dem Landkreis Fulda, mit dem in allen Jahren die nach Gießen zweithöchsten Volumina von Zu- und Fortzügen in der Größenordnung von je 400 Personen erzielt werden. Im Vor-Corona-Jahr 2019 gab es einen geringen Wanderungsverlust (-15 Personen), im ersten Corona-Jahr 2020 ging die Zahl der Fortzüge aus dem Vogelsberg nach Fulda deutlich stärker zurück als die Zahl der Zuzüge von dort, mit der Folge eines Wanderungsgewinns in Höhe von +80 Personen. 2021 bei wieder steigenden Fortzugszahlen sank der Wanderungsgewinn auf 5 Personen, 2022 erhöhten sich die Fortzüge weiter, der Saldo rutschte ins Negative und erreichte mit -11 Personen in etwa wieder das Vor-Corona-Niveau.

Die Wanderungsverflechtungen mit den fünf hessischen Großstädten sind hingegen insgesamt gering ausgeprägt und es zeigt sich im Zeitverlauf und von Stadt zu Stadt ein uneinheitliches Bild. Mit Kassel, Offenbach und Wiesbaden ist die Verflechtungsintensität relativ gering ausgeprägt, mit Wanderungssalden zwischen -6 und +24 Personen. Auch der Wanderungssaldo mit der Stadt Frankfurt bewegt sich zwischen -61 Personen im Vor-Corona-Jahr 2019 und 44 Personen in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021. Im Jahr 2022 nahm der Wanderungsgewinn aus Frankfurt wieder ab und lag bei 32 Personen. Demgegenüber hat sich der Wanderungsgewinn aus Darmstadt im Jahr 2022 auf 53 Personen erhöht, nach 24 Personen im Jahr zuvor.

Insgesamt wies der Vogelsbergkreis mit allen fünf hessischen kreisfreien Städten im Jahr 2019 einen negativen Wanderungssaldo in Höhe von -55 Personen auf, im Jahr 2022 lag der entsprechende Wert im positiven Bereich bei knapp 100 Personen. Angesichts einer Gesamtbevölkerung dieser fünf Städte von zusammen fast 1,6 Mio. Einwohner, dies entspricht knapp einem Viertel aller in Hessen lebenden Einwohner, ist auch für den Vogelsbergkreis eine zunehmende spürbare Stadtflucht daraus nicht erkennbar.

Tabelle 67 Innerhessische Wanderungsverflechtungen von 2019 bis 2022: Vogelsbergkreis
(Zuzüge (Z), Fortzüge (F) sowie daraus resultierender Saldo (S = Z - F) in absoluten Zahlen)

Vogelsbergkreis	2019			2020			2021			2022		
	Z	F	S	Z	F	S	Z	F	S	Z	F	S
Darmstadt, Stadt	25	16	9	20	20	0	41	17	24	68	15	53
Frankfurt am Main, Stadt	95	156	-61	136	92	44	134	90	44	119	87	32
Offenbach am Main, Stadt	26	23	3	24	0	24	32	21	11	24	20	4
Wiesbaden, Stadt	19	19	0	13	15	-2	16	21	-5	15	18	-3
Main-Kinzig-Kreis	140	108	32	159	116	43	177	123	54	180	115	65
Ldkr. Offenbach	59	29	30	58	25	33	48	46	2	60	50	10
Wetteraukreis	371	201	170	324	200	124	311	232	79	368	206	162
Reg.-Bez. Darmstadt*	862	669	193	873	555	318	934	692	242	1.000	625	375
Ldkr. Gießen	514	436	78	441	446	-5	910	452	458	814	418	396
Ldkr. Marburg-Biedenkopf	279	198	81	264	173	91	249	213	36	347	218	129
Reg.-Bez. Gießen*	869	706	163	777	688	89	1.218	741	477	1.229	712	517
Kassel, Stadt	45	51	-6	50	38	12	66	56	10	75	63	12
Ldkr. Fulda	461	476	-15	436	356	80	428	423	5	424	435	-11
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	89	111	-22	73	0	73	54	75	-21	81	87	-6
Schwalm-Eder-Kreis	113	136	-23	90	142	-52	116	119	-3	104	141	-37
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	22	24	-2	23	13	10	44	25	19	46	25	21
Reg.-Bez. Kassel*	764	825	-61	699	680	19	732	748	-16	800	887	-87
Land Hessen*	2.495	2.200	295	2.349	1.923	426	2.884	2.181	703	3.029	2.224	805

* Wegen Anonymisierung einzelner Angaben in den Kreisen kann es zu geringen Abweichungen in den Summen kommen.
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Die innerhessischen Wanderungsverflechtungen des Landkreises Hersfeld-Rotenburg unterscheiden sich über den gesamten Zeitraum von 2019 bis 2022 deutlich von den anderen drei betrachteten ländlichen Regionen. So wurde im Vor-Corona-Jahr 2019 ein hoher Wanderungsgewinn von fast 400 Personen erzielt, was insbesondere auf hohe Wanderungsgewinne von rund 1.250 Personen aus dem Landkreis Gießen zurückzuführen war (siehe Tabelle 68). Bei der Mehrzahl aller übrigen hessischen Regionen fielen die

Wanderungssalden aus Sicht des Landkreises Hersfeld-Rotenburg negativ aus, wobei sich die Verluste für den Regierungsbezirk Darmstadt auf 526 Personen und für den Regierungsbezirk Kassel auf 256 Personen addieren. Im ersten Corona-Jahr 2020 setzte sich dieses Regionalmuster – Wanderungsgewinne aus dem Regierungsbezirk Gießen und Wanderungsverluste an die beiden anderen Regierungsbezirke – weiter fort, allerdings deutlich abgeschwächt. Eine Erklärung dafür dürfte die Außenstelle der Erstaufnahme von Geflüchteten in der Rotenburger Alheimer-Kaserne sein, die von August 2015 bis September 2020 zur Entlastung von Gießen betrieben wurde.

In den Jahren 2021 und 2022, nach Schließung dieser Einrichtung, fielen die Wanderungsgewinne aus dem Landkreis Gießen im Vergleich zu den meisten anderen hessischen Regionen sehr gering aus. Allerdings wurden mit dem Regierungsbezirk Darmstadt nun leichte Wanderungsgewinne erzielt, was vor allem auf einen deutlichen Rückgang der Fortzüge aus Hersfeld-Rotenburg nach Südhessen zurückzuführen war.

Auch für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg sind sowohl die Zuzüge als auch die Fortzüge am stärksten mit den unmittelbar angrenzenden Regionen ausgeprägt. Entsprechend werden die mit Abstand höchsten Zu- und Fortzugszahlen mit den unmittelbar angrenzenden Landkreisen Schwalm-Eder, Fulda und Werra-Meißner verzeichnet. Darüber hinaus liegen nur noch mit der (nicht angrenzenden) Stadt Kassel Wanderungsbewegungen im 3-stelligen Bereich vor. Mit Blick auf die Wanderungssalden hat der Landkreis Hersfeld-Rotenburg auch in den letzten beiden Jahren insgesamt Einwohner an seine Nachbarkreise verloren.

Die Wanderungsverflechtungen mit den fünf hessischen Großstädten sind insgesamt gering ausgeprägt. Dabei verliert der Landkreis über den gesamten betrachteten Zeitraum hinweg Einwohner an die Stadt Kassel. Auch mit Frankfurt überwiegen von 2019 bis 2021 die Fortzüge und nur im Jahr 2022 ist der Saldo ausgeglichen. Mit den Städten Darmstadt, Offenbach und Wiesbaden verzeichnet der Kreis überwiegend Zu- und Fortzugszahlen im niedrigen 2-stelligen Bereich mit daraus resultierenden ebenfalls niedrigen Saldenzahlen. Insgesamt wies der Landkreis Hersfeld-Rotenburg im Jahr 2019 einen negativen Wanderungssaldo mit allen 5 hessischen kreisfreien Städten in Höhe von -280 Personen auf, im Jahr 2020 waren es -49 Personen, 2021 wurde ein leichter Wanderungsgewinn in Höhe von 12 Personen und im Jahr 2022 wieder ein leichter Verlust von -4 Personen erzielt. Angesichts einer Gesamtbevölkerung dieser 5 Städte von zusammen fast 1,6 Mio. Einwohner bzw. knapp einem Viertel aller in Hessen lebenden Einwohner ist auch für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg aus diesen Zahlen keine spürbare Stadtfucht erkennbar.

Tabelle 68 Innerhessische Wanderungsverflechtungen von 2019 bis 2022: Landkreis Hersfeld-Rotenburg
(Zuzüge (Z), Fortzüge (F) sowie daraus resultierender Saldo (S = Z - F) in absoluten Zahlen)

Landkreis Hersfeld-Rotenburg	2019			2020			2021			2022		
	Z	F	S	Z	F	S	Z	F	S	Z	F	S
Darmstadt, Stadt	16	40	-24	22	23	-1	35	10	25	16	11	5
Frankfurt am Main, Stadt	54	177	-123	59	108	-49	70	84	-14	68	68	0
Offenbach am Main, Stadt	7	0	7	16	7	9	18	5	13	12	9	3
Wiesbaden, Stadt	15	48	-33	22	26	-4	28	20	8	21	20	1
Hochtaunuskreis	9	66	-57	21	20	1	17	4	13	18	13	5
Main-Kinzig-Kreis	36	92	-56	57	79	-22	45	38	7	57	32	25
Ldkr. Offenbach	22	77	-55	32	56	-24	23	11	12	29	13	16
Reg.-Bez. Darmstadt	315	841	-526	330	631	-301	369	245	124	327	275	52
Ldkr. Gießen	1.391	145	1.246	655	119	536	86	51	35	155	68	87
Reg.-Bez. Gießen	1.588	418	1.170	723	530	193	247	177	70	333	231	102
Kassel, Stadt	131	238	-107	181	183	-2	141	161	-20	138	151	-13
Ldkr. Fulda	205	318	-113	289	331	-42	280	237	43	220	318	-98
Ldkr. Kassel	66	83	-17	65	99	-34	59	52	7	51	56	-5
Schwalm-Eder-Kreis	294	292	2	230	303	-73	255	261	-6	314	328	-14
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	27	60	-33	29	32	-3	32	37	-5	42	27	15
Werra-Meißner-Kreis	191	179	12	208	231	-23	163	188	-25	180	171	9
Reg.-Bez. Kassel	914	1.170	-256	1.002	1.179	-177	930	936	-6	945	1.051	-106
Land Hessen	2.817	2.429	388	2.188	2.340	-152	1.547	1.358	189	1.605	1.557	48

* Wegen Anonymisierung einzelner Angaben in den Kreisen kann es zu geringen Abweichungen in den Summen kommen.
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

Werra-Meißner-Kreis

Tabelle 69 zeigt für den Werra-Meißner-Kreis über den gesamten betrachteten Zeitraum hinweg mit der Mehrzahl der hessischen Regionen nur eine geringe Wanderungsintensität. Dabei erzielte der Werra-Meißner-Kreis in allen Jahren sowohl mit dem Regierungsbezirk Darmstadt als auch mit dem Regierungsbezirk Gießen per Saldo einen Wanderungsgewinn von jeweils maximal 100 Personen. Die Wanderungsbeziehungen mit dem Regierungsbezirk Darmstadt zeichnen sich im Zeitverlauf durch tendenziell steigende Zuzugs- und sinkende Fortzugszahlen aus, wobei die Zuzüge im Jahr 2022 wieder leicht rückläufig waren. Demgegenüber blieben die Fortzüge aus dem Werra-Meißner-Kreis in den Regierungsbezirk Gießen über den gesamten Zeitraum nahezu konstant, während die Zuzüge tendenziell leicht anstiegen.

Auch für den Werra-Meißner-Kreis sind die Wanderungsbeziehungen mit den unmittelbar angrenzenden Regionen am stärksten ausgeprägt. Die zusammengefassten Zuzugs- und Fortzugszahlen mit den anderen Regionen des Regierungsbezirks Kassel bewegten sich jeweils in der Größenordnung um 1.000 plus minus 100 Personen. In den Jahren 2019 und 2020 waren die daraus resultierenden Wanderungssalden mit +17 bzw. -9 Personen nahezu ausgeglichen. Im Jahr 2021 war ein Anstieg des Wanderungssaldos innerhalb des Regierungsbezirks Kassel auf +239 Personen und im Jahr 2022 zwar wieder ein sinkender, aber mit +174 Personen nochmals deutlich positiver Wanderungsgewinn zu verzeichnen. Dabei blieben die Zuzugszahlen über den Gesamtzeitraum nahezu unverändert, so dass die Schwankungen vor allem auf Veränderungen bei den Fortzügen zurückzuführen sind.

Tabelle 69 Innerhessische Wanderungsverflechtungen von 2019 bis 2022: Werra-Meißner-Kreis
(Zuzüge (Z), Fortzüge (F) sowie daraus resultierender Saldo (S = Z - F) in absoluten Zahlen)

Werra-Meißner-Kreis	2019			2020			2021			2022		
	Z	F	S	Z	F	S	Z	F	S	Z	F	S
Darmstadt, Stadt	4	12	-8	10	6	4	21	14	7	19	13	6
Frankfurt am Main, Stadt	41	54	-13	27	29	-2	46	34	12	38	29	9
Offenbach am Main, Stadt	0	0	0	11	0	11	6	6	0	0	0	0
Wiesbaden, Stadt	15	14	1	12	5	7	11	7	4	21	6	15
Reg.-Bez. Darmstadt	166	163	3	177	134	43	236	136	100	213	123	90
Ldkr. Gießen	90	29	61	56	36	20	89	37	52	101	43	58
Reg.-Bez. Gießen	155	88	67	102	88	14	176	91	85	180	86	94
Kassel, Stadt	396	375	21	303	329	-26	443	313	130	406	300	106
Ldkr. Fulda	36	57	-21	31	25	6	31	22	9	20	38	-18
Ldkr. Hersfeld-Rotenburg	179	191	-12	231	208	23	188	163	25	171	180	-9
Ldkr. Kassel	304	285	19	283	287	-4	292	220	72	308	243	65
Schwalm-Eder-Kreis	163	154	9	133	142	-9	121	153	-32	161	137	24
Ldkr. Waldeck-Frankenberg	30	29	1	26	25	1	58	23	35	42	36	6
Reg.-Bez. Kassel	1.108	1.091	17	1.007	1.016	-9	1.133	894	239	1.108	934	174
Land Hessen	1.434	1.342	92	1.296	1.238	58	1.552	1.121	431	1.507	1.143	364

* Wegen Anonymisierung einzelner Angaben in den Kreisen kann es zu geringen Abweichungen in den Summen kommen.
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung (Hessisches Statistisches Landesamt, 2023), eigene Berechnungen.

Mit Blick auf die hessischen Großstädte sind die Wanderungsverflechtungen des Werra-Meißner-Kreises mit den südhessischen Städten insgesamt nur gering ausgeprägt. Dabei wies der Werra-Meißner-Kreis im Vor-Corona-Jahr 2019 einen Wanderungsverlust mit den Städten Darmstadt, Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden von insgesamt 20 Personen auf. In den Nachfolgejahren wurden zwar leichte Wanderungsgewinne erzielt (2020: +20 Personen; 2021: +23 Personen und 2022: +30 Personen). Aus den zugrunde liegenden geringen Zuzugs- und Fortzugszahlen sind jedoch noch keine signifikanten Veränderungen im

Wanderungsverhalten zwischen dem Werra-Meißner-Kreis und dem südhessischen Agglomerationsraum zu erkennen.

Durch die geografische Nähe sind die Wanderungsverflechtungen des Kreises mit der Stadt Kassel schon vom Volumen her deutlich intensiver ausgeprägt und erreichen in allen Jahren jeweils die höchsten Zuzugs- und Fortzugszahlen aller hessischen Regionen. Die daraus resultierenden Wanderungssalden fallen mit Werten von +21 Personen im Jahr 2019 und -26 Personen im ersten Corona-Jahr 2020 zunächst gering aus. Im Jahr 2021 war die Zahl der Zuzüge aus der Stadt Kassel in den Werra-Meißner-Kreis spürbar angestiegen, woraus bei weiter rückläufigen Fortzugszahlen ein deutlicher Wanderungsgewinn in Höhe von +130 Personen resultierte. Im Jahr 2022 nahm die Zahl der Fortzüge weiter ab, aber auch die Zahl der Zuzüge näherte sich mit 406 Personen wieder dem Vor-Corona-Niveau von 396 Personen an, wodurch der daraus resultierende Wanderungsgewinn auf 106 Personen zurückging.

Überlagert werden die kleinräumigen Wanderungsbewegungen zudem durch Umzüge von Flüchtlingen auch über Kreisgrenzen hinweg. Insgesamt lassen sich daher für den Werra-Meißner-Kreis aus den bisher für den Zeitraum 2019 bis 2022 vorliegenden Daten keine signifikanten Veränderungen der innerhessischen Wanderungsmuster ableiten.

HESSEN



Herausgeber:

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum**

Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

www.wirtschaft.hessen.de



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH